



Beteiligungs- bericht



für das
Geschäftsjahr 2024



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

die Eigenbetriebe und städtischen Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden erbringen gemeinsam mit der Kernverwaltung einen Großteil der Dienstleistungen einer Kommune, die zur Daseinsvorsorge gehören. Sie dienen somit bei allen Unterschiedlichkeiten dem Gemeinwohl. Mit ihrer Vielfalt an Dienst- und Sachleistungen stellen sie unverzichtbare Leistungen und Infrastrukturen für ein funktionierendes Gemeinwesen bereit und leisten einen wesentlichen Beitrag zu einer lebenswerten Stadt. Die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung und die Kolleginnen und Kollegen der städtischen Gesellschaften setzen sich – bei allen Erschwernissen in den letzten Jahren – fortwährend dafür ein, dieses Angebot zu optimieren.

Die Kommunen stecken in einer Haushaltskrise; die Finanzsituation der Stadt Wiesbaden könnte rosiger aussehen. Dennoch gilt das Ziel, die Dienstleistungen für die Menschen in Wiesbaden auf hohem Niveau aufrechtzuerhalten und die Belastungen bestmöglich einzugrenzen.

Wie auch in den letzten Jahren beschäftigen uns neben unterschiedlicher Krisen eine Vielzahl von wirtschaftlichen und politischen Herausforderungen sowie der andauernde Krieg in der Ukraine, der Konflikt im Nahen Osten und zunehmende geopolitische Spannungen. Auch die Entwicklung in den USA trägt zur weiteren wirtschaftlichen Unsicherheit bei, die globale Auswirkungen hat.

Die Konjunktur-Prognosen für die Bundesrepublik sind verhalten. Nachdem das Bruttoinlandsprodukt in 2023 und 2024 sogar leicht geschrumpft ist, wird für 2025 allenfalls mit einem verhaltenen Wachstum gerechnet. Die deutsche Wirtschaft steckt damit in der größten Krise der Nachkriegsgeschichte. Strukturwandel und Unsicherheit aufgrund der prekären geopolitischen Lage lähmen vor allem die Industrieproduktion und den Export.

Die aktuellen Entwicklungen in der deutschen Energiepolitik und der Energiewende stellen Akteure unterschiedlicher Branchen vor eine Vielzahl neuer Herausforderungen. In allen Sektoren

sind Transformationsprozesse aufgrund der energie- und klimapolitischen Vorgaben notwendig. Erreicht werden soll dies durch den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien, durch effizientere Energienutzung, sowie durch die Implementierung innovativer Technologien und die fortschreitende Digitalisierung der Energiewirtschaft.

ESWE Versorgung sorgte trotz aller schwierigen Rahmenbedingungen für das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Neben Vollmodernisierungen und energetischen Sanierungen wurden bei der GWW im eigenen Bestand 185 Wohnungen neu gebaut, davon 69 als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen des Wohnungsmarktes, um bezahlbaren Wohnraum zu schaffen. Zudem wurde 2024 mit dem Bau von 337 Wohnungen begonnen, darunter 108 als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen.

Auch die Umsetzung der Energiewende mit dem Ziel bis 2045 klimaneutral zu sein, stellt eine enorme Herausforderung dar, auch vor dem Hintergrund der nach wie vor hohen Baukosten und des anhaltenden Fachkräftemangels. Die Problematik, ausreichend neue und qualifizierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden, wird die Gesellschaften weiterhin beschäftigen.

Im Beteiligungsbericht 2024 finden Sie die Ergebnisse der einzelnen Gesellschaften sowie Erläuterungen zu ihrem Tätigkeitsbereich. Dieser Bericht wurde auf Basis der Geschäftsberichte und geprüften Jahresabschlüsse der Beteiligungsgesellschaften erstellt. Durch die Darstellung von Dreijahreszeiträumen erhalten Sie Einblick in die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaften. Zudem werden die Organisationsstrukturen und Verknüpfungen im Beteiligungsgefüge dargestellt. Die Ausblicke in den Stellungnahmen der für die Gesellschaft zuständigen Fachdezernate geben einen Hinweis auf die Zukunft: Chancen- und Risikoeinschätzungen werden formuliert, wie sie zum Zeitpunkt der Berichterstellung erwartet wurden.

Das Angebot und die Finanzierung der Beteiligungen sind eng mit dem städtischen Haushalt verbunden. In einigen

Fällen sind die Gesellschaften und Eigenbetriebe darauf angewiesen, hohe Zuschüsse zu erhalten. In der aktuellen Haushaltssituation, heißt es nun, dass Anstrengungen unternommen werden müssen, um negative Folgen der wirtschaftlich schwierigen Lage zu minimieren, Priorisierungen sind vorzunehmen. Ich bin optimistisch, dass es möglich sein wird, bei der Aufstellung des Haushalts wie in den vergangenen Jahren auch eine sachgerechte Lösung zu finden und unserer Verantwortung gerecht zu werden – sowohl im Kernhaushalt als auch bei den städtischen Gesellschaften.



Der Beteiligungsbericht ist unter <https://www.wiesbaden.de/rathaus/finanzen/Beteiligungsbericht> verfügbar.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beteiligungsmanagements und ich hoffen, Ihnen durch die Bereitstellung des Beteiligungsberichts 2024 einen umfassenden Einblick in die Aktivitäten der städtischen Betriebe und Einrichtungen geben zu können.

Wiesbaden, im Oktober 2025

Dr. Hendrik Schmehl
Kämmerer der
Landeshauptstadt Wiesbaden

Vorwort

I. Allgemeiner Teil

1. Allgemeine Hinweise	7
2. Anzahl der Beteiligungen	8 - 9
3. Übersichten	10 - 13
4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen	14 - 15
5. Umfang des Interesses an den Gesellschaften	16 - 17
6. Erläuterungen	18 - 19
7. Entsprechenserklärung	20 - 21

II. Übersichten über die Beteiligungen

1. VER- UND ENTSORGUNG, VERKEHR

1.1 WVV Wiesbaden Holding GmbH	25 - 36
1.2 ESWE Versorgungs AG	37 - 44
1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	45 - 52
1.4 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW)	53 - 58
1.5 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	59 - 64
1.6 MBA Wiesbaden GmbH	65 - 70
1.7 ESWE BioEnergie GmbH	71 - 76
1.8 DBW Recycling Verwaltungs GmbH/DBW Recycling GmbH & Co. KG	77 - 82
1.9 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	83 - 88
1.10 ESWE Taunuswind GmbH	89 - 94
1.11 ESWE Windpark GmbH	95 - 100
1.12 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	101 - 106
1.13 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	107 - 112
1.14 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	113 - 118
1.15 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	119 - 124
1.16 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (VMW)	125 - 130
1.17 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW)	131 - 138
1.18 KMW Windpark Dingen GmbH & Co.KG	139 - 144
1.19 KMW Gastransport GmbH	145 - 150
1.20 KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG	151 - 156
1.21 KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG	157 - 162
1.22 Windpark Seewald GmbH & Co. KG	163 - 168
1.23 KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co.KG	169 - 174
1.24 KMW Windpark Kirchheimbolanden GmbH & Co.KG	175 - 180
1.25 Altus renewables GmbH	181 - 186
1.26 MFG GmbH	187
1.27 Sunrock GmbH	188
1.28 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH	189
1.29 Sunlake Solarparks GmbH & Co.KG	190
1.30 ATE Solarparks 5 GmbH & Co.KG	191

2. STADTENTWICKLUNG UND WOHNUNGSBAU

2.1	GWl Gewerbeimmobilien GmbH	194 – 199
2.2	GWw Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	200 – 207
2.3	GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung	208 – 215
2.4	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	216 – 223
2.5	EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein–Main mbH Wiesbaden	224 – 229
2.6	WiBau GmbH	230 – 237

3. SOZIALES, ALTENPFLEGE, KLINIKEN, AUSBILDUNG UND BESCHÄFTIGUNG

3.1	Altenhilfe Wiesbaden GmbH (AHW)	240 – 245
3.2	Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH (WJW)	246 – 251
3.3	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	252 – 257
3.4	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH	258 – 263
3.5	HSK Servicegesellschaft mbH	264 – 269
3.6	HSK – Ambulante Therapie und Management GmbH	270 – 275
3.7	Adangela GVmbH & Co. KG	276 – 281
3.8	EXINA GmbH	282 – 287

4. INFORMATIONS- UND KOMMUNIKATIONSBEREICH

4.1	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	290 – 295
4.2	WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	296 – 301

5. TOURISMUS, KONGRESSE, VERANSTALTUNGEN UND SONSTIGES

5.1	TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	304 – 309
5.2	Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (WICM)	310 – 315
5.3	mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen –Bäder – Freizeit	316 – 321
5.4	Beteiligungsgesellschaft WVW Wiesbaden Holding GmbH	322 – 327

Prämissen der Analyse	328
Abkürzungsverzeichnis	329 – 331

The background of the page is split vertically. The left half is orange and features a repeating pattern of stylized fleur-de-lis symbols in a lighter shade of orange. The right half is white. A grey horizontal bar with a white border is positioned across the middle, containing the section title.

I. Allgemeiner Teil

Die 29. Ausgabe des Beteiligungsberichts im Geschäftsjahr 2024 gibt einen Überblick über die Beteiligungen und Gesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden. So trägt dieser zu mehr Transparenz bei und ist für die Bürgerinnen und Bürger eine sinnvolle Grundlage, um sich einen systematischen Überblick über die wirtschaftliche Lage und Entwicklung der Gesellschaften zu verschaffen. Analog der vergangenen Jahre werden in diesem Bericht alle Gesellschaften, an denen die Stadt direkt oder indirekt mit mindestens 20% beteiligt ist, abgebildet. Hierbei werden basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen 2024 Finanzdaten zu den städtischen Beteiligungen zusammengestellt und wesentliche Veränderungen zum Vorjahr aufgezeigt. Der Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt Wiesbaden entspricht den Anforderungen des §123a Hessische Gemeindeordnung.

Der allgemeine Teil, der erste Abschnitt des Beteiligungsberichts, gibt einen ersten Überblick über die Beteiligungslandschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden. Neben Darstellungen zur Beteiligungsstruktur werden wesentliche Eckdaten in kompakter Form zur Verfügung gestellt.

Im zweiten Abschnitt des Beteiligungsberichts erfolgt die Darstellung der einzelnen Gesellschaften, untergliedert nach Branchen. Die Einzelbeiträge bestehen jeweils aus einer Eckdatentabelle, einem Erläuterungsteil zum Geschäftsverlauf, ergänzt um Gewinn- und Verlustrechnung, Bilanz, einem Auszug aus der Kapitalflussrechnung der Gesellschaften sowie Finanzkennzahlen und branchenüblichen Leistungskennzahlen.

- Die Eckdatentabelle listet grundlegende Daten wie Anschrift, Kontaktdaten, Unternehmensgegenstand und

Organmitglieder auf. Sofern die Gesellschaften ihrerseits Beteiligungen halten, werden diese in der Eckdatentabelle dargestellt.

- Zudem erfolgt eine Berichterstattung über den Gegenstand sowie Stand und Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens. Hierbei ist zum einen der Gesellschaftsvertrag des Unternehmens Grundlage. Zum anderen wird die Hessische Gemeindeordnung herangezogen.
- Basierend auf den geprüften Jahresabschlüssen und den seitens der Gesellschaften bereitgestellten Informationen folgt eine Übersicht über Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der letzten drei veröffentlichten Geschäftsjahre sowie zu finanzwirtschaftlichen Kennzahlen.
- Die finanzwirtschaftlichen Kennzahlen werden vereinheitlicht berichtet und nach allgemein gültigen Standards berechnet. Die Berechnung wird im allgemeinen Teil des Beteiligungsberichts vorgestellt.
- Einzelne Rundungsdifferenzen sind möglich, da die Angaben in Tausend-Euro erfolgen. Ein separater Hinweis erfolgt in den Tabellenblättern nicht.
- Abschließend folgen Ausführungen über die Grundzüge des Geschäftsverlaufs für das aktuelle Jahr im Vergleich zum Vorjahr. Es werden bedeutende Veränderungen und Besonderheiten des Berichtszeitraums dargelegt sowie ein Ausblick in die zukünftige Entwicklung gegeben.
- Sofern die Gesellschaft einen Konzernabschluss aufstellt, wird dieser als Grundlage für die schriftliche Darstellung verwendet.
- Der Redaktionsschluss wurde aufgrund der Änderung der HGO auf den 14. Juli 2025 festgesetzt.

Darüber hinaus werden die Geld- und Sachbezüge einzelner Geschäftsführungen pro Gesellschaft nach dem Geschäftsverlauf angegeben. Hierbei

ist zu beachten, dass es für die Betrachtung und Bewertung der betrieblichen Altersvorsorge unterschiedliche Ansätze gibt. Betriebliche Altersvorsorge bspw. in Form einer Direktversicherung vom Arbeitgeber, ist als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge ausgewiesen. Andere betriebliche Versorgungsleistungen, soweit vertraglich zugesichert, sind nicht als Bestandteil der Geld- und Sachbezüge des Geschäftsführers ausgewiesen, sondern in der Gesellschaft gemäß § 249 HGB bzw. § 6a EStG bewertet und als Pensionsrückstellungen passiviert.

Aufgrund der Novellierung des §123a Hessische Gemeindeordnung werden erstmals im vorliegenden Beteiligungsbericht 2024 weitere Aufgabenträger der Landeshauptstadt Wiesbaden mit abgebildet. Daher ist erstmals eine Übersicht der weiteren Aufgabenträger im allgemeinen Teil mit dargestellt sowie eine Übersicht mit den Eckdaten aus den Jahresabschlüssen ergänzt.

Für folgende Tochtergesellschaften der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden lag zum Stichtag kein Prüfbericht vor: KMW Windpark Eifel GmbH & Co. KG sowie KMW Energien Verwaltungs GmbH.

Des Weiteren lagen zum Stichtag keine Prüfberichte der Altus-Töchter MFG, EMG und Sunlake vor. Für vorgenannte Gesellschaften werden lediglich die Vorjahresberichte abgebildet, bzw. bei MFG der Vorvorjahresbericht.

Für folgende Aufgabenträger lagen zum Stichtag keine Prüfberichte zum Jahresabschluss 2024 vor: Abwasserverband Flörsheim, Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd, Zweckverband Naturpark Rhein-Taunus, Wasserverband Hessisches Ried, ekom21 KGRZ. Daher sind hier ebenfalls lediglich die Vorjahresberichte abgebildet.

2. Anzahl der Beteiligungen

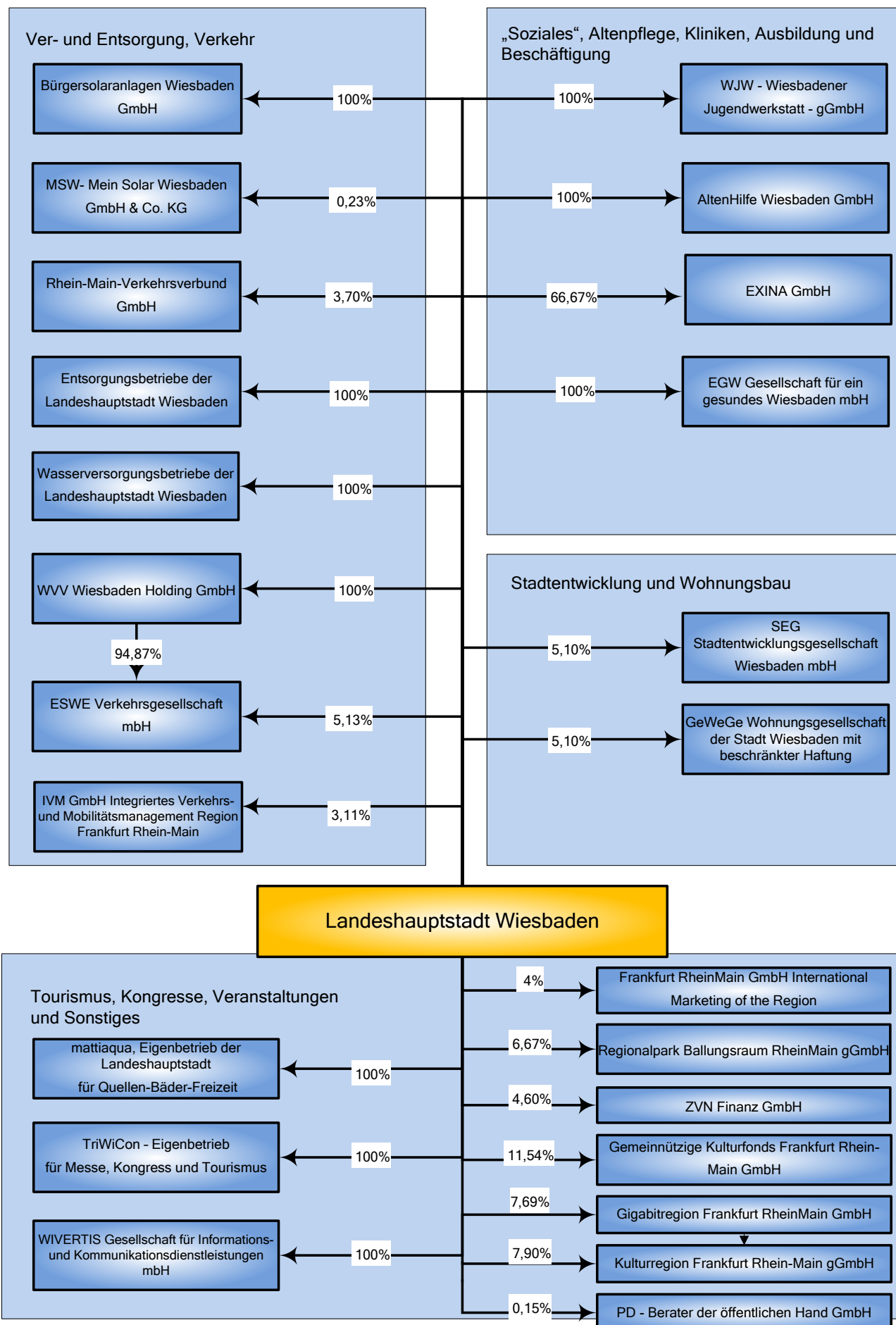
Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
AHW AltenHilfe Wiesbaden GmbH	100,00				
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH	100,00				
EXINA GmbH	66,67				
Frankfurt RheinMain GmbH International Marketing of the Region	4,00				
Gemeinnützige Kulturfonds Frankfurt Rhein-Main GmbH	11,54				
Kulturregion Frankfurt Rhein-Main gGmbH	7,90				
Gigabitregion FrankfurtRheinMain GmbH	7,69				
mattiaqua	100,00				
MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG	0,23				
Regionalpark Ballungsraum RheinMain gGmbH	6,67				
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00				
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH	100,00				
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH	100,00				
ZVN Finanz GmbH	4,60				
PD – Berater der öffentlichen Hand GmbH	0,15				
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW)	100,00				
MBA Wiesbaden GmbH	100,00				
DBW Recycling Verwaltungs GmbH		40,00			MBA GmbH
DBW Recycling GmbH & Co. KG		40,00			MBA GmbH
ESWE BioEnergie GmbH		5,00			MBA GmbH
TriWiCon – Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus	100,00				
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	100,00				TriWiCon
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH	8,08				TriWiCon
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH	1,66				TriWiCon
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	100,00				
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		51,00			EGW GmbH
HSK Servicegesellschaft mbH			100,00		HSK Klinik GmbH
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH			100,00		HSK Klinik GmbH
Adangela HSK-WFK			94,00		HSK Klinik GmbH
Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG					
Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	3,70				
Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH		100,00			RMV GmbH
Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH		100,00			RMV GmbH
Mobilligence GmbH			100,00		RMV GmbH
RTW Planungsgesellschaft mbH		16,67			RMV GmbH
IVM GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt Rhein-Main	3,11	12,45			RMV GmbH
VDV eTicket Service GmbH & Co. KG		10,13			RMV GmbH
Mobility Inside Verwaltungs GmbH		20,02			RMV GmbH
Mobility Inside Holding GmbH & Co. KG		21,85			RMV GmbH
Mobility Inside Plattform GmbH			100,00		RMV GmbH
Deutschland Tarifverbund GmbH		3,55			RMV GmbH
WWV Wiesbaden Holding GmbH	100,00				
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH		10,00			WWV Holding GmbH

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden Kapitalanteil in %	Direkte Be- teiligungen	Indirekte Beteiligungen			Indirekte Beteiligung über...
		1. Grades	2. Grades	3. Grades*	
Beteiligungsgesellschaft WVW Wiesbaden Holding GmbH KOM9 GmbH & Co. KG		100,00	13,70		WVW Holding GmbH Beteiligungsgesellschaft WVW Holding GmbH
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	5,13	94,87	50,00		WVW Holding GmbH ESWE Verkehrs- gesellschaft mbH
GWI Gewerbeimmobilien GmbH WiBau GmbH GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH Naussauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	5,10	100,00 94,90 94,80 6,21	100,00		WVW Holding GmbH GWI GmbH GWI GmbH GWI GmbH
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft mbH EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main GmbH	5,10		94,40	50,00	GWI GmbH SEG GmbH
ESWE Versorgungs AG ESWE Taunuswind GmbH ESWE Windpark GmbH ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH ESWE BioEnergie GmbH Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG THEE ESWE Windparksbeteiligungs Verwaltungs GmbH THEE ESWE Windparksbeteiligungs GmbH & Co. KG MHKW Wiesbaden GmbH Hessenwasser GmbH & Co. KG Hessenwasser Verwaltungs GmbH ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG easierLife GmbH Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co. KG		50,62	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 90,00 50,00 33,33 33,33 33,33 24,50 18,18 18,17 7,14 10,00 3,35		WVW Holding GmbH ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG ESWE Versorgungs AG
Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG (KMW) ALTUS renewables GmbH KMW Energien Verwaltungs GmbH KMW Gastransport GmbH KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG Windpark Dingen GmbH & Co. KG Windpark HeBloch GmbH & Co. KG KMW Windpark Eifel GmbH & Co. KG KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG Windpark Seewald GmbH & Co. KG Solarpark Kirchheimbolanden GmbH & Co.KG			50,00	100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00 100,00	ESWE Versorgungs AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG KMW AG
Summe	28	15	27	11	

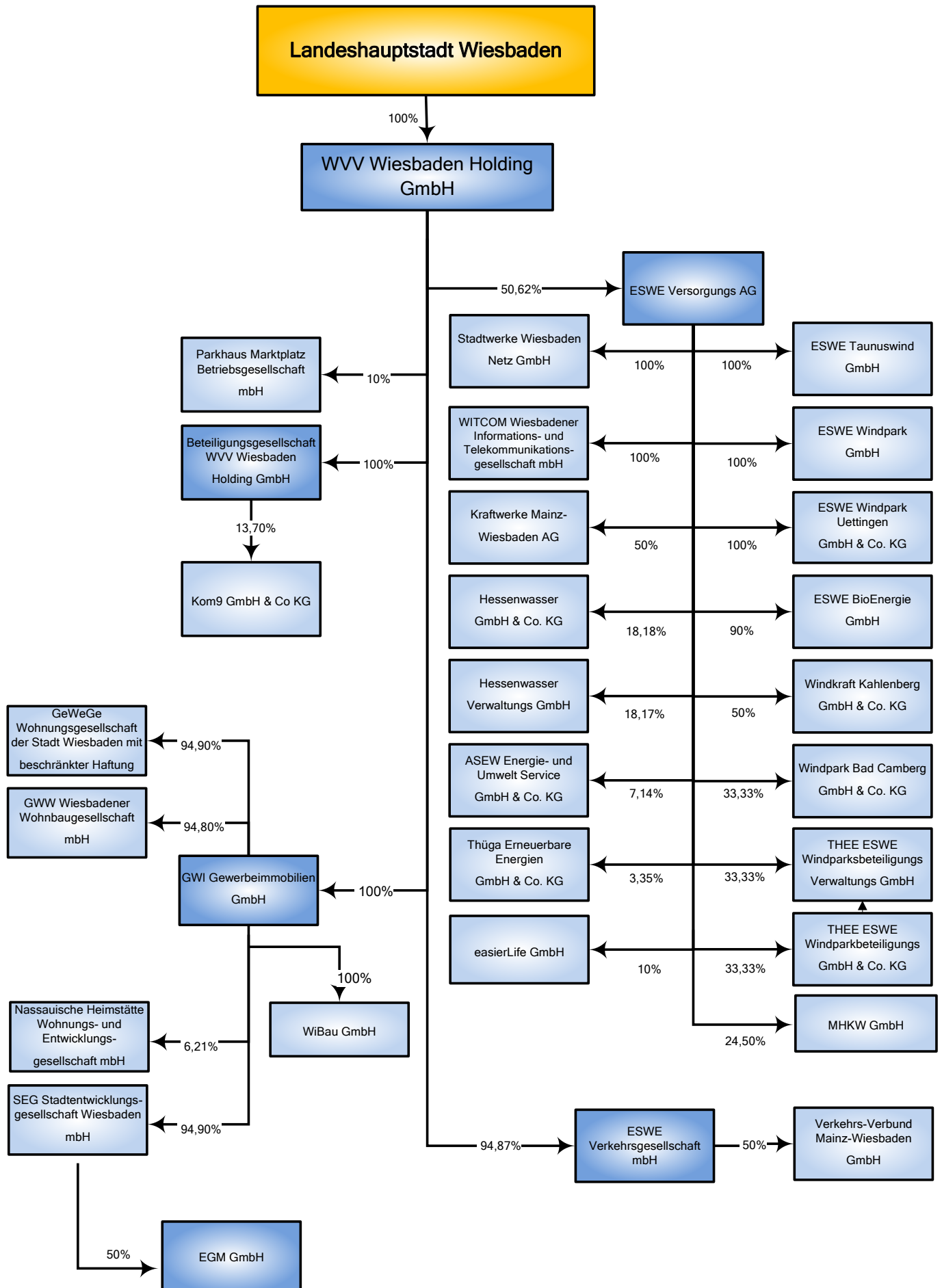
* Mit einem durchgerechneten Anteil der LHW \geq 20%.

3. Übersichten

Unmittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2024)

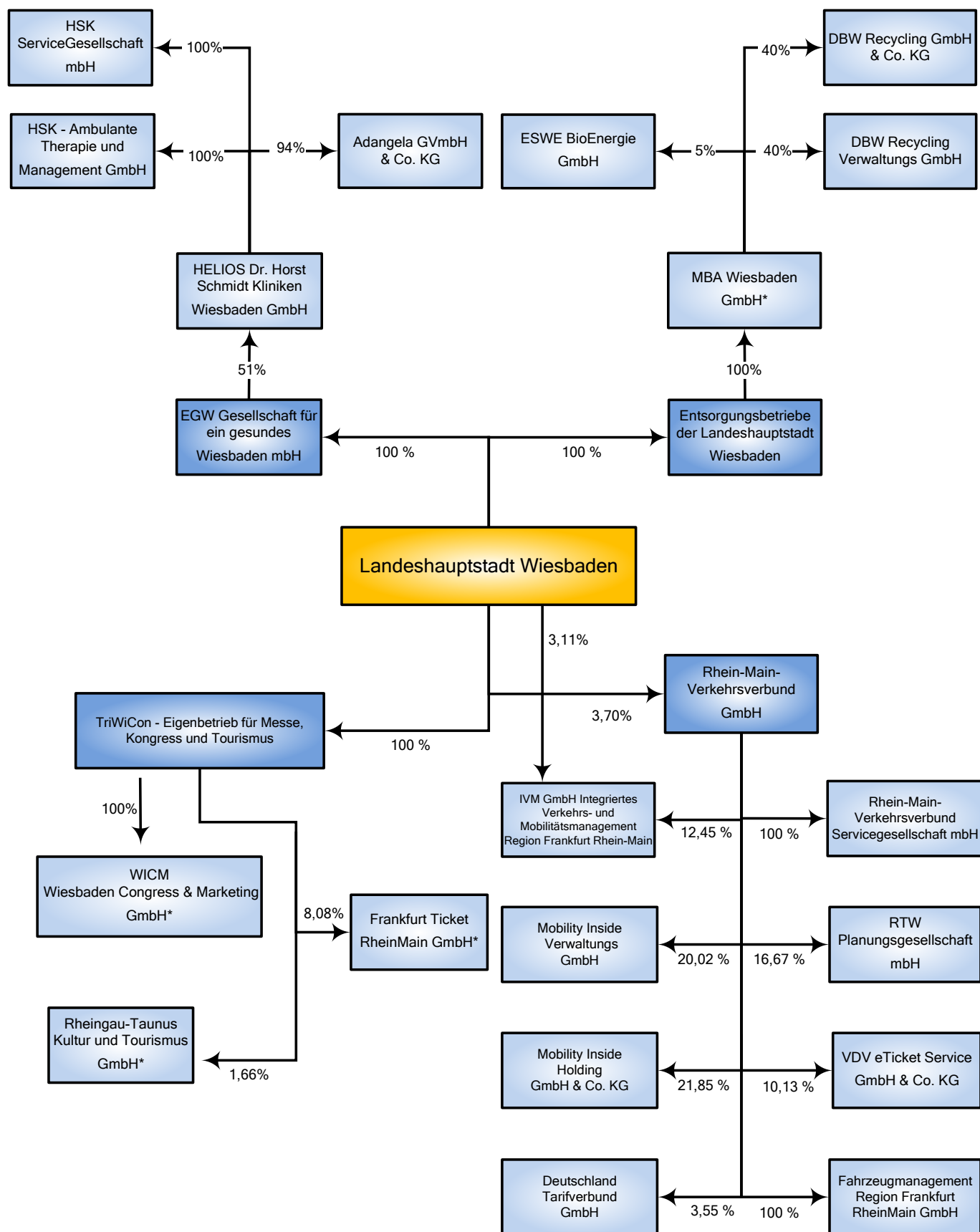


3. Übersichten Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden – WVV (31.12.2024)



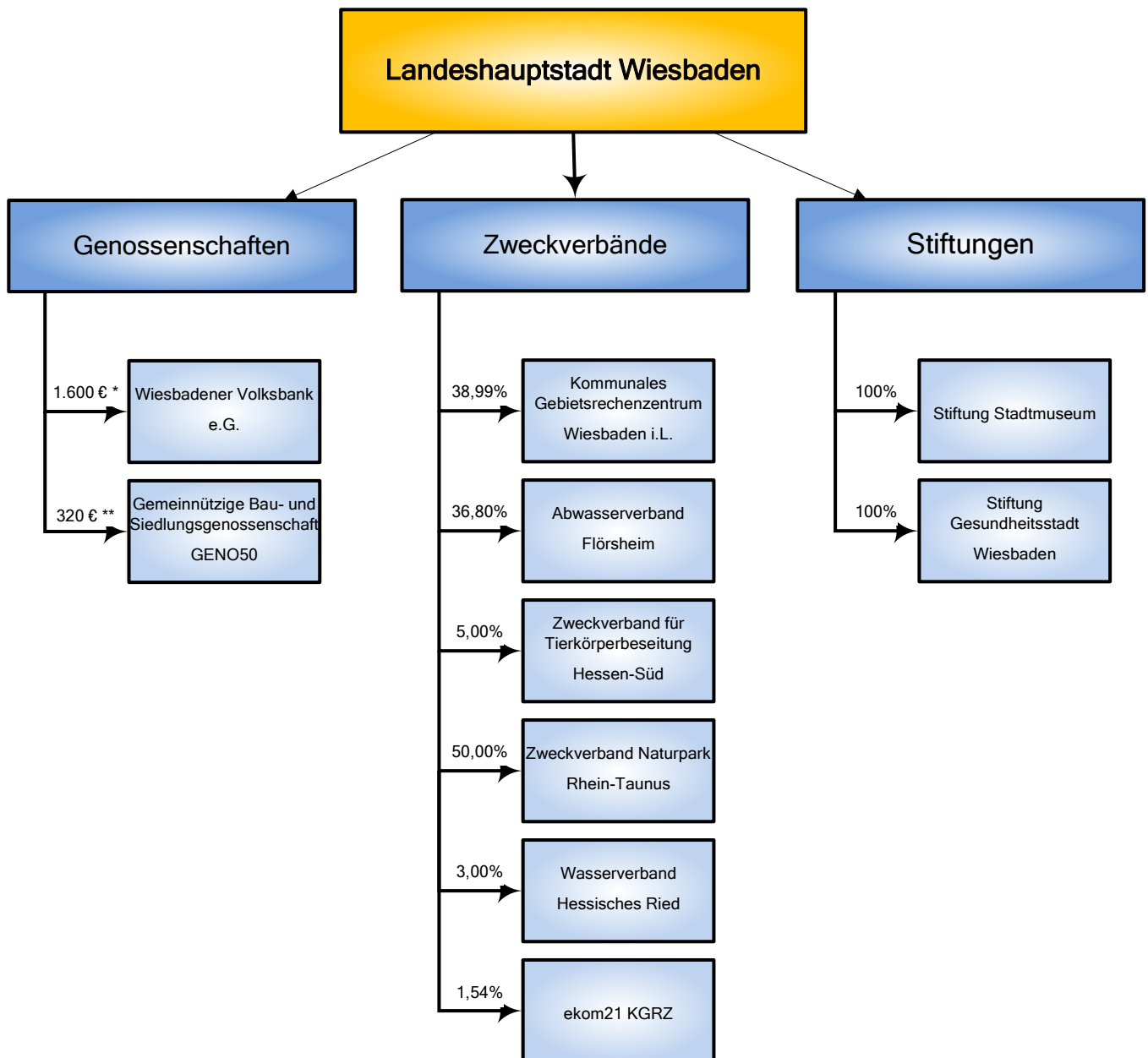
3. Übersichten

Mittelbare Beteiligungen der LH Wiesbaden (31.12.2024)



*Die Gesellschaften sind intern den Eigenbetrieben zugeordnet; wegen fehlender Rechtspersönlichkeit gehören sie formal-juristisch unmittelbar zur LHW.

3. Übersichten
Weitere Aufgabenträger der LHW Wiesbaden (31.12.2024)



* Geschäftsanteile in Höhe von 1.600 €.

** Geschäftsanteile in Höhe von 320 € entspricht hier 2 Anteilen.

4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 2024*

	Gesamt- leistung	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis	GF- Vergütung	AR-/BK- Vergütung	Mit- arbeiter
Stand: 31.12.2024	T€	T€	T€	T€	T€	T€	Anzahl***
Ver- und Entsorgung, Verkehr							
Bürgersolar GmbH	12	35	30	0	5	0	0
DBW Recycling GmbH & Co. KG	7.503	4.763	350	13	0	0	15
DBW Recycling Verwaltungs GmbH	3	40	38	1	0	0	0
ELW Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	157.931	450.501	140.951	9.873	288	22	815
ESWE Bioenergie GmbH	22.083	33.135	18.488	4.558	178	0	26
ESWE Taunuswind GmbH	0	145	79	-76	0	0	0
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	76.823	108.144	3.805	-54.125	268	28	1.115
Verkehrsverbund Mainz-Wiesbaden GmbH	7.362	2.915	52	0	0	1	0
ESWE Versorgungs AG	567.675	459.103	126.570	78.298	992	44	608
ESWE Windpark GmbH	8	30	25	-7	0	0	0
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	1.482	7.875	3.697	11	0	0	0
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	508.474	558.249	385.225	56.902	578	38	449
MBA Wiesbaden GmbH	10.551	2.820	617	143	18	11	0
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	152.300	163.509	64.631	10.641	206	0	181
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden	47.112	15.018	73	3	45	11	5
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	1.188	8.677	3.323	-211	0	0	0
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	1.315	6.016	2.797	106	0	0	0
WV Wiesbaden Holding GmbH Einzel	48.343	674.803	474.801	42.642	267	23	10
Stadtentwicklung und Wohnungsbau							
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH	36.692	277.094	55.511	981	0	12	0
GWI Gewerbeimmobilien GmbH	18	254.984	241.542	1.272	130	22	0
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH	108.204	875.009	163.576	6.720	217	14	205
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	74.230	400.659	54.674	204	563	17	109
EGM	88	134	0	6	0	0	0
Wibau GmbH	59.723	438.292	10.915	331	229	14	76
Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung							
Altenhilfe Wiesbaden GmbH	14.732	14.401	6.253	121	327	0	144
WJW Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH**	20.476	14.554	6.058	-3.641	295	0	221
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	483	11.000	10.945	-86	108	28	3
Exina GmbH	925	384	209	82	163	0	6
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH	7.564	8.870	0	-1.282	k.A.	k.A.	82
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG	2.421	22.707	0	11	k.A.	k.A.	0
HSK Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	308.916	733.448	0	-42.063	k.A.	20	2.504
HSK Service Gesellschaft mbH	1.202	241	174	11	k.A.	k.A.	18
Informations- und Kommunikationsbereich							
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	17.487	11.574	8.710	3.000	218	14	43
Wivertis Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstl. mbH	20.866	12.895	3.056	1.374	209	11	73
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges							
Beteiligungsgesellschaft WV Wiesbaden Holding mbH	0	133.091	124.623	12.860	0	0	0
mattiaqua - Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden**	7.949	91.046	9.490	-1.524	136	12	140
TriWiCon Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden**	27.819	165.299	0	-71	0	24	64
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH	22.740	9.135	3.423	-4.831	244	14	91
Summe:	2.342.700	5.970.595	1.924.711	122.247	5.684	380	7.003

* Nicht konsolidierte Werte aus den Einzelabschlüssen.

** Nach Zuschusszahlung der Landeshauptstadt Wiesbaden.

*** Durchschnittszahl im Jahr 2024.

4. Eckdaten aus den Jahresabschlüssen 2024 weiterer Aufgabenträger der LHW

	Gesamt- leistung	Bilanz- summe	Eigen- kapital	Jahres- ergebnis
Stand: 31.12.2024	T€	T€	T€	T€
Genossenschaften				
Wiesbadener Volksbank e.G.	162.283	7.834.400	888.200	13.772
Gemeinnützige Bau- und Siedlungsgenossenschaft GEN050	29.208	166.920	76.777	2.258
Zweckverbände				
Kommunales Gebietsrechenzentrum Wiesbaden i. L.	5.184	13.319	0 **	-8.339
Abwasserverband Flörsheim *	6	40.253	33.243	118
Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd *	-30	22	22	0
Zweckverband Naturpark Rhein-Taunus *	817	678	342	79
Wasserverband Hessisches Ried *	10.826	23.196	0 ***	0 ***
ekom21 KGRZ *	305.197	196.637	55.412	-346
weitere Aufgabenträger				
Stiftung Stadtmuseum	16	40.101	39.959	78
Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden	215	3.326	3.315	175

* Zahlen aus 2023, da uns zum Stichtag kein Prüfbericht zum JA 2024 vorlag.

** Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag i. H. von rd. 8.483 T€.

*** Der Verband hat kein Eigenkapital und arbeitet nach dem Kostendeckungsprinzip.

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden		in %*	Bürg- schaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt				Betriebs- kosten- zuschuss in T€	Kapital- einlagen in T€	Kassen- kredite/ Darlehen*** in T€	Bemerkung
Stand: 31.12.2024				Stamm- kapital in T€	Kapital- rücklage in T€	Gewinn- rücklage in T€	Ergebnis- vortrag in T€	Gesamt in T€			
Ver- und Entsorgung, Verkehr											
WWV Wiesbaden Holding GmbH		100,0	135.298	502	296.203	71.052	107.044	474.801	0	0	
ESWE Versorgungs AG		53,0	19.930	35.017	13.488	18.636	0	67.141	0	0	
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH		100,0	20.726	1.500	2.305	0	0	3.805	41.164	0	Verkehrszuschuss LHW
Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden		100,0	0	100	0	0	-27	73	0	0	
Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden		100,0	0	58.799	62.095	361	6.273	127.528	0	0	
MBA Wiesbaden GmbH		100,0	0	25	180	0	412	617	0	0	
ESWE BioEnergie GmbH		52,7	0	5.274	0	0	4.477	9.751	0	0	
DBW Recycling Verwaltungs GmbH		40,0	0	26	0	0	12	38	0	0	
DBW Recycling GmbH & Co. KG		40,0	0	350	0	0	0	350	0	0	
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG		26,5	0	26.523	3.996	24.335	47.319	102.174	0	0	
Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH		53,0	0	5.570	14.922	13.792	0	34.284	0	0	
ESWE Tauruswind GmbH		53,0	0	13	0	0	28	41	0	0	
ESWE Windpark GmbH		53,0	0	13	0	0	0	13	0	0	
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG		53,0	0	3	1.958	0	0	1.961	0	0	
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG		38,0	0	0	1.023	0	40	1.063	0	0	
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG		29,5	0	0	980	0	0	980	0	0	
Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH		100,0	0	25	0	0	5	30	0	0	
Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH		50,0	0	26	0	0	0	26	0	0	
Stadtentwicklung und Wohnungsbau											
GWV Gewerbeimmobilien GmbH		100,0	2.842	52	191.222	50.268	0	241.542	0	0	
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH		94,8	69.645	4.847	28.440	115.412	6.371	155.070	0	53.076	Darlehen der Stadt
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung		100,0	59.668	27.500	127	26.902	981	55.510	0	16.380	Darlehen der Stadt
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH		100,0	39.129	7.900	42.158	1.190	3.426	54.674	0	2.650	Kassenkredit
EGM GmbH		50,0	0	13	0	0	-34	-22	0	0	
WiBau GmbH		100,0	241.418	1.002	6.985	2.800	128	10.915	0	1.000	Kassenkredit

5. Umfang des Interesses der Landeshauptstadt an der Gesellschaft und Auswirkung auf die Haushaltswirtschaft

Beteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden		in %*	Bürg- schaften** in T€	Kapitalinteresse der Stadt					Betriebs- kosten- zuschuss in T€	Kapital- einlagen in T€	Kassen- kredite/ Darlehen*** in T€	Bemerkung
Stand: 31.12.2024				Stamm- kapital in T€	Kapital- rücklage in T€	Gewinn- rücklage in T€	Ergebnis- vortrag in T€	Gesamt in T€				
Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung												
Altenhilfe Wiesbaden GmbH		100,0	42	26	8.375	24	-2.292	6.133	0	0	0	
WJW - Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH		100,0	2.657	26	21.267	8.636	-20.230	9.699	3.000	1.500	0	Kapitaleinlage der Stadt
EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH		100,0	0	7.118	12.129	0	-8.301	10.946	0	0	0	
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		51,0	34.415	7.650	47.865	1.150	-122.792	-66.127	0	0	0	
HSK Servicegesellschaft mbH		51,0	0	13	74	0	-4	83	0	0	0	
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH		51,0	0	13	0	0	-3	10	0	0	0	
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		47,9	0	2	0	0	-20	-17	0	0	0	
EXINA GmbH		66,7	0	18	0	33	34	85	0	0	0	
Informations- und Kommunikationsbereich												
WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH		100,0	3.339	100	0	0	0	100	0	0	0	
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH		53,0	0	265	0	2.272	0	2.537	0	0	0	
Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges												
TriWiCon - Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus		100,0	0	6.023	769	0	-7.710	-918	10.728	0	0	
WICM Wiesbaden Congress & Marketing GmbH		100,0	0	214	3.048	0	162	3.424	0	0	0	
mattiaqua, Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen-Bäder-Freizeit		100,0	0	1.000	10.013	0	0	11.013	12.819	0	0	
Beteiligungsgesellschaft WVW Wiesbaden Holding GmbH		100,0	0	25	124.598	0	0	124.623	0	0	0	
Summe			629.109	197.573	894.221	336.863	15.299	1.443.956	67.711	8.295	73.106	

* Durchgerechneter Kapitalanteil der Landeshauptstadt Wiesbaden.

** Durch Bürgschaften der Stadt gesicherte Darlehen gegenüber Kreditinstituten.

*** Umfasst Kassenkredite und Darlehen von der Stadt sowie die Darlehensaufnahme ggü. Dritten in 2024.

Dargestellt sind alle unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen der Stadt > 20%.

6. Erläuterungen

Cashflow		Periodenergebnis vor außerordentlichen Posten
	+/-	Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens
	+/-	Zunahme/Abnahme der Rückstellungen
	+/-	Sonstige zahlungswirksame Aufwendungen/Erträge
	+/-	Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens
	+/-	Zunahme/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
	+/-	Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind
	+/-	Ein- und Auszahlungen aus außerordentlichen Posten
	=	Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit
		Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens
	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens
	-	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen
	-	Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen
	+	Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens
	-	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen
	+	Einzahlungen aus dem Verkauf von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	-	Auszahlungen aus dem Erwerb von konsolidierten Unternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten
	+	Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	-	Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition
	=	Cashflow aus der Investitionstätigkeit
		Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen
	-	Auszahlungen an Unternehmenseigner und Minderheitsgesellschafter
	+	Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von Krediten
	-	Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und Krediten
	=	Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Kennzahl / Berechnung	Aussage:
Anlagendeckung I (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Anlagevermögen}^2} \times 100$	Die Anlagendeckung I stellt dar, inwieweit das Anlagevermögen durch das Eigenkapital gedeckt/finanziert ist.
Eigenkapitalquote (%)	
$\frac{\text{Eigenkapital}^1}{\text{Gesamtkapital}^3} \times 100$	Die Eigenkapitalquote zeigt, wie hoch der Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital ist. Je höher die Eigenkapitalquote, umso höher ist die finanzielle Stabilität des Unternehmens und die Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern. Banken bewerten daher die Bonität eines Unternehmens bei hoher Eigenkapitalquote höher.
Eigenkapitalrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss/ -fehlbetrag}}{\text{Eigenkapital}^1} \times 100$	Die Eigenkapitalrentabilität (Eigenkapitalrendite) bildet das Verhältnis zwischen Eigenkapital und Gewinn und kennzeichnet die Verzinsung des eingesetzten Eigenkapitals. Die Kennzahl gibt an, wie viel % Gewinn auf das eingesetzte Eigenkapital entfällt.
Umsatzrentabilität (%)	
$\frac{\text{Jahresüberschuss}}{\text{Umsatz}} \times 100$	Die Umsatzrentabilität , auch Umsatzrendite genannt, stellt den auf den Umsatz bezogenen Gewinnanteil dar. Diese Kennzahl lässt also erkennen, wie viel das Unternehmen in Bezug auf 1 € Umsatz verdient hat. Eine Umsatzrendite von 10% bedeutet, dass mit jedem umgesetzten Euro ein Gewinn von 10 Cent erwirtschaftet wurde. Eine steigende Umsatzrentabilität deutet bei unverändertem Verkaufspreis auf eine zunehmende Produktivität im Unternehmen hin, während eine sinkende Umsatzrentabilität auf sinkende Produktivität und damit auf steigende Kosten hinweist.
Liquidität 3. Grades (%)	
$\frac{\text{Umlaufvermögen}^4}{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten}^5} \times 100$	Die Liquidität 3. Grades setzt das Umlaufvermögen und die kurzfristigen Verbindlichkeiten ins Verhältnis und bestimmt zu welchem Anteil das kurzfristige Fremdkapital durch das Umlaufvermögen gedeckt ist.

¹ Eigenkapital = Gezeichnetes Kapital - ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital + Gewinnrücklage + Kapitalrücklage + 50% des Sonderpostens mit Rücklageanteil.

² Anlagevermögen = Sachanlagen + immaterielle Vermögensgegenstände + Finanzanlagen.

³ Gesamtkapital = Eigenkapital + Fremdkapital.

⁴ Umlaufvermögen = flüssige Mittel (Schecks, Bank- und Kassenbestand) + kurzfristige Forderungen (aus Lieferungen und Leistungen) + Vorrät.

⁵ Kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von bis zu einem Jahr + Steuerrückstellungen + sonstige Rückstellungen.

7. Entsprechenserklärung

Die Entsprechenserklärung ist Bestandteil der „Grundsätze guter Unternehmensführung“ der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Entsprechenserklärung wurde bei entsprechend betroffenen Mehrheitsgesellschaften der Landeshauptstadt Wiesbaden im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Kalenderjahres 2024 durch die Wirtschaftsprüfer geprüft. Die Prüfungsergebnisse der Entsprechenserklärung der betroffenen Gesellschaften sind im Rahmen der Feststellung der Jahresabschlüsse bekanntgegeben worden. Sie werden zudem Bestandteil einer gesonderten Sitzungsvorlage an die städtischen Gremien.

Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr: (Punkt A, Abschnitt 1.3 des Beteiligungskodex)

1. Im Unternehmen wurden keine Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter beschäftigt.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - ☐ Ja.
 - ☐ Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter aufgrund des Ausnahmetatbestandes _____ des Kapitel A, 4.5.7 beschäftigt.
 - ☐ Nein, es wurden _____ Leiharbeiterinnen und Leiharbeiter mit folgender Begründung beschäftigt: _____
2. Die Arbeitnehmervertreter des Unternehmens haben Vertreterinnen und Vertreter in die Gesamtbeschäftigtenvertretung entsendet.
(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - ☐ Ja.
 - ☐ Nein, da kein Betriebsrat gewählt wurde.
 - ☐ Nein (Bitte begründen) _____
3. Das Unternehmen ist Mitglied in einem Arbeitgeberverband.
(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.7 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - ☐ Ja, im Folgenden: _____
 - ☐ Nein (Bitte begründen) _____
4. Der Mindestanteil von 30% Frauen im Aufsichtsrat wurde erfüllt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 2.1 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - ☐ Ja.
 - ☐ Nein.
5. Auf der Ebene der Geschäftsführung/Betriebsleitung sind Frauen mit mindestens 30% vertreten.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - ☐ Ja.
 - ☐ Nein, da sich die Zusammensetzung der Geschäftsführung/Betriebsleitung seit dem Inkrafttreten der Grundsätze guter Unternehmensführung nicht verändert hat
 - ☐ Nein, da die Geschäftsführung/Betriebsleitung nur aus einer Person besteht.
 - ☐ Nein.
6. Es wurde eine flexible Frauenquote für die übrigen Führungspositionen festgesetzt.
(→ Kapitel F, Abschnitt 3 der Grundsätze guter Unternehmensführung)
 - ☐ Ja, folgende: _____
 - ☐ Nein (Bitte begründen) _____

7. Entsprechenserklärung

7. Das Unternehmen hat am gemeinsamen Arbeitsmarkt teilgenommen: Freiwerdende Stellen wurden gleichzeitig intern (im internen Stellenportal der Stadtverwaltung) und extern ausgeschrieben und bei gleicher Qualifikation interne Bewerbungen bevorzugt berücksichtigt.

(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

- ☐ Ja.
☐ Nein. Es gab im Berichtsjahr keine Stellenbesetzungsverfahren.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

8. Den Beschäftigten des Unternehmens wurde Zugang zu den Fort- und Weiterbildungsangeboten der Landeshauptstadt Wiesbaden ermöglicht.

(→ Kapitel A, Abschnitt 2.5.5 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

- ☐ Ja, es wurden _____ Fortbildungsveranstaltungen gebucht.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

9. Die Quartalsberichte wurden pünktlich und vollständig abgegeben.

(→ Kapitel N, Abschnitt 2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

- ☐ Ja.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

10. Alle Geld und Sachbezüge sowie alle anderen geldwerten Leistungen der Mitglieder der Geschäftsführung / der Betriebsleitung wurden aufgeschlüsselt nach fixen und variablen Gehaltsbestandteilen im Beteiligungsbericht veröffentlicht.

(→ Kapitel A, Abschnitt 3.3.2 sowie 4.5.9 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

- ☐ Ja.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

11. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat keine Besonderheiten ergeben.

- ☐ Ja.
☐ Nein (Bitte die Besonderheiten nennen und knapp die Hintergründe erläutern)

12. Die Geschäftsführung hat für ein angemessenes Risikomanagement gesorgt und das Aufsichtsgremium regelmäßig (mindestens einmal im Berichtszeitraum) darüber informiert.

(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.2 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

- ☐ Ja.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

13. Es gibt im Unternehmen eine Richtlinie zur Compliance und/oder zur Antikorruption.


(→ Kapitel A, Abschnitt 4.5.13 der Grundsätze guter Unternehmensführung)

- ☐ Ja.
☐ Nein (Bitte begründen) _____

Ort, den

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)

(Geschäftsführung/Betriebsleitung)



II. Übersichten über die Beteiligungen

1. Ver- und Entsorgung, Verkehr

1.1 WV Wiesbaden Holding GmbH
(kurz: WV Holding)



1.1 WWV Wiesbaden Holding GmbH (kurz: WWV Holding)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	0611 31-2926 0611 31-5947	wwv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de www.wiesbaden.de/microsite/wwv/
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Bernadette Boot	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens sind der Erwerb, die Verwaltung und die Veräußerung von Beteiligungen an anderen Unternehmen für eigene Rechnung, insbesondere Konzernunternehmen, sowie die Erbringung von Dienstleistungen für diese verbundenen Unternehmen, insbesondere Planung, Steuerung und Koordination sowie Revisionsdienstleistungen für Unternehmen im unmittelbaren und mittelbaren Anteilsbesitz der Landeshauptstadt Wiesbaden. Gegenstand des Unternehmens sind ferner der Erwerb und die Anmietung von Immobilien, die Veräußerung eigener Immobilien, die Verwaltung dieser eigenen Immobilien, insbesondere durch Vermietung, Verpachtung und sonstige Nutzung sowie die Bebauung eigener Grundstücke durch Dritte.</p> <p>Geschäftsbereiche des WWV-Konzerns sind die Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Bedienung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Entwicklung und Förderung von Liegenschaften, die Vermietung von Wohn- und Gewerbeimmobilien sowie die Bereitstellung von Informations- und Telekommunikationsdienstleistungen in der Landeshauptstadt Wiesbaden.</p>		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
<p>Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender)</p> <p>StR. Dr. Hendrik Schmehl</p> <p>Bürgermeisterin Christiane Hinnerger</p> <p>Stv. Gesine Bonnet</p> <p>Stv. Christian Diers</p> <p>Stv. Christa Gabriel</p> <p>Stv. Dr. Reinhard Völker</p> <p>Stv. Daniela Georgi</p> <p>Stv. Felix Kisseler</p> <p>Stv. Silas Gottwald</p> <p>Stv. Hartmut Bohrer</p> <p>Stv. Erich Heidkamp</p>		
Beteiligungen:		Anteile:
GWI Gewerbeimmobilien GmbH		100,00 %
Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH		100,00 %
ESWE Verkehrsgesellschaft mbH		94,87 %
ESWE Versorgungs AG		50,62 %
Parkhaus Marktplatz Betriebsgesellschaft mbH		10,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.</p> <p>Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WVV Holding (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	582.053	589.758	584.759
Immaterielle Vermögensgegenstände	46	44	42
Sachanlagen	75.889	73.821	70.591
Finanzanlagen	506.118	515.893	514.126
Umlaufvermögen	64.499	87.373	90.041
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände.	60.498	82.143	78.998
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.001	5.230	11.043
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	3
Aktiva	646.557	677.136	674.803
Eigenkapital	425.236	446.191	474.801
Erhaltene Investitionszuschüsse	0	0	687
Kurzfristige Rückstellungen	22.657	23.153	24.236
Kurzfristige Verbindlichkeiten	36.469	54.476	27.661
Langfristige Verbindlichkeiten	162.195	153.316	147.418
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	646.557	677.136	674.803

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	34.047	6.291	5.060
Sonstige betriebliche Erträge	29.124	28.761	43.283
Bestandsveränderungen	-13.500	0	0
Gesamtleistung	49.671	35.052	48.343
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-3.807	-84	-35
Personalaufwendungen	-991	-1.041	-1.114
Abschreibungen	-2.239	-2.231	-4.068
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.521	-1.382	-1.369
Betriebsergebnis	37.113	30.314	41.757
Finanzergebnis	-9.984	-6.010	4.845
Steuern	-3.676	-2.624	-3.960
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	23.453	21.680	42.642

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-9.470	19.928	31.522
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4.934	-7.889	3.304
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	8.384	-16.210	-23.363
Veränderung Finanzmittelfonds	-6.020	-4.171	11.463
Finanzmittelfonds (01.01.)	3.270	-2.749	-6.920
Finanzmittelfonds (31.12.)	-2.749	-6.920	4.543

Jahresabschluss der WVV Holding (in T€) – Konzernabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	2.254.738	2.530.352	2.713.245
Immaterielle Vermögensgegenstände	3.337	1.954	5.279
Sachanlagen	1.840.351	2.116.430	2.287.424
Finanzanlagen	411.050	411.968	420.542
Umlaufvermögen	322.081	357.049	412.912
Vorräte	113.659	127.596	130.063
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	85.666	125.654	141.454
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	122.756	103.799	141.395
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	4.837	5.218	1.667
Aktiva	2.581.656	2.892.619	3.127.824
Eigenkapital	606.192	655.791	723.049
Empfangene Ertragszuschüsse / Sonderposten	67.763	82.452	92.331
Kurzfristige Rückstellungen	180.568	218.390	191.020
Langfristige Rückstellungen	17.321	16.898	15.897
Kurzfristige Verbindlichkeiten	308.047	346.952	321.010
Langfristige Verbindlichkeiten	1.383.406	1.555.112	1.762.597
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	18.359	17.024	21.920
Passiva	2.581.656	2.892.619	3.127.824

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	794.182	924.202	913.809
Bestandsveränderung	-4.168	8.347	-2.005
Andere aktivierte Eigenleistung	10.431	12.385	11.852
Sonstige betriebliche Erträge	74.946	69.649	104.784
Gesamtleistung	875.391	1.014.583	1.028.440
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-489.292	-609.015	-559.340
Personalaufwendungen	-163.902	-169.742	-184.845
Abschreibungen	-72.676	-73.411	-86.771
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-72.937	-93.531	-81.434
Betriebsergebnis	76.584	68.884	116.050
Finanzergebnis	30.543	16.092	11.450
Steuern	-12.616	-11.865	-16.113
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	0	0	0
Konzern- Jahresüberschuss / -Jahresfehlbetrag	94.511	73.111	111.387
Gewinnanteile fremder Gesellschafter	-25.250	-32.709	-39.442

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	151.422	122.606	112.773
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-253.249	-288.831	-193.722
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	145.294	147.268	118.545
Veränderung Finanzmittelfonds	43.467	-18.957	37.596
Finanzmittelfonds (01.01.)	79.289	122.756	103.799
Finanzmittelfonds (31.12.)	122.756	103.799	141.395

Geschäftsverlauf Konzern

In dem Konzernabschluss der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV Holding) für das Geschäftsjahr 2024 wurden neben der WWV Holding als Mutterunternehmen 14 weitere Gesellschaften vollkonsolidiert sowie 7 Gesellschaften als assoziierte Unternehmen einbezogen.

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem durch den Geschäftsverlauf und den Ergebnisbeiträgen der Muttergesellschaft WWV Holding, der ESWE Versorgung, der ESWE Verkehr und der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft sowie der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden GmbH – die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG hält – bestimmt.

Im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete der Konzern einen Überschuss ohne nicht beherrschende Anteile von 71,9 Mio. €. Somit liegt das Ergebnis um 31,5 Mio. € über dem Vorjahresergebnis.

Der Rückgang der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf geringere Erlöse im Energiebereich (-72,8 Mio. €) zurückzuführen, denen gestiegene Erlöse im Verkehrsbereich (+2,8 Mio. €) sowie aus dem Projektgeschäft, insbesondere bei der SEG (+39,9 Mio. €), gegenüberstehen. Die Umsatzerlöse aus der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft erhöhten sich von 169 Mio. € auf rd. 181 Mio. €. Bei den Erlösen aus dem Verkauf von Grundstücken war ein Rückgang um 3,7 Mio. € zu verzeichnen. Korrespondierend zu den rückläufigen Umsatzerlösen verminderten sich auch die Materialaufwendungen deutlich um 49,7 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten im Wesentlichen den Zuschuss zum Verkehrsverlust in Höhe von 41,2 Mio. € (Vorjahr: 28,3 Mio. €), Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe und -ausgleich von 5,5 Mio. € (Vorjahr: 6,1 Mio. €) sowie den Zuschuss aus dem Rettungsschirm zum Ausgleich von

Mindereinnahmen im ÖPNV in Höhe von 5,9 Mio. € (Vorjahr: 5,4 Mio. €). Daneben werden hier Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 31,4 Mio. € (Vorjahr: 11,8 Mio. €) ausgewiesen, die im Wesentlichen absatzwirtschaftliche und kartellrechtliche Rückstellungen für die Energie- und Wasserversorgung betreffen.

Die Gesamtleistung des Konzerns für das Geschäftsjahr 2024 beträgt 1.028,4 Mio. € nach 1.014,5 Mio. € im Vorjahr.

Der Rückgang des Materialaufwands geht im Wesentlichen mit den preis- und absatzbedingt geringeren Bezugsaufwendungen im Versorgungsbereich einher. ESWE Verkehr spürte dies bei den Aufwendungen für Diesel, Heizöl und Addblue, welche deutlich gesunken sind. Der Materialaufwand beträgt 54,4% (Vorjahr: 60,0%) der Betriebsleistung.

Der Personalaufwand hat sich im Wesentlichen aufgrund von Gehaltserhöhungen wegen allgemeiner Tarifsteigerungen sowie aufgrund der Neueinstellung von Beschäftigten in den Konzernunternehmen erhöht.

Die planmäßigen Abschreibungen liegen im Berichtsjahr investitionsbedingt über Vorjahresniveau. Im Berichtsjahr werden außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen in Höhe von 1,8 Mio. € (Vorjahr: 0,4 Mio. €) ausgewiesen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten im Wesentlichen Konzessionsabgaben und Fremdleistungen. Der Rückgang resultiert hauptsächlich aus Rückstellungszuführungen aufgrund preislicher und absatzwirtschaftlicher Risiken im Versorgungsbereich im Vorjahr.

Das Konzernbetriebsergebnis erhöhte sich um 47,2 Mio. € auf 116,1 Mio. €.

Das Beteiligungsergebnis liegt deutlich

über Plan. Es enthält im Wesentlichen die Beteiligungserträge aus der Kom9 GmbH & Co. KG (12,5 Mio. €; Vorjahr: 12,5 Mio. €) und das anteilige Jahresergebnis des assoziierten Unternehmens Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) (28,5 Mio. €; Vorjahr: 23,1 Mio. €). Belastend wirkten sich beim Beteiligungsergebnis die bei ESWE Versorgung vorgenommenen Abschreibungen auf Beteiligungen und Ausleihungen an Beteiligungen in Höhe von insgesamt 6,9 Mio. € aus.

Innerhalb des Zinsergebnisses stellen die Zinsaufwendungen den größten Posten dar. Bei Netto-Darlehensneuaufnahmen haben sich die Zinsaufwendungen trotz eines weiterhin günstigen Zinsniveaus in 2024 leicht erhöht.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen im Wesentlichen den Steueraufwand für das Geschäftsjahr. Dieser erhöhte sich um 3,7 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Gemäß des Ergebnisabführungsvertrags zwischen der WWV Holding und der ESWE Versorgung erhält die Thüga AG, München, eine vertraglich vereinbarte Ausgleichszahlung von 29,8 Mio. € (Vorjahr: 21,1 Mio. €). Diese Ausgleichszahlung ist im Posten „nicht beherrschende Anteile“ enthalten.

Die von der WWV Holding gezahlte Dividende an die Landeshauptstadt Wiesbaden betrug für das Geschäftsjahr 2024 25,5 Mio. €. Die Ausschüttung erfolgte aus dem Bilanzgewinn des Jahres 2023.

Im Geschäftsjahr 2024 belief sich der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit auf 112,8 Mio. € (Vorjahr: 122,6 Mio. €). Die Verminderung des operativen Cashflows ist im Wesentlichen auf den Rückgang des um zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge bereinigten Konzernjahresergebnis sowie die gestiegene Mittelbindung Working-Capital zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit beträgt 225,6 Mio. € (Vorjahr: 288,9 Mio. €) und ist geprägt von weiter steigenden Investitionen, insbesondere in den Immobilienbestand und die Verteilnetze der Energieversorgung, wobei die Investitionen in Sachanlagevermögen rückläufig sind.

Der Finanzmittelfonds, der ausschließlich liquide Mittel umfasst, erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 37,6 Mio. € auf 141,4 Mio. €. Die Mittelabflüsse im Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betreffen im Wesentlichen Darlehenstilgungen und Zinsen sowie die Ausschüttungen an Gesellschafter (LH Wiesbaden sowie Thüga AG). Die Mittelzuflüsse resultieren hauptsächlich aus Kreditaufnahmen und Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen. Durch ausreichende Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln ist die uneingeschränkte Erfüllung der Zahlungsverpflichtungen bei den Konzerngesellschaften jederzeit sichergestellt.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 235,2 Mio. € auf 3.127,8 Mio. €. Die Erhöhung beruht im Wesentlichen auf den Zugängen im Sachanlagevermögen. Die hohen Investitionen – insbesondere in den Grundstücks- und Gebäudebestand, die Verteilnetze der Energieversorgung sowie die Anlagen im Bau – über-

stiegen die Abschreibungen um ein Vielfaches.

Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich im Berichtsjahr auf 420,5 Mio. € (Vorjahr: 412,0 Mio. €).

Das Umlaufvermögen erhöhte sich insgesamt um 55,8 Mio. € auf 412,9 Mio. €, was im Wesentlichen auf stichtagsbedingt höhere Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und den erhöhten Bestand an liquiden Mitteln zurückzuführen ist.

Die Eigenkapitalquote liegt mit 23,1% leicht über Vorjahresniveau. Das Eigenkapital erhöhte sich bei einem Jahresüberschuss (111,4 Mio. €), Einzahlungen in die Kapitalrücklage (11,8 Mio. €), sonstiger Veränderungen (0,4 Mio. €) und unter Berücksichtigung der Ausschüttungen an die LH Wiesbaden (25,5 Mio. €) und die Ausgleichszahlung bzw. Dividenden an Minderheitsgesellschafter (30,8 Mio. €) um 67,3 Mio. € auf 723,1 Mio. €.

Der Rückgang der Rückstellungen ist insbesondere auf die Verminderung der sonstigen Rückstellungen um 34,4 Mio. € auf 167,9 Mio. € zurückzuführen, die neben dem Rückgang der Drohverlustrückstellungen, im Wesentlichen absatzwirtschaftliche und kartellrechtliche Risiken bei der ESWE Versorgung betreffen.

Der Anstieg der Verbindlichkeiten um insgesamt 181,6 Mio. € auf 2.083,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus um 198,8 Mio. € höheren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten zur Finanzierung von Investitionen im Immobilienbereich und der Verteilnetz sowie um 8,5 Mio. € höheren Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht. Gegenläufig haben sich um 4,9 Mio. € geringere Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin, um 8,9 Mio. € geringere sonstige Verbindlichkeiten vor allem durch rückläufige Kundenguthaben, um 4,2 Mio. € stichtagsbedingt geringere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen insbesondere aufgrund geringerer Kundenguthaben im Energiebereich sowie um 7,8 Mio. € geringere erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen ausgewirkt.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen vor allem Investitionsdarlehen aus dem Immobilienbereich, ebenso wie die in den sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesenen Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern.

Im Jahresdurchschnitt waren im Konzern 2.350 Angestellte beschäftigt (Vorjahr: 2.304).

Geschäftsverlauf Gesellschaft

Aufgrund der überwiegenden Holdingfunktion ist das Jahresergebnis der WWV Holding maßgeblich durch die Erträge aus Gewinnabführungsverträgen, insbesondere von der ESWE Versorgung, der Beteiligungsgesellschaft WWV, die die Anteile an der Kom9 GmbH & Co. KG (Kom9) hält, sowie durch die gemäß Ergebnisabführungsverträge mit der ESWE Verkehr und der SEG zu übernehmenden Verlusten geprägt.

Die Beteiligungsgesellschaft WWV erhielt für das Jahr 2024 von der Kom9 eine Dividendenzahlung in Höhe von 12,5 Mio. €.

Zwischen der WWV Holding und der WiBau besteht ein Generalpachtvertrag, gemäß dem die zentrale Steuerung und Bewirtschaftung nahezu aller Bestandsliegenschaften der WWV Holding von der WiBau übernommen wird. Die Pacht ermittelt sich aus dem Saldo von Mieterträgen und den Bewirtschaftungs- und Instandhaltungsaufwendungen, abzgl. eines entsprechenden Dienstleistungsentgelts.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 42,6 Mio. € (Vorjahr: 21,7 Mio. €) erzielt. Der Planwert des Jahres 2024 lag bei 20,8 Mio. €. Dies ist insbesondere auf ein um rd. 28,0 Mio. € über Plan liegendes Beteiligungsergebnis zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen die von der LH Wiesbaden geleistete Ausgleichszahlung für Verkehrsverluste (Verkehrszuschuss) in Höhe von 41,2 Mio. € (Vorjahr: 28,3 Mio. €), die einen wichtigen Beitrag zur Deckung der Verluste im ÖPNV darstellt. Um die wirtschaftliche Stabilität der WWV Holding sicherzustellen, wurde in den städtischen Gremien eine „Deckelung“ der Übernahme der Verkehrsverluste durch die WWV Holding beschlossen und der Zuschuss der LHW entsprechend erhöht.

Die Verbesserung des Beteiligungsergebnisses ist im Wesentlichen auf den Anstieg der Erträge der ESWE Versorgungs AG gegenüber dem Vorjahr um 9,1 Mio. € zurückzuführen.

Die Gewinnabführung der ESWE Versorgung sowie auch der Beteiligungsgesellschaft WWV, die die Ausschüttung der Kom9 enthält, bilden weiterhin den substanziellen Beitrag zur Deckung von Verlusten im ÖPNV.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin Frau Bernadette Boot erhielt für das Geschäftsjahr 2024 Geld- und Sachbezüge in Höhe von 266.655,76 €. Mit diesen Bezügen ist auch Frau Boots Tätigkeit als Geschäftsführerin der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH abgegolten.

Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden im Berichtsjahr Vergütungen in Höhe von 23.320 € gezahlt.

Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die WWV Holding ist in ihrem unternehmerischen Handeln unterschiedlichen Chancen und Risiken ausgesetzt. Als Holdinggesellschaft partizipiert sie an den Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaften. Die Ergebnisentwicklung sowie die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung des Konzerns sowie der WWV Holding werden daher im Wesentlichen durch die Ergebnisse, Chancen und Risiken der einzelnen Konzerngesellschaften bestimmt.

Risiken

Die Veränderungen des energiewirtschaftlichen Umfelds, einhergehend mit stetigen Anpassungen der politischen sowie der regulatorischen Rah-

menbedingungen, stellen wesentliche Risiken für die Geschäftsentwicklung der ESWE Versorgung dar. Hinzu kommt eine Flut an zusätzlichen bürokratischen Vorschriften, die kaum noch zu bewältigen sind. Die Umsetzung der klimapolitischen Ziele sowie die weitere Entwicklung der geopolitischen Krise haben wesentliche Auswirkungen auf den Geschäftsverlauf und insbesondere auf die Vermögens- und Ertragslage der Energieversorgung.

Die Unsicherheiten an den Energiemärkten, die daraus entstehenden Risiken für Energieversorger sowie der immense Kapitalbedarf zur Umsetzung der Energiewende erschweren auch den generellen Zugang zu Finanzmitteln. Durch das von der Bundesregierung jüngst beschlossene Milliardenpaket (Sondervermögen) sowie die von den USA diskutierten Zollandrohungen zeigen sich die Fremdkapitalmärkte derzeit erschüttert. Renditen für Anleihen schnellen in die Höhe, Bankdarlehen verteuern sich. Gleichzeitig zwingen restriktivere Regulierungen und verschärfte Kreditvergaberichtlinien hiesige Unternehmen, ihre Finanzierungsstrategien kritisch zu hinterfragen. Die Kreditgeber reagieren auf die Unsicherheiten und zeigen sich bei Finanzierungsanfragen wesentlich kritischer als in der Vergangenheit. Vor dem Hintergrund der anstehenden Investitionen auf dem Weg zur Klimaneutralität und den Klimazielen 2030 ist hier mit einer deutlichen Zunahme der Komplexität zu rechnen. Insofern ist ein permanenter Austausch zwischen Energieversorger und Kreditgebern, aber auch mit den Gesellschaftern, zwingend erforderlich. Das größte Risikopotential im Vertrieb steckt weiterhin im Marktpreisrisiko. Da das Verbrauchsverhalten derzeit nur schwer abschätzbar ist, können sowohl steigende als auch fallende Marktpreise Risiken bergen. Die Wechselbereitschaft der Kunden befindet sich aktuell auf einem Rekordhoch. Hauptgrund dieser Wechselbereitschaft sind die hohen Preise.

Der Wettbewerb im Neukunden- und Bestandsgeschäft bleibt daher ausgesprochen herausfordernd.

Zwei Schlüsselprojekte der ESWE Verkehr stellen hinsichtlich der Finanzierbarkeit eine Herausforderung dar. Zum einen handelt es sich dabei um die Neuausrichtung der Fuhrparkstrategie und zum anderen um die Planung und Umsetzung eines neuen Betriebshofs sowie Modernisierung des bestehenden Betriebshofes. Beide Projekte sind an die gesetzlichen Vorgaben der Clean Vehicle Directive und des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes gebunden, um den emissionsfreien ÖPNV zu gewährleisten. Bundesförderprogramme für alternative Antriebe und die notwendige Infrastruktur werden nicht mehr angeboten. Diese Förderkürzungen stellen Finanzierungsrisiken für die ESWE Verkehr dar. Eine alleinige Finanzierung aus Eigenmitteln wird über den Ergebnisabführungsvertrag erhebliche Auswirkungen auf die Finanz- und Ertragslage der WWV und der Landeshauptstadt Wiesbaden (städtischer Zuschuss) haben.

Als finanziell bedeutendstes Risiko mit einem Erwartungswert von 19,7 Mio. € wird in der WWV Holding das Risiko der „Finanziellen Unsicherheiten“ (Reduzierung des Beteiligungsertrags) durch wirtschaftliche Entwicklungen in den Beteiligungsgesellschaften, insbesondere in den Sparten Versorgung und Immobilien gesehen.

Mit der Implementierung und Weiterentwicklung von konzernübergreifenden Controlling-Projekten trägt die Holding ihrer Aufgabe als Steuerungs-, Koordinations- und Kontrolleinheit zur Minimierung finanzieller, steuerlicher und rechtlicher Risiken Rechnung.

Für die SEG bestehen im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung“, aufgabentypische Risiken, die sich u. a. aus den langen Projektlaufzeiten, den schwer abzuschätzenden

Kosten und den zahlreichen Prozessbeteiligten ergeben. Hinzu kommt die knappe Verfügbarkeit von neuen Siedlungs- und Gewerbeflächen.

Infolge der globalen Konflikte und der weiter angespannten gesamtwirtschaftlichen Situation bestehen aktuell verstärkt Risiken im Hinblick auf die Einhaltung der jeweils budgetierten Baukosten. Den Kostenrisiken begegnen die Gesellschaften mit einem umfangreichen Controlling-Instrumentarium. Des Weiteren werden Kostenrisiken nach Möglichkeit auf die Auftraggeber übertragen.

Eines der wesentlichen Risiken der WWV Holding lag in dem steuerlichen Risiko aus der im Jahr 2018 abgeschlossenen steuerlichen Außenprüfung für die Jahre 2009 bis 2011, die aufgrund des Einfrierens von Verlustvorträgen zu erheblichen Steuernachzahlungen führt.

Die WWV Holding hatte am 6. August 2018 Klage beim Hessischen Finanzgericht eingereicht und in erster Instanz vollumfänglich obsiegt. Gegen das Urteil vom 15. April 2020 hat das Finanzamt am 14. Mai 2020 Revision eingelegt. Gegenstand des Verfahrens ist, ob die zum Ende 2009 aufgelaufenen und festgestellten Verlustvorträge der Sparte Verkehr auch in den Folgejahren nach Erweiterung der Organschaft mit der ESWE Versorgung in der Sparte Verkehr/Versorgung nutzbar sind. Das Finanzamt versagte bislang die Nutzung der Verlustvorträge. Der Bundesfinanzhof hat mit seinem höchstrichterlichen Urteil vom 14. März 2024 eine Entscheidung getroffen. Darin teilt der BFH nicht die Auffassung des Hessischen Finanzgerichtes und entschied, das seinerzeit positiv erstrittene Urteil des Hessischen Finanzgerichts vom 6. April 2020 aufzuheben. Damit werden die Feststellungen der Betriebsprüfung bestätigt und die ergangenen Steuerbescheide rechtskräftig. Die korrigieren Steuerbescheide liegen noch nicht vollumfänglich vor. Für mög-

liche Steuernachzahlungen wurden vorsorglich entsprechende Rückstellungen gebildet, für einzelne Veranlagungsjahre wurden bereits Zahlungen an das Finanzamt geleistet. Zur Vermeidung von Risiken aus Nachzahlungszinsen wurden darüber hinaus freiwillige Steuervorauszahlungen geleistet. Derzeit geht die Gesellschaft davon aus, dass das Urteil aufgrund der gebildeten Rückstellungen keine wesentlichen negativen Auswirkungen auf künftige Jahresergebnisse haben wird. Dennoch werden anstehende Steuernachzahlungen die Liquidität der WWV belasten.

Die LH Wiesbaden strebt eine kulturelle Nutzung für das Objekt „Walhalla“ an und hat bereits einen LOI zur Anmietung des Gebäudes beschlossen. Das kulturelle Nutzungskonzept wurde erarbeitet und aktuell erfolgen die Planungsleistungen für die Revitalisierung der Walhalla. Die Planungsleistungen werden im Jahr 2026 abgeschlossen, so dass bis Ende 2025/Anfang 2026 die Genehmigung der Ausführungsvorlage (inkl. Genehmigung des Mietvertrags) final beschlossen und mit dem Bau begonnen werden kann. Dennoch ist nicht ausgeschlossen, dass das Entscheidungs- und Genehmigungsverfahren länger andauert. Zudem ist bis zum Abschluss/Umsetzung der Revitalisierung des Objektes „Walhalla“ mit laufenden Instandhaltungsaufwendungen (insb. zur Sicherung der Verkehrssicherung) in einem steigenden Umfang zu rechnen.

Im Jahr 2016 wurde die Einkaufspassage „City-Passage“ mit dem Ziel erworben, das Objekt zusammen mit einem Nutzungskonzept und einem Bebauungsplan zur städtebaulichen Weiterentwicklung des Quartiers bzw. der Fußgängerzone an einen Erwerber zu veräußern. Mit notariellem Kaufvertrag über den Erwerb des Grundstückspaketes „City Passage“ vom 21. Juni 2022 an die Firma Art-Invest zur Errichtung des Projektes „Mauritiusshöfe“ wurde das Verfahren

Geschäftsverlauf Gesellschaft

abgeschlossen. Der Übergang von Nutzen und Lasten erfolgte am 1. August 2022. Der Bauantrag des Erwerbers für das Projekt „Mauritiushöfe“ wurde im Mai 2025 erteilt. Gleichwohl sieht der Kaufvertrag für beide Vertragsparteien Rücktrittsklauseln vor, so dass das Risiko der Rückabwicklung des Projektes grundsätzlich besteht. Derzeit steht unter den genannten Bedingungen eine anteilige Zahlung des Kaufpreises in Höhe von über 22 Mio. € noch aus.

Da die steigenden Verluste aus den Beteiligungserträgen der Bereiche Versorgung und der Immobilienwirtschaft / Stadtentwicklung nicht dauerhaft zu kompensieren sind, wurde eine Deckelung des Defizitbetrags und eine entsprechende Erhöhung des Zuschusses der LH Wiesbaden – analog der Entwicklung der Verluste der ESWE Verkehr – an die WV Holding beschlossen. Bis zum Jahr 2023 wurde der Verkehrszuschuss aufgestockt, soweit die Verluste der ESWE Verkehr den Betrag von 30,3 Mio. € übersteigen. Ab dem Geschäftsjahr 2024 wurde dieser Betrag auf 20,5 Mio. € reduziert, so dass die WV Holding hinsichtlich der Verluste aus dem Verkehrsbereich ab sofort stärker entlastet wird.

Chancen

Für die Liegenschaft „Walhalla“ besteht nach wie vor das Ziel, eine Revitalisierung des Objektes zu erreichen und damit eine nachhaltige Ertragssicherheit für die WV Holding zu gewährleisten. Die angestrebte Revitalisierung (Baubeginn: 2025/26) steht unter dem Vorbehalt der politischen Entscheidungsfindung zur Bauausführung. Gleichzeitig werden Drittmittel (u.a. Bundes- und Landesprogramme) für die Revitalisierung in einem Umfang von bis zu rd. 10 Mio. € angestrebt.

Mit ihrer Beteiligung am derzeit im Bau befindlichen Müllheizkraftwerk in Wiesbaden erhält ESWE Versorgung durch die Auskopplung der Wärme und deren Einspeisung in das Netz die Chance, die im Rahmen der Energiewende so wichtige Fernwärme ökologisch und ökonomisch zu erzeugen und so dem zunehmenden Wärmebedarf in Wiesbaden ortsnah zu begegnen. So können derzeit die mit Erdgas befeuerten Heizwerke sukzessive zurückgefahren werden.

Das Portfolio an energienahen Dienstleistungen wird kontinuierlich ausgebaut. Für Geschäftskunden werden neben maßgeschneiderten Energielieferverträgen Ideen und Versorgungskonzepte entwickelt, die langfristig Energieverbräuche und damit Kosten senken. Hier sieht ESWE Verkehr mittelfristig großes Potential, seine Kernkompetenzen entsprechend zu erweitern und somit neue Ertragspotentiale zu generieren.

Unverändert ergeben sich für die WV Holding Chancen aus der Bündelung der immobilienwirtschaftlichen Aktivitäten. Insbesondere durch die Reorganisation der Immobiliengesellschaften kann dieser Bereich optimiert gesteuert werden. Die Zusammenarbeit der in Wiesbaden ansässigen Wohnungsbau- und Stadtentwicklungsgesellschaften des Konzerns wird beständig weiterentwickelt, Kompetenzen werden gebündelt und der bisher verfolgte Weg der Zusammenfassung immobilienwirtschaftlicher Dienstleistungen in Wiesbaden wird weiterhin zur Ertragssicherung beitragen.

Chancen ergeben sich im Geschäftsbereich der Wohnungsbewirtschaftung durch die Anhebung der für die Gesellschaft (insbesondere GWW und GeWeGe) relevanten Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der

Landeshauptstadt Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Des Weiteren ergeben sich Chancen im Rahmen des Vertriebs von Bestandsimmobilien, sofern die in der Planung angenommenen Verkaufspreise am Markt überboten werden.

Es besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen in Wiesbaden sowie im gesamten Rhein-Main-Gebiet. Im Rahmen der Aktivitäten in dem Kerngeschäftsbereich „Städtebauliche Projektentwicklung“ der SEG bieten die bereits auf einem niedrigeren Preisniveau akquirierten Grundstücksflächen, in Kombination mit dem erwarteten Mehrwert aus der Flächenentwicklung, gute Chancen auf positive Deckungsbeiträge, um auch in Zukunft positive Jahresergebnisse zu erzielen.

Die Chancen der ESWE Verkehr sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an ESWE Verkehr zu betrachten. Mit Beschluss 0378 der Stadtverordnetenversammlung vom 2. November 2023 wurde der Magistrat beauftragt zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine erneute Direktvergabe des Stadtbusverkehrs an ESWE Verkehr erfüllt sind. Ziel ist eine vorzeitige Neufassung des öDA mit einer Laufzeit von 15 Jahren zu begründen und so ausreichende Planungssicherheit für die anstehenden großen Veränderungen im ÖPNV in Wiesbaden zu schaffen. Das betrifft beispielsweise die Anpassung und Kapazitätssteigerung der Fahrzeugflotte, die Umsetzung einer Liniennetzreform und den Bau eines neuen Betriebshofes.

Die Geschäftsführung der WV Holding plant für das Geschäftsjahr 2025 mit einem positiven Jahresergebnis.

Angesichts der auch im Jahr 2025 anhaltenden Entwicklungen im Energiesektor ist nicht ausgeschlossen, dass sich weitere – ungeplante – finanzielle Negativauswirkungen auf die Beteiligungen – und damit auf das Beteiligungsergebnis der WWV Holding – ergeben. Allerdings erwartet die WWV Holding aktuell keine bestandsgefährdenden Auswirkungen.

Inwieweit die Negativentwicklungen durch Kosteneinsparungen oder die beschriebenen Chancen kompensiert werden können, ist derzeit nicht verlässlich abzuschätzen. Unter den derzeitigen Prämissen (insb. Kompensation der Einnahmeausfälle im ÖPNV durch Bund / Land) wird erwartet, dass das ursprünglich geplante Jahresergebnis für 2025 erreicht werden kann.

Für den Konzern wird mit einem insgesamt deutlich unter dem Vorjahr liegenden Jahresergebnis (ohne nicht beherrschende Anteile) geplant.

Im Konzern wird ein Beteiligungsergebnis in Höhe von rd. -29 Mio. € erwartet. Dieses liegt damit rd. 37,6 Mio. € unter dem des Jahres 2024.

Die von der WWV Holding aus dem Jahresergebnis 2024 zu leistende Ausschüttung an den Haushalt der LH Wiesbaden beträgt im Jahr 2025 gemäß Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung 14,28 Mio. €.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV) versteht sich als das zentrale Bindeglied zwischen der Landeshauptstadt Wiesbaden und den städtischen Beteiligungsgesellschaften in den Bereichen Versorgung, Verkehr und Immobilien. Für die Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafterin koordiniert und steuert die WWV die strategischen und wirtschaftlichen Herausforderungen im Konzern. Ihre Kernaufgaben sind die Steuerung der Finanzströme, die betriebswirtschaftliche Beratung der Beteiligungsgesellschaften, die Koordinierung und Bewertung der Risiken sowie die Steuerung von strategisch relevanten Projekten im WWV Konzern.

Durch Gewinnausschüttung an den städtischen Haushalt erfüllt die WWV unter Berücksichtigung kommunalpolitischer Zielsetzungen und deren finanzieller Auswirkungen die Erwartungen der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesellschafterin. Die WWV und ihre Beteiligungen handeln dabei im Rahmen der Grundsätze guter Unternehmensführung (Beteiligungskodex und Beteiligungshandbuch der Landeshauptstadt Wiesbaden), dem satzungsgemäßen Auftrag und der Beschlüsse der Aufsichtsgremien.



ESWE 
Versorgung

1.2 ESWE Versorgungs AG (kurz: ESWE)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinerallee 25 65189 Wiesbaden	0611 780-0 0611 780-2339	info@eswe-versorgung.de www.eswe-versorgung.de
Vorstand:	Gesellschafter:	Anteile:
Ralf Schodlok (Vorstandsvorsitzender)	WV Wiesbaden Holding GmbH	50,62 %
Jörg Höhler	Thüga AG	49,38 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 23. Juni 2009. Gegenstand des Unternehmens sind die Gewinnung, der Ankauf und der Verkauf von Trink- und Brauchwasser; die Erzeugung, der Ankauf und der Verkauf von Gas, elektrischer Energie und Wärme sowie von anderen Leucht-, Heiz- und Kraftmitteln mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Dienstleistungen; der Ankauf, der Verkauf, die Pachtung und Verpachtung von Grundstücken für die Ansiedlung von industriellen Unternehmen; die Errichtung, der Betrieb, die Pachtung und Verpachtung von Bädern mit allen damit in Zusammenhang stehenden oder üblichen Nebenbetrieben; die Wahrnehmung der Geschäftsführung für die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (Abwasser, Straßenreinigung / Winterdienst, Müll); Aufbau, Betrieb und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationstechnologien; der Erwerb, die Pachtung und die Verpachtung von Grundstücken und Anlagen sowie die Errichtung und der Betrieb von Anlagen, die zur Erreichung der vorgenannten Zwecke geeignet sind, die Beteiligung an solchen Unternehmen und die Ausführung aller dem Zweck der Gesellschaft unmittelbar und mittelbar dienlichen Geschäfte. Am 17. Dezember 2010 hat die ESWE Versorgung mit ihrer Gesellschafterin WV einen mit Wirkung ab dem 1. Januar 2010 geltenden Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.</p>		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Stv. Dr. Constantin Alsheimer Stv. Christian Diers Stv. Silas Gottwald Stv. Prof. Dr. Lorenz Jarass Stv. Daniela Georgi Stv. Ingo von Seemen Stv. Eleftherios Tsiridis Michael Kittelberger Udo Stieglitz (Arbeitnehmersvertreter) Maya Lux (Arbeitnehmersvertreterin) Christiane Schübler (Arbeitnehmersvertreterin) Markus Ott (Arbeitnehmersvertreter) Frank Besier (Arbeitnehmersvertreter) Ralf Ligato (Arbeitnehmersvertreter) Dennis Barham (Arbeitnehmersvertreter) Winfried Weimer (Arbeitnehmersvertreter) Jürgen Wachs (Arbeitnehmersvertreter)		

Beteiligungen:**Anteile:**

Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH	100,00 %
WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH	100,00 %
Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %
ESWE BioEnergie GmbH	90,00 %
Hessenwasser Verwaltungs GmbH	18,17 %
Hessenwasser GmbH & Co. KG	18,18 %
EasierLife GmbH	10,00 %
MHKW Wiesbaden GmbH	24,5 %
ESWE Taunuswind GmbH	100,00 %
Thüga Erneuerbare Energien GmbH & Co.KG	3,35 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs GmbH & Co. KG	33,33 %
THEE ESWE Windparkbeteiligungs Verwaltungs GmbH	33,33 %
ESWE Windpark GmbH	100,00 %
ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG	100,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
ASEW Energie- und Umwelt Service GmbH & Co. KG	7,14 %

Erfüllung des öffentlichen Zwecks:

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.

Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:

Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.

Organe der Gesellschaft:

Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.



Jahresabschluss der ESWE Versorgung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	360.117	370.421	375.307
Immaterielle Vermögensgegenstände	811	658	877
Sachanlagen	189.120	197.803	209.240
Finanzanlagen	170.186	171.960	165.190
Umlaufvermögen	56.622	107.178	83.215
Vorräte	8.158	15.439	18.356
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.853	46.747	43.316
Kassenbestand	30.611	44.992	21.543
Rechnungsabgrenzungsposten	3.089	3.588	581
Aktivseite	419.828	481.187	459.103
Eigenkapital	116.570	126.570	126.570
Sonderposten	28.900	28.009	27.685
Kurzfristige Rückstellungen	81.564	102.417	83.491
Langfristige Rückstellungen	9.230	9.213	8.483
Kurzfristige Verbindlichkeiten	94.067	114.926	104.438
Langfristige Verbindlichkeiten	89.497	99.986	108.436
Rechnungsabgrenzungsposten	0	66	0
Passivseite	419.828	481.187	459.103
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	475.683	634.062	534.653
Bestandsveränderungen	860	811	69
Andere aktivierte Eigenleistungen	3.309	1.873	2.674
Sonstige betriebliche Erträge	5.989	6.383	30.279
Gesamtleistung	485.841	643.129	567.675
Materialaufwand	-356.302	-483.927	-387.160
Personalaufwand	-52.128	-52.026	-55.317
Abschreibungen	-14.545	-14.570	-15.673
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-26.581	-49.684	-36.261
Betriebsergebnis	36.285	42.922	73.264
Beteiligungsergebnis	17.558	30.534	17.765
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	-8.965
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.775	3.231	4.463
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.824	-1.950	-2.245
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.214	-3.939	-5.544
Sonstige Steuern	-307	-237	-440
Einstellung in die Gewinnrücklagen	0	-10.000	0
Aufwendungen für Ausgleichszahlung	-17.312	-21.109	-29.779
Ergebnisabführung	-30.923	-39.452	-48.519
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I *	32,4 %	34,2 %	33,7 %
Eigenkapitalquote *	27,8 %	26,3 %	27,6 %
Eigenkapitalrentabilität	41,4 %	55,7 %	61,9 %
Umsatzrentabilität	10,1 %	11,1 %	14,6 %
Liquidität 3. Grades	60,2 %	93,3 %	79,7 %
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	78.000	47.300	68.200
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-34.000	8.900	-5.000
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-17.000	-41.800	-86.700
Veränderung Finanzmittelfonds	27.000	14.400	-23.500
Finanzmittelfonds (Anfang)	3.600	30.600	45.000
Finanzmittelfonds (Ende)	30.600	45.000	21.500

* Aufgrund des anteilmäßig geringen Eigenkapitalcharakters der Bilanzposition „Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo“ erfolgt die Berechnung abweichend zu denen im allgemeinen Teil definierten Formeln.

Geschäftsverlauf

Das Unternehmen versorgt Wiesbaden und die Umgebung mit Strom, Erdgas und Wärme. Darüber hinaus ist ESWE im Strom- und Gasvertrieb bundesweit aktiv. Zwischenzeitlich konnten mehr als 200.000 Stromkunden in der ganzen Republik mit ESWE-Stromprodukten beliefert werden.

Auch im Berichtsjahr 2024 war die Absatzentwicklung im Strom- und Gasvertrieb rückläufig. Die weiterhin schwächelnde Wirtschaft sowie die abermals milden Wintermonate waren dafür verantwortlich. Ferner machte sich bei den Absatzzahlen auch bemerkbar, dass bereits in 2023 die externen Vertriebsaktivitäten weitgehend zurückgefahren wurden.

Das Jahresergebnis im Kalenderjahr 2024 war geprägt durch einige Sondereffekte, die trotz aller schwierigen Rahmenbedingungen für das beste Ergebnis der Unternehmensgeschichte sorgten. Mit einem Unternehmensergebnis nach Steuern von 78,3 Mio. € konnte das Vorjahresergebnis von 70,6 Mio. € nochmals übertroffen werden. Es lag damit deutlich über den Planzahlen (41,9 Mio. €).

Auf Basis eines Ergebnisabführungsvertrages wurde, nach Leistung einer Ausgleichszahlung an den Minderheitsaktionär, die Thüga AG in Höhe von 29.778 T€, das Ergebnis vollständig in Höhe von 48.519 T€ an die WVV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Umsatzerlöse verzeichneten im Geschäftsjahr 2024 aufgrund der Absatzminderungen und aufgrund gegenüber dem Vorjahr deutlich rückläufiger Preise mit 534,7 Mio. € (Vorjahr: 634,1 Mio. €) einen signifikanten Rückgang um 99,4 Mio. €. Hierbei ist festzuhalten, dass die Umsatzerlöse des Jahres 2023 aufgrund der durch den russischen Einmarsch in die Ukraine ausgelösten Energiekrise mit extremen Preisausschlägen exorbitant hoch waren.

In der Stromversorgung lagen die Umsatzerlöse aufgrund rückläufiger Absatzmengen und preisbedingt mit 25,6% deutlich unter dem Vorjahreswert. Die Erlöse in der Gasversorgung sanken ebenfalls durch zurückgegangene Absatzmengen und aufgrund gesunkener Preise um 14,5%. Die Umsatzerlöse der Wärmeversorgung stiegen vor allem durch die erhöhten Absatzmengen um 13,5% an. Neben dem Stromabsatz, der sich vor allem aufgrund der erheblich zurückgegangenen Absatzzahlen außerhalb des originären Versorgungsgebietes, um 16,7% signifikant verringerte, sank auch der Gasabsatz um 5,4%. Die Wärmeabgabe stieg durch den kontinuierlichen Ausbau der Wärmeverversorgung trotz des milden Winters um 14,4%. Der Wasserabsatz verzeichnete einen leichten Anstieg um 2,2%.

Aus der Verpachtung und der Betriebsführung des Wassernetzes an die WLW resultieren Umsatzerlöse in Höhe von 29.842 T€ (+15,8%).

Gleichzeitig reduzierten sich der Bezugsaufwand und die Netzentgelte. Beim Materialaufwand war gegenüber dem Vorjahr ein Rückgang um 20% (96,7 Mio. €) zu verzeichnen.

Das Betriebsergebnis (Ergebnis vor Steuern ohne Beteiligungs- und Zinsergebnis sowie Abschreibung auf Finanzanlagen) lag mit 73,3 Mio. € deutlich um 30,3 Mio. € über dem Vorjahr. Im Wesentlichen resultiert dies aus der Auflösung der Rückstellungen sowie aus deutlich gesunkenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Die Abschreibungen auf Finanzanlagen enthalten Wertberichtigungen auf die Beteiligungen ESWE BioEnergie (2.100 T€), Windpark Bad Camberg GmbH & Co KG (365 T€) sowie MHKW Wiesbaden (6.500 T€).

Das Beteiligungsergebnis verminderte sich. Dieses war im Vorjahr durch eine Sonderausschüttung der Kraftwerke

Mainz-Wiesbaden AG in Höhe von 10,0 Mio. € geprägt. Das positive gestiegene Zinsergebnis in Höhe von 2,2 Mio. € resultierte aus höheren Zinserträgen durch Tages- bzw. Monatsgeldanlagen der vorhandenen Liquidität sowie der Zinszahlungen für gewährte Gesellschafterdarlehen.

Zur Stärkung des Eigenkapitals ist im Folgejahr eine Kapitalerhöhung durch die Gesellschafter in Höhe von 10 Mio. € vorgesehen.

Im Durchschnitt beschäftigte ESWE 608 Mitarbeitende, davon 40 Auszubildende.

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verzeichnete im Berichtsjahr einen starken Anstieg vor allem infolge des höheren um zahlungsunwirksame Erträge und Aufwendungen bereinigten Jahresergebnisses und einer geringeren Mittelbindung im Umlaufvermögen. Aus der Investitionstätigkeit ergab sich insgesamt ein Mittelabfluss, da vor allem Beteiligungserträge geringer ausfielen. Die Mittelabflüsse aus der Finanzierungstätigkeit erhöhten sich dagegen signifikant. Ausschlaggebend waren höhere Auszahlungen im Rahmen der Ergebnisabführung. Bei einem negativen Gesamt-Cashflow in Höhe von -23,5 Mio. € verfügt das Unternehmen zum 31. Dezember 2024 über einen Finanzmittelfonds von 21,5 Mio. € (Vorjahr: 45,0 Mio. €), der ausschließlich Bankguthaben umfasst.

Im Berichtsjahr wurden Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 27,5 Mio. € (Vorjahr: 27,3 Mio. €) getätigt. Diese beinhalten im Wesentlichen den routinemäßigen Ausbau und die Erneuerung der Versorgungsnetze.

Die Bilanzsumme reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahr um 22.084 T€ auf 459.103 T€. Auf der Aktivseite hat sich das Anlagevermögen bei Zugängen in Höhe von 27,2 Mio. €, Umbuchungen von 3,0 Mio. €, Anlagenabgängen (inkl.

Übertragungen) von 0,7 Mio. € und Abschreibungen von 24,6 Mio. € um insgesamt 4,9 Mio. € erhöht. Ursächlich für diesen Anstieg sind die Erweiterungsinvestitionen in das Verteilnetz, die deutlich über den Abschreibungen liegen. Hier ist insbesondere der Ausbau der Fernwärme zu nennen.

Im Umlaufvermögen sind die Guthaben bei Kreditinstituten zum Bilanzstichtag gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (-23.449 T€). Der Vorjahreswert war insbesondere durch eine deutliche geringere Mittelbindung und Kundenguthaben aufgrund der Energiepreisbremse geprägt.

Die Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände verminderten sich zum Bilanzstichtag auf 43,3 Mio. € (Vorjahr: 46,7 Mio. €). Dies resultiert vor allem aus dem Rückgang der Forderungen gegen verbundene Unternehmen sowie der sonstigen Vermögensgegenstände.

Auf der Passivseite verminderten sich die Rückstellungen vor allem durch die teilweise Auflösung von Rückstellungen für absatzwirtschaftliche und kartellrechtliche Risiken um 19,7 Mio. € auf nunmehr 92,0 Mio. Das langjährige Kartellverfahren wegen angeblich überhöhter Wasserpreise in Wiesbaden im Zeitraum 2007-2011 konnte nach langwierigen Diskussionen und Verhandlungen zu Beginn des Jahres 2025 mit einem Vergleich beendet werden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten haben sich bei Neuauflagen von Darlehen (20,0 Mio. €) und planmäßigen Tilgungen (10,6 Mio. €) von 110,7 Mio. € auf 119,9 Mio. € erhöht. Die übrigen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich durch geringere Kundenguthaben zurückgegangen.

Die Eigenkapitalquote hat sich durch die geringere Bilanzsumme von 26,3% im Vorjahr auf nunmehr 27,6% leicht erhöht.

Organbezüge

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2024 eine Vergütung von 43.920,00 € gezahlt.

Für das Geschäftsjahr 2024 meldete Herr Schodlok zur Veröffentlichung Gesamtbezüge in Höhe von 507.590,46 €. Herr Höhler meldete zur Veröffentlichung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 484.670,17 €.

Gemäß Prüfbericht des Jahresabschlusses der ESWE Versorgungs AG betrugen die Gesamtbezüge des Vorstands 919 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet ESWE ein robustes und gutes Unternehmensergebnis vor Ertragsteuern (EBT), das jedoch deutlich unter den durch Sondereffekte und die Marktsituation beeinflussten Ergebnissen der Jahre 2023 und 2024 liegen wird. Trotz der zunehmend schwieriger werdenden Rahmenbedingungen sieht die Wirtschafts- und Mittelfristplanung für die Jahre bis 2029 stabile Ergebnisse vor. Das Unternehmensergebnis vor Ausgleichszahlung und Ergebnisabführung ist mit 36 Mio. € geplant.

Der Vorstand erwartet insbesondere im Stromvertrieb wieder steigende Absatzzahlen, wobei im Gasvertrieb zunächst mit eher gleichbleibenden Absatzmengen gerechnet wird. Im Wärmevertrieb wird durch den Anschluss einiger neuer Kunden von permanent ansteigenden Absatzzahlen ausgegangen.

Das Investitionsvolumen wird sich in den nächsten Jahren nochmals erheblich steigern. Die Energie- bzw. Wärmewende bedingt einen massiven Ausbau des Strom-, bzw. Wärmenetzes. Im Wirtschaftsplan 2025 sind Investitionen in Sach- und Finanzanlagen von 55.349 T€ eingeplant.

Die aktuellen Entwicklungen in der deutschen Energiepolitik und der Energiewende stellen Akteure unterschiedlicher Branchen vor eine Vielzahl neuer und extremer Herausforderungen. Die energie- und klimapolitischen Vorgaben sind dabei eindeutig: Alle Sektoren sollen und müssen umfassend transformiert werden. Dies soll durch effizientere Energienutzung, den beschleunigten Ausbau erneuerbarer Energien, die Implementierung innovativer Technologien und die fortschreitende Digitalisierung der Energiewirtschaft erreicht werden.

Im Vertrieb stellt das Marktpreisrisiko nach wie vor das größte Risikopotential dar. Da das Verbrauchsverhalten nur schwer abschätzbar ist, können sowohl steigende als auch fallende Marktpreise Risiken bergen. In der Energiebeschaffung wird die Prognose der für die Kunden zu beschaffenden Mengen immer schwieriger und komplexer. Mit der Umsetzung der BNetzA-Festlegungen zum Lieferantenwechsel in 24h ab Mitte 2025 verstärkt sich dieser Trend sicher noch.

Die Überwachung und Steuerung dieser Risiken erfolgt durch das implementierte Energierisiko-Komitee, welches Limite und Beschaffungsstrategien festlegt. Im Netzgeschäft ergeben sich neben den allgemeinen Regulierungsrisiken insbesondere Risiken für künftige Geschäftsergebnisse durch die stark gestiegenen Baukosten bzw. Fremdleistungen.

Chancen bestehen vor allem durch die faire Preispolitik in den letzten Jahren, die ESWE Versorgung bundesweit als verlässlicher Partner für die Kunden etabliert hat. Daran anknüpfend wird, nachdem die Beschaffungspreise deutlich gesunken sind, das Engagement im bundesweiten Vertrieb wieder ausgeweitet. Der Ausbau bzw. die Modernisierung der Strom-, Gas- und Fernwärmenetze stehen ebenso im Fokus wie die Chancen bei den Themen Breitbandausbau und Wasserstoff, für

Leistungsdaten

die bereits Strategieprojekte in Gang gesetzt wurden.

Darüber hinaus hat ESWE Versorgung viele Prozesse automatisiert und mit der Einführung der „Smart-Home“-Lösungen neue Vertriebsprodukte für die Kunden auf den Markt gebracht. Das Portfolio an energienahen Dienstleistungen wird kontinuierlich ausgebaut. Digitale Technologien ermöglichen eine präzisere Steuerung von Energieflüssen, was Ressourcen spart und Kosten senken kann. Derzeit wird analysiert, ob und wie durch den Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) Prozesse optimiert und neue Energiedienstleistungen generiert werden können.

Mit der Beteiligung am derzeit im Bau befindlichen Müllheizkraftwerk in Wiesbaden gibt es zudem enorme Chancen, die im Rahmen der Energiewende so wichtige Fernwärme ökologisch und ökonomisch sinnvoll auszukoppeln und so den zunehmenden Wärmebedarf in Wiesbaden ortsnah zu erzeugen und derzeit mit Erdgas befeuerte Heizwerke sukzessive zurückzufahren.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungs- kodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die ESWE Versorgungs AG (ESWE Versorgung) ist eine 51%ige Beteiligung der WVV Wiesbaden Holding GmbH und damit indirekt eine Mehrheitsbeteiligung der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hervorgegangen aus den Stadtwerken Wiesbaden nimmt die ESWE Versorgung wesentliche Aufgaben der Daseinsvorsorge für die Wiesbadener Bürgerinnen und Bürger wahr. Dazu gehören die Versorgung mit Strom und Gas als Grundversorger wie auch als Netzbetreiber, im Strom durch die 100%ige Tochtergesellschaft Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH. Ebenso bietet ESWE Versorgung in immer mehr Teilen Wiesbadens eine Versorgung mit Fernwärme an, welche überwiegend in einem Biomasseheizkraftwerk und in dezentralen Blockheizkraftwerken erzeugt wird. Von der Rolle des Versorgers hat sich die ESWE Gruppe immer stärker zu einem Fürsorger für die Bürgerinnen und Bürger der Landeshauptstadt entwickelt. ESWE berät Kunden zu effizienten Wärme-,

Photovoltaik- und Ladelösungen und unterstützt Unternehmen bei Energieaudits. Bauprojekte werden durch die Erstellung und Umsetzung von individuellen Energiekonzepten unterstützt. ESWE bringt die Digitalisierung in und um Wiesbaden durch den Ausbau der Glasfasernetze gemeinsam mit der Tochtergesellschaft WiTCOM GmbH voran und als Inhaberin der Konzession zum Aufbau der öffentlich zugänglichen Ladeinfrastruktur in Wiesbaden forciert ESWE den Ausbau von Ladeeinrichtungen maßgeblich und schafft damit die Voraussetzungen für eine nachhaltige Mobilität. Klimaschutzmaßnahmen fördert ESWE u.a. durch den ESWE Innovations- und Klimaschutzfonds. Als einer der größten Arbeitgeber Wiesbadens nimmt die ESWE Gruppe ihre soziale Verantwortung auch durch die Unterstützung zahlreicher ehrenamtlicher Einrichtungen wahr und stärkt die Landeshauptstadt durch eine verlässliche Ausschüttung und eine hohe regionale Wertschöpfung.

	2022	2023	2024
Elektrizität			
Netzausspeisung (MWh)	1.088.884	1.067.703	1.123.959
Stromverkauf Vertrieb (MWh)	876.767	730.989	609.055
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	294.661	297.961	299.627
Gas			
Netzausspeisung (MWh)	3.706.306	3.377.674	3.290.452
Gasverkauf Vertrieb (MWh)	1.811.270	1.544.738	1.461.123
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	306.722	310.069	311.702
Wasser (seit 01.01.2012 WLW)			
Netzausspeisung (Tm³)	14.469	14.331	14.649
Durchschnittliche Einwohner im Versorgungsgebiet	263.726	266.717	268.359
Wasserverbrauch je Einwohner im Durchschnitt (m³)	54,86	53,73	54,59
Wärme			
Nutzbare Abgabe (MWh)	251.329	233.583	267.539
Netzlänge (km)	119,7	122,7	125,0

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)



ESWE
VERKEHR

1.3 ESWE Verkehrsgesellschaft mbH (kurz: ESWE Verkehr)

Anschrift: Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 450 22-450 0611 450 22-850	E-Mail/Internet: kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer: Marion Hebding	Gesellschafter: WWV Wiesbaden Holding GmbH Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 94,87 % 5,13 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 02.05.2018: Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen und Gütern mit Kraftfahrzeugen und Bahnen sowie die Beförderung von Gütern von und zu Industrie-, Handels- und Speditionsbetrieben im Anschluss an die Deutsche Bahn AG und die Rheinschifffahrt.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024: StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) Frank Groß (stellvertretender Vorsitzender) Stv. Mechthilde Coigné Stv. Marc Dahlen Stv. Martin Kraft Stv. Silas Paul Gottwald Stv. Alexander Winkelmann Eduard Maier (Arbeitnehmervertreter) Andreas Bösing (Arbeitnehmervertreter) Mehmet Polat (Arbeitnehmervertreter) Kaim Cakir (Arbeitnehmervertreter) Jacek Gogolinski (Arbeitnehmervertreter)		
Beteiligungen: Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH		Anteile: 50,0 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der ESWE Verkehr (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	90.938	92.709	78.127
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.780	518	870
Sachanlagen	89.107	92.135	77.202
Finanzanlagen	51	56	56
Umlaufvermögen	34.392	34.146	29.522
Vorräte	645	732	807
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	17.917	17.994	20.393
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	15.829	15.420	8.322
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	1.066	891	496
Aktiva	126.396	127.745	108.144
Eigenkapital	3.805	3.805	3.805
Kurzfristige Rückstellungen	18.412	21.261	20.387
Langfristige Rückstellungen	6.723	7.509	7.412
Kurzfristige Verbindlichkeiten	26.241	29.811	21.195
Langfristige Verbindlichkeiten	68.176	63.685	53.605
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	3.039	1.674	1.741
Passiva	126.396	127.745	108.144
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	45.425	55.487	57.071
Bestandsveränderung	6	31	-26
Andere aktivierte Eigenleistung	7	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	25.776	15.479	19.778
Gesamtleistung	71.213	70.997	76.823
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-18.937	-20.832	-22.662
Personalaufwendungen	-68.117	-69.645	-73.416
Abschreibungen	1-1.181	-11.631	-11.432
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-22.694	-19.531	-22.989
Betriebsergebnis	-49.715	-50.642	-53.676
Finanzergebnis	-935	-403	-418
Steuern	-34	-33	-31
Ergebnis aus Verlustübernahme	50.683	51.079	54.125
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	4,2 %	4,1 %	4,9 %
Eigenkapitalquote	3,0 %	3,0 %	3,5 %
Eigenkapitalrentabilität	> -100 %	> -100 %	> -100 %
Umsatzrentabilität	> -100 %	-92,1 %	-94,8 %
Liquidität 3. Grades	> 100 %	> 109 %	> 100 %
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-91.854	-35.216	-48.101
Cashflow aus Investitionstätigkeit	4.578	-11.813	11.571
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	75.360	46.620	29.432
Veränderung Finanzmittelfonds	-11.915	-409	-7.098
Finanzmittelfonds (01.01.)	27.745	15.829	15.420
Finanzmittelfonds (31.12.)	15.829	15.420	8.322

Die ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (nachfolgend ESWE Verkehr genannt), betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden. Im städtischen Verkehrsgebiet werden insgesamt 44 Buslinien bedient. Daneben zählen auch die koordinativen Aufgaben innerhalb der Verkehrsverbünde Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden (VMW), Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN) sowie die Entwicklung neuer Mobilitätsangebote für die Stadt Wiesbaden zum Aufgabenspektrum der Gesellschaft. Zudem erbringt ESWE Verkehr zahlreiche Dienstleistungen für städtische Betriebe und Ämter der hessischen Landeshauptstadt.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden mehrere Veränderungen in der Unternehmensorganisation vorgenommen. Die neue Organisationsstruktur wurde erfolgreich implementiert und basiert auf den Grundprinzipien, die im Geschäftsjahr 2023 erarbeitet wurden. In diesem Jahr hatte Frau Marion Hebding die Position der alleinigen Geschäftsführerin inne.

Die Gesellschaft versteht sich als kundenorientiertes ÖPNV-Unternehmen und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Verkehrswende der Stadt. Die Konzentration wird auf das Kerngeschäft Bus gelegt mit dem Ziel, ein verlässliches und attraktives Fahrplanangebot mit den zur Verfügung stehenden Mitteln zu gewährleisten. Daher werden Ressourcen auf die Weiterentwicklung der Kernkompetenzen und -prozesse, der Mitarbeiterzufriedenheit sowie Kundenfreundlichkeit gelenkt.

Das Projekt Elektromobilität wurde im Jahr 2024 durch den Bau der restlichen 24 Ladesäulen für die Elektrobus-Flotte fertiggestellt. Die durch die Elektrofahrzeuge eingesparten Emissionen werden beim Umweltbundesamt je Fahrzeug zertifiziert. Demnach konnte ESWE Verkehr 519 T€ (Vorjahr: 1.082 T€) Erlöse durch den Verkauf dieser Treibhausgas Emissionszertifikate erzielen.

Das Zukunftsziel von ESWE Verkehr ist es, die Attraktivität des Öffentlichen Verkehrs in der Stadt weiter zu steigern und Voraussetzungen für ein sauberes und lebenswertes Wiesbaden zu schaffen. Seit dem Einsatzbeginn Ende 2019 haben die batterieelektrisch angetriebenen Fahrzeuge von ESWE Verkehr insgesamt fast 14 Millionen Kilometer zurückgelegt. Im Vergleich zu herkömmlichen Dieselbussen konnten in 2024 ca. 6.922 (Vorjahr: 5.550) Tonnen CO₂ eingespart werden.

Aufgrund von Kapazitätsengpässen auf dem Betriebshof von ESWE Verkehr wurde bereits in 2022 entschieden, die Wasserstoff-Busflotte zu veräußern und den Standort der Wasserstoff-tankstelle, welche im Eigentum des VMW ist – nach Mainz zu verlagern. Fünf Wasserstoffbusse wurden bereits im Jahr 2023 verkauft und dem neuen Eigentümer übergeben, vier weitere Fahrzeuge wurden im Jahr 2024 verkauft. Das letzte Fahrzeug wurde im Jahr 2025 veräußert.

Durch das bundesweit einheitliche Ticket hat sich das Nutzerverhalten im ÖPNV verändert. ESWE Verkehr reagierte auf die Einführung des Tickets mit einer eigenen App-Lösung. Im März 2025 wurde die ESWE Verkehr Tickets-App mit einem frischen Design neugestaltet und bietet nun eine noch benutzerfreundlichere Verwaltung.

ESWE Verkehr konnte im Geschäftsjahr 2024 das Fahrplanangebot wieder erweitern. Im Geschäftsjahr ist eine positive Entwicklung der Fahrgastzahlen (58,7 Mio., Vorjahr: 56,6 Mio.) zu verzeichnen.

Die gesamte Verkehrsleistung ist mit 1.052.293 Einsatzstunden gegenüber dem Vorjahr (1.025.866 Einsatzstunden) leicht gestiegen. Dabei erbrachte ESWE Verkehr einen Anteil von 85% (Vorjahr: 94%) an der gesamten Verkehrsleistung.

Der Fahrausweisverkauf stieg um 3,7% von 54,9 Mio. auf 57,0 Mio. gegenüber dem Vorjahr. Im Berichtsjahr wurden insgesamt 58,4 Mio. Fahrgäste im Linienverkehr befördert. Die Nerobergbahn beförderte im Berichtsjahr 0,3 Mio. Fahrgäste.

Die Umsatzerlöse der Gesellschaft in Höhe von 57,1 Mio. € (Vorjahr: 55,5 Mio. €) beinhalten die Einnahmen aus Fahrausweisverkauf sowie die Einnahmen aus der Vermarktung von Busaußenflächen, Fahrplanverkäufen und Entgelten für Dienstleistungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 19,8 Mio. € (Vorjahr: 15,5 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Erträge aus Infrastrukturkostenhilfe (5,5 Mio. €, Vorjahr: 6,1 Mio. €), sowie den Zuschuss zum Ausgleich von Mindereinnahmen im ÖPNV (5,9 Mio. €, Vorjahr: 5,4 Mio. €), Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (4,1 Mio. €, Vorjahr: 0,3 Mio. €) und Entschädigungen für Unfälle (0,5 Mio. €, Vorjahr: 0,4 Mio. €). Ebenso enthalten sind periodenfremde Erträge für Ausgleichszahlungen für Mindererlöse aus dem Deutschlandticket (0,7 Mio. €, Vorjahr: 1,0 Mio. €). Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr um insgesamt 1,8 Mio. € auf 22,7 Mio. €. Die darin enthaltenen Aufwendungen für bezogene Leistungen stiegen um 5,9 Mio. € auf 12,5 Mio. €, sie beinhalten im Wesentlichen Fremdleistungen 9,2 Mio. € (Vorjahr: 3,8 Mio. €) und Aufwand für Instandhaltung 2,1 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €). Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sanken von 14,3 Mio. € auf 10,2 Mio. €. Das resultiert im Wesentlichen aus niedrigeren Einkaufspreisen für Strom und Diesel wodurch Einsparungen bei den Treibstoffkosten (4,7 Mio. €, Vorjahr: 5,8 Mio. €) zu sehen sind. Der Personalaufwand stieg tarifbedingt gegenüber dem Vorjahr trotz gesunkener Belegschaft von 69,7 Mio. € auf 73,4 Mio. €. Im gesamten Geschäftsjahr 2024 waren durchschnittlich 1.115 Mitarbeiter (Vorjahr: 1.142 Mitarbeiter) bei ESWE Verkehr beschäftigt. Die sonstigen be-

trieblichen Aufwendungen stiegen von 19,5 Mio. € auf 23,0 Mio. €. Gründe hierfür waren Mehraufwendungen bei den Software- und Wartungskosten (2,4 Mio. €, Vorjahr: 1,3 Mio. €) was mit der Trennung der IT von der ESWE Versorgung zusammenhängt. Da das Projekt in 2024 nicht abgeschlossen wurde, sind weiterhin die Leistungen an die ESWE Versorgung gezahlt worden, welche in den Folgejahren durch die Trennung wegfallen werden. Die Abschreibungen sanken von im Vorjahr 11,6 Mio. € auf 11,4 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden ältere Fahrzeuge verkauft und keine neuen Fahrzeuge angeschafft.

Der Finanzmittelbestand betrug zum Bilanzstichtag 8,3 Mio. € (Vorjahr 15,4 Mio. €) und ist damit um 7,1 Mio. € gesunken.

Organbezüge

Herr Jan Görnemann erhielt im Berichtsjahr Tantieme/variable Vergütung in Höhe von 27.000,00 € für das Jahr 2023.

Frau Marion Hebding erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 240.902,07 €.

Die Aufsichtsratsvergütungen betrugen im Geschäftsjahr 27.595,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen der ESWE Verkehr sind besonders im Hinblick auf den Beschluss der Direktvergabe der ÖPNV-Leistungen an ESWE Verkehr zu betrachten. Mit Beschluss 0378 der Stadtverordnetenversammlung vom 2. November 2023 wurde der Magistrat beauftragt zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine erneute Direktvergabe des Stadtbusverkehrs an ESWE Verkehr erfüllt sind. Ziel ist eine vorzeitige Neufassung des öDA mit einer Laufzeit von 15 Jahren zu begründen und so ausreichende Planungssicherheit für die anstehenden großen Veränderungen im ÖPNV in Wiesbaden zu schaffen. Das betrifft beispielsweise die Anpassung und Kapazitätssteigerung der Fahrzeugflotte, die Umsetzung einer Liniennetzreform und den Bau eines neuen Betriebshofes. Der Beschluss der Stadtverordnetenversammlung über die Vergabeabsicht und Eckpunkte des öDA zur Durchführung des förmlichen Vergabeverfahrens ist für Juli 2025 vorgesehen. Nach der Einschätzung der gesetzlichen Vertreter wurden alle Maßnahmen ergriffen, um die Voraussetzungen für eine erneute Direktvergabe an ESWE Verkehr zu erfüllen. Zwei Schlüsselprojekte der Gesellschaft stellen hinsichtlich der Finanzierbarkeit eine Herausforderung dar: die Neuausrichtung der Fuhrparkstrategie sowie die Planung und Umsetzung eines neuen Betriebshofs sowie Modernisierung des bestehenden Betriebshofes. Beide Projekte sind an die gesetzlichen Vorgaben der Clean Vehicle Directive und des Saubere-Fahrzeuge-Beschaffungs-Gesetzes gebunden, um den emissionsfreien ÖPNV zu gewährleisten.

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbericht der ESWE Verkehrsgesellschaft mbH

Die Zielerreichung des Unternehmens bzw. der Geschäftsführung wurde vom Aufsichtsrat der ESWE Verkehrsgesellschaft für das Jahr 2024 zum Zeitpunkt der Erstellung des Berichtes noch nicht beschlossen. Ein Beschluss ist für den Aufsichtsrat am 02.07.2025 vorgesehen.

Die Gesellschaft und deren Geschäftsführung verfolgen die Zielsetzungen in enger Abstimmung und Koordination mit den kommunalpolitischen Zielen der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die Schwerpunkte liegen hierbei im Bereich Verkehrspolitik auf der Einhaltung des lokalen Nahverkehrsplanes der LHW (Beschluss Nr. 0282/StVV. vom 16.07.2015). Die umweltpolitischen Ziele der LHW werden durch die Umsetzung der Maßnahmen zum Luftreinhalteplan und der Sofortmaßnahmen zur Abwendung des Dieselfahrverbots unterstützt. Im Jahr 2024 wurde der Bau der Ladeinfrastruktur abgeschlossen. Hierbei legt die ESWE Verkehr ein besonderes Augenmerk auf die ökologischen Facetten. Der Fuhrpark der ESWE Verkehr umfasst 121 emissionsfreie E-Busse und für die noch vorhandenen Dieselfahrzeuge gilt: Neben dem Einsatz von modernsten umweltschonenden Abgassystemen werden mit großen Anstrengungen die ausbaufähigen und zukunftsweisenden Fahrzeug- und Mobilitätskonzepte erarbeitet und umgesetzt. Der lokale Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Wiesbaden wurde am 18. Dezember 2024 durch die Stadtverordnetenversammlung formal beschlossen. Die Umsetzung der Liniennetzreform wird in den kommenden Jahren erfolge.

Verkehr	2022	2023	2024
Anzahl der Linien	43	46	44
Linienlänge (km)*	653	735	698
Leistungen			
Beförderungsfälle im Linienverkehr (Tsd.)	55.021	56.283	58.436
Beförderungsfälle Nerobergbahn (Tsd.)	275	290	309
Beförderungsfälle gesamt (Tsd.)	55.296	56.573	58.745
Platzkilometer im Linienverkehr (Tkm)	1.049.486*	1.004.704	1.077.437
Platzausnutzung im Linienverkehr	25,6%	28,0%	27,1%
Mitarbeiter			
durchschnittliche MA-Zahl	1.169	1.097**	1.068**

* Der Wert wurde nachträglich korrigiert.

** Ab 2023 wird die MA-Zahl in FTE (Full-Time-Equivalent) dargestellt.



1.4 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)



1.4 Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: WLW)

Anschrift: Konradinallee 27 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8067 0611 31-6931	E-Mail/Internet: info@wlw-wiesbaden.de www.wlw-wiesbaden.de
Betriebsleiter: Markus Böhm		
Unternehmensgegenstand: Die Einrichtungen zur öffentlichen Wasserversorgung – mit Ausnahme von Einrichtungen zur Trinkwassergewinnung und zum überörtlichen Wassertransport – werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen der Satzung geführt. Zweck des Eigenbetriebes ist es, die angeschlossenen und anzuschließenden Grundstücke im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden gemäß § 30 Hessisches Wassergesetz mit Wasser zu versorgen und das hierfür benötigte Wasser zu beschaffen. Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Er kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2024: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) Bürgermeisterin Christiane Hinnerger StR. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Nele Siedenburg Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Alexander Winkelmann Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Michael David Stv. Michaela Apel Stv. Konstanze Küpper Stv. Brigitte Forßbohm Christian Rovers (Arbeitnehmervertreter) Dipl.-Ing. Nicole Staude (Sachkundiger Bürger) Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der WLW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der WLW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Umlaufvermögen	6.836	8.171	10.999
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.386	7.691	10.671
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	450	479	329
Rechnungsabgrenzungsposten	4.036	4.064	4.018
Aktivseite	10.872	12.235	15.018
Eigenkapital	108	70	73
Kurzfristige Rückstellungen	210	229	1.173
Kurzfristige Verbindlichkeiten	6.518	7.871	9.754
Rechnungsabgrenzungsposten	4.036	4.064	4.018
Passivseite	10.872	12.235	15.018

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	40.415	44.389	47.054
Sonstige betriebliche Erträge	62	37	58
Gesamtleistung	40.477	44.426	47.112
Materialaufwand	-39.729	-43.640	-46.165
Personalaufwand	-417	-434	-465
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-289	-346	-348
Betriebsergebnis	42	6	134
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	9	14
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-25	-127
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-18	-28	-18
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	35	-38	3

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Eigenkapitalquote	1,0%	0,6%	0,5%
Eigenkapitalrentabilität	32,4%	-54,7%	4,1%
Umsatzrentabilität	0,1%	-0,1%	0,0%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	1.434	-3.495	749
Cashflow aus Investitionstätigkeit	10	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	1.444	-3.495	749
Finanzmittelfonds (Anfang)	-3.894	-2.450	-5.945
Finanzmittelfonds (Ende)	-2.450	-5.945	-5.196

Die WLW erwirtschafteten im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss i. H. v. 3 T€ (Vj.: Jahresfehlbetrag i. H. v. -38 T€).

Die Umsatzerlöse beinhalten Erlöse aus der Wasserversorgung in Höhe von 47.054 T€ (Vj.: 44.355 T€). Die Erhöhung der Umsatzerlöse resultiert aus dem Anstieg der durchschnittlichen Wassergebühr um rd. 6% auf 3,28 €/m³ (Vj.: 3,10 €/m³).

Der Wasserbezug erfolgte im Jahr 2024 ausschließlich über die ESWE Versorgung. Bei einer gesamt bezogenen Wassermenge von 15.700 Tm³ (Vj.: 15.615 Tm³) ergaben sich um 5,0% höhere spezifische Wasserbezugskosten in Höhe von 2,90 €/m³ (Vj.: 2,76 €/m³).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Wesentlichen aufgrund von Tarifierhöhungen. Der Eigenbetrieb beschäftigte unverändert im Jahresdurchschnitt fünf Mitarbeiter.

Der Materialaufwand lag im Jahr 2024 bei 46.165 T€ (Vj.: 43.640 T€) und beinhaltet im Wesentlichen Pachtaufwendungen für das Wasserversorgungsnetz in Wiesbaden und die Aufwendungen für den Wasserbezug, welche sich aufgrund von Preisanpassungen erhöhten.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (348 T€) beinhalten Dienst- und Fremdleistungen sowie Verbandsbeiträge und Prüfungs- und Beratungskosten.

Aufgrund des Pachtmodells verfügen die WLW über kein eigenes Anlagevermögen.

Das Eigenkapital erhöhte sich um den Jahresüberschuss auf 73 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt am 31. Dezember 2024 0,5% (Vj.: 0,6%).

Die Forderungen resultieren im Wesentlichen aus Wasserlieferungen. Hieraus beträgt die Summe der For-

derungen aus Lieferungen und Leistungen zum Bilanzstichtag 7.649 T€ (Vj.: 6.235 T€).

Die Verbindlichkeiten belaufen sich auf insgesamt auf 9.754 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen im Wesentlichen Verpflichtungen gegenüber der ESWE Versorgungs AG aus Wasserlieferungen in Höhe von 4.070 T€, Verbindlichkeiten aus sonstigen Lieferungen und Leistungen in Höhe von 275 T€, denen Forderungen aus dem Pachtvertrag in Höhe von 5 T€ in Abzug gebracht wurden.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden resultieren im Wesentlichen mit 5.525 T€ (Vj.: 6.424 T€) aus Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling sowie aus weiterberechneten Personalkosten in Höhe von 41 T€. Weiterhin werden Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer in Höhe von 94 T€ (Vj.: Forderungen 655 T€) ausgewiesen.

Der Finanzmittelfonds ist mit -5.196 T€ (Vj.: -5.945 T€) weiterhin negativ.

Der Eigenbetrieb ist seit dem 1. Juni 2015 durch das Cash-Pooling mit der Landeshauptstadt Wiesbaden in der Lage, alle Verbindlichkeiten zu tilgen. Die Liquidität ist jederzeit sichergestellt.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2024 erhielt der Betriebsleiter Markus Böhm Gesamtbezüge i. H. v. 44.702,22 €.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden im Geschäftsjahr 2024 10.989,60 € Aufwandsentschädigung und Sitzungsgeld ausbezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken können sich dadurch ergeben, dass steigende Wasserbezugspreise durch die derzeit gültigen Wassergebühren nicht mehr gedeckt sind und aufgrund politischer Vorgaben die Kostensteigerungen nicht vollständig an die Gebührenpflichtigen weitergegeben werden können.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwartet.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Das Jahr 2024 der Wasserversorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (WLW) war geprägt von der Erfüllung des satzungsmäßigen Auftrags der Trinkwasserversorgung. Die Beschlüsse der Betriebskommission und des Magistrats wurden umgesetzt.

Der Eigenbetrieb hat keine Gewinnerzielungsabsicht. Gleichzeitig muss er die Gebühren so ansetzen, dass ein kostendeckendes Arbeiten möglich ist. Aufgrund der geringen Eigenkapitalausstattung des Eigenbetriebs ist deshalb eine genaue Wirtschaftsplanung notwendig, da Schwankungen aufgrund des geringen Puffers schwer ausgeglichen werden können. Kostensteigerungen etwa bei der Beschaffung des Wassers müssen so unmittelbar an den Gebührenzahler weitergegeben werden, um den Satzungszweck weiter erfüllen zu können.



1.5 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)



ELW

1.5 Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: ELW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Unterer Zwerchweg 120 65205 Wiesbaden	0611 7153-0 0611 71536-5992	elw@elw.de
Betriebsleitung: Markus Patsch		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Januar 1997: Zweck des Eigenbetriebes ist die unschädliche Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abwässer entsprechend den gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen, die Förderung der Abfallvermeidung sowie die Verwertung und Beseitigung der im Stadtgebiet anfallenden Abfälle auf der Grundlage der gesetzlichen und satzungsrechtlichen Bestimmungen und die Durchführung der Stadtreinigung nach Maßgabe satzungsrechtlicher Regelungen und die Erfüllung der Straßenverkehrssicherungspflichten im Winter nach Maßgabe des Hessischen Straßengesetzes. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommission: bestehend aus Magistratsmitgliedern, Stadtverordneten, Personalratsmitgliedern und zwei wirtschaftlich und/oder technisch besonders erfahrenen Personen.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2024 StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Dr. Hendrik Schmehl Bürgermeisterin Christiane Hinnerger Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Lucas Schwalbach Stv. Konny Küpper Stv. Mechthilde Coigné Stv. Christian Bachmann Holger Rerchert (Arbeitnehmervertreter) Tobias Ulrich (Arbeitnehmervertreter) Edgar Freund (Sachkundiger Bürger) Hans-Werner Greß (Sachkundiger Bürger)		
Beteiligungen:		Anteile:
MBA Wiesbaden GmbH		100,00 %
Thermische Verwertung Mainz GmbH		2,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei ELW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Jahresabschluss der ELW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	394.577	402.923	425.256
Immaterielle Vermögensgegenstände	239	645	616
Sachanlagen	394.131	402.071	424.433
Finanzanlagen	207	207	207
Umlaufvermögen	12.943	9.790	25.176
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.402	4.498	8.055
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6.823	1.379	13.283
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	300	69
Aktiva	407.521	413.014	450.501
Eigenkapital	137.534	134.889	140.951
Empfangene Ertragszuschüsse/SoPo	13.469	12.790	13.078
Kurzfristige Rückstellungen	150.256	156.566	168.907
Langfristige Rückstellungen	8.969	10.101	10.314
Kurzfristige Verbindlichkeiten	97.282	98.670	114.274
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	11	0	2.973
Passiva	407.521	413.014	450.501

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	129.122	128.590	152.695
Andere aktivierte Eigenleistung	1.434	1.399	1.575
Sonstige betriebliche Erträge	1.443	1.290	3.661
Gesamtleistung	131.999	131.279	157.931
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-43.947	-34.990	-54.801
Personalaufwendungen	-52.322	-56.101	-60.184
Abschreibungen	-21.354	-21.666	-21.464
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11.497	-11.331	-12.567
Betriebsergebnis	2.897	7.191	8.911
Finanzergebnis	-921	-5.893	-2.244
Neutrales Ergebnis	0	0	0
Steuern	-931	-140	-1.262
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.045	1.157	9.873

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	34,9 %	33,5 %	33,1 %
Eigenkapitalquote	33,7 %	32,7 %	31,1 %
Eigenkapitalrentabilität	0,8 %	0,9 %	7,0 %
Umsatzrentabilität	0,8 %	0,9 %	6,5 %
Liquidität 3. Grades	13,3 %	9,9 %	22,0 %

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	24.439	37.351	53.200
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-6.113	-27.055	-43.090
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-20.201	-15.740	1.794
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.875	-5.444	11.904
Finanzmittelfonds (01.01.)	8.698	6.823	1.379
Finanzmittelfonds (31.12.)	6.823	1.379	13.283

Die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden haben im 23. Jahr in Folge ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Der Jahresüberschuss 2024 beträgt 9.873 T€. Er liegt deutlich über dem Vorjahr (1.157 T€) und leicht über dem Planwert (9.239 T€).

Im Vorjahresvergleich stieg der Gesamtumsatz der ELW um 24.106 T€. Die positiven Umsatzentwicklungen der Sparten Entwässerung, Abfallwirtschaft und Stadtreinigung sind im Wesentlichen auf die Gebührenanpassungen zum 1. Januar 2024 zurückzuführen. Neben den Gebührenerhöhungen zum 1. Januar 2024 führt die Inbetriebnahme des Deponieabschnitts IV zu einer Umsatzsteigerung in der Sparte Abfallwirtschaft.

Mit 44.492 T€ lagen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 69,4% (18.223 T€) über dem Vorjahreswert (26.269 T€). Der Anstieg der Materialaufwendungen resultiert im Wesentlichen aus der Zuführung zur Rückstellung für Deponiefolgekosten. Die dem Materialaufwand zugeordnete Zuführung zur Rückstellung für Deponiefolgekosten beträgt im Berichtsjahr 14.623 T€ (Vorjahr: 3.296 T€). Ohne Berücksichtigung der Zuführung zur Rückstellung für Deponiefolgekosten liegen die Aufwendungen für bezogene Leistungen um 6.896 T€ über dem Vorjahreswert. Den Mehraufwendungen in den Bereichen

- Entsorgung von Siedlungsabfällen: 2.534 T€
- Entsorgung von sonstigen Abfällen: 1.565 T€
- Entsorgung mineralischer Abfälle auf den Deponien Büttelborn und Kapittelal: 892 T€
- Einbauleistungen auf der Deponie Dyckerhoffbruch: 598 T€
- Höhere Verbandsbeiträge an den Abwasserverband Flörsheim: 513 T€
- Entsorgung von Sperrmüll: 392 T€

standen höhere Vorsteuererstattungen für gewerbliche Leistungen (551 T€)

und der Wegfall von Transportleistungen zur MVA bei der Entsorgung von Siedlungsabfällen (218 T€) gegenüber. Die Personalkosten lagen mit einem Gesamtbetrag von 60.189 T€ um 4.089 T€ über dem Vorjahresbetrag. Dies entspricht einem Anstieg von 7,3%. Der Personalkostenanstieg ist im Wesentlichen auf den Tarifabschluss zum 1. März 2024 und den Abschluss des Tarifvertrags über die Eingruppierung der handwerklich tätigen kommunalen Beschäftigten (HTB-H) zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen 12.567 T€, was einen Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 10,9% (1.237 T€) bedeutet. Insbesondere höhere Beratungsleistungen in der IT und verstärkte Inanspruchnahme von Dienstleistern (665 T€) sowie die Erhöhung der Verwaltungskostenumlage an die LHW (211 T€) führten zu einem Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen.

Im Vergleich zum Vorjahr fielen die Abschreibungen mit 21.464 T€ um 202 T€ niedriger aus. Die Abschreibungen lagen um 1.556 T€ unter dem Budgetwert von 23.020 T€. Verzögerungen in der Ausführung von Baumaßnahmen und Beschaffungen von Fahrzeugen führten hier zur Planunterschreitung.

Der Finanzmittelfonds stieg im Vergleich zum Vorjahr um 11.904 T€, insbesondere aufgrund eines deutlich erhöhten operativen Cashflows sowie zusätzlicher Mittelzuflüsse aus Kreditaufnahmen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich um 37.487 T€, dies entspricht einem Anstieg von 9,1% gegenüber dem Vorjahr. Das Anlagevermögen erhöhte sich um insgesamt 22.333 T€. Den Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von 43.267 T€ stehen Abschreibungen von 21.464 T€ gegenüber.

Die Rückstellungen erhöhten sich insbesondere aufgrund der sonstigen

Rückstellungen (+12.341 T€) um insgesamt 12.554 T€. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich i. W. infolge der Darlehensaufnahme für Investitionen vermindert um die planmäßige Darlehenstilgung um 8.738 T€.

Für Investitionen in das Anlagevermögen wurden im Berichtsjahr 43.267 T€ aufgewendet (Vorjahr: 30.063 T€). Damit wurde die im Wirtschaftsplan angemeldete Investitionssumme von 60.651 T€ zu rd. 71% erfüllt. Der Investitionsschwerpunkt lag wie in den Vorjahren in dem Bereich Neubau und Erneuerung des städtischen Kanalnetzes.

Die Eigenkapitalquote betrug am 31. Dezember 2024 31,1% (Vorjahr: 32,7%).

Organbezüge

Der Betriebsleiter erhielt im Geschäftsjahr 2024 Geld- und Sachbezüge in Höhe von insgesamt 287.710 €.

An die Mitglieder der Betriebskommission wurden Aufwandsentschädigungen i. H. v. 21.993,20 € (inkl. Sitzungsgeld) gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Unmittelbar wirkt sich die Tarifrunde des TVöD (Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst) auf die Personalkosten aus. Die Verhandlungen der Tarifparteien befinden sich in der Schlichtung. Im Wirtschaftsplan ist ein Tarifabschluss mit 4% berücksichtigt.

Ein weiteres Risiko besteht in der Preisentwicklung bei der Vermarktung von Altpapier. Der aktuelle Vermarktpreis von Altpapier liegt bei rd. 118 € je Mg (Stand 02/2025) und somit über dem Planwert für 2025

Leistungsdaten

(70 € je Mg). Dieser Vermarktungserlös ist volatil und kann somit das Ergebnis des Jahres 2025 negativ beeinflussen.

Unter Berücksichtigung aller Chancen und Risiken wird aktuell mit einer Erreichung des geplanten Jahresergebnisses 2025 von 1.766 T€ (nach Steuern) gerechnet, das unter dem erzielten Jahresergebnis 2024 liegt.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2**

Im Jahr 2024 handelten die Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden (ELW) entsprechend ihres satzungsmäßigen Auftrags (Betriebs-satzung) und setzten die im Rahmen von Betriebskommissionssitzungen getroffenen Beschlüsse um.

Das Jahr 2024 war von den Maßnahmen hinsichtlich der Inbetriebnahme des Neubaus der Deponie IV (DK1), der ge-

planten Erweiterung der Deponie III um den Deponieabschnitt III/4, den weiterhin umfangreichen Sanierungsmaßnahmen im städtischen Kanalnetz sowie den Aktivitäten zur langfristigen strategischen Ausrichtung der Abwasserreinigung (4. Reinigungsstufe) geprägt.

Darüber hinaus wurde die Implementierung alternativer Antriebstechnologien in den Fuhrpark weiter vorangetrieben und weitere drei elektrisch betriebene Abfallsammelfahrzeuge beschafft. Damit wurde erneut ein wesentlicher Beitrag zur Dekarbonisierung des Fuhrparks erzielt.

	2022	2023	2024
Abwasserbeseitigung (1000 m³)	26.797	30.899	32.259
Gebühreneinnahme (in T€)*	50.133	51.133	56.896
Straßenreinigung (Berechnungsmeter)	864.670	864.670	865.463
Gebühreneinnahme (in T€)*	10.029	10.772	13.294
Deponie-Anlieferung und Ablagerung (Tonnen)	119.837	136.295	201.812
Gebühreneinnahme (in T€)	29.846	29.934	34.968

**ohne Stadtanteil*





MBA
Wiesbaden GmbH
Gesellschaft zur mechanischen
Behandlung von Abfällen mbH

Anschrift:		Telefon/Fax:
Unterer Zwerchweg 120		0611 7153-0
65205 Wiesbaden		0611 71536-5908
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Markus Patsch	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
§ 2 des Gesellschaftsvertrages i.d.F. vom 6. Februar 2001: Gegenstand des Unternehmens ist die Behandlung und Verwertung von Abfällen, die der Gesellschaft von der Landeshauptstadt Wiesbaden oder von Dritten zum Zwecke der Vorbehandlung oder sonst überlassen werden, insbesondere durch die Errichtung und den Betrieb der für diesen Zweck erforderlichen Abfallbehandlungsanlagen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
StR. Andreas Kowol (Vorsitzender)		
StR. Gabriele Wolf		
StR. Dr. Hendrik Schmehl		
Stv. Dr. Gerhard Uebersohn		
Stv. Sabine Ludwig-Braun		
Stv. Nicole Röck-Knüttel		
Stv. Eleftherios Tsiridis		
Stv. Ronny Maritzen		
Stv. Konny Küpper		
Stv. Lucas Schwalbach		
Stv. Martin Kraft		
Beteiligungen:		Anteile:
ESWE BioEnergie GmbH		5,00 %
DBW Recycling GmbH & Co KG		40,00 %
DBW Recycling Verwaltungs GmbH		40,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.		
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei MBA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der MBA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	697	697	697
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	697	697	697
Umlaufvermögen	3.391	2.426	2.122
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.512	2.393	1.508
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.880	33	614
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	4.089	3.123	2.820
Eigenkapital	2.835	474	617
Kurzfristige Rückstellungen	421	1.052	763
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	833	1.596	1.439
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	4.089	3.123	2.820

Gewinn- und Verlustrechnung in T€	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	9.394	9.451	9.234
Sonstige betriebliche Erträge	1.876	1.321	1.317
Gesamtleistung	10.240	10.733	10.551
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-8.709	-9.025	-8.561
Personalaufwendungen	-143	-68	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.994	-1.484	-1.937
Betriebsergebnis	394	195	52
Finanzergebnis	-261	-158	-128
Steuern	-147	-83	-38
Ergebnis aus Verlustübernahme	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	507	269	143

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	>100 %	68,0 %	88,5 %
Eigenkapitalquote	69,3 %	15,2 %	21,9 %
Eigenkapitalrentabilität	17,9 %	56,8 %	23,1 %
Umsatzrentabilität	5,4 %	2,9 %	1,5 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	>100 %

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	91	625	580
Cashflow aus Investitionstätigkeit	260	158	1
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	-2.630	0
Veränderung Finanzmittelfonds	351	-1.847	582
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.529	1.880	33
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.880	33	615

Der Verlauf des Geschäftsjahres 2024 entwickelte sich besser als im Wirtschaftsplan angenommen. Das operative Ergebnis vor Steuern beträgt 465 T€ und liegt damit um 299 T€ über dem geplanten Wert von 166 T€. Die positive Abweichung ist im Wesentlichen auf geringere Entsorgungskosten zurückzuführen, insbesondere bei der Entsorgung von Siedlungsabfällen, nicht verwertbaren Sortierresten aus dem Betrieb der Wertstoffhöfe und der Kleinannahmestelle sowie beim Sperrmüll aus der kommunalen Straßensammlung.

Den ungeplanten Ausschüttungen der ESWE BioEnergie GmbH (56 T€) und der DBW Recycling GmbH (67 T€) sowie den Erträgen aus einer Vertragsstrafe gegenüber Knettenbrech+Gurdulic Service GmbH & Co. KG. (1.300 T€) stehen ungeplante Kosten gegenüber. Diese sind Kosten zur Klageeinreichung gegenüber der Knettenbrech+Gurdulic Service GmbH & Co. KG (66 T€), die Erhöhung der Rückstellung für den bevorstehenden Rechtsstreit mit der Firma Knettenbrech+Gurdulic Service GmbH & Co. KG hinsichtlich der Geltendmachung höherer Entsorgungsentgelte aus dem Vertrag über die Entsorgung von kommunalen Siedlungsabfällen (341 T€) sowie die vollständige Wertberichtigung der Erträge für eine Vertragsstrafe gegenüber Knettenbrech+Gurdulic Service GmbH & Co. KG.

Die Umsatzerlöse lagen bei 9.234 T€ (Vorjahr: 9.451 T€) und damit um 2,3% unter dem Vorjahreswert. Auch die Materialaufwendungen gingen um 5,1% auf 8.561 T€ zurück (Vorjahr: 9.025 T€). Diese Entwicklungen resultieren einerseits aus erhöhten Entsorgungsmengen bei Siedlungsabfällen, Sortierresten und Sperrmüll, andererseits jedoch auch aus geringeren Entsorgungskosten.

Im Geschäftsjahr 2024 sind ausschließlich Abfälle zur Beseitigung angefallen.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 303 T€.

Ursache dafür sind vor allem geringere Forderungen gegenüber der Gesellschafterin um 1.119 T€ bei gleichzeitig höheren Guthaben bei Kreditinstituten mit 614 T€ (Vorjahr: 33 T€).

Auf der Passivseite erklärt sich der Rückgang durch die Auflösung von Rückstellungen um 289 T€ auf 763 T€ sowie einen Rückgang der Verbindlichkeiten um 161 T€ auf 1.439 T€.

Die Veränderung des Eigenkapitals resultiert aus dem Jahresüberschuss um 143 T€ auf 617 T€.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 15,2% auf 21,9%.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2024 erhielt der Geschäftsführer Markus Patsch Geld- und Sachbezüge in Höhe von 18.000 €.

Dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2024 eine Vergütung von 10.555 € (inkl. Sitzungsgeld) gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ebenfalls mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet, das mit 136 T€ leicht über Planniveau (129 T€) liegen wird.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Im Jahr 2024 hat die MBA Wiesbaden GmbH (MBA) entsprechend ihrem Auftrag (Gesellschaftervertrag) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen getroffenen Beschlüsse umgesetzt.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft und des langfristig geschlossenen Entsorgungsvertrages für Siedlungsabfälle sind im Geschäftsjahr 2024 geringe Auswirkungen aus steigenden Behandlungspreisen für Siedlungsabfälle zu verzeichnen.

Das Jahr 2024 war zum einen von den Vorbereitungen zur Gründung einer Gesellschaft mit dem Rheingau-Taunus-Kreis zum Bau und Betrieb einer Bioabfallvergärungsanlage auf dem Deponiegelände der ELW, zum anderen von der gerichtlichen Geltendmachung der Vertragsstrafe aus dem Vertrag über die Entsorgung von kommunalen Siedlungsabfällen geprägt.

Weiterer Schwerpunkt war die Umsetzung der Ausweitung der CO₂-Abgabe, auf Grundlage des Bundesemissions-handelsgesetzes (BEHG), auf die Verbrennung von Abfällen zum 1. Januar 2024.

1.7 ESWE BioEnergie GmbH
(kurz: ESWE BioEnergie)



ESWE 
Versorgung

1.7 ESWE BioEnergie GmbH (kurz: ESWE BioEnergie)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Geschäftsführer: Jan Schlauer Rafael Kierek	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG MBA Wiesbaden GmbH Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	Anteile: 90,00 % 5,00 % 5,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur energetischen Nutzung von Biomasse. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteiligen oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben oder pachten, ferner Interessengemeinschaften eingehen und Zweigniederlassungen errichten.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ESWE BioEnergie (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	29.610	27.109	24.707
Immaterielle Vermögensgegenstände	81	73	66
Sachanlagen	29.529	27.036	24.641
Umlaufvermögen	4.812	4.789	8.428
Vorräte	419	380	980
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.104	3.171	2.590
Kassenbestand	1.289	1.238	4.858
Rechnungsabgrenzungsposten	9	10	0
Aktivseite	34.431	31.908	33.135
Eigenkapital	13.779	15.041	18.488
Kurzfristige Rückstellungen	796	382	1.383
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.804	4.778	4.902
Langfristige Verbindlichkeiten	15.052	11.707	8.362
Passivseite	34.431	31.908	33.135

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	18.050	19.682	22.013
Sonstige betriebliche Erträge	53	45	70
Gesamtleistung	18.103	19.727	22.083
Materialaufwand	-5.006	-8.727	-9.520
Personalaufwand	-2.148	-2.286	-2.491
Abschreibungen	-3.410	-3.406	-3.430
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.417	-1.180	-1.097
Betriebsergebnis	6.122	4.128	5.545
Zinsergebnis	-621	-508	-325
Steuern von Einkommen und von Ertrag	-574	-333	-523
Sonstige Steuern	-25	-25	-139
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.902	3.262	4.558

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	46,5 %	55,5 %	74,8 %
Eigenkapitalquote	40,0 %	47,1 %	55,8 %
Eigenkapitalrentabilität	35,6 %	21,7 %	24,7 %
Umsatzrentabilität	27,2 %	16,6 %	20,7 %
Liquidität 3. Grades	85,9 %	92,8 %	>100 %

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	9.692	6.428	9.432
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-962	-1.135	-4.456
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-8.265	-5.344	-1.356
Veränderung Finanzmittelfonds	465	-51	3.620
Finanzmittelfonds (Anfang)	824	1.289	1.238
Finanzmittelfonds (Ende)	1.289	1.238	4.858

Unternehmenszweck der ESWE BioEnergie GmbH ist es, am Standort Wiesbaden in Nachbarschaft zu dem Gelände der Deponie ein Biomasse-Heizkraftwerk (BMHKW) zu betreiben. Das BMHKW wird im Wesentlichen mit Brennstoff aus Biomasse betrieben und dient der gekoppelten Erzeugung von Strom und Wärme. Die erzeugte elektrische Energie wird in das öffentliche Netz und die erzeugte thermische Energie in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgungs AG eingespeist.

Mit der Gesellschafterin Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co KG besteht ein Brennstoffliefervertrag mit einer Laufzeit bis 2028, der die langfristige Zulieferung des erforderlichen Brennstoffes sichert und damit eine wesentliche Grundlage für den wirtschaftlichen Betrieb des Heizkraftwerks darstellt.

Der Kraftwerksbetrieb verlief im Geschäftsjahr erneut äußerst zufriedenstellend.

Die geplante Wärmeeinspeisemenge in das ESWE-Fernwärmeverbundnetz von 165.000 MWh wurde mit einer tatsächlichen Einspeisung von 163.460 MWh (Vorjahr: 165.523 MWh) leicht unterschritten. Die Erlöse für die Wärme liegen allerdings mit 11.835 T€ um 285 T€ über dem Planansatz.

Die Stromeinspeisung lag mit 51.980 MWh (Vorjahr: 55.135 MWh) um 520 MWh unter dem Wirtschaftsplan von 52.500 MWh. Die Stromerlöse einschließlich der Erlöse aus Regelergiebereitstellung lagen mit 9.569 T€ um 1.099 T€ deutlich über Plan.

Beim Brennstoffeinsatz wurde mit 93.379 t der Planwert um 2.379 t überschritten.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 ein positives Ergebnis in Höhe von 4.558 T€ (Vorjahr: 3.262 T€), welches um 558 T€ über Plan liegt. Auf Vorschlag der Geschäftsführung soll ein Betrag in Höhe von 1.111 T€ an die Gesellschafter ausgeschüttet werden.

Die Umsatzerlöse stiegen auf 22.013 T€ (Vorjahr: 19.682 T€), was einen Umsatzanstieg von +11,8% bedeutet. Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr bei den Erlösen aus Strom preisbedingt, während sich die Erlöse aus Wärmelieferungen im Wesentlichen mengenbedingt verminderten.

Die Betriebsaufwendungen liegen mit 16.539 T€ über dem Vorjahresniveau von 15.599 T€. Wesentliche Posten waren dabei der Materialaufwand mit 9.520 T€, der Fremdleistungen und Brennstofflieferungen, Kosten für Altholz sowie erstmals Aufwendungen für Emissionszertifikate beinhaltet.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr von 31.908 T€ auf 33.135 T€. Das Anlagevermögen verminderte sich insbesondere durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3.430 T€ auf 24.706 T€.

Das Umlaufvermögen hat sich um 3.639 T€ auf 8.428 T€ erhöht. Erstmals sind unter den Vorräten in Höhe von 980 T€ Emissionszertifikate in Höhe von 706 T€ ausgewiesen.

Das Bankguthaben erhöhte sich stichtagsbedingt um 3.620 T€ auf 4.858 T€.

Auf der Passivseite veränderte sich das Eigenkapital aufgrund der Gewinnausschüttung und des erwirtschafteten Jahresüberschusses auf 18.488 T€. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme erhöhte sich auf 55,8% (Vorjahr: 47,1%).

Die sonstigen Rückstellungen liegen mit 950 T€ deutlich über dem Vorjahresniveau von 213 T€. Dies resultiert insbesondere aus der erstmaligen Bilanzierung von Rückgabeverpflichtungen von Emissionszertifikaten in Höhe von 706 T€.

Bei den Verbindlichkeiten war insbesondere durch planmäßige Tilgung von Darlehen ein Rückgang um 3.221 T€ auf 13.264 T€ zu verzeichnen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr investierte die ESWE BioEnergie insgesamt 1.356 T€ (Vorjahr: 1.135 T€) in das Sachanlagevermögen. Der Anstieg zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus höheren Investitionen in Technische Anlagen und Maschinen. Die Investitionen erfolgten im Wesentlichen in die Feuerungs- und Kesselanlage.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielt der Geschäftsführer Rafael Kierek für seine Tätigkeit bei der ESWE BioEnergie Geld- und Sachbezüge in Höhe von 178.011,00 €.

Herr Jan Schlauer war unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Vergütung für den jährlich produzierten und eingespeisten Strom orientiert sich an den Stromgroßhandelspreisen. Daher können sich durch weiter sinkende Stromgroßhandelspreise ungeplante Ergebnisbelastungen ergeben. Umgekehrt besteht bei steigenden Preisen die Chance, zusätzliche Ergebnisbeiträge zu realisieren.

Risiken können sich aus technischen Störungen oder ungeplanten Produktionsausfällen beim Betrieb des Biomasse-Heizkraftwerks mit Auswirkung auf Umsatz und Jahresergebnis ergeben. Eine sachgerechte Instandhaltung und Wartung des Kraftwerks reduzieren diese Risiken. Darüber hinaus sind die Risiken aus technischen Mängeln und den daraus resultierenden Vermögensschäden, soweit sinnvoll, durch den Abschluss entsprechender Versicherungsverträge teilweise abgedeckt. Das Risiko wird von der Geschäftsführung derzeit als nicht wesentlich eingestuft.

Der Wirtschaftsplan für 2025 sieht bei einer geplanten Betriebsleistung von 8.000 Stunden/Jahr Umsatzerlöse für Stromeinspeisung, Wärmeverkauf und Ausgleichsenergie in Höhe von insgesamt 16.319 T€ sowie ein negatives Jahresergebnis von 499 T€ vor. Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse ist zum einen durch deutlich sinkende spezifische Stromerlöse gegenüber dem Vorjahr und zum anderen durch

rückläufige Wärmeerlöse, aufgrund abnehmender Indizes in der Preisgleitklausel begründet.

Für das Jahr 2025 rechnet die Gesellschaft mit einer Stromeinspeisung von 52.500 MWh und Wärmelieferungen von 165.000 MWh.

Derzeit ist davon auszugehen, dass sich die durch die Energiekrise ausgelösten Verwerfungen in den Energiemärkten wieder beruhigen werden. Dem stehen aber auch weiterhin erkennbar höhere Kosten für Hilfs- und Betriebsstoffe gegenüber. Derzeit ist davon auszugehen, dass das Plus auf der Erlösseite voraussichtlich deutlich überwiegen wird. In den Folgejahren sind darüber hinaus vermehrt Instandhaltungsaufwendungen geplant, um einen störungsfreien Betrieb gewährleisten zu können.

Insgesamt geht die Gesellschaft davon aus, dass auch in den Jahren 2026 bis 2028 negative Jahresergebnisse von bis -2.280 T€ erzielt werden.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungs- kodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die ESWE BioEnergie gehört mehrheitlich der ESWE Versorgungs AG und betreibt als Mitglied der ESWE Gruppe das Biomasseheizkraftwerk in Wiesbaden. Dort werden aus Altholz regenerative Wärme, die in das Fernwärmenetz der ESWE Versorgung eingespeist wird, und erneuerbarer Strom, der rechnerisch mehr als 20.000 Haushalte versorgt, gewonnen. So leistet die ESWE BioEnergie einen wichtigen Beitrag für den Klimaschutz in Wiesbaden.

1.8 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung)
DBW Recycling GmbH & Co. KG



1.8 DBW Recycling Verwaltungs GmbH (kurz: DBW Verwaltung) DBW Recycling GmbH & Co. KG

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Unterer Zwerchweg 110 65205 Wiesbaden	0611 33479030 0611 33481299	info@dbw-recycling.de www.dbw-recycling.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Joachim Wack	MBA Wiesbaden GmbH	40,00 %
Oliver Happ	Bickhardt Bau Aktiengesellschaft	40,00 %
	Knettenbrech + Gurdulic Service GmbH & Co. KG	20,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG sowie die Beteiligung an dieser Gesellschaft unter Übernahme der unbeschränkten Haftung. Die Gesellschaft darf alle Maßnahmen treffen, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern. Die Gesellschaft ist berechtigt, andere ihr ähnliche Unternehmen zu erwerben oder sich an solchen zu beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 2 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der DBW Verwaltung (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	37	38	40
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2	2	3
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	35	36	37
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktiva	37	38	40
Eigenkapital	36	37	38
Kurzfristige Rückstellungen	1	1	1
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	37	38	40

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2	2	3
Gesamtleistung	2	2	3
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	0	0
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1	-1	-1
Betriebsergebnis	1	1	2
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1	1	1

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	k.A.	k.A.	k.A.
Eigenkapitalquote	96,3%	97,8%	96,9%
Eigenkapitalrentabilität	3,0%	2,8%	3,1%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Jahresabschluss der DBW Recycling (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	1.117	1.572	1.625
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Sachanlagen	1.117	1.572	1.624
Umlaufvermögen	3.636	3.175	3.135
Vorräte	158	197	443
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.414	2.441	2.544
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.064	537	148
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	4
Aktiva	4.753	4.747	4.763
Eigenkapital	350	350	350
Kurzfristige Rückstellungen	2.096	1.809	1.531
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.307	2.587	2.804
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	78
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passiva	4.753	4.747	4.763

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	5.634	5.142	5.369
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	2.313	2.515	2.134
Gesamtleistung	7.947	7.657	7.503
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-3.675	-3.862	-4.228
Personalaufwendungen	-756	-799	-767
Abschreibungen	-921	-650	-582
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.423	-2.155	-1.910
Betriebsergebnis	171	191	16
Finanzergebnis	0	0	-2
Steuern	-28	-23	-1
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	-143	-168	-13
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	31,3 %	22,3 %	21,5 %
Eigenkapitalquote	7,4 %	7,4 %	7,4 %
Eigenkapitalrentabilität bezogen aufs EBIT	48,9 %	54,3 %	4,7 %
Liquidität 3. Grades	82,6 %	71,5 %	72,5 %

Geschäftsverlauf

Unternehmenszweck der DBW Recycling Verwaltungs GmbH ist die Verwaltung und Geschäftsführung der DBW Recycling GmbH & Co. KG.

Unternehmenszweck der DBW Recycling GmbH & Co. KG ist der Betrieb von Anlagen zur zeitweiligen Lagerung und zur Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, insbesondere von nicht gefährlichen mineralischen Abfällen, der Beteiligung an Recyclinggesellschaften, der An- und Vermietung von Recyclinganlagen, insbesondere von Bauschuttrecyclinganlagen sowie allen Geschäften, die mit dem genannten Gegenstand zusammenhängen.

Die DBW Recycling GmbH & Co. KG erzielte im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 5.369 T€ (Vorjahr: 5.175 T€).

Das Jahresergebnis hat sich von 168 T€ um 155 T€ auf 13 T€ reduziert. Die

Ergebnisreduzierung ist im Wesentlichen auf die Pachtzahlung für den Zeitraum 05/2022 bis 12/2024 an die ELW zurückzuführen.

Die im Berichtsjahr getätigten Investitionen beliefen sich auf insgesamt 639 T€ (Vorjahr: 1.126 T€). Sie dienten der Kapazitätserhaltung und Rationalisierung unter Nutzung technischer Neuerungen.

Die Finanzierung der laufenden Geschäfte sowie die Durchführung der geplanten Investitionen waren zu jeder Zeit sichergestellt.

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die Gesellschaft 15 Mitarbeiter.

Organbezüge

Die Geschäftsführung erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind nach Aussage der Geschäftsführung nicht ersichtlich. In ihrer Prognose für die nächsten drei Jahre sieht die Geschäftsführung eine erfolgreiche Entwicklung der Gesellschaft.

Auf Basis einer Normalauslastung geht die Geschäftsführung in ihrer Planung für das Geschäftsjahr 2025 von einem Jahresüberschuss in Höhe von 19 T€ aus.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die MBA Wiesbaden GmbH ist zu 40 % an der DBW Recycling sowie der DBW Verwaltung beteiligt. Da keine Konsolidierung im Stadtkonzern vorliegt, sieht der Beteiligungsbericht keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.



1.9 Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH (kurz: sw netz)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 145-0 0611 145-2339	E-Mail/Internet: anfrage@sw-netz.de www.sw-netz.de
Geschäftsführer: Peter Lautz	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb von Versorgungsnetzen sowie die Planung, der Bau, die Wartung und die Instandhaltung solcher Netze nebst den dazugehörigen Anlagen. Die Gesellschaft stellt Dritten die von ihr betriebenen Netze entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zur Verfügung und schließt Dritte an die von ihr betriebenen Netze an.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der sw netz (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	99.695	116.080	132.057
Immaterielle Vermögensgegenstände	225	337	601
Sachanlagen	99.466	115.740	131.454
Finanzanlagen	4	3	2
Umlaufvermögen	35.322	21.449	31.397
Vorräte	2.448	2.406	3.713
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	18.843	16.613	22.152
Kassenbestand	14.031	2.430	5.532
Rechnungsabgrenzungsposten	26	49	55
Aktivseite	135.043	137.578	163.509
Eigenkapital	46.631	54.631	64.631
Sonderposten	14.999	14.806	14.698
Kurzfristige Rückstellungen	17.579	14.169	9.943
Langfristige Rückstellungen	4.626	4.340	4.147
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.208	9.632	13.340
Langfristige Verbindlichkeiten	40.000	40.000	56.750
Passivseite	135.043	137.578	163.509
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	102.924	107.052	146.030
Bestandsveränderungen	-11	34	-39
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.742	2.708	3.830
Sonstige betriebliche Erträge	2.330	3.559	2.479
Gesamtleistung	106.985	113.353	152.300
Materialaufwand	-57.712	-62.544	-93.919
Personalaufwand	-13.464	-14.720	-17.818
Abschreibungen	-5.266	-5.489	-6.144
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-21.844	-21.171	-22.397
Betriebsergebnis	8.699	9.429	12.022
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-625	-1.119	-1.328
Sonstige Steuern	-46	-51	-53
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-8.000	-8.000	-10.000
Ergebnisabführung	-28	-259	-641
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	46,8 %	47,1 %	48,9 %
Eigenkapitalquote	34,5 %	39,7 %	39,5 %
Eigenkapitalrentabilität	17,2 %	15,1 %	16,5 %
Umsatzrentabilität	7,8 %	7,7 %	7,3 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	>100 %
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.052	13.469	8.615
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-18.642	-21.843	-21.746
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	18.882	-3.227	16.233
Veränderung Finanzmittelfonds	13.293	-11.601	3.102
Finanzmittelfonds (Anfang)	738	14.031	2.430
Finanzmittelfonds (Ende)	14.031	2.430	5.532

Im Berichtsjahr 2024 erwirtschaftete die sw netz einen Jahresüberschuss (vor Ergebnisabführung) in Höhe von 10.641 T€ (Vorjahr: 8.259 T€). Gemäß Beschluss der Gesellschafterin ESWE Versorgung wurde hiervon ein Betrag in Höhe von 10.000 T€ in die anderen Gewinnrücklagen eingestellt. Der verbleibende Betrag in Höhe von 641 T€ wird im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrags an ESWE Versorgung abgeführt. Das erwirtschaftete Ergebnis liegt deutlich über der Prognose von 4.543 T€.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich deutlich auf 146.030 T€ (Vorjahr: 107.052 T€). Die Erlöse aus Stromtransport erhöhten sich um 35.216 T€ auf 136.852 T€. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen gestiegene Erlöse aus Durchleitungsentgelten aufgrund der gestiegenen Erlösobergrenze (+31.114 T€) und höhere Erlöse aus branchenspezifischen Umlagen (+2.866 T€). Erlöserhöhend wirkte sich auch die Reduzierung der Rückstellung für das Regulierungskonto in Höhe von 1.161 T€ (Vorjahr: Erhöhung 1.579 T€) aus. Die Erlöse aus EEG- und KWKG-Weiterbelastung liegen mit 8.817 T€ leicht über Vorjahresniveau (7.451 T€). Die Kalkulationsmenge, welche der Ermittlung der Erlösobergrenze zu Grunde lag, wurde geringfügig überschritten.



Die transportierte Menge stieg im Berichtsjahr leicht auf 1.121.060 MWh (Vorjahr: 1.063.758 MWh) und liegt über dem prognostizierten Wert von 1.004.225 MWh.

Den höheren Erlösen standen vor allem deutlich gestiegene Materialaufwendungen in Höhe von 93.919 T€ (Vorjahr: 62.544 T€), ein gestiegener Personalaufwand von 17.818 T€ (Vorjahr: 14.720 T€) und sonstige betriebliche Aufwendungen von 22.397 T€ (Vorjahr: 21.171 T€) gegenüber.

Der Anstieg der Materialaufwendungen ist im Wesentlichen auf höhere Aufwendungen für vorgelagerte Netzkosten (45.009 T€; Vorjahr: 22.194 T€) und gestiegene Bezugskosten für die Beschaffung der Netzverluste (+4.200 T€) zurückzuführen. Außerdem erhöhten sich die Aufwendungen für die § 19 StromNEV-Umlage (+2.442 T€) und für die EEG/KWKG-Einspeisungen (+1.252 T€). Die Aufwendungen aus der Bilanzkreisabrechnung und Mehr-/Minderabrechnungen sind leicht rückläufig (1.499 T€; Vorjahr: 1.806 T€).

Die Bilanzsumme ist um 25.931 T€ auf 163.509 T€ angestiegen. Dabei hat sich das Anlagevermögen bei planmäßigen Abschreibungen von 6.143 T€, Zugängen (inkl. Übertragungen) von 22.135 T€ und Abgängen von 15 T€ um 15.977 T€ auf 132.057 T€ erhöht.

Das Umlaufvermögen hat sich insgesamt um 9.948 T€ auf 31.397 T€ erhöht. Hierbei sind die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen preis- und abrechnungsbedingt um 4.381 T€ auf 11.518 T€ gestiegen. Die Guthaben bei Kreditinstituten erhöhten sich aufgrund des positiven Gesamt-Cash-Flows deutlich um 3.102 T€ auf 5.532 T€.

Auf der Passivseite werden als empfangene Ertragszuschüsse erhaltene Baukostenzuschüsse in Höhe von 14.698 T€ bilanziert. Die Rückstellungen verminderten sich insgesamt um 4.419 T€.

Die Verbindlichkeiten verzeichneten insgesamt einen Anstieg um 20.458 T€, wobei sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten aufgrund von Neuaufnahmen von langfristigen Darlehen in Höhe von 20.000 T€ und planmäßigen Darlehenstilgungen in Höhe von 3.250 T€ um insgesamt 16.877 T€ erhöhten.

Das Eigenkapital erhöhte sich um 10.000 T€ auf 64.631 T€ aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen. Die Eigenkapitalquote liegt mit 39,5% auf Vorjahresniveau (Vorjahr: 39,7%).

Das Anlagevermögen ist zu 48,9% (Vorjahr: 47,1%) durch Eigenkapital finanziert.

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Gesellschaft 181 (Vorjahr: 159) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Im Berichtsjahr wurden insgesamt Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen in Höhe von 22.887 T€ getätigt. Diese entfielen im Wesentlichen mit 12.258 T€ auf Verteilungsanlagen und mit 983 T€ auf technische Anlagen. Den Anlagen im Bau wurden 6.253 T€ zugeführt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielt der Geschäftsführer Peter Lautz Geld- und Sachbezüge in Höhe von 205.609,70 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Risikoszenario weist als langfristiges Hauptrisiko weiterhin den Preisdruck auf die Netznutzungsentgelte durch die Regulierungsbehörde im Rahmen der seit 1. Januar 2009 geltenden Anreizregulierung auf. Trotz

der bereits realisierten Effizienzsteigerungen im Netz bedarf es auch in den folgenden Regulierungsperioden eines permanenten Optimierungsprozesses, um die Effizienzvorgaben der Bundesnetzagentur auch weiterhin zu erreichen.

Unverändert nehmen Kommunen auslaufende Konzessionsverträge zum Anlass, den Konzessionsnehmer zu wechseln und dabei auch kommunale Beteiligungen am Netzeigentum anzustreben. Generell besteht somit für die sw netz auch die Möglichkeit, weitere Netze zu pachten und zu betreiben.

Der Wirtschaftsplan prognostiziert für das Geschäftsjahr 2025 bei einer Durchleitungsmenge von 1.063.758 MWh einen Jahresüberschuss (vor Gewinnabführung) in Höhe von 3.757 T€. Die Planung basiert auf der Grundlage der aktuell von der Bundesnetzagentur vorliegenden Daten für die vierte Regulierungsperiode Strom (2024 bis 2028). Hieraus wurde eine Abschätzung des zu erwartenden Erlöspfades vorgenommen.

Fachliche Stellungnahme zum Beteiligungsbericht der Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH

Der Bau und Betrieb der Stromnetze in Wiesbaden werden durch die Stadtwerke Wiesbaden Netz GmbH wahrgenommen. Als 100%ige Tochter der ESWE Versorgungs AG sorgt sie nicht nur rund um die Uhr für eine zuverlässige Stromversorgung, sondern erweitert und modernisiert auch das Netz für einen wachsenden Anteil erneuerbaren Energien und Elektromobilität. So stellt sie sicher, dass Wiesbadens Elektrobusse schnell, sicher und jederzeit geladen werden können.

1.10 ESWE Taunuswind GmbH
(kurz: ESWE Taunuswind)



1.10 ESWE Taunuswind GmbH (kurz: ESWE Taunuswind)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0 0611 780-3556	E-Mail/Internet: info@taunus-wind.de www.taunus-wind.de
Geschäftsführer: Florian Hergesell (ab 01.09.2024) Maya Lux (bis 31.08.2024)	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ESWE Taunuswind (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Umlaufvermögen	364	145	145
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	279	119	79
Kassenbestand	85	26	66
Aktivseite	364	145	145
Eigenkapital	79	79	79
Kurzfristige Rückstellungen	65	66	66
Kurzfristige Verbindlichkeiten	221	0	0
Passivseite	364	145	145

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Gesamtleistung	0	0	0
Abschreibungen	0	-268	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-102	-80	-67
Betriebsergebnis	-102	-348	-67
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4	-12	-9
Ergebnisübernahme	106	360	76
Jahresergebnis	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Eigenkapitalquote	21,6%	54,3%	54,1%
Eigenkapitalrentabilität	<-100%	<-100%	<-100%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Nachdem mit Datum vom 30. Dezember 2016 vom Regierungspräsidium Darmstadt ein negativer Bescheid für die geplante Errichtung aller zehn Windkraftanlagen erteilt wurde, hat die ESWE Taunuswind GmbH Klage gegen diesen ablehnenden Bescheid beim Verwaltungsgericht Wiesbaden erhoben. Im Juli 2020 hat das Verwaltungsgericht Wiesbaden nach zwei Verhandlungstagen entschieden, dass das Vorhaben zulässig ist und das Regierungspräsidium Darmstadt angewiesen, die Genehmigung zu erteilen. Berufung hierzu wurde zugelassen. Ende 2020 wurde bekannt, dass sowohl das Regierungspräsidium als auch die Stadt Taunusstein Berufung eingelegt haben. Damit wird die Klage vor dem Verwaltungsgerichtshof Kassel als nächste Instanz verhandelt werden. Ein Verhandlungstermin ist nach wie vor nicht bekannt. Eine Fehlerrüge gegenüber dem Regierungspräsidium Darmstadt, sowie ein Normenkontrollantrag, gerichtet an den Verwaltungsgerichtshof Kassel, wurden im März 2021 erhoben. Dies war notwendig geworden, um die Rechte in Bezug auf den Teilplan Erneuerbare Energien (TPEE 2019) zu verdeutlichen.

Da im Berufungsverfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof Kassel auch im Jahr 2024 kein Verhandlungstermin stattgefunden hat, hat die ESWE Taunuswind GmbH am 30. Dezember 2024 eine Verzögerungsrüge beim Verwaltungsgerichtshof eingereicht und damit ihr Missfallen über die lange Verfahrensdauer zum Ausdruck gebracht.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresfehlbetrag von -76 T€ (Vorjahr: -360 T€), der vollständig von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG übernommen wurde.

Die Ertragslage der Gesellschaft war wesentlich durch Aufwendungen für konzerninterne Dienstleistungen sowie das jährlich zu zahlende Flächenentgelt gemäß Gestattungsvertrag mit HessenForst geprägt.

Die Betriebsaufwendungen u.a. aus Rechtsberatung, Gebühren und Verwaltung beliefen sich im Berichtsjahr insgesamt auf 67 T€ (Vorjahr: 80 T€).

Die Bilanzsumme beträgt unverändert zum Vorjahr 145 T€. Neben den liquiden Mitteln in Höhe von 66 T€ werden Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von 79 T€ ausgewiesen.

Auf der Passivseite beträgt das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Ergebnisvortrags unverändert 79 T€. Die Rückstellungen in Höhe von 66 T€ betrafen im Berichtsjahr mit 60 T€ Aufwendungen für die Reservierungsgebühr Projekt Taunuskamm im Zusammenhang mit der Verlängerung des Pachtvertrages mit HessenForst bis Ende 2026. Zum Bilanzstichtag werden unverändert keine Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Für die Sicherung der Liquidität der Gesellschaft wurde von der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG eine kurzfristige Kreditlinie in Höhe von 2.500 T€ bereitgestellt. Zum Bilanzstichtag war die Linie nicht in Anspruch genommen. Die Finanzierung des Geschäftsbetriebs im laufenden Geschäftsjahr ist ebenfalls durch den Kreditrahmen gesichert.

Die ESWE Taunuswind beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2024 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

In der Aufsichtsratssitzung vom 10. November 2020 wurde ESWE Versorgung AG, als Alleingesellschafterin der ESWE Taunuswind GmbH, bestätigt, alle Aktivitäten, die zur Aufrecht-

erhaltung des Projektes notwendig sind, weiterzuführen. Dieser Beschluss hat weiterhin Gültigkeit.

Bei Realisierung würde das Projekt unter die dann gültigen Regelungen des „EEG“ fallen, das nach wie vor ein Ausschreibungsverfahren für Windenergieprojekte vorsieht. Daraus folgt, dass erst mit Gebotszuschlag die Realisierung des Parks begonnen werden kann und frühestens zum Zeitpunkt des Erhalts der BImSch-Genehmigung konkrete Aussagen gemacht werden können. Wann dies der Fall sein wird, ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht absehbar. Sollte die Gerichtsentscheidung zu einer endgültigen Genehmigung führen, müsste geprüft werden, eine neue BImSch-Genehmigung zu beantragen.

Zur Sicherung der laufenden Verfahren vor dem Verwaltungsgerichtshof Kassel, insbesondere dem Berufungsverfahren, wurde am 28. Januar 2025 ein weiterer Normenkontrollantrag beim Verwaltungsgerichtshof und flankierend Widersprüche eingereicht. Dies ist notwendig geworden, um die Rechte in Bezug auf die Feststellung des Erreichens der Flächenbeitragswerte nach dem Gesetz zur Festlegung von Flächenbedarfen für Windenergieanlagen an Land (WindBG) zu sichern. Bisher wurde lediglich der Eingang des Antrags bestätigt. Inhaltliche Entscheidungen wurden noch nicht getätigt und sind auch zeitnah nicht zu erwarten.

Es besteht nach wie vor ein grundsätzliches Risiko für die weitere Entwicklung des Unternehmens, dass auch die gerichtliche Klärung nicht zu einer Genehmigung führt und somit die Errichtung des Windparks nicht realisierbar ist. Dies hätte zur Folge, dass die Geschäftsgrundlage des Unternehmens entfällt und die bereits getätigten Ausgaben verloren sind.

Für 2025 geht die Geschäftsführung derzeit von einem negativen Jahresergebnis in Höhe von 402 T€ (vor Verlustübernahme) aus.



1.11 ESWE Windpark GmbH (kurz: ESWE Windpark)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 780-0	E-Mail/Internet: - -
Geschäftsführer: Verena Baldassi	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ESWE Windpark (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Umlaufvermögen	20	26	30
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5	16	15
Kassenbestand	15	10	15
Aktivseite	20	26	30
Eigenkapital	15	15	25
Kurzfristige Rückstellungen	2	5	5
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3	6	0
Passivseite	20	26	30

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	4	12	8
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	4	12	8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8	-12	-15
Betriebsergebnis	-4	0	-7
Ergebnisübernahme	0	0	7
Jahresergebnis	-4	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Eigenkapitalquote	72,1 %	57,4 %	83,6 %
Eigenkapitalrentabilität	-26,5 %	-0,4 %	-27,2 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	>100 %

Unternehmenszweck der ESWE Windpark GmbH ist die Projektierung, Planung, Errichtung und der Betrieb von Windenergieanlagen.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG, Wiesbaden, der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG, der Windkraft Kahlenberg Infrastruktur GmbH & Co. KG, Wiesbaden sowie der Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG, Wiesbaden und führt somit deren Geschäfte. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaften nicht kapitalmäßig beteiligt. Daneben übt die ESWE Windpark GmbH keine operative Tätigkeit aus.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres wurde wesentlich durch die Erlöse aus den Haftungsvergütungen sowie die Kosten der allgemeinen Verwaltung bestimmt. Der Rückgang der Haftungsvergütung von 12 T€ auf 8 T€ ist auf periodenfremde Nachberechnungen für Vorjahre im Jahr 2023 zurückzuführen. Höhere Verwaltungskosten ergaben

sich aus gestiegenen konzerninternen Dienstleistungen und Prüfungskosten. Der erwirtschaftete Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme beträgt -7 T€ (Vorjahr: -58 €) und liegt damit über dem Niveau der im Vorjahr abgegebenen Prognose. Gemäß Beschluss der Gesellschafterin ESWE Versorgungs AG wurde der Jahresfehlbetrag in voller Höhe übernommen.

Die Bilanzsumme beträgt zum Bilanzstichtag 30 T€ (Vorjahr: 26 T€) und entfällt auf der Aktivseite mit 15 T€ auf Forderungen und mit 15 T€ auf flüssige Mittel.

Auf der Passivseite wird ein Eigenkapital in Höhe von 25 T€ (Vorjahr: 15 T€) sowie Rückstellungen für Prüfungskosten von 5 T€ ausgewiesen.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2024 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Jahr 2025 wird ein Jahresfehlbetrag (vor Verlustausgleich) auf Vorjahresniveau erwartet.

Auch aus der Stellung als unbeschränkt haftende Gesellschafterin der Projektgesellschaften sind wesentliche Risiken oder Chancen weder für das laufende Geschäftsjahr noch für die Zukunft erkennbar. Die Uettingen KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2012 über 20 Jahre eine garantierte Vergütung pro eingespeister kWh erhalten. Die Kahlenberg KG betreibt zwei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 ebenfalls eine quasi feste Vergütung über 20 Jahre erhalten. Die Bad Camberg KG betreibt drei Windenergieanlagen, die nach dem EEG 2014 auch mindestens die quasi feste gesetzliche Vergütung über 20 Jahre erhalten. Unternehmenszweck der Kahlenberg Infrastruktur KG ist der Betrieb und die Instandhaltung der Wege- und Kabelinfrastruktur sowie der Übergabestation zum Betrieb von Windenergieanlagen. Die Gesellschaft ist konzeptionell als Dienstleister für die Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG und die Windpark Kahlenberg III GmbH & Co. KG aufgestellt.

Da die Technologie als erprobt anzusehen ist und die Windprognosen auf realen Daten der benachbarten Windparks basieren, bestehen Risiken im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt.

1.12 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG
(kurz: ESWE Windpark Uettingen)



1.12 ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG (kurz: ESWE Windpark Uettingen)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	0611 780-0	- -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
ESWE Windpark GmbH	Komplementärin: ESWE Windpark GmbH	0,00 %
	Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ESWE Windpark Uettingen (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	7.803	7.080	6.362
Sachanlagen	7.654	6.946	6.242
Finanzanlagen	148	134	120
Umlaufvermögen	1.836	1.512	1.459
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	296	239	223
Flüssige Mittel	1.540	1.273	1.236
Rechnungsabgrenzungsposten	45	49	54
Aktivseite	9.684	8.641	7.875
Eigenkapital – Kommanditkapital	3.930	3.686	3.697
Kurzfristige Rückstellungen	249	231	248
Kurzfristige Verbindlichkeiten	884	908	917
Langfristige Verbindlichkeiten	4.620	3.816	3.013
Passivseite	9.684	8.641	7.875

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	2.110	1.850	1.478
Sonstige betriebliche Erträge	1	31	4
Gesamtleistung	2.111	1.881	1.482
Materialaufwand	-484	-481	-514
Abschreibungen	-708	-708	-713
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41	-35	-36
Betriebsergebnis	877	657	219
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	7	7	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-187	-230	-216
Sonstige Steuern	0	1	1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	698	436	11

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	50,4%	52,1%	58,0%
Eigenkapitalquote	40,6%	42,7%	46,9%
Eigenkapitalrentabilität	17,8%	11,8%	0,3%
Umsatzrentabilität	33,1%	23,56%	0,78%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Gegenstand des Unternehmens der ESWE Windpark Uettingen GmbH & Co. KG ist der Betrieb von drei Windenergieanlagen (WEA) des Typs Nordex N117 mit je 2,4 MW Nennleistung in Uettingen/Unterfranken.

Die kaufmännische Betriebsführung wird von der ESWE Versorgungs AG wahrgenommen, während die technische Betriebsführung von der AIRWIN GmbH, Berlin, durchgeführt wird. Die Direktvermarktung erfolgt über die Centrica Energy Trading GmbH, Hamburg.

Gemäß dem Windangebot hat der Windpark im Geschäftsjahr solide Einspeisedaten geliefert. Die ins Stromnetz eingespeiste Menge lag bei rund 15,4 GWh (Vorjahr: 18,9 GWh). Die geringere Einspeisung im Vergleich zum Vorjahr ist dem niedrigeren Windaufkommen in 2024 zuzuschreiben.

Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss in Höhe von 11 T€ (Vorjahr: 436 T€), der gemäß Gesellschaftsvertrag dem Kapitalkonto II gutgeschrieben wird.

Ursächlich für die Ergebnisverschlechterung waren im Wesentlichen geringere Umsatzerlöse. Bei einem deutlich geringeren Windaufkommen liegen die Umsatzerlöse bei vergleichbaren Vergütungen aus der Stromeinspeisung in 2024 mit 1.478 T€ um 372 T€ unter dem Vorjahr.

Der Materialaufwand liegt leicht über Vorjahresniveau und beinhaltet im Wesentlichen Wartungskosten (299 T€) sowie Pacht aufwendungen (117 T€).

Die Bilanzsumme verminderte sich um 766 T€ auf 7.875 T€. Dabei verringerte sich das Sachanlagevermögen mit 703 T€ um die planmäßigen Abschreibungen und das Finanzanlagevermögen mit 14 T€ um planmäßige Tilgungen. Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 16 T€ verringert, im Wesentlichen bedingt durch den Rückgang der Lieferforderungen. Bei einem negativen Gesamtcashflow ergab sich ein Rückgang der flüssigen Mittel um 37 T€ auf 1.236 T€.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses des Jahres 2024 auf 3.697 T€. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme von 42,7 % auf 46,9 %.

Die Verbindlichkeiten verminderten sich insgesamt auf 3.930 T€ (Vorjahr: 4.724 T€). Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen mit 3.817 T€ (Vorjahr: 4.620 T€) das langfristige Darlehen zur Finanzierung der WEA. Die Tilgung erfolgte im Geschäftsjahr 2024 planmäßig.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Die Geschäftsführung war im Geschäftsjahr 2024 unentgeltlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für die Stromerzeugung aus Windenergieanlagen für deren Laufzeit gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen des Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

Die zukünftige Ertragslage hängt von dem tatsächlich am Standort zu verzeichnenden Windaufkommen und den daraus resultierenden Erzeugungsmengen an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft solide entwickeln.

Risiken bestehen im Wesentlichen darin, dass über einen längeren Zeitraum das Windaufkommen unter dem langjährigen Durchschnitt zurückbleibt. Die Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75 % angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Die für das Geschäftsjahr 2025 geplanten Umsatzerlöse liegen bei 1.600 T€. Für 2025 geht die Gesellschaft unter Zugrundelegung der gesetzlichen EEG-Vergütung von einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 153 T€ aus.

1.13 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG
(kurz: Windkraft Kahlenberg)



1.13 Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG (kurz: Windkraft Kahlenberg)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	0611 780-0	- -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
ESWE Windpark GmbH	Komplementärin: ESWE Windpark GmbH	
	Kommanditistin: ESWE Versorgungs AG	50,00 %
	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	50,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb des Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Windkraft Kahlenberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	5.672	4.998	4.324
Immaterielle Vermögensgegenstände	311	274	237
Sachanlagen	5.361	4.724	4.087
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	2.347	1.622	1.691
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	231	644	361
Kassenbestand	2.116	978	1.331
Aktivseite	8.019	6.620	6.016
Eigenkapital	2.583	2.695	2.797
Kurzfristige Rückstellungen	312	399	228
Kurzfristige Verbindlichkeiten	611	545	540
Langfristige Verbindlichkeiten	4.513	2.981	2.450
Passivseite	8.019	6.620	6.016

Bilanz	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	2.066	1.469	1.165
Sonstige betriebliche Erträge	0	5	150
Gesamtleistung	2.066	1.474	1.315
Materialaufwand	-208	-345	-294
Abschreibungen	-674	-674	-674
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-178	-231	-164
Betriebsergebnis	1.006	223	182
Finanzergebnis	-116	-92	-64
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-117	-17	-12
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	773	115	106

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (%)	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	45,5 %	53,90 %	64,7 %
Eigenkapitalquote	32,2 %	40,70 %	46,5 %
Eigenkapitalrentabilität	29,9 %	4,30 %	3,8 %
Umsatzrentabilität	37,4 %	7,80 %	9,1 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	52,6 %

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Kahlenberg in Rheinland-Pfalz.

Die ESWE Windpark GmbH ist persönlich haftende Gesellschafterin (Komplementär) der Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG. Sie ist am Vermögen dieser Gesellschaft nicht beteiligt. Kommanditisten der Gesellschaft sind die ESWE Versorgungs AG und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Mit Inbetriebnahme der ersten WEA im Juni 2015 hat die ALTUS renewables GmbH in Karlsruhe die kaufmännische und technische Betriebsführung für die Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG übernommen. Zum 1. Januar 2023 ging die kaufmännische Betriebsführung und zum 1. Januar 2024 die technische Betriebsführung an die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG über.

Der Windpark besteht aus insgesamt zwei Anlagen des Typs Vestas V112/3,0 MW mit einer Nabenhöhe von 140 m und einem Rotordurchmesser von ca. 112 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 6,15 MW. Seit der Inbetriebnahme (Juni 2015) speisen die Anlagen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß dem Gesetz für den Vorrang Erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Pfalzwerke Netz AG ein.

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von

106 T€ (Vorjahr: 115 T€) ab. Dieser entspricht den Erwartungen, liegt jedoch knapp unter dem Vorjahresergebnis.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 1.165 T€ unter den prognostizierten 1.306 T€.

Auf der Aktivseite hat sich das langfristig gebundene Anlagevermögen um 674 T€ auf 4.324 T€ vermindert. Das Sachanlagevermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 4.087 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme (67,9%). Beim Umlaufvermögen ist der Finanzmittelbestand um 353 T€ gestiegen, die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um 283 T€ verringert.

Auf der Passivseite hat sich das kurzfristige Fremdkapital um 5 T€ verringert. Das langfristige Fremdkapital hat sich im Geschäftsjahr 2024 um den zu tilgenden Anteil am Darlehen der Umweltbank reduziert.

Die Eigenkapitalquote beträgt 46,5% (Vorjahr: 40,7%).

Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamt-Investitionsbudget in Höhe von 11.829 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde um ca. 800 T€ unterschritten.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Von der Gesellschaft wurden im Berichtszeitraum keine Bezüge an die Geschäftsführung gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen für deren Laufzeit gewährleistet. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2025 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt und lassen einen positiven Geschäftsverlauf erwarten. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein leicht positives Ergebnis erwartet.

1.14 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: Windpark Bad Camberg)



1.14 Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG (kurz: Windpark Bad Camberg)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe		- -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
ESWE Windpark GmbH	Komplementärin: ESWE Windpark GmbH	
	Kommanditistin:	
	ESWE Versorgungs AG	33,33 %
	Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	33,33 %
	Stadtwerke Karlsruhe GmbH	33,33 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Windpark Bad Camberg (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	8.241	7.432	6.623
Sachanlagen	7.819	7.010	6.201
Finanzanlagen	422	422	422
Umlaufvermögen	1.707	1.983	2.054
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	244	300	157
Kassenbestand	1.463	1.683	1.897
Aktivseite	9.948	9.415	8.677
Eigenkapital	3.499	3.535	3.323
Kurzfristige Rückstellungen	305	339	357
Kurzfristige Verbindlichkeiten	640	601	655
Langfristige Verbindlichkeiten	5.503	4.940	4.342
Passivseite	9.948	9.415	8.677

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	2.217	1.477	1.188
Sonstige betriebliche Erträge	5	0	0
Gesamtleistung	2.222	1.477	1.188
Materialaufwand	-277	-314	-309
Abschreibungen	-809	-809	-809
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-156	-188	-156
Betriebsergebnis	979	166	-86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-140	-131	-125
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	839	35	-211

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (%)	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	42,5%	47,6%	50,2%
Eigenkapitalquote	35,2%	37,5%	38,3%
Eigenkapitalrentabilität	24,0%	1,0%	-6,4%
Umsatzrentabilität	37,9%	2,4%	-17,8%
Liquidität 3. Grades	>100%	33,7%	>100%

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie am Standort Bad Camberg in Hessen.

Seit dem 17. Februar 2023 ist die ESWE Windpark GmbH die Komplementärin der Gesellschaft. Kommanditisten sind die ESWE Versorgungs AG, die Stadtwerke Karlsruhe GmbH und die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG.

Mit Inbetriebnahme übernahm die Altus renewables GmbH die kaufmännische und technische Betriebsführung für den Windpark Bad Camberg. Zum 1. Januar 2023 ging die kaufmännische Betriebsführung und zum 1. Januar 2024 ging die technische Betriebsführung an die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG über.

Die Gesellschaft hat den Windpark im Jahr 2016 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Nordex N117 2,4 MW mit einer Nabenhöhe von 141 m und einem Rotordurchmesser von ca. 117 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 7,2 MW. Die Anlagen speisen Strom aus erneuerbaren Energien gemäß

dem Gesetz für den Vorrang erneuerbarer Energien (EEG) in das Verteilnetz der Syna GmbH ein. Die kaufmännische und technische Betriebsführung obliegt der Altus AG.

Das Geschäftsjahr 2024 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von -211 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss von 35 T€) ab, welcher den Verlustvorträgen zugewiesen wird.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf betragen 1.188 T€ und liegen unter dem prognostizierten Wert in Höhe von 1.325 T€. Dies resultiert aus geringeren Einspeisemengen aufgrund des Windertrags am Standort.

Die Eigenkapitalquote beträgt 38,3%. Das Anlagevermögen ist zu 79,6% durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 6.623 T€ den größten Anteil an der Bilanzsumme.

Für die Errichtung des Windparks ist ein Gesamt-Investitionsbudget in Höhe von 13.271 T€ veranschlagt worden. Dieses Budget wurde eingehalten.

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Organbezüge

Für die Übernahme der persönlichen Haftung hat die Komplementärin im Geschäftsjahr eine Haftungsvergütung in Höhe von 2.000 € erhalten. Es wurden von der Gesellschaft keine Bezüge an die Geschäftsführer der Komplementärin gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2025 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen regenerativen Strom erzeugen.

Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der Windgutachten mit einer Überschreitungswahrscheinlichkeit von 75% angesetzt. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein leicht negatives Jahresergebnis erwartet.

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass der bestehende Windpark weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt ist.

1.15 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)



1.15 Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH (kurz: Bürgersolar)

Anschrift: Gustav-Stresemann-Ring 15 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-3723 0611 31-3957	E-Mail/Internet: evi.steinmetz@wiesbaden.de thomas.rosenbauer@eswe.com
Geschäftsführer: Evi Steinmetz Thomas Rosenbauer	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 7. Oktober 2016: Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages ist Gegenstand des Unternehmens die Initiierung und Unterstützung von Projekten betreffend Bürgersolaranlagen in Wiesbaden sowie die Übernahme der Geschäftsführung und persönliche Haftung in anderen Gesellschaften, deren Geschäftszweck die Einrichtung und der Betrieb von Bürgersolaranlagen ist. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem bevorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024: Bürgermeisterin Christiane Hinnerger (Vorsitzende) StR. Dr. Hendrik Schmehl StR. Rainer Schuster Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Nicole Röck-Knüttel Stv. Lucas Schwalbach Stv. Eleftherios Tsiridis Stv. Konstanze Küpper Stv. Ronny Maritzen Stv. Hendrik Seipel-Rotter		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen der §§ 121 Abs. 1 i. V. m. 121 Abs. 1a HGO sind erfüllt.		
Organe Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Bürgersolar (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	0	0	0
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0
Umlaufvermögen	35	35	35
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	35	35	35
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Aktivseite	35	35	35
Eigenkapital	29	30	30
Kurzfristige Rückstellungen	4	4	4
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1	1	1
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passivseite	35	35	35

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	11	11	12
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	11	11	12
Branchenspezifische Aufwendungen	0	0	0
Personalaufwand	-6	-6	-6
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5	-5	-6
Betriebsergebnis	0	0	0
Finanzergebnis	0	0	0
Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss/-Fehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	84,9%	85,2%	84,8%
Eigenkapitalrentabilität	0,8%	1,0%	0,1%
Umsatzrentabilität	2,2%	2,6%	0,2%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Das Geschäftsjahr der Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH war, wie auch in den Vorjahren, geprägt durch die Führung der Geschäfte der MSW Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG (MSW).

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft besteht darin, als persönlich haftende Gesellschafterin der MSW deren Geschäfte zu führen. Für die Geschäftsführung erhält die Gesellschaft eine Tätigkeits- und Haftungsvergütung von 11.220 €.

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr ein Jahresüberschuss von 19 € (Vorjahr: 289 €). Die Eigenkapitalquote beträgt 84,8 %.

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert und beträgt 35 T€.

Die Geschäftsentwicklung der MSW war im Geschäftsjahr 2024 durch den Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geprägt.

Die Einlagen der MSW betragen zum Stichtag 31. Dezember 2024 418 T€ zzgl. 1 T€ Einlage der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Die Gesellschaft hat im Jahr 2013 beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen. Zum 31. Dezember 2024 gehören der MSW Mein Solar Wiesbaden 104 Gesellschafter/innen an. Die Gesellschaft verfügt über 9 eigene Photovoltaikanlagen mit einer Gesamtleistung von 700,28 kWp. Diese Anlagen haben im Jahr 2024 485.117 kWh (Vorjahr: 585.174 kWh) umweltfreundlichen Solarstrom produziert. Dies ist eine deutlich geringere

Stromproduktion als in den Vorjahren, was auf die vorübergehende Stilllegung von zwei PV-Anlagen seit dem 23. August 2024 zurückzuführen ist. Im August erhielt die MSW eine Warnmeldung, dass aufgrund eines Produktfehlers eines Modulherstellers erhebliche Betriebsrisiken entstehen können. Daraufhin wurden die beiden betroffenen PV-Anlagen am 23. August 2024 vorübergehend außer Betrieb genommen.

Durch die in Betrieb befindlichen errichteten Photovoltaikanlagen wurden in 2024 Umsatzerlöse in Höhe von 138 T€ erzielt. Insgesamt musste die MSW erstmals durch die Stilllegung zweier Anlagen einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 5 T€ ausweisen. (Vorjahr: Jahresüberschuss 31 T€).

Zum Bau der Photovoltaikanlagen wurde in den Vorjahren ein Darlehen bei der Wiesbadener Volksbank aufgenommen. Der Darlehensstand beträgt 247 T€ zum Bilanzstichtag.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 84 T€ hat nicht ausgereicht den Mittelabfluss aus der Finanzierung von 119 T€ für die Gewinnausschüttung und 75 T€ für die Darlehenstilgung zu decken. Der Finanzmittelbestand hat sich auf 110 T€ verringert.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Herr Thomas Rosenbauer erhielt für das Geschäftsjahr 2024 Gesamtbezüge i. H. v. 4.560 €. Die Geschäftsführerin Frau Evi Steinmetz erhielt keine Bezüge.

Die Aufsichtsratsmitglieder haben für ihre Tätigkeit keine Vergütung erhalten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Das Ausbauziel der MSW wurde bereits im Jahr 2012 erreicht. Die Geschäftsführung hat beschlossen, das Beteiligungsangebot an der MSW zu schließen und keine neuen Gesellschafter aufzunehmen.

Das Bürgerbeteiligungsmodell ist erfolgreich etabliert. Weitere Beteiligungsprojekte der Bürgersolar GmbH sind aktuell nicht geplant. Die Bürgersolar GmbH rechnet für das Jahr 2025 mit einem positiven Ergebnis auf dem Niveau des Berichtsjahres.

Weitere wesentliche Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung sind derzeit nicht ersichtlich.

Ab 2025 ff. wird bei der MSW im Wesentlichen die Erzielung von Umsatzerlösen aus dem Betrieb der errichteten Photovoltaikanlagen geplant. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2:

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

1.16 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
(kurz: VMW)



1.16 Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH (kurz: VMW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail / Internet:
Gartenfeldstraße 18 65189 Wiesbaden	0611 450 22-450 0611 450 22-850	kundenservice@eswe-verkehr.de www.eswe-verkehr.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Marion Hebding	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH	50,00 %
Jochen Erlhof	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH	50,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Leitung der Unternehmen der Gesellschafter in einem einheitlichen Sinn, die Koordinierung der Aufgaben und Ziele der Gesellschafter und die Harmonisierung ihres geschäftlichen Verhaltens im Bereich des öffentlichen Nahverkehrs im Rhein-Main-Gebiet.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
Beigeordnete Janina Steinkrüger (Vorsitzende)		
StR. Andreas Kowol (stellv. Vorsitzender)		
Stv. Alexander Winkelmann		
Stv. Mechthilde Coigné		
StRMtgl. Erik Donner		
Stv. Mark Dahlen		
Stv. Silas Paul Gottwald		
StRMtgl. Sabine Flegel		
Stv. Martin Kraft		
StRMtgl. Dr. Brian Huck		
StRMtgl. David Nierhoff		
StRMtgl. Werner Rehn		
Özcan Dogan (Arbeitnehmervertreter)		
Mehmet Polat (Arbeitnehmervertreter)		
Marcus Frankenbach (Arbeitnehmervertreter)		
Bernd Meffert (Arbeitnehmervertreter)		
Ernat Mujanovic (Arbeitnehmervertreter)		
Torsten Wolfinger (Arbeitnehmervertreter)		
Rena Hirsch (Arbeitnehmervertreterin)		
Stephan Neuß (Arbeitnehmervertreter)		
Harald Schindler (Arbeitnehmervertreter)		
Steffen Munkel (Arbeitnehmervertreter)		
Dirk Landgraf (Arbeitnehmervertreter)		
Karim Jean Reps (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.		
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der VMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	287	262	237
Immaterielle Vermögensgegenstände	40	38	36
Sachanlagen	248	225	201
Umlaufvermögen	3.064	4.768	2.677
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.624	2.519	2.462
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	441	2.248	216
Aktiva	3.352	5.031	2.915
Eigenkapital	52	52	52
Kurzfristige Rückstellungen	684	1.638	574
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.616	3.341	2.288
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	3.352	5.031	2.915

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Sonstige betriebliche Erträge	9.543	11.546	7.362
Gesamtleistung	9.543	11.546	7.362
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-74	-13	-17
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	-25	-25	-25
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.442	-11.505	-7.318
Betriebsergebnis	2	2	2
Finanzergebnis	-2	-2	-2
./. Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Eigenkapitalquote	1,6%	1,3%	1,8%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-604	1.809	-2.030
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-82	-2	-2
Veränderung Finanzmittelfonds	-686	1.807	-2.032
Finanzmittelfonds (01.01.)	1.128	441	2.248
Finanzmittelfonds (31.12.)	441	2.248	216

Die Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Wiesbaden (VMW), ist einer der ältesten Verkehrsverbünde in der Bundesrepublik Deutschland. Als Unternehmensverbund koordiniert er seit 1975 den Öffentlichen Personennahverkehr im Ballungsraum Mainz-Wiesbaden mit 107,2 Mio. Fahrgästen im Berichtsjahr. Gesellschafter des VMW sind die beiden Verkehrsunternehmen Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH, Mainz (MVG), und ESWE Verkehrsgesellschaft mbH, Wiesbaden (ESWE Verkehr).

Seine besondere Bedeutung erfährt der VMW in seiner Zusammenarbeit mit den beiden Verkehrsverbünden Rhein-Main-Verkehrsverbund (RMV) und dem Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund (RNN), um die Interessen und Ziele eines attraktiven öffentlichen Personennahverkehrs im Verkehrsraum Mainz-Wiesbaden zu wahren. Darüber hinaus bildet er mit den beiden Landeshauptstädten auch die verkehrliche Schnittstelle zwischen den Bundesländern Hessen und Rheinland-Pfalz im ÖPNV. Auf Grund der Geschäftstätigkeit sind die Einnahmen die relevante Steuerungsgröße.

Als Hauptaufgabe der Gesellschaft werden die Tarife im VMW-Gebiet koordiniert. Hier besteht mit der Sammelkarte und dem Tarifniveau der Preisstufe 13 des RMV eine Besonderheit, die sich aus der geographischen Lage der beiden Städte Mainz und Wiesbaden zwischen RMV und RNN ergibt.

Seit einigen Jahren werden die aktuellen Entwicklungen im Rhein-Main-Verkehrsverbund sowie Themenstellungen moderner Fahrausweisvertriebskanäle miteinander koordiniert. Darüber hinaus wurde ein kontinuierlicher Datenaustausch im Bereich der Gemeinschaftslinien zur Optimierung der dynamischen Fahrgastinformationssysteme gemeinsam weiterentwickelt, wodurch die Fahrgäste in beiden Städten einen verbesserten Informa-

tionsstand zu den Abfahrtszeiten der einzelnen Buslinien erhalten.

Die betriebswirtschaftliche Geschäftstätigkeit des VMW konzentriert sich auf die wirtschaftliche Koordination der Finanzierungsströme zwischen den Verkehrsverbünden RMV bzw. RNN und den Verkehrsgesellschaften ESWE Verkehr und MVG in den beiden Landeshauptstädten. Der VMW leitet von den Verkehrsverbünden erhaltene Zahlungen an seine Gesellschafter weiter bzw. fordert an diese Verkehrsverbünde zu leistende Zahlungen von den Gesellschaftern ein.

Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen sonstigen betrieblichen Erträge (7.362 T€, Vorjahr: 11.546 T€) und Aufwendungen (7.360 T€, Vorjahr: 11.543 T€) resultieren im Wesentlichen aus den Einnahmeaufteilungen der Verkehrsverbünde (6.963 T€, Vorjahr: 11.349 T€). Der Anteil des RMV liegt bei 2.922 T€ (Vorjahr: 4.912 T€) und der Anteil des RNN liegt bei 4.041 T€ (Vorjahr: 6.437 T€).

Durch den Kooperationsvertrag vom 30. Januar 1974 ist sichergestellt, dass Aufwendungen der Gesellschaft durch die Gesellschafter ersetzt werden. Die Kostenübernahme für das Geschäftsjahr 2024 (ohne Wasserstofftankstelle) betrug 190 T€ (Vorjahr: 92 T€). Dadurch wird ein Kapitalverzehr bei der Gesellschaft ausgeschlossen und es werden geordnete finanzwirtschaftliche Verhältnisse sichergestellt. Aufgrund dieser Vereinbarung beträgt der Jahresüberschuss der Gesellschaft wie im Vorjahr 0,00 €.

Zum Geschäftsjahresabschluss reduzierte sich die Bilanzsumme auf 2.915 T€ (Vorjahr: 5.031 T€). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 stehen den Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von 1.613 T€ (Vorjahr: 1.775 T€) auf der Passivseite Rückstellungen von 574 T€ (Vorjahr: 1.638 T€) gegenüber. Die sonstigen Forderungen und Vermögensgegenstände (832 T€,

Vorjahr: 730 T€) betreffen fast ausschließlich Forderungen aus der RNN-Abrechnung November und Dezember 2024. Der Anstieg der Forderungen resultiert aus der höheren Zuschreibung im Aufteilungsverfahren des RNN. Die flüssigen Mittel sanken von 2.248 T€ auf 216 T€.

Auf der Passivseite stehen neben den Rückstellungen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 2.243 T€ (Vorjahr: 3.308 T€). Darin enthalten sind Verbindlichkeiten gegenüber der ESWE Verkehr aus einem Darlehen zur Finanzierung der Planung der Wasserstofftankstelle (300 T€), sowie Verbindlichkeiten gegenüber den Gesellschaftern aus der EAV Abrechnung des RMV und des RNN. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten mit 574 T€ im Wesentlichen eine Prognose der Belastungen aus dem Einnahmeaufteilungsverfahren des Jahres 2024. Die Eigenkapitalquote des Berichtsjahres sinkt auf 1,8% (Vorjahr: 1,0%).

Die Finanzmittel sanken auf 216 T€ (Vorjahr: 2.248 T€). Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit beträgt für das Jahr 2024 -2.030 T€ und sank gegenüber dem Vorjahreswert von 1.809 T€ deutlich. Gründe hierzu sind die Inanspruchnahme von Rückstellungen, sowie die Zahlungen von Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit bleibt im Berichtszeitraum auf einem Wert von 0 T€. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit bleibt auf einen negativen Wert von -2 T€.



Organbezüge

Im Berichtsjahr wurden Sitzungsgelder in Höhe von 1.020,00 € gezahlt.

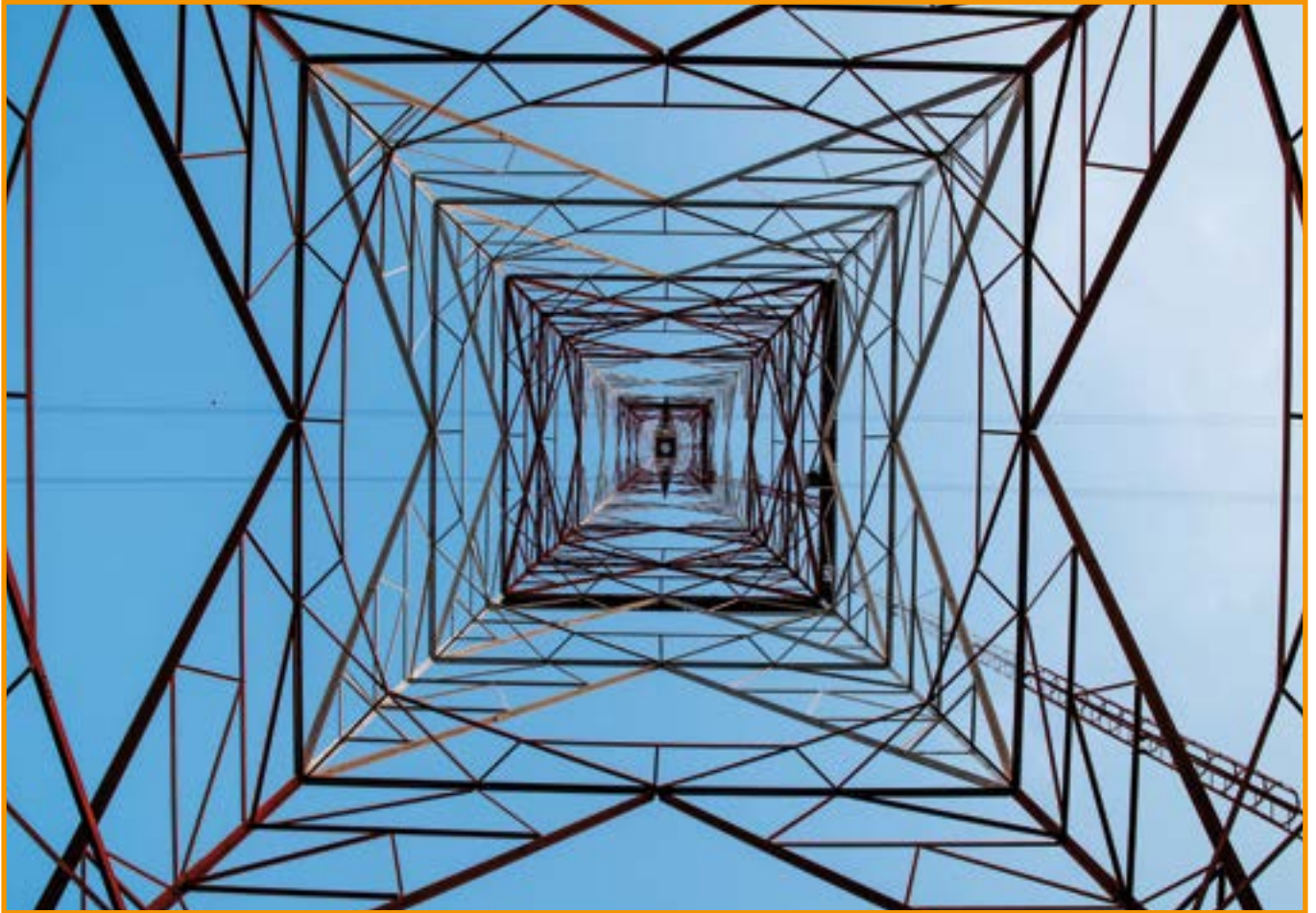
Die Geschäftsführung ist unentgeltlich tätig.

eine Verbesserung und Optimierung des Verkehrsangebotes erforderlich. Durch die Einführung des Deutschlandtickets wurde eine Veränderung im Nutzerverhalten der Fahrgäste deutlich. Eine Prognose der Auswirkung auf die nächsten Jahre ist zum aktuellen Zeitpunkt schwer einzuschätzen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Prognosen zu den Entwicklungen der Fahrgastzahlen im Verkehrsgebiet Mainz-Wiesbaden werden von den beiden Verkehrsunternehmen für ihr jeweiliges Verkehrsgebiet in den Städten erstellt. Dafür ist eine kontinuierliche Attraktivitätssteigerung des öffentlichen Personennahverkehrs und

Aufgrund der vollständigen Abrechnung der Verkehrsleistungen gegenüber den Verkehrsverbünden und der Umlage der Aufwendungen auf die Gesellschafter gemäß Kooperationsvertrag ist auch zukünftig eine ausgeglichene Ertragslage zu erwarten. Künftige Chancen und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen, sind derzeit nicht erkennbar.



Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

1.17 Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (kurz: KMW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	06131 976-0	info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Vorstand:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Ing. Oliver Malerius	ESWE Versorgungs AG	50,00 %
Dipl. Ing. Jörg Höhler (bis 28.02.2025)	Mainzer Stadtwerke AG	50,00 %
Stephan Krome		
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie die Entsorgung einschließlich Dienstleistungen auf den vorgenannten Gebieten.</p> <p>Die Gesellschaft kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen in jeder Weise beteiligen. Die Gesellschaft kann Geschäfte jeder Art tätigen, die unmittelbar und mittelbar dem Gegenstand des Unternehmens dienen.</p>		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
<p>Oberbürgermeister (Wiesbaden) Gert-Uwe Mende (Vorsitzender)</p> <p>Thomas Scherer (1. stellv. Vorsitzender)</p> <p>Oberbürgermeister (Mainz) Nino Haase (2. stellv. Vorsitzender)</p> <p>Daniel Gahr</p> <p>StR. Alexandra Gill-Gers</p> <p>Dr. Constantin H. Alsheimer</p> <p>Stv. Eleftherios Tsiridis</p> <p>Tabea Rößner</p> <p>Stv. Silas Gottwald</p> <p>Frank Vierheller</p> <p>Kerstin Stumpf</p> <p>Dieter Berndroth (Arbeitnehmersvertreter)</p> <p>Manfred Weber (Arbeitnehmersvertreter)</p> <p>Alexander Orben (Arbeitnehmersvertreter)</p> <p>Martin Schreiber (Arbeitnehmersvertreter)</p> <p>Udo Stieglitz (Arbeitnehmersvertreter)</p> <p>Daniel Schmitt (Arbeitnehmersvertreter)</p> <p>Katja Krohn (Arbeitnehmersvertreterin)</p>		

Beteiligungen:	Anteile:
Altus renewables GmbH (vormals: Altus AG)	100,00 %
BinnenWind GmbH	66,67 %
BinnenWind Windpark Verwaltungs GmbH	50,00 %
EGM Entsorgungsgesellschaft Mainz mbH	50,10 %
Green Mountain KMW Data Center GmbH	50,00 %
Mainzer Fernwärme GmbH	33,33 %
KMW Energien Verwaltungs GmbH	100,00 %
KMW Gastransport GmbH	100,00 %
KMW Solarpark Kirchheimbolanden GmbH & Co. KG	100,00 %
KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG	100,00 %
KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG	100,00 %
Konsortium Energieversorgung Opel oHG	33,33 %
KVL-KMW-Valentin-Lager GmbH	50,00 %
Neue Energie Donnersbergkreis GmbH	25,10 %
Pfalzwerke Neue Energien Göllheim GmbH & Co. KG	33,33 %
Pfalzwerke Neue Energien Oberndorf GmbH & Co. KG	50,00 %
Windkraft Kahlenberg GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Bad Camberg GmbH & Co. KG	33,33 %
KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG	100,00 %
KMW Windpark Eifel GmbH & Co. KG	100,00 %
KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG	100,00 %
Windpark Kahlenberg II GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Kahlenberg III GmbH & Co. KG	50,00 %
Windpark Seewald GmbH & Co. KG	100,00 %
Windpark Westpfalz RMG GmbH & Co. KG	31,99 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:	
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.	
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:	
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.	
Organe der Gesellschaft:	
Organe der Gesellschaft sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.	

Jahresabschluss der KMW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	255.779	290.754	315.435
Immaterielle Vermögensgegenstände	2.165	1.520	1.227
Sachanlagen	151.207	143.018	131.077
Finanzanlagen	102.407	146.216	183.131
Umlaufvermögen	282.511	238.613	235.162
Vorräte	66.263	84.509	81.709
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	78.859	89.408	96.404
Kassenbestand	137.389	64.696	57.049
Rechnungsabgrenzungsposten	118	161	1.415
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	5.698	5.963	6.237
Aktivseite	544.106	535.490	558.249
Eigenkapital	358.097	356.323	385.225
Sonderposten	3.254	3.356	3.554
Kurzfristige Rückstellungen	81.959	73.759	63.162
Langfristige Rückstellungen	8.908	8.723	8.086
Kurzfristige Verbindlichkeiten	40.549	47.017	56.937
Langfristige Verbindlichkeiten	51.340	46.311	41.284
Passivseite	544.106	535.490	558.249
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	810.676	582.421	502.721
Bestandsveränderungen	0	5.196	-849
Andere aktivierte Eigenleistungen	193	202	346
Sonstige betriebliche Erträge	829	2.419	6.256
Gesamtleistung	811.698	590.238	508.474
Materialaufwand	-647.397	-476.148	-387.016
Personalaufwand	-41.151	-41.818	-44.540
Abschreibungen	-14.803	-13.986	-14.326
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15.111	-18.386	-14.955
Betriebsergebnis	93.237	39.900	47.637
Erträge aus Beteiligungen	15.558	19.451	23.062
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	608	2.949	4.886
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.080	-997	-767
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-25.789	-14.925	-17.766
Sonstige Steuern	-151	-150	-151
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	82.383	46.227	56.902
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	>100 %	>100 %	>100 %
Eigenkapitalquote	65,8 %	66,5 %	69,0 %
Eigenkapitalrentabilität	23,0 %	13,0 %	14,8 %
Umsatzrentabilität	10,2 %	7,9 %	11,3 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	>100 %
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	111.117	28.991	6.226
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-8.043	-48.758	18.958
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-33.114	-52.927	-32.830
Veränderung Finanzmittelfonds	69.960	-72.694	-7.646
Finanzmittelfonds (Anfang)	67.429	137.389	64.695
Finanzmittelfonds (Ende)	137.389	64.695	57.049

Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) ist ein kommunaler und regionaler Energieerzeuger mit mehreren Produktionsanlagen im Rhein-Main-Gebiet für Strom, Fernwärme und Dampf. Die KMW gewährleistet so die umweltfreundliche und wirtschaftlich günstige Energieversorgung für rund 1 Mio. Einwohner im dicht bevölkerten Großraum Mainz/Wiesbaden.

Gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften sowie Beteiligungen ist die KMW darüber hinaus im Bereich der Erneuerbaren Energien, der Bereitstellung und Verteilung von Energie sowie der Entsorgung von Abfällen einschließlich Dienstleistungen in den entsprechenden Geschäftsfeldern tätig.

Auf Grund des starken Ausbaus der Erneuerbaren Energien kommen die Gaskraftwerke zunehmend unregelmäßiger zum Einsatz. Insbesondere in den Sommermonaten fällt der Strompreis tagsüber deutlich – zum Teil auch in den negativen Bereich, während sich in den Morgen- und Abendstunden Preispitzen ergeben. Hier kommen dann die Kraftwerke zum Teil kurzfristig zum Einsatz. In den Wintermonaten laufen die Kraftwerke regelmäßiger, stark abhängig vom Aufkommen der Stromerzeugung aus Windenergie. So konnten etwa während der Dunkelflaute im Dezember erhebliche Deckungsbeiträge erzielt werden.

Der Dampfteil von Kraftwerk 2 wurde im Rahmen des Netzreserveregimes eingesetzt und die Gasturbine von Kraftwerk 2 stand zur Besicherung der Regelenergieerzeugung bereit. Kraftwerk 5 mit seinen 10 Gasmotoren wurde entsprechend der Marktsituation im Regelenergiemarkt vermarktet.

Zur Stromerzeugung wurden 2,38 Mrd. kWh Erdgas eingesetzt (Vorjahr: 2,08 Mrd. kWh).

Das Kraftwerk 3 lief insgesamt 2.660 Betriebsstunden (Vorjahr: 2.363 Betriebsstunden) und produzierte

0,97 Mrd. kWh Strom (Vorjahr: 0,94 Mrd. kWh). Die jährliche Revision fand im Oktober 2024 statt.

Im Kraftwerk 2 steht die Dampfturbine im Rahmen der Netzreserve für den Übertragungsnetzbetreiber Amprion und die Gasturbine für die Besicherung vermarkteter Regelleistung bereit. Die Dampfturbine lief auf Anforderung von Amprion insgesamt 510 Betriebsstunden (Vorjahr: 609 Betriebsstunden) und produzierte 83,1 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 69,1 Mio. kWh). Die Einstufung als systemrelevantes Netzreservekraftwerk wurde seitens BNetzA bis 2031 verlängert.

Im Kraftwerk 5 liefen vom Ende Juli bis Mitte August die Umbaumaßnahmen, um die zusätzlichen Anforderungen zur Notstrombesicherung des Rechenzentrums erfüllen zu können. Aufgrund der hohen Flexibilität konnte die Anlage gut im Regelenergiemarkt platziert werden. Das Kraftwerk produzierte 106,6 Mio. kWh Strom (Vorjahr: 76,6 Mio. kWh).

Im Jahr 2024 wurden ca. 380.000 t (Vorjahr: 380.000 t) an Müll und Dickschlamm verbrannt. Der Dampf wurde überwiegend an KMW zur Strom- und Wärmeerzeugung abgegeben und dort in der Dampfturbine in Kraft-Wärme-Kopplung zur Stromerzeugung genutzt. Die Anlagenverfügbarkeit der einzelnen Linien betrug deutlich über 90%.

Die Abgabe von Fernwärme an die Mainzer Fernwärme GmbH ist von 385,4 GWh im Vorjahr um 9,1% auf 420,4 GWh gestiegen. Das Kalenderjahr 2024 war wie das Vorjahr von einer sehr milden Witterung geprägt. Die Heizgradtage blieben mit 2.355 weitgehend unverändert (Vorjahr: 2.371). Die Zunahme der Abgabe ist vor allem auf den Anschluss neuer Kunden an das Fernwärmenetz zurückzuführen. Die Fernwärme-Einspeisemenge aus der Klärschlammverbrennung reduzierte sich allerdings gegenüber dem Vorjahr

geringfügig um 1,5%. Im Rahmen der Umsetzung der klimapolitischen Ziele der Stadt Mainz ist ein weiterer Ausbau der Fernwärmeversorgung im Stadtgebiet vorgesehen. Durch diesen Ausbau wird sich die Fernwärmeabgabemenge mittelfristig wieder erhöhen.

Im Rahmen der Projektentwicklung wurden die Aktivitäten in der Binnen Wind GmbH fortgeführt. Der Windertrag lag im Jahr 2024 mit ca. 240.000 MWh (Vorjahr: 294.000 MWh) bei ca. 88% der geplanten Produktion.

Im 4. Quartal 2024 wurde in Kirchheimbolanden der erste direkt gehaltene Solarpark mit 7,1 MWp in Betrieb genommen. Zusammen mit den Parks von ALTUS betreibt KMW damit Solarparks von rund 40 MWp.

Gemeinsam mit dem norwegischen Rechenzentrums-Unternehmen Green Mountain wird auf dem Betriebsgelände auf der Ingelheimer Aue ein Rechenzentrum erbaut. Auf einer Grundstücksfläche von 25.000 Quadratmetern sind drei Gebäude projektiert, die auf 18.000 Quadratmetern Whitespace 80 MW Gesamtleistung beherbergen sollen.

Das Gesamtergebnis vor Ertragsteuern erhöhte sich im Geschäftsjahr um 13,5 Mio. € und beträgt 74,6 Mio. €. Nach Berücksichtigung der Ertragsteuern ergibt sich ein Jahresüberschuss von 56,9 Mio. €. Mit diesem Ergebnis liegt die KMW deutlich über den Planungen für das Geschäftsjahr 2024. Ähnlich wie 2023 war auch das Jahr 2024 von sehr volatilen Strompreismärkten geprägt. Während die Stromerzeugung über dem Vorjahr lag, fiel der spezifische Deckungsbeitrag etwas schwächer aus.

Zum Rückgang der Umsatzerlöse auf 502,7 Mio. € trugen im Wesentlichen die gesunkenen Strompreise an den Energiemärkten bei. Dies führte dazu, dass sich die Stromumsätze um 66,9 Mio. € reduzierten. Ebenso sanken

die Erlöse aus Fernwärmeabgabe um 2,6 Mio. € und die Erlöse aus Dampf-abgabe um 0,6 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Wesentlichen durch Rückstellungsaufösungen höher als im Vorjahr ausgefallen.

Der Materialaufwand verringerte sich analog zu den Umsatzerlösen um 89,1 Mio. €. Er beinhaltet mit 367,7 Mio. € Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und mit 21,5 Mio. € Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Energieeinsatzkosten enthalten den Aufwand für den Fremdennergiebezug von Strom, Gas und Dampf, den Verbrauch von CO₂-Emissionsberechtigungen sowie eventuell anfallende Netznutzungsentgelte und verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 72,3 Mio. €.

Der Personalaufwand erhöhte sich um 2,7 Mio. €. Dies ist insbesondere auf die tarifvertraglichen Erhöhungen zum 1. Oktober 2023 um 5,6% zurückzuführen. Die durchschnittliche Anzahl der Mitarbeitenden beträgt 449 (Vorjahr: 439).

Das Beteiligungsergebnis ist um 3,6 Mio. € auf 23,1 Mio. € gestiegen. Hierzu führt eine höhere Ausschüttung der Entsorgungsgesellschaft mbH Mainz sowie der Mainzer Fernwärme GmbH.

Das Zinsergebnis beträgt 3,2 Mio. € und ist gegenüber dem Vorjahr um 1,3 Mio. € gestiegen. Zinserträgen von 3,8 Mio. € stehen Zinsaufwendungen von 0,7 Mio. € gegenüber. Die Steigerung der Zinserträge ist unter anderem auf die Vergabe neuer Darlehen an Unternehmen mit Beteiligungsverhältnissen zurückzuführen.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 22,8 Mio. € (+4,2%) auf 558,2 Mio. €. Auf der Aktivseite erhöhte sich das langfristig

gebundene Vermögen um 24,9 Mio. € auf 321,6 Mio. €, das Umlaufvermögen verringerte sich um 2,2 Mio. € auf 236,6 Mio. €.

Gegenüber dem Rückfluss aus der Kapitalrücklage der ALTUS renewables GmbH mit 21,5 Mio. € steht die Zuführung aus dem Windpark Seewald GmbH & Co.KG mit 1,5 Mio. €. Die Ausleihungen an verbundenen Unternehmen dagegen erhöhten sich um 55,5 Mio. € durch ein ausgegebenes Gesellschafterdarlehen an die Green Mountain KMW Data Center GmbH.

Auf der Passivseite erhöhte sich das Eigenkapital um 28,9 Mio. € auf 385,2 Mio. € durch den Jahresüberschuss. Die Eigenkapitalquote erhöhte sich auf 69,0%.

Die Liquidität des Unternehmens war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Im Geschäftsjahr 2024 betrugen die Geldbezüge des Vorstands Jörg Höhler 100.836,00 €.

Die Geldbezüge des Vorstands Stephan Krome betrugen 100.836,00 €.

Die Gesamtbezüge des Vorstands Dr. Oliver Malerius betrugen 376.763,33 €. Die Vergütungen an den Aufsichtsrat betrugen im Geschäftsjahr 37.963,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Zurzeit ist KMW entsprechend der Strategie dabei, das Geschäftsfeld zu diversifizieren und baut auf dem Gelände des ehemaligen Kohlekraftwerks ein großes Colocation-Rechenzentrum. Dies geschieht in einem Gemeinschaftsunternehmen mit der Azrieli-Gruppe. Mit dem Bau des ersten Gebäudes wurde Ende 2023 begonnen, Anfang 2025 wurde der Rohbau finalisiert. Fertigstellung und

Inbetriebnahme sind für Ende 2026 vorgesehen. Während im Jahr 2024 die Finanzierung aus Eigenmitteln der Muttergesellschaften erfolgte, soll der Cash-Bedarf für den weiteren Ausbau im Jahr 2025 im Wesentlichen über externe Finanzierungen innerhalb der Gesellschaft erfolgen. Ferner wird der Bau eines zweiten Gebäudes aktuell bewertet. Der Einstieg in dieses neue Geschäftsfeld birgt Chancen und Risiken. So könnten etwa Baukosten über dem erwarteten Planansatz liegen, Projektverzögerungen oder Verzögerungen in der Kundenakquise zu einem höher als erwarteten Kapitalbedarf führen.

Die Planungen für das Jahr 2025 zeigen im Vergleich zum Jahr 2024 ein deutlich niedrigeres Jahresergebnis. Im Jahr 2024 hat KMW noch deutlich von Termingeschäften, die während der hochpreisigen Energiekrise abgeschlossen wurden, profitiert. Auf Grund fallender Preise (bzw. eines fallenden Clean Spread), erwartet die Gesellschaft nun deutlich niedrigere Deckungsbeiträge. Insgesamt wird für 2025 ein Ergebnis im niedrigen bis mittleren zweistelligen Mio.-Bereich erwartet.

Auch mittelfristig geht KMW für die Jahre 2026 bis 2029 davon aus, positive Ergebnisse im niedrigeren zweistelligen Mio.-Bereich zu erwirtschaften. Hierbei wird unterstellt, dass das Kraftwerk 3 im Winterhalbjahr zwischen Grund- und Spitzenlast sowie im Sommerhalbjahr ggf. in Spitzenlast produziert. Kraftwerk 5 erzeugt vorwiegend während der Spitzenlast Strom. Maßgeblicher Einflussfaktor für den Betrieb ist dabei die Fernwärmelast, mit der Folge, dass der Großteil der Betriebsstunden im Winterhalbjahr liegen wird. Kraftwerk 2 produziert nur im Rahmen von Netzreserve und bei Redispatch-Einsätzen.

Für das Jahr 2025 muss die Risikosituation, aufgrund der aktuellen wirtschaftlichen, politischen und geopoliti-

tischen (unter anderem die Ereignisse in der Ukraine und im Nahen Osten) Rahmenbedingungen sowie deren Folgen, kontinuierlich beobachtet und neu bewertet werden.

**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungs-
kodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2**

Die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW) betreiben als Teil der ESWE Gruppe ein effizientes Gas- und Dampfkraftwerk sowie ein hochmodernes Gasmotorenkraftwerk auf der Ingelheimer Aue. Beide Anlagen erzeugen neben Strom für das allgemeine Netz auch Wärme für das Mainzer Fernwärmenetz und erreichen dabei Wirkungsgrade über 80%. Neben diesem Beitrag zur Versorgungssicherheit unterstützt die KMW auch den Klimaschutz über den Betrieb eigener Windkraftanlagen und die Mehrheitsbeteiligung an der Altus AG, einem Entwickler für Windkraft-, Biogas- und Photovoltaikprojekte.



1.18 KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	06131 976-0	info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Volker Müller	Kommanditist: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	100,00 %
Klaus Steffen Hofmann	Komplementärin: KMW Energien Verwaltungs GmbH	
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand der KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		
Beteiligungen:		Anteile:
Dingener Südwind GmbH & Co. KG		42,86 %
Dingener Südwind Verwaltungs GmbH		42,86 %
Infrastruktur- und Erlöspool Dingen GbR		37,50 %

Jahresabschluss der KMW Windpark Dingen GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	3.408	2.679	5.274
Immaterielle Vermögensgegenstände	20	16	11
Sachanlagen	3.330	2.605	1.879
Finanzanlagen	58	58	3.383
Umlaufvermögen	5.245	5.918	3.559
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	500	514	546
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	4.745	5.403	3.013
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	77
Aktiva	8.653	8.597	8.910
Eigenkapital	1.151	3.477	4.223
Kurzfristige Rückstellungen	394	282	303
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.819	4.170	4.324
Langfristige Verbindlichkeiten	1.143	572	0
Latente Steuern	146	95	61
Passiva	8.653	8.597	8.910

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	3.081	1.836	1.944
Sonstige betriebliche Erträge	45	19	149
Gesamtleistung	3.126	1.855	2.093
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-350	-372	-338
Abschreibungen	-730	-730	-730
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-229	-161	-171
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	5	78
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-120	-183	-208
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	11	203	21
Ergebnis nach Steuern	1.708	618	746
Gutschrift des Ergebnisanteils der Kommanditisten	-1.708	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	618	746

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	33,8 %	>100 %	80,1 %
Eigenkapitalquote	13,3 %	40,4 %	47,4 %
Eigenkapitalrentabilität	>100 %	17,8 %	17,7 %
Umsatzrentabilität	55,4 %	33,7 %	38,4 %
Liquidität 3. Grades	84,4 %	>100 %	82,3 %

Die KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG wurde am 19. Januar 2010 gegründet. Gegenstand der KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.

Mit Erwerb der Kommanditanteile durch die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG übernahm die ALTUS renewables GmbH Teile der kaufmännischen und technischen Betriebsführung des Windparks. Zum 1. Januar 2023 ging die kaufmännische Betriebsführung und zum 1. Januar 2024 ging die technische Betriebsführung an die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden über.

Die KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG hat die Windenergieanlagen in 2011 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Repower 3.XM mit einer Nabenhöhe von 80 m und einem Rotordurchmesser von ca. 104 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 10,1 MW.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss von 746 T€ (Vorjahr: 618 T€) ab.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen aufgrund unerwarteter Anlagenstillstände mit 1.944 T€ unter den prognostizierten 2.381 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet 22 T€ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 316 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Auf der Aktivseite hat sich das langfristig gebundene Vermögen durch die Gewährung eines Darlehens um 2.595 T€ auf 5.274 T€ erhöht.

Die Eigenkapitalquote – gemessen an der Bilanzsumme – beträgt 47,4% (Vorjahr: 40,4%).

Die Liquidität der KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

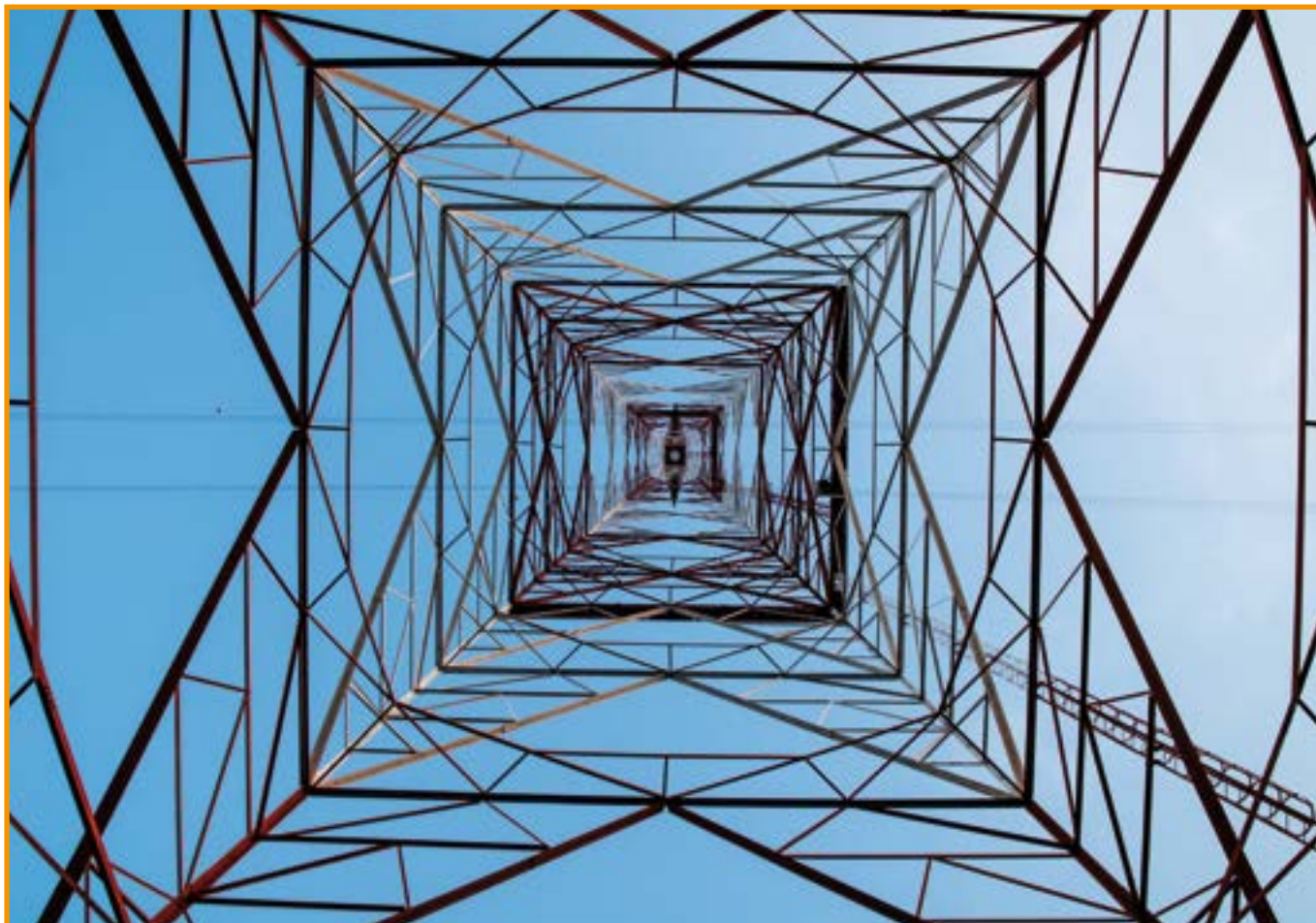
Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die

Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Für die KMW Windpark Dingen GmbH & Co. KG sind auf Basis der heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein positives Jahresergebnis über Vorjahresniveau erwartet.



Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG

1.19 KMW Gastransport GmbH (kurz: KMW Gastransport)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmwgt-gmbh.de www.kmwgt-gmbh.de
Geschäftsführer: Hermann Karl Rübenach	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb und Betrieb eines Gasnetzes in Mainz und Umgebung. Die GmbH kann andere Unternehmen, die sich auf diesem Gebiet oder auf angrenzenden Gebieten betätigen, gründen, erwerben, pachten oder vertreten und sich an solchen Unternehmen auf jede Weise beteiligen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der KMW Gastransport (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	6.506	6.159	5.677
Sachanlagen	6.506	6.159	5.677
Umlaufvermögen	3.062	3.365	2.975
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	211	344	192
Kassenbestand	2.851	3.021	2.783
Aktivseite	9.568	9.524	8.652
Eigenkapital	7.953	7.953	7.953
Kurzfristige Rückstellungen	594	12	57
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.021	1.559	642
Passivseite	9.568	9.524	8.652

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	14.881	20.436	15.724
Sonstige betriebliche Erträge	0	700	0
Gesamtleistung	14.881	21.136	15.724
Materialaufwand	-13.637	-19.205	-14.574
Abschreibungen	-618	-568	-559
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-260	-272	-261
Betriebsergebnis	366	1.091	330
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	10	18
Sonstige Steuern	-4	-4	-4
Ergebnisabführung	-362	-1.098	-344
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (%)	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	>100 %	>100 %	>100 %
Eigenkapitalquote	83,1 %	83,5 %	91,9 %
Eigenkapitalrentabilität	4,6 %	13,8 %	4,3 %
Umsatzrentabilität	2,4 %	5,4 %	2,2 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	>100 %

Die KMW Gastransport GmbH wurde am 20. Dezember 2007 gegründet. Alleinige Gesellschafterin ist die Kraftwerke Mainz-Wiesbaden Aktiengesellschaft, Mainz (KMW). Zwischen der KMW und der KMW Gastransport besteht ein Ergebnisabführungsvertrag.

Seit dem 1. Januar 2015 ist die KMW GT Netzbetreiberin des kommunalen Gasringnetzes in Mainz. Bis zu diesem Zeitpunkt hatte die Gesellschaft das Gasnetz verpachtet und war daher nicht Netzbetreiberin.

Da die KMW GT kein eigenes Personal beschäftigt, werden die Tätigkeiten im Wesentlichen durch die Gesellschafterin KMW wahrgenommen. Mit der operativen und administrativen Abwicklung des Netzbetriebes wurde der externe Dienstleister EEB ENERKO Energiewirtschaftliche Beratung GmbH, Aldenhoven beauftragt.

Aus dem Geschäftsjahr 2024 wird ein Ergebnis in Höhe von 344 T€ (Vorjahr: 1.098 T€) gemäß den Bestimmungen des Ergebnisabführungsvertrages an die KMW abgeführt.

Die Umsatzerlöse verminderten sich durch gesunkene Netznutzungsentgelte um 4.713 T€ auf 15.724 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 700 T€ auf 0 € aufgrund zweier Sondersachverhalte im Geschäftsjahr 2023 (Veräußerung der Gasübergabestation Naurod sowie Auflösung der Rückstellung für Rückbauverpflichtung).

Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 14.574 T€ gekennzeichnet und setzen sich insbesondere aus den Aufwendungen vorgelagerter Netzbetreiber und der technischen Betriebsführung durch die KMW zusammen. Wie auch bei den Umsatzerlösen erklärt sich der starke Rückgang durch die gesunkenen Netznutzungsentgelte.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 91,9% (Vorjahr: 83,5%). Das Sachanlagevermögen ist zu 100,0% durch langfristiges Kapital finanziert und hat mit einem Buchwert in Höhe von 5.677 T€ (Vorjahr: 6.159 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (65,5%).

Die Liquidität der KMW GT war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2025 ausschließlich mit dem Betrieb des kommunalen Gasringnetzes in Mainz tätig sein.

Für 2025 erwartet die Gesellschaft ein ähnliches Ergebnis vor Ergebnisabführung wie im Geschäftsjahr 2024.

Weitere Chancen zur Verbesserung des Ergebnisses bestehen nicht, da die Einnahmen durch die Regulierungsbehörde festgelegt sind und die Ausgaben auf Grund bestehender Dienstleistungsverträge ebenfalls festliegen. Eine Ergebnisverbesserung kann nur durch Unterlassen von notwendigen Investitionen und Reparaturen erreicht werden. Dies würde aber wiederum den Gesetzen und Verordnungen widersprechen.

Risiken der Gesellschaft werden aufgrund des abgeschlossenen Ergebnisabführungsvertrags von der KMW getragen und auch dort im Risikomanagementsystem behandelt.



1.20 KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	06131 976-0	info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Volker Müller	Kommanditist: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	100,00 %
Klaus Steffen Hofmann	Komplementärin: KMW Energien Verwaltungs GmbH	
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand der KMW Windpark Heßloch GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der KMW Windpark Heßloch GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	8.152	7.164	6.177
Sachanlagen	8.152	7.164	6.177
Umlaufvermögen	2.591	3.664	1.448
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	461	364	230
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	2.131	3.300	1.217
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	86	59	88
Aktiva	10.830	10.888	7.712
Eigenkapital	3.078	3.776	3.506
Kurzfristige Rückstellungen	620	745	752
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.132	1.116	829
Langfristige Verbindlichkeiten	6.000	5.250	2.625
Passiva	10.830	10.888	7.712

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2.024
Umsatzerlöse	3.105	2.524	1.554
Sonstige betriebliche Erträge	105	8	1
Gesamtleistung	3.210	2.532	1.555
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-675	-286	-376
Abschreibungen	-988	-988	-988
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-298	-248	-275
Betriebsergebnis	1.249	1.010	-83
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-232	-218	-189
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-46	-93	1
Ergebnis nach Steuern	971	699	-270
Gutschrift des Ergebnisanteils der Kommanditisten	-971	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	699	-270

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	37,8%	52,7%	56,8%
Eigenkapitalquote	28,4%	34,7%	45,5%
Eigenkapitalrentabilität	31,5%	18,5%	-7,7%
Umsatzrentabilität	31,3%	27,7%	-17,4%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Die KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 12. August 2013 gegründet.

Gegenstand der KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG ist die Entwicklung, Realisierung und der Betrieb eines Windparks sowie die Erzeugung und Vermarktung von Energie.

Die KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG hat den Windpark in den Jahren 2014/2015 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt drei Anlagen des Typs Senvion Repower 3.4M104 mit einer Nabenhöhe von 128 m und einem Rotordurchmesser von ca. 104 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 10,2 MW.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von 270 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 699 T€) ab.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen aufgrund stark gesunkener Strompreise mit 1.554 T€ unter den Planwerten in Höhe 1.651 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet 5 T€ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 371 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 45,5% (Vorjahr: 34,7%). Das Anlagevermö-

gen hat mit einem Buchwert in Höhe von 6.177 T€ (Vorjahr: 7.164 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme (80,1%; Vorjahr: 65,8%).

Die Liquidität der KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windenergieanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu

verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Für die KMW Windpark HeBloch GmbH & Co. KG sind auf Basis der heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2025 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen und mit der regenerativen Stromerzeugung tätig sein. Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der vorhandenen Windgutachten auf einen Ansatz mit einer hohen Überschreitungswahrscheinlichkeit (p75) berechnet.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein leicht negatives Jahresergebnis erwartet.

1.21 KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG
(kurz: KMW W2G)



1.21 KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG (kurz: KMW W2G)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw-ag.de www.kmw-ag.de
Geschäftsführer: Dr. Volker Müller Klaus Steffen Hofmann	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG – Kommanditist KMW Energien Verwaltungs GmbH – Komplementär	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand der Gesellschaft ist die Erzeugung von Erneuerbaren Energien mittels Windkraft und einer Power to Gas Anlage, sowie der Betrieb eines Batteriespeichers.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der KMW W2G (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	14.127	12.536	10.945
Sachanlagen	14.117	12.534	10.943
Finanzanlagen	10	2	2
Umlaufvermögen	8.446	9.660	10.315
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	773	455	812
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	7.673	9.205	9.503
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	452	422	395
Aktiva	23.025	22.619	21.655
Eigenkapital	6.789	8.418	9.421
Kurzfristige Rückstellungen	700	817	388
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.246	1.625	1.617
Langfristige Verbindlichkeiten	13.290	11.759	10.229
Passiva	23.025	22.619	21.655

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	7.200	4.357	3.604
Sonstige betriebliche Erträge	1	281	0
Gesamtleistung	7.201	4.638	3.604
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-1.231	-647	-628
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	-1.864	-1.715	-1.591
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-326	-255	-254
Betriebsergebnis	3.780	2.021	1.131
Finanzergebnis	-309	-271	-86
Steuern	-435	-121	-42
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.036	1.629	1.003

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	48,1 %	67,1 %	68,1 %
Eigenkapitalquote	29,5 %	37,2 %	43,7 %
Eigenkapitalrentabilität	44,7 %	19,3 %	10,6 %
Umsatzrentabilität	42,2 %	37,4 %	27,8 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	>100 %

Die KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG wurde am 18. Mai 2015 gegründet. Eingetragene Komplementärin ist die KMW Energien Verwaltungs GmbH, Mainz.

Gegenstand der KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG ist die Erzeugung von Erneuerbaren Energien mittels Windkraft und Power to Gas Anlage sowie der Betrieb eines Batteriespeichers zur Speicherung elektrischer Energie.

Seit dem Jahr 2017 hat die KMW W2G den ersten Windpark errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt fünf Anlagen. Diese teilen sich auf in drei Anlagen des Typs Enercon E-115 mit einer Nabenhöhe von 92 m und einem Rotordurchmesser von 115 m sowie zwei Anlagen des Typs Enercon E-101 mit einer Nabenhöhe von 99 m und einem Rotordurchmesser von 101 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 15,1 MW.

Die Power-to-Gas-Anlage (PtG) der W2G, zur Herstellung von Wasserstoff mittels Elektrolyse, wurde 2019 in Betrieb genommen. Die PtG-Anlage verfügt über eine elektrische Leistung von 2,4 MW und kann bis zu 40 kg Wasserstoff pro Stunde produzieren, der entweder an die benachbarte Wasserstofftankstelle geliefert oder in das Erdgasnetz eingespeist werden kann. Zusätzlich betreibt die W2G seit 2018 einen Batteriespeicher mit einer Speicherkapazität von 2,7 MWh und einer Leistung von 2 MW.

Die kaufmännische Betriebsführung wird seit dem Januar 2023 von der Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG übernommen. Diese beinhaltet zusätzlich auch die kaufmännische Betriebsführung des Batteriespeichers und der Power-to-Gas-Anlage der KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG.

Im Geschäftsjahr 2024 wird ein Ergebnis in Höhe von 1.003 T€ (Vorjahr: 1.629 T€) ausgewiesen, welches über den Erwartungen liegt.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf liegen mit 3.842 T€ (Vorjahr: 4.763 T€) trotz stark gesunkener Strompreise über dem Planwert in Höhe von 2.785 T€. Dies ist auf den überdurchschnittlichen Windertrag am Standort zurückzuführen.

Die Aufwendungen sind im Wesentlichen durch die Materialaufwendungen in Höhe von 628 T€ sowie die Abschreibungen in Höhe von 1.591 T€ gekennzeichnet.

Die Eigenkapitalquote gemessen an der Bilanzsumme beträgt 43,7% (Vorjahr: 37,2%). Das Sachanlagevermögen ist zu 68,1 % (Vorjahr: 67,1%) durch langfristiges Kapital finanziert.

Die Liquidität der KMW W2G war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnenden Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom

ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden.

Für die PtG-Anlage existierte ein Gasliefervertrag mit GreenPlanet Energy mit einer Laufzeit bis Ende 2023. Im Jahr 2024 fand nahezu kein Betrieb mit der PtG Anlage statt aufgrund technischer Probleme. Derzeit ist nicht absehbar, wann die Anlage wieder in vollem Umfang betriebsbereit ist. Die wirtschaftlichen Auswirkungen auf das Ergebnis der Gesellschaft spielen eine untergeordnete Rolle.

Zum 31. Dezember 2024 ist der Vertrag mit der H2 MOBILITY Deutschland GmbH & Co. KG zur Versorgung der Tankstelle ausgelaufen. Im Zuge einer Konsolidierung des H2-Tankstellennetzes hat H2 MOBILITY die betreffende H2-Tankstelle zum Jahreswechsel 2024/2025 außer Betrieb genommen. Der Rückbau der Tankstelle ist bereits erfolgreich abgeschlossen.

Für die KMW Wind to Gas Energy GmbH & Co. KG sind auf Basis der heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2025 mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen und mithin der regenerativen Stromerzeugung sowie der Erzeugung von grünem Wasserstoff und dem Betrieb eines Batteriespeichers tätig sein. Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein positives Jahresergebnis erwartet.



1.22 Windpark Seewald GmbH & Co. KG

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	06131 976-0	info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Volker Müller	Kommanditist: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG	100,00 %
Klaus Steffen Hofmann	Komplementärin: KMW Energien Verwaltungs GmbH	
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand der Windpark Seewald GmbH & Co. KG ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Windpark Seewald GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	2.410	2.867	4.135
Sachanlagen	2.410	2.867	4.135
Umlaufvermögen	90	1.423	1.650
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8	1.409	1.400
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	82	14	251
Aktiva	2.500	4.289	5.786
Eigenkapital	1.489	1.379	1.229
Kurzfristige Rückstellungen	48	20	6
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	963	2.890	4.551
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiva	2.500	4.289	5.786

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	51	0	15
Gesamtleistung	51	0	15
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	-11	-4
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29	-27	-10
Betriebsergebnis	22	-38	1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-18	-72	-151
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	5	-110	-151

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	61,8%	48,1%	29,7%
Eigenkapitalquote	59,6%	32,2%	21,2%
Eigenkapitalrentabilität	0,3%	-8,0%	-12,3%
Liquidität 3. Grades	9,3%	49,2%	36,3%

Gegenstand der Windpark Seewald GmbH & Co. KG ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresverlust in Höhe von -151 T€ (Vorjahr: -110 T€) ab.

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich aus der Auflösung von Rückstellungen und sonstigen Erträgen zusammen.

Der Materialaufwand resultiert aus bezogenen Fremdleistungen.

Das Eigenkapital ist durch den Jahresfehlbetrag auf 1.229 T€ gesunken. Die Eigenkapitalquote beträgt 21,2%.

Das Kommanditkapital beträgt 100 € und ist vollständig eingezahlt. Persönliche haftende Gesellschafterin ohne Einlage ist die KMW Energien Verwaltungs GmbH, Mainz.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.



1.23 KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer: Dr. Volker Müller Klaus Steffen Hofmann	Gesellschafter: Kommanditist: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Komplementärin: KMW Energien Verwaltungs GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Windkraftanlagen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind. Hierzu gehören auch Zusatzgeschäfte.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs.1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	39.582	35.984	32.385
Sachanlagen	39.582	35.984	32.385
Umlaufvermögen	8.174	11.318	12.944
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.529	1.125	912
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	6.645	10.193	12.032
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	357	364	85
Aktiva	48.113	47.666	45.414
Eigenkapital	13.350	15.740	16.327
Kurzfristige Rückstellungen	1.763	2.009	1.639
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.332	2.670	2.623
Langfristige Verbindlichkeiten	29.668	27.246	24.824
Passiva	48.113	47.666	45.414

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	11.727	8.492	5.914
Sonstige betriebliche Erträge	13	117	12
Gesamtleistung	11.740	8.609	5.925
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-2.131	-1.218	-820
Abschreibungen	-3.598	-3.598	-3.598
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-993	-661	-521
Betriebsergebnis	5.018	3.132	986
Zinsergebnis	-611	-539	-317
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-360	-304	-82
Ergebnis nach Steuern	4.047	2.288	587
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4.047	2.288	587

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	33,7%	43,7%	50,4%
Eigenkapitalquote	27,7%	33,0%	36,0%
Eigenkapitalrentabilität	30,3%	14,5%	3,6%
Umsatzrentabilität	34,5%	26,9%	9,9%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Die KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG wurde 2011 gegründet.

Die KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG hat den Windpark in den Jahren 2017/2018 errichtet und in Betrieb genommen. Der Windpark besteht aus insgesamt elf Anlagen des Typs Siemens SWT-3.0-113 mit einer Nabenhöhe von 142,5 m und einem Rotordurchmesser von ca. 113 m. Die Gesamtleistung des Windparks beträgt 33,0 MW.

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 587 T€ (Vorjahr: 2.288 T€) ab.

Die Umsatzerlöse aus dem Stromverkauf mit 5.914 T€ liegen leicht über den Planwerten i. H. v. 5.574 T€.

Der Materialaufwand beinhaltet 63 T€ Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und 757 T€ Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Die Eigenkapitalquote - gemessen an der Bilanzsumme - beträgt 36,0% (Vorjahr: 33,0%).

Das Anlagenvermögen hat mit einem Buchwert in Höhe von 32.385 T€ (Vorjahr: 35.984 T€) den größten Anteil an der Bilanzsumme 71,3% (Vorjahr: 75,5%).

Die Liquidität der KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG war im Geschäftsjahr stets gewährleistet.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund der geltenden Regelungen des EEG sind die Einspeisevergütungen für Stromerzeugung aus Windkraftanlagen über eine Laufzeit von 20 Jahren gesichert. Darüber hinaus sichern die Regelungen dieses Gesetzes die Abnahme des erzeugten Stroms durch die Netzbetreiber, so dass die bestehenden Windparks weder einem Absatz- noch einem Preisrisiko ausgesetzt sind.

Die zukünftige Ertragslage der Gesellschaft hängt unmittelbar von dem tatsächlich am Standort der WEA zu verzeichnendem Windaufkommen und der daraus resultierenden Erzeugungsmenge an regenerativem Strom ab. Sofern die gemäß Windgutachten prognostizierten Erträge erzielt werden, wird sich die Gesellschaft zukünftig wirtschaftlich solide entwickeln. Umgekehrt ergibt sich ein wirtschaftliches Risiko, sofern das erwartete Windaufkommen nicht eintritt und geringere Erlöse aus der Stromerzeugung generiert werden. Da es sich bei den Prognosewerten um 20-jährige Werte handelt, ist eine Korrektur auf Basis

eines abweichenden Betriebsjahres statistisch nicht angezeigt.

Für die KMW Windpark Straubenhardt GmbH & Co. KG sind auf Basis der heutigen Kenntnisse keine bestandsgefährdenden und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zu erwarten.

Die Gesellschaft wird auch im Jahr 2025 ausschließlich mit dem Betrieb der bestehenden Windenergieanlagen und mithin der regenerativen Stromerzeugung tätig sein. Die zukünftigen Ertragsprognosen wurden auf Basis der vorhandenen Windgutachten auf einen Ansatz mit einer hohen Überschreitungswahrscheinlichkeit (p75) berechnet.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein negatives Jahresergebnis erwartet.



1.24 KMW Solarpark Kirchheimbolanden GmbH & Co. KG)

Anschrift: Kraftwerkallee 1 55120 Mainz	Telefon/Fax: 06131 976-0	E-Mail/Internet: info@kmw.de www.kmw.de
Geschäftsführer: Dr. Volker Müller Klaus Steffen Hofmann	Gesellschafter: Kommanditist: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG Komplementärin: KMW Energien Verwaltungs GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung von Erneuerbaren Energien mittels einer Photovoltaik Anlage. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte und Handlungen vornehmen, die den Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen bestimmt sind.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der KMW Solarpark Kirchheimbolanden GmbH & Co KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2023	2024
Anlagevermögen	622	5.587
Sachanlagen	622	5.587
Umlaufvermögen	566	992
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	508	800
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	58	191
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	19
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	34	207
Aktiva	1.222	6.806
Eigenkapital	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	3	7
Langfristige Rückstellungen	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.219	285
Langfristige Verbindlichkeiten	0	6.514
Passiva	1.222	6.806

Gewinn- und Verlustrechnung	2023	2024
Umsatzerlöse	0	18
Gesamtleistung	0	18
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	0	-15
Abschreibungen	0	-49
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6	-51
Betriebsergebnis	-6	-97
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14	-77
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-20	-174

Gegenstand der KMW Solarpark Kirchheimbolanden GmbH & Co. KG ist die Erzeugung von Erneuerbaren Energien mittels einer Photovoltaik Anlage.

Die Umsatzerlöse betragen 18 T€ und ergeben sich aus den Erlösen aus dem Stromverkauf. Den Umsatzerlösen aus dem Stromverkauf steht im Geschäftsjahr im Wesentlichen das Dienstleistungsentgelt an die KMW i. H. v. 0,5 T€ gegenüber.

Der Materialaufwand ergibt sich aus den Aufwendungen für bezogene Fremdleistungen (15 T€).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (50 T€) setzen sich u. a. zusammen aus Miet- und Pachtzinsen, Kosten für Rückbauverpflichtungen, Versicherungskosten und Berater-/ Prüfungs- und Gutachterkosten.

Im Geschäftsjahr wurde ein Verlust in Höhe von 174 T€ erwirtschaftet. Dadurch steigt der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag in der Bilanz auf 207 T€ an.

Das Kommanditkapital beträgt 100 € und ist vollständig eingezahlt. Persönliche haftende Gesellschafterin ohne Einlage ist die KMW Energien Verwaltungs GmbH, Mainz.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

1.25 ALTUS renewables GmbH
(kurz: ALTUS)



1.25 ALTUS renewables GmbH (kurz: ALTUS)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon: 0721 62 69 06-0	E-Mail/Internet: info@altus-re.de www.altus-re.de
Geschäftsführung: Marco Eggensperger Fabian Schütz	Gesellschafter: Kraftwerke Mainz-Wiesbaden AG (KMW AG)	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Die Entwicklung, Planung, Realisierung und der Betrieb von Anlagen zur Energieerzeugung aus regenerativen Quellen. Weiterer Gegenstand ist die Beratung und Planung sowie die Realisierung und der Betrieb von Anlagen im Zusammenhang mit Maßnahmen des Umweltschutzes, insbesondere der Abfall-, Wasser- und Energiewirtschaft.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ALTUS (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	1.170	1.131	7.404
Umlaufvermögen	18.573	45.512	35.028
Rechnungsabgrenzungsposten	89	76	94
Aktiva	19.832	46.719	42.527
Eigenkapital	1.318	25.333	12.642
Rückstellungen	832	950	9.707
Verbindlichkeiten	17.682	20.436	20.178
Passiva	19.832	46.719	42.527

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Gesamtleistung	12.864	14.010	29.243
Betriebsergebnis	-2.155	2.207	16.533
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-1.946	2.515	8.809

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

Gemäß Konsortialvertrag vom 30. Oktober 2012 übernahm die KMW AG am 28. Juni 2013 einen Anteil von 61% des Grundkapitals der Gesellschaft. Das Grundkapital ist eingeteilt in 1.720.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien zum rechnerischen Nennbetrag von je 1 €. Mit Wirkung zum 23. Dezember 2014 übte die KMW AG die Option auf die Übernahme sämtlicher Aktien der ALTUS aus und wurde damit zum alleinigen Gesellschafter. Im Juli 2023 fand ein Rechtsformwechsel von einer AG in eine GmbH statt.

Die Gesellschaft ist als Projektentwickler im Bereich der regenerativen Energien (Windenergie und Photovoltaik) für ihre Auftraggeber tätig. Darüber hinaus akquiriert und veräußert die ALTUS entsprechende Projekte und übernimmt nach der Realisierung die Betriebsführung.

Im Geschäftsjahr 2024 schloss die Altus renewables GmbH mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 8.809 T€ ab (Vorjahr: 2.515 T€).

Die Umsatzerlöse sind im Berichtsjahr mit 26.357 T€ um 8.715 T€ höher ausgefallen als im Vorjahr.

Der Materialaufwand sank um 1.161 T€ auf 3.604 T€. Er besteht im Wesentlichen aus Aufwendungen für bezogene Leistungen.

Der Personalaufwand erhöhte sich im Berichtsjahr um 1.245 T€ auf 6.827 T€.

Die Bilanzsumme verminderte sich im Berichtsjahr um 4.193 T€ auf 42.527 T€.

Diese Bilanzverkürzung resultiert im Wesentlichen aus der Reduktion der Kapitalrücklage durch Rückzahlung an die Gesellschafterin, aus der Tilgung von Darlehen gegenüber der Gesellschafterin und dem korrespondierenden Rückfluss von Darlehen von verschiedenen Projektgesellschaften.

Der Anteil des Umlaufvermögens an der Bilanzsumme beträgt mit einem Buchwert in Höhe von 35.028 T€ (Vorjahr: 45.512 T€) 82,37% (Vorjahr: 97,42%).

Das Eigenkapital beträgt zum Bilanzstichtag 12.642 T€ (Vorjahr: 25.333 T€). Die Eigenkapitalquote liegt bei 29,73% (Vorjahr: 54,22%).

Die Liquidität der Gesellschaft war im Geschäftsjahr stets gewährleistet. Die Finanzierung erfolgte im Wesentlichen über eigene Mittel und die Gesellschafterin.

1.26 MFG Management und Finanzberatung GmbH i. L. (kurz: MFG GmbH)

Anschrift:	Telefon:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	0721 626 906-0	-
Liquidator:	Gesellschafter:	Anteile:
Wolfgang Eßwein (seit 28.07.2022)	Altus renewables GmbH	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Die Übernahme von Managementaufgaben, insbesondere die Gründung und Geschäftsführung von Unternehmen, die sich mit der Planung, Finanzierung, Realisierung und dem Betrieb von Anlagen vor allem auf dem Gebiet der Umwelttechnik befassen, weiter die Finanzberatung und die Vermittlung von Finanzierungen sowie die Durchführung und Vermarktung von Bauträger- und Generalübernehmertätigkeiten im Bereich der privaten und gewerblichen Immobilienwirtschaft.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der MFG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2020	2021	2022
Anlagevermögen	25	23	0
Umlaufvermögen	197	232	232
Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	3
Aktiva	226	259	235
Eigenkapital	202	208	215
Stammkapital	350	350	350
Rückstellungen	22	20	18
Verbindlichkeiten	1	31	2
Passiva	226	259	235

Gewinn- und Verlustrechnung	2020	2021	2022
Gesamtleistung	35	17	16
Betriebsergebnis	21	3	11
Jahresüberschuss	5	5	7

Die Gesellschaft befindet sich in Liquidation.

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

1.27 Sunrock Projektmanagement GmbH (kurz: Sunrock GmbH)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Marco Eggensperger Thomas Held	Gesellschafter: ALTUS renewables GmbH	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sunrock GmbH (in T €) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	0	0	0
Umlaufvermögen	141	202	261
Aktiva	141	202	261
Eigenkapital	121	174	235
Rückstellungen	3	6	3
Verbindlichkeiten	17	22	23
Passiva	141	202	261

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Gesamtleistung	72	96	107
Betriebsergebnis	38	62	72
Jahresüberschuss	32	53	60

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.28 EMG EnergieManagement Verwaltungsgesellschaft mbH (kurz: EMG GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	-	-
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Marco Eggensperger Sebastian Schirp	ALTUS renewables GmbH	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Geschäftsführung, Verwaltung und die Übernahme der Komplementäreigenschaft von Unternehmen aus dem Bereich der Energieerzeugung. Zudem besteht der Unternehmenszweck im Erschließen, Entwickeln und Vertreiben von Projekten in diesem Bereich.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EMG GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	2	34	34
Umlaufvermögen	170	152	166
Aktiva	172	186	200
Eigenkapital	164	175	188
Rückstellungen	2	2	2
Verbindlichkeiten	6	9	10
Passiva	172	186	200

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Gesamtleistung	37	45	32
Betriebsergebnis	17	12	12
Jahresüberschuss	16	11	12

Hinweis: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

1.29 Sunlake Solarparks GmbH & Co.KG (kurz: Sunlake)

Anschrift: Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	Telefon/Fax: -	E-Mail/Internet: -
Geschäftsführer: Sunrock Projektmanagement GmbH (Vertreten durch Marco Eggensperger und Thomas Held)	Gesellschafter: Sunrock Projektmanagement GmbH (Komplementär) ALTUS renewables GmbH (Kommanditist)	Anteile: 100,00%
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und der Betrieb von Photovoltaikanlagen und sonstiger Anlagen nebst Zubehör zur Gewinnung regenerativer Energie. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichartigen Betrieben zu beteiligen, andere Unternehmen zu erwerben oder zu pachten, Zweigniederlassungen zu errichten, Tochtergesellschaften zu bilden oder das Unternehmen ganz oder teilweise zu verpachten.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Sunlake (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2021	2022	2023
Anlagevermögen	4	504	1.777
Umlaufvermögen	503	2	859
Aktiva	507	506	2.636
Eigenkapital	-62	-68	-153
Rückstellungen	2	2	4
Verbindlichkeiten	567	572	2.785
Passiva	507	506	2.636

Gewinn- und Verlustrechnung	2021	2022	2023
Gesamtleistung	0	0	0
Betriebsergebnis	-7	-5	-34
Jahresfehlbetrag	-20	-6	-85

Hinweise: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von \pm einer Einheit (T€) auftreten.

Im Erstellungsbericht erfolgt der Ausweis des negativen Eigenkapitals auf der Aktivseite. Die hier gewählte Darstellung auf der Passivseite dient der einheitlichen Darstellung im Vergleich zu den übrigen Berichten

1.30 ATE Solarparks 5 GmbH & Co.KG (kurz: ATE 5)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kleinoberfeld 5 76135 Karlsruhe	-	-
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Sunrock Projektmanagement GmbH (Vertreten durch Marco Eggensperger und Thomas Held)	Sunrock Projektmanagement GmbH (Komplementär)	
	ALTUS renewables GmbH (Kommanditist)	100,00%
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist der Bau und der Betrieb von Photovoltaikanlagen und sonstiger Anlagen nebst Zubehör zur Gewinnung regenerativer Energie. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an gleichartigen Betrieben zu beteiligen, andere Unternehmen zu erwerben oder zu pachten, Zweigniederlassungen zu errichten, Tochtergesellschaften zu bilden oder das Unternehmen ganz oder teilweise zu verpachten (Nebentätigkeit). Die Ausübung der Nebentätigkeit hat dem Gegenstand des Unternehmens gemäß Abs. 1 zu dienen.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der ATE 5 (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	470	8.323	9.141
Umlaufvermögen	373	648	1.223
Aktiva	842	8.971	10.364
Eigenkapital	-15	-157	-122
Rückstellungen	2	6	35
Verbindlichkeiten	856	9.122	10.452
Passiva	842	8.971	10.364

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Gesamtleistung	0	0	1.044
Betriebsergebnis	-7	-25	452
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	-12	-142	35

Hinweise: Aufgrund der Rundung auf volle T€ können in den Tabellen Differenzen in Höhe von ± einer Einheit (T€) auftreten.

Im Erstellungsbericht erfolgt der Ausweis des negativen Eigenkapitals auf der Aktivseite. Die hier gewählte Darstellung auf der Passivseite dient der einheitlichen Darstellung im Vergleich zu den übrigen Berichten



2. Stadtentwicklung und Wohnungsbau

2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH (kurz: GWI GmbH)



2.1 GWI Gewerbeimmobilien GmbH (kurz: GWI GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	0611 262-393 21 0611 262-393 19	info@gwi-wiesbaden.de www.wim-wiesbaden.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Torsten Tollebeek (bis 31.10.2024) Christoph Golla (ab 01.11.2024)	WWV Wiesbaden Holding GmbH	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Darüber hinaus betätigt sich die Gesellschaft in der Verwaltung von Immobilien sowie in der Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur, insbesondere durch Beratungsleistungen der Geschäftsprozessoptimierung und der Akquisition und Durchführung von Projektsteuerungsaufträgen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Christian Diers Stv. Michael Lorenz Stv. Gesine Bonnet Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Hartmut Bohrer StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Aman Yoseph Stv. Daniela Georgi		
Beteiligungen:		Anteile:
GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung		94,90 %
SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH		94,90 %
GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH		94,80 %
Nassauische Heimstätte Wohnungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		6,21 %
WiBau GmbH		100,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der GWI GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	236.705	246.480	252.929
Sachanlagen	0	0	0
Finanzanlagen	236.705	246.480	252.929
Umlaufvermögen	8.177	2.813	2.055
Vorräte	2.412	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.445	1.970	1.437
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.319	843	618
Aktiva	244.882	249.293	254.984
Eigenkapital	225.319	235.093	241.542
Kurzfristige Rückstellungen	619	89	79
Kurzfristige Verbindlichkeiten	13.368	8.670	7.993
Langfristige Verbindlichkeiten	5.574	5.440	5.370
Passiva	244.882	249.293	254.984

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	15.510	0	0
Bestandsveränderung	-234	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1.869	136	18
Gesamtleistung	17.145	136	18
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-15.015	-61	-58
Personalaufwendungen	-915	-199	-124
Abschreibungen	-17	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-704	-221	-162
Betriebsergebnis	494	-345	-326
Finanzergebnis	1.726	1.620	1.597
./. Steuern	-285	0	0
Aufgrund eines EAV abgeführter Gewinn	-1.937	-1.275	-1.272
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	95,2 %	95,4 %	95,5 %
Eigenkapitalquote	92,0 %	94,3 %	94,7 %
Eigenkapitalrentabilität	0,9 %	0,5 %	-0,1 %
Umsatzrentabilität	12,5 %	0 %	0 %
Liquidität 3. Grades	61,2 %	32,1 %	25,7 %

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	502	-371	-445
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.910	-7.958	-4.632
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	3.809	7.853	4.853
Veränderung Finanzmittelfonds	402	-477	-224
Finanzmittelfonds (01.01.)	918	1.319	843
Finanzmittelfonds (31.12.)	1.319	843	618

Die Gesellschaft wurde am 8. Februar 2018 in GWI Gewerbeimmobilien GmbH (vormals: WIM Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH) umfirmiert.

Zum 1. Januar 2023 wurde – entsprechend der Beschlussfassung der Stadtverordnetenversammlung Nr. 520 vom 18. November 2021 – die operative Geschäftstätigkeit der GWI auf die WiBau GmbH übertragen.

Die GWI GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2024 ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 1.272 T€ (Vorjahr: 1.275 T€). Aufgrund des abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages mit der WV Wiesbaden Holding GmbH wird somit ein Jahresüberschuss in Höhe von null ausgewiesen.

Die Umsatzerlöse sind durch die Übertragung des operativen Geschäfts entfallen.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das Betriebsergebnis verbessert. Dies lag im Wesentlichen am Rückgang der Personalaufwendungen.

Das Finanzergebnis enthält die Ausschüttungen der GWW sowie die Dividende der Nassauischen Heimstätte.

Die Bilanzsumme stieg im Berichtsjahr um 5.691 T€. Das Anlagevermögen sowie das Eigenkapital erhöhten sich infolge einer Kapitaleinlage seitens der WV um 6.448 T€. Die Eigenkapitalquote beträgt zum Bilanzstichtag 94,7%.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielt der Geschäftsführer Torsten Tollebeek Geld- und Sachbezüge in Höhe von 130.388,48 €.

Das Gehalt von Herrn Golla ist über die WiBau abgegolten.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 21.505,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Am 18. November 2021 (StV-Beschluss 0520) entschied die Stadtverordnetenversammlung, die Immobiliengesellschaften neu zu strukturieren. Die strategische Zielsetzung der Reorganisation der Immobiliengesellschaften, das heißt, eine Zusammenführung der Bewirtschaftung der Sonderimmobilien in der WiBau konnte bereits erfolgreich umgesetzt werden.

Die GWI Gewerbeimmobiliengesellschaft mbH als Zwischenholding soll nach Ablauf der Sperrfrist im Jahr 2029 entfallen und in die WV Wiesbaden Holding GmbH aufwärts verschmolzen werden.

Für das Geschäftsjahr 2025 plant die Gesellschaft mit konstanten Gewinnausschüttungen der Beteiligungen in Höhe von 1.816 T€. Nach Abzug der Selbstkosten der Gesellschaft erwartet die Geschäftsführung ein Jahresergebnis von 1.430 T€ vor Ergebnisabführung.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Mit Beschluss der Stadtverordnetenversammlung Nr. 0520 vom 18. November 2021 hat die Landeshauptstadt Wiesbaden eine Neustrukturierung der Immobiliengesellschaften beschlossen. Die Beschlussfassung sieht eine gesellschaftsrechtliche Verschmelzung der GWI auf die WV Wiesbaden Holding GmbH und eine Anwachsung der WIM Liegenschaftsfonds GmbH und Co. KG auf die WiBau GmbH vor. Zudem soll die WiBau GmbH als Nukleus dienen, in der die operativen Tätigkeiten der GWI, des WIM Liegenschaftsfonds und der WiBau gebündelt werden.

Die Anwachsung der Anteile der WIM Liegenschaftsfonds GmbH und Co. KG auf die WiBau sowie die Übertragung sämtlicher operativen Tätigkeiten der GWI auf die WiBau ist bereits zum 1. Januar 2023 erfolgt. Die GWI als Zwischenholding soll nach Ablauf der Sperrfrist – spätestens im Jahr 2029 – entfallen und mit der WV Wiesbaden Holding GmbH aufwärts verschmolzen werden.



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH
(kurz: GWW)



2.2 GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH (kurz: GWW)

Anschrift: Bahnhofstraße 52 65185 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 1700-0 0611 1700-198	E-Mail/Internet: info@gww-wiesbaden.de www.gww-wiesbaden.de
Geschäftsführer: Thomas Keller	Gesellschafter: GWI Gewerbeimmobilien GmbH Dyckerhoff GmbH Stiftung „Initiative und Leistung“- Nass. Sparkasse	Anteile: 94,80 % 2,60 % 2,60 %
Unternehmensgegenstand: § 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der breiten Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024: StR. Dr. Patricia Becher (Vorsitzende) StR. Dr. Hendrik Schmehl StR. Rainer Schuster Stv. Petra Vogt Stv. André Weck Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Petra Bermes Stv. Karl Braun Stv. Sebastian Rutten Stv. Louise Lydia Wagenbach Horst Stiehl (Arbeitnehmervertreter) Georg Krauß (Arbeitnehmervertreter)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der GWW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	693.858	762.403	828.385
Immaterielle Vermögensgegenstände	38	59	215
Sachanlagen	693.819	762.343	828.169
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	48.878	42.653	46.625
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	26.793	23.400	25.917
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	7.120	1.878	2.034
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	14.964	17.370	18.674
Rechnungsabgrenzungsposten	0	5	0
Aktivseite	742.736	805.056	875.009
Eigenkapital	148.512	158.557	163.576
Sonderposten	2.743	10.625	16.972
Kurzfristige Rückstellungen	23.528	15.557	18.409
Langfristige Rückstellungen	1.255	1.196	1.142
Kurzfristige Verbindlichkeiten	73.498	84.025	71.018
Langfristige Verbindlichkeiten	492.014	533.735	602.521
Rechnungsabgrenzungsposten	1.188	1.361	1.372
Passivseite	742.736	805.056	875.009
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	117.047	95.251	98.360
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	-8.174	-3.402	2.324
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.382	2.119	2.411
Sonstige betriebliche Erträge	5.141	7.561	5.110
Gesamtleistung	115.396	101.528	108.204
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-59.460	-44.448	-50.548
Personalaufwand	-13.505	-14.184	-15.848
Abschreibungen	-14.174	-16.218	-17.871
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.075	-5.178	-6.268
Betriebsergebnis	24.182	21.501	17.669
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	69	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	75	168	283
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.958	-6.969	-7.423
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-983	-935	-1.701
Sonstige Steuern	-2.018	-2.018	-2.109
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	15.367	11.747	6.720
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	21,4 %	20,8 %	20,8 %
Eigenkapitalquote	20,2 %	20,4 %	19,7 %
Eigenkapitalrentabilität	10,4 %	7,4 %	3,9 %
Umsatzrentabilität	13,1 %	12,3 %	6,8 %
Liquidität 3. Grades	50,4 %	42,8 %	52,1 %
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	43.693	26.860	34.745
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-90.832	-82.450	-82.664
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	38.433	57.995	49.222
Veränderung Finanzmittelfonds	-8.706	2.406	1.304
Finanzmittelfonds (Anfang)	23.670	14.964	17.370
Finanzmittelfonds (Ende)	14.964	17.370	18.674

Zum Ende des Jahres 2024 betrug der Wohnungsbestand der Gesellschaft 10.178 Wohnungen (Vorjahr: 10.003) mit einer Fläche von 656.937 m² (Vorjahr: 645.209 m²). Außerdem wurden 97 Gewerbeeinheiten (GE) mit einer Fläche von 13.614 m² bewirtschaftet.

Zusätzlich wurden 3.907 Wohn- und Gewerbeeinheiten für die GeWeGe verwaltet.

Die Grundmiete (ohne Heiz- und Betriebskosten) betrug durchschnittlich 8,49 €/m² (Vorjahr: 8,40 €/m²).

Der Jahresüberschuss belief sich auf 6.720 T€ (Vorjahr: 11.747 T€).

Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres stieg gegenüber dem Vorjahr um 6.676 T€ an. Der wesentliche Anteil an den Umsatzerlösen stellten die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung dar, sie betrugen 89.163 T€ (Vorjahr: 82.785 T€). Die Erlöse aus dem Verkauf von Grundstücken wurden in Höhe von 6.489 T€ erzielt und sind damit gegenüber dem Vorjahr deutlich gesunken (Vorjahr: 9.542 T€).

Die Erlösschmälerungen beliefen sich auf 3.035 T€ (Vorjahr: 3.230 T€). Diese sind zurückzuführen auf die Einräumung von Mietminderungen sowie auf den allgemeinen Leerstand, welche vor allem durch bauliche Maßnahmen wie Instandhaltung, Modernisierung und Abriss verursacht sind. Für die bauliche Instandhaltung wurden Fremdkosten von 14.023 T€ (Vorjahr: 13.729 T€) aufgewendet.

Der Personalaufwand betrug 15.848 T€ (Vorjahr: 14.184 T€). Die Entlohnung der Mitarbeitenden erfolgt nach dem Tarifvertrag der Wohnungswirtschaft.

Bei 10 Objekten (Vorjahr: 8 Objekte) wurden Vollmodernisierungen oder energetische Sanierungen durchgeführt, dafür entstanden Kosten von rd. 20,2 Mio. € (Vorjahr: 14,4 Mio. €).

Im eigenen Bestand wurden 185 Wohnungen neu gebaut, davon 69 als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen des Wohnungsmarktes. Zudem wurde 2024 mit dem Bau von 337 Wohnungen begonnen, davon 108 als geförderte Wohneinheiten für besondere Bedarfsgruppen des Wohnungsmarktes.

Insgesamt fielen für die Baumaßnahmen im Geschäftsjahr Kosten i.H.v. 66,7 Mio. € (Vorjahr: 61,7 Mio. €) an. In den nächsten Jahren sind weitere Neubauprojekte geplant. Für Sanierungsmaßnahmen wurden weitere 22,6 Mio. € aufgewendet (Vorjahr: 15,5 Mio. €).

Die im Berichtsjahr 2024 realisierten Erlöse aus dem Verkauf resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung von 3 Wohnungen aus der Bauträgermaßnahme Thaerstraße. Darüber hinaus wurden 5 Wohnungen aus dem Mieterprivatisierungsprogramm in 2024 veräußert sowie ein Mehrfamilienhaus mit 9 Wohnungen aus dem Bestand verkauft (Liegenschaft Schöne Aussicht).

Die Umsatzerlöse aus Betreuungstätigkeit betreffen die Verwaltung von Objekten Dritter und die Verwaltungen im Rahmen des abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages mit der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH.

Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um rd. +69.953 T€ auf 875.009 T€.

Auf der Aktivseite erhöhten sich die Sachanlagen von 762.343 T€ auf 828.169 T€. Diese Veränderung in der Vermögensstruktur ist im Wesentlichen auf die Netto-Investitionen in das Sachanlagevermögen (65.826 T€) zurückzuführen.

Die Passivseite wurde im Wesentlichen beeinflusst durch den Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (46.021 T€) sowie der Ver-

bindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden (5.013 T€) zur Finanzierung der Investitionen (Förderdarlehen). Des Weiteren hat die GWW Investitionszuschüsse im Geschäftsjahr in Höhe von 7.262 T€ erhalten.

Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 19,7% (Vorjahr: 20,4%).

Wesentliche Vertragsgrundlagen sind über die Satzung hinaus der Geschäftsbesorgungsvertrag mit der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH sowie Dienstleistungs- und Personalgestellungsverträge. Zwischen der GWW, der GeWeGe und der GWI GmbH besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft. Des Weiteren hat die GWW in 2023 die kaufmännische Betreuung der GWI Gewerbeimmobilien GmbH im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages übernommen. Diese Tätigkeit wird auch in 2024 bis zur geplanten Aufwärtsverschmelzung der Gesellschaft auf die WWV fortgeführt.

Am 8. Dezember 2014 wurde zwischen der GWI GmbH und der GWW ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen.

In 2015 wurde zwischen der GWW, der GeWeGe, der SEG und der WiBau sowie der GWI GmbH ein Cash-Pool-Vertrag abgeschlossen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 14.010,00 € im Jahr 2024.

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielt der Geschäftsführer Thomas Keller für seine Tätigkeit bei der GWW Geld- und Sachbezüge in Höhe von 216.752,03 €. Hierdurch ist auch seine Tätigkeit als Geschäftsführer der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Geschäftsverlauf wird von der Geschäftsführung als positiv beurteilt.

Die GWW steht – gemeinsam mit der GeWeGe – weiterhin für eine nachhaltige Bewirtschaftung der Bestände, hohe Dienstleistungsqualität und eine Stärkung der Stellung am Wohnungsmarkt.

Die substanzielle und energetische Sanierung liegt auch künftig im Fokus der Wohnungsbewirtschaftung.

Kontinuierlich wird das Investitions- und Modernisierungsprogramm umgesetzt. Außerdem ist beabsichtigt, weiterhin ein Neubauprogramm umzusetzen, allerdings unter den derzeit verschlechterten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in reduzierter Form.

Aufgrund der drohenden Bußgelder war im Jahresverlauf 2024 das Risiko aus evtl. Verstößen gegen die Datenschutzgrundverordnung bei der GWW am höchsten bewertet. Zwar sind in 2024 keine Verstöße festgestellt worden, jedoch sind durch die tägliche Arbeit mit personenbezogenen Daten von rd. 14.000 Haushalten latent Verstöße denkbar. Durch regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungen der Mitarbeitenden sowie entsprechende Sicherheitsvorrichtungen in der EDV wird versucht, auch zukünftig datenschutzrechtliche Verstöße zu vermeiden.

Ebenfalls im Jahresverlauf 2024 hoch bewertet war das Risiko der unwirtschaftlichen Immobilienankäufe.

Aufgrund der hohen Investitionskosten für einen Erwerb sowie der langjährigen Fristen bis zum Rücklauf der investierten Mittel handelt es sich hier grundsätzlich um einen nicht unerheblichen Risikobereich. Durch vertiefte Begehungen und Bewertungen der angebotenen Immobilien sowie Wirtschaftlichkeitsberechnungen mit unterschiedlichen Szenarien wird versucht das Risiko zu kontrollieren und Schäden aus diesem Bereich zu vermeiden.

Das im Jahresverlauf am dritthöchsten bewertete Risiko resultiert aus dem Klimawandel und beinhaltet einerseits mögliche Schäden durch klimawandelbedingte Extremwetterphänomene wie bspw. Waldbrände, Hochwasser, Starkregen o.ä., aber auch die Anforderungen an die energetische Ertüchtigung der Gebäude zur Vermeidung/Reduzierung von Emissionen. Die Gesellschaft ist bemüht, beim Erwerb/Neubau von Gebäuden entsprechende Risikozonen zu vermeiden, um künftige Schäden zu minimieren. Durch eine ausgewogene Balance zwischen Investitionen in energetische Sanierungen und wirtschaftlichen Erfordernissen soll eine rechtzeitige Dekarbonisierung der Liegenschaften bei ausreichenden wirtschaftlichen Jahresergebnissen realisiert werden.

Chancen ergeben sich im Geschäftsbe- reich der Wohnungsbewirtschaftung durch die Anhebung der für die Gesellschaft relevanten Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Des Weiteren ergeben sich Chancen im Rahmen des Vertriebs von Bestandsimmobilien, sofern die in der Planung angenommenen Verkaufspreise am Markt überboten werden.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikomanagementinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt. Insbesondere die Instandhaltungs-, Modernisierungs-, Neubau- und Vertriebstätigkeiten unterliegen einer ständigen Beobachtung bzw. Überwachung.

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft sind die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, anderen Kreditgebern und der Landeshauptstadt Wiesbaden (Restvaluta zum 31. Dezember 2024 635 Mio. €; Vorjahr: 583 Mio. €). Sie

betreffen überwiegend Objektkredite. Hierfür könnte infolge einer Erhöhung des Marktzinses ein grundsätzliches Finanzrisiko entstehen. Das Zinsänderungsrisiko ist jedoch bei der Gesellschaft durch Vereinbarungen langfristiger Zinsbindungsfristen von zehn Jahren und länger sowie durch unverzinsliche Darlehen deutlich vermindert.

Im Übrigen sind derzeit keine branchen- ungewöhnlichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erkennbar, die einer besonderen Absicherung bedürfen.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird im Wirtschaftsplan mit einem relativ konstanten Jahresergebnis gerechnet, welches rd. 8 Mio. € betragen wird. Die Planung beinhaltet einen Anstieg der Umsatzerlöse auf rund 100 Mio. €, wovon rd. 91 Mio. € auf das Kerngeschäft der Vermietung und rd. 8,8 Mio. € auf Veräußerungserlöse entfallen. Gleichzeitig werden höhere Aufwendungen im Bereich der Abschreibungen, Zinsen und Personalkosten erwartet.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungs-kodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH wurde am 30. März 1949 gegründet und bewirtschaftet gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH (gegründet am 25. Februar 1932) rund 13.900 Wohnungen in Wiesbaden. Die beiden Gesellschaften besitzen gemeinsam einen hohen Anteil am Mietwohnungsmarkt in Wiesbaden und können durch eine sozialverträgliche Preispolitik dämpfend auf den gesamten Mietwohnungsmarkt einwirken. Insbesondere durch den hohen Anteil an geförderten Wohnungen

unterstützen die Gesellschaften Haushalte mit Zugangsschwierigkeiten zum freien Mietwohnungsmarkt.

Der Wohnungsbestand soll nach Auffassung der Geschäftsführung jedoch nicht nur verwaltet werden, vielmehr beteiligen sich die Gesellschaften auch aktiv an der Stadtgestaltung und sanieren die Bestände sukzessive, einerseits um die Wohnqualität innerhalb der Stadt deutlich zu verbessern, andererseits um die Energieeffizienz zu optimieren. In diesem Zusammenhang stehen die Gesellschaften auch vor großen Herausforderungen zur Erreichung der Klimaziele der Landeshauptstadt Wiesbaden, der Bundesrepublik Deutschland sowie der Europäischen Union.

Des Weiteren fokussieren sich die Gesellschaften auf den Neubau von Mietwohnungen um die herausfordernde Lage auf dem Wiesbadener Wohnungsmarkt zu entspannen. Auch hier soll durch ein höheres Angebot dem Preisanstieg auf dem Wohnungsmarkt entgegengewirkt werden. In den letzten Jahren wurde eine Vielzahl von Projekten erfolgreich abgeschlossen und auch künftig ist geplant weitere Neubauprojekte zu realisieren, um das mittelfristig angestrebte Wachstum auf 15.000 Wohnungen zu erreichen.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Wohnungen	9.534	10.003	10.178
Gewerbliche Objekte	86	93	97
Wohnfläche m ²	612.692,05	645.209,17	656.937,12
Nutzfläche m ²	12.102,49	12.584,73	13.614,17
Gesamte Sollmieten (einschließlich Gewerbe) / €	61.704.744	65.774.826	68.741.536
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum / Monat / €	8,17	8,40	8,49
Instandhaltungskosten / €	28.338.923	23.229.041	22.801.489
je m ² Wohnfläche € / m ²	46,25	36,00	34,71
Leerstand Wohnen / Anzahl	284	311	327
Leerstand Wohnen / m ²	16.295,25	18.111,76	18.845,85
Leerstandsquote Wohnen	2,76%	2,81%	2,87%
Leerstand Wohnen > 6 Monate / Anzahl	231	233	243
Leerstand Wohnen > 6 Monate / m ²	13.756,82	13.559,19	13.470,90
Leerstandsquote Wohnen > 6 Monate	2,25 %	2,10 %	2,05
Leerstand Gewerbe / Anzahl	6	7	6
Leerstand Gewerbe / m ²	739,57	1.226,65	855,58
Leerstandsquote Gewerbe	6,11 %	9,75 %	6,28 %
Leerstand Gewerbe > 6 Monate / Anzahl	5	7	6
Leerstand Gewerbe > 6 Monate / m ²	717,85	1.226,65	855,58
Leerstandsquote Gewerbe > 6 Monate	5,93%	9,75%	6,28%

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (kurz: GeWeGe)



**Ge
We
Ge**

2.3 GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mit beschränkter Haftung (kurz: GeWeGe)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Bahnhofstraße 52	0611 1700-0	info@gewege.de
65185 Wiesbaden	0611 1700-198	www.gewege.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Thomas Keller	GWl Gewerbeimmobilien GmbH	94,90 %
	Landeshauptstadt Wiesbaden	5,10 %
Unternehmensgegenstand:		
§ 2 des Gesellschaftsvertrages vom 27. Oktober 2016: Die Gesellschaft verfolgt im Interesse der Landeshauptstadt Wiesbaden vorrangig das Ziel einer sicheren und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung für breite Schichten der Bevölkerung. Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung, Bewirtschaftung und Verwaltung von Bauten in allen Rechts- und Nutzungsformen, darunter Eigenheime und Eigentumswohnungen, die Übernahme aller im Bereich der Wohnungswirtschaft, des Städtebaus und der Infrastruktur anfallenden Aufgaben, der Erwerb, die Belastung und die Veräußerung von Grundstücken sowie die Ausgabe von Erbbaurechten. Die Gesellschaft kann Gemeinschaftsanlagen und Folgeeinrichtungen, Läden und Gewerbebauten sowie soziale, wirtschaftliche und kulturelle Einrichtungen und Dienstleistungen bereitstellen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
StR. Dr. Patricia Becher (Vorsitzende)		
StR. Dr. Hendrik Schmehl		
StR. Rainer Schuster		
Stv. André Weck		
Stv. Sylvia Schob		
Stv. Brigitte Forßbohm		
Stv. Karl Braun		
Stv. Petra Bermes		
Stv. Petra Vogt		
Stv. Louise Lydia Wagenbach		
Stv. Susanne Hoffmann-Fessner		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.		
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei der GeWeGe handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der GeWeGe (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	254.599	258.207	254.655
Sachanlagen	254.599	258.207	254.655
Finanzanlagen	0	0	0
Umlaufvermögen	18.124	12.942	22.439
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	8.432	9.200	10.145
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.712	1.425	1.263
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	7.980	2.317	11.031
Aktivseite	272.723	271.149	277.094
Eigenkapital	52.378	54.529	55.511
Sonderposten	2.395	2.301	2.207
Kurzfristige Rückstellungen	6.248	4.346	5.052
Langfristige Rückstellungen	593	576	558
Kurzfristige Verbindlichkeiten	28.179	27.131	28.418
Langfristige Verbindlichkeiten	182.286	181.613	184.728
Rechnungsabgrenzungsposten	643	651	620
Passivseite	272.723	271.149	277.094
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	34.240	33.991	34.578
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	315	768	895
Andere aktivierte Eigenleistung	0	11	9
Sonstige betriebliche Erträge	1.958	1.469	1.210
Gesamtleistung	36.513	36.239	36.692
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-19.057	-20.640	-23.713
Personalaufwand	-28	-18	-18
Abschreibungen	-6.359	-6.447	-6.679
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.765	-2.560	-820
Betriebsergebnis	8.304	6.573	5.462
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1	0	0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	143	356
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.855	-3.773	-4.151
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-402	-213	-102
Sonstige Steuern	-570	-579	-585
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3.479	2.151	981
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	21,0 %	21,6 %	22,2 %
Eigenkapitalquote	19,6 %	20,5 %	20,4 %
Eigenkapitalrentabilität	6,5 %	3,9 %	1,7 %
Liquidität 3. Grades	52,6 %	41,1 %	67,0 %
Umsatzrentabilität	10,2 %	6,3 %	2,8 %
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	12.729	11.030	11.182
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-7.120	-9.024	-2.595
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.890	-7.669	127
Veränderung Finanzmittelfonds	2.719	-5.663	8.714
Finanzmittelfonds (Anfang)	5.262	7.980	2.317
Finanzmittelfonds (Ende)	7.980	2.317	11.031

Die Haupttätigkeit der GeWeGe liegt in den Geschäftsfeldern Verwaltung, Instandhaltung und Großmodernisierung. Die Gesellschaft arbeitete auch in 2024 eng mit der Schwestergesellschaft GWW – Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH – zusammen. Die Bewirtschaftung des Immobilienbestandes erfolgt durch die GWW im Rahmen eines im Jahr 2008 abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsvertrages.

Zum Ende des Jahres 2024 betrug der Wohnungsbestand 3.744 Wohnungen (Vorjahr: 3.745) mit einer Fläche von ca. 247.050 m² (Vorjahr: 247.108 m²). Die durchschnittliche Grundmiete (ohne Betriebs- und Heizkosten) belief sich in 2024 auf 7,84 €/m² (Vorjahr: 7,75 €/m²). Außerdem wurden 163 Gewerbeeinheiten (Vorjahr: 159) mit einer Fläche von 17.507,26 m² (Vorjahr: 17.521,00 m²) bewirtschaftet.

Der Jahresüberschuss beträgt 981 T€ (Vorjahr: 2.151 T€). Die Gesamtleistung des Geschäftsjahres 2024 stieg gegenüber dem Vorjahr um 326 T€. Die Gesellschaft erzielte Umsatzerlöse in Höhe von 34.578 T€. Hieraus entfielen auf die Umsatzerlöse aus Hausbewirtschaftung 34.328 T€ (Vorjahr: 32.020 T€). Davon betrugen Sollmieten (ohne Betriebskosten) 24.314 T€. Die Erlösschmälerungen beliefen sich vor allem aufgrund von Leerständen wegen Modernisierungen auf 1.395 T€ (Vorjahr: 1.489 T€). Im Geschäftsjahr wurde ein Einfamilienhaus „Taubenstr. 18“ mit insgesamt 1 Wohneinheit und einer Fläche von 67,27 m² verkauft. Der im Wirtschaftsplan eingeplante Verkauf des Mehrfamilienhauses „Holsteinstr. 16“ konnte im Jahr 2024 nicht realisiert werden und hat sich auf das 1. Quartal 2025 verschoben. Die Leerstandsquote zum Bilanzstichtag betrug 3,18% (Vorjahr: 2,32%).

Der Personalaufwand in Höhe von 18 T€ resultiert ausschließlich aus der Zuführung zu Pensionsrückstellungen, da die GeWeGe keine eigenen Mitarbeitenden mehr beschäftigt.

Im vergangenen Jahr setzte die GeWeGe rund 11.237 T€ zur Verbesserung der Bestände, davon 8.051 T€ zur Instandhaltung und Modernisierung sowie 3.186 T€ für Investitionen ein. Die Investitionstätigkeit war gekennzeichnet durch die Weiterführung der Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände mit Schwerpunkten bei der energetischen Sanierung und einem marktorientierten Umbau. Von besonderer Bedeutung waren die Fertigstellungen der Bau- und Sanierungsmaßnahmen Gernotstr. 23 – 23a mit 17 freifinanzierten Wohnungen (Vollsanierung) und der Tiefgarage des Weberhofs (1. Bauabschnitt) BA.

Für diese Maßnahmen entstanden in 2024 insgesamt Kosten in Höhe von 3.742 T€. Des Weiteren fielen für die Vorbereitung zukünftiger Maßnahmen sowie Restkosten für Maßnahmen aus dem Vorjahr von rund 2.518 T€ an.

Die Bilanzsumme stieg mit 277.094 T€ leicht gegenüber dem Vorjahr (271.149 T€). Die Veränderung in der Vermögensstruktur auf der Aktivseite resultiert im Wesentlichen aus dem rückläufigen Anlagevermögen (-3.552 T€) und dem Anstieg der flüssigen Mittel (+8.714 T€). Die Veränderungen des Anlagevermögens resultieren im Wesentlichen aus dem abschreibungs- und veräußerungsbedingten Rückgang des Anlagevermögens, welche einem kleineren aktivierten Betrag an Anschaffungs- und Herstellkosten für Sanierungsmaßnahmen gegenüber steht.

Die Veränderung des Umlaufvermögens ist im Wesentlichen auf den Anstieg der liquiden Mittel aus Darlehensabrufen zurückzuführen. Die Eigenkapitalquote betrug zum Stichtag 20,4% (Vorjahr: 20,5%).

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft bestehen in Darlehensverpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegen verbundene Unternehmen, sie betreffen überwiegend Objektkredite. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschließlich für Zwecke der Risikominimierung.

Das interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess stellt sicher, dass unternehmerische Sachverhalte bilanziell richtig, einheitlich und ordnungsgemäß erfasst werden. Im Rahmen durchgeführter interner Prüfungen konnten keine bestandsgefährdenden Risiken festgestellt werden.

Zwischen der GWL GmbH und der GeWeGe wurde am 8. Dezember 2014 ein Beherrschungs- und Verlustübernahmevertrag abgeschlossen. Mit Eintragung im Handelsregister wurde der Vertrag am 4. Februar 2015 wirksam.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 11.865,00 € im Jahr 2024.

Das Gehalt der Geschäftsführung ist über die GWW abgegolten.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2025 wird gemäß Wirtschaftsplan ein Jahresergebnis in Höhe zwischen 1,6 und 2,0 Mio. € erwartet. Für die Höhe des Ergebnisses wird auch entscheidend sein, wie im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2025 mit dem Projekt Palasthotel weiter verfahren wird. Ebenfalls werden die geplanten Sanierungsmaßnahmen, im Zusammenhang mit gesetzlichen Vorgaben, einen Einfluss auf die Höhe des Ergebnisses haben.

Im laufenden Geschäftsjahr 2025 sind leicht steigende Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung und weitere Umsätze aus Objektverkäufen geplant. Die GeWeGe plant im Geschäftsjahr 2025 erstmalig den Start eines Neubauprojektes. Geplant ist eine Fertigstellung im Sommer 2026. Es werden

Geschäftsverlauf

33 geförderte Wohnungen und eine KiTa mit einer Wohnfläche von ca. 1.900 m² und einer Gewerbefläche von ca. 1.000 m² geschaffen. Das Bauvolumen beträgt ca. 14 Mio. €.

Weitere Faktoren werden zusätzlich die tatsächlich zu erzielenden Verkaufserlöse der geplanten Objekte, die Anpassungen der Mieten an den neuen Mietspiegel in Verbindung mit der weiterhin wirksamen Mietpreisbremse sowie die Entwicklung der Baupreise für Investitionen/Instandhaltungen sein.

Aufgrund der drohenden Bußgelder war im Jahresverlauf 2024 das Risiko aus evtl. Verstößen gegen die Datenschutzgrundverordnung bei der GeWeGe am höchsten bewertet. Zwar sind in 2024 keine Verstöße festgestellt worden, jedoch sind durch die tägliche Arbeit mit personenbezogenen Daten von rd. 14.000 Haushalten latent Verstöße denkbar. Durch regelmäßige Schulungen und Sensibilisierungen der Mitarbeitenden sowie entsprechende Sicherheitsvorrichtungen in der EDV wird versucht, auch zukünftig datenschutzrechtliche Verstöße zu vermeiden.

Ebenfalls im Jahresverlauf 2024 hoch bewertet war das Risiko der Auswahl der Sanierungsobjekte. Insbesondere bis zur finalen Veröffentlichung der kommunalen Wärmeplanung besteht die Gefahr, dass Gebäude umfangreich saniert und auf moderne Heiztechnik umgestellt werden, die mittelfristig an die Fernwärme der ESWE Versorgungs AG angeschlossen werden können. Durch regelmäßige Abstimmungsgespräche sollen Schäden aus diesem Risiko vermieden werden.

Das im Jahresverlauf am dritthöchsten bewertete Risiko resultiert einerseits aus der Bundes- bzw. Landespolitik, da hier auf Basis der allgemeinen Haushaltslage deutliche Einschnitte in den Förderprogrammen für die Dekarbonisierung der Liegenschaften, aber auch für die soziale Wohnraumförderung, befürchtet wurden. Beides

würde zu einer Verschlechterung der Rentabilität entsprechender Investitionen für die Gesellschaft führen. Ebenso hoch in der Gesellschaft wurde im Jahresverlauf das Risiko der Baukostenüberschreitung bewertet. Insbesondere bei Sanierungsprojekten bestehen Baukostenrisiken, da der tatsächliche Zustand der zu sanierenden Bausubstanz nie vollständig bekannt ist. Durch langjährige Erfahrungen und detaillierte Voruntersuchungen wird versucht, das Risiko zu minimieren.

Chancen ergeben sich im Geschäftsbereich der Wohnungsbewirtschaftung durch die Anhebung der für die Gesellschaft relevanten Quadratmetermieten auf Basis des Mietspiegels der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Reduzierung von Leerständen durch Sanierung und Aufwertung der Wohnungsbestände.

Des Weiteren ergeben sich Chancen im Rahmen des Vertriebs von Bestandsimmobiliien, sofern die in der Planung angenommenen Verkaufspreise am Markt überboten werden.

Für alle Geschäftsbereiche wurden als Überwachungs- und Frühwarnsystem Risikoinstrumente eingerichtet und weiterentwickelt.

Wesentliche finanzielle Schulden der Gesellschaft sind die Darlehensverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und anderen Kreditgebern sowie gegenüber der Landeshauptstadt Wiesbaden. Sie betreffen überwiegend Objektkredite. Hierfür könnte infolge einer Erhöhung des Marktzinses ein grundsätzliches Finanzrisiko entstehen. Das Zinsänderungsrisiko ist jedoch bei der Gesellschaft durch die Vereinbarung langfristiger Zinsbindungen von zehn Jahren und länger sowie durch unverzinsliche Darlehen deutlich vermindert.

Im Übrigen sind derzeit keine branchenungewöhnlichen Preisänderungs-, Ausfall- und Liquiditätsrisiken sowie Risiken aus Zahlungsstromschwankungen erkennbar, die einer besonderen Absicherung bedürfen.



**Stellungnahme des Fachdezernates:
Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3,
Absatz 3.3.2**

Die GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH wurde am 30. März 1949 gegründet und bewirtschaftet gemeinsam mit ihrer Schwestergesellschaft der GeWeGe Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH (gegründet am 25. Februar 1932) rund 13.900 Wohnungen in Wiesbaden. Die beiden Gesellschaften besitzen gemeinsam einen hohen Anteil am Mietwohnungsmarkt in Wiesbaden und können durch eine sozialverträgliche Preispolitik dämpfend auf den gesamten Mietwohnungsmarkt ein-

wirken. Insbesondere durch den hohen Anteil an geförderten Wohnungen unterstützen die Gesellschaften Haushalte mit Zugangsschwierigkeiten zum freien Mietwohnungsmarkt.

Der Wohnungsbestand soll nach Auffassung der Geschäftsführung jedoch nicht nur verwaltet werden, vielmehr beteiligen sich die Gesellschaften auch aktiv an der Stadtgestaltung und sanieren die Bestände sukzessive, einerseits um die Wohnqualität innerhalb der Stadt deutlich zu verbessern, andererseits um die Energieeffizienz zu optimieren. In diesem Zusammenhang stehen die Gesellschaften auch vor großen Herausforderungen zur Erreichung der Klimaziele der

Landeshauptstadt Wiesbaden, der Bundesrepublik Deutschland sowie der Europäischen Union.

Des Weiteren fokussieren sich die Gesellschaften auf den Neubau von Mietwohnungen um die herausfordernde Lage auf dem Wiesbadener Wohnungsmarkt zu entspannen. Auch hier soll durch ein höheres Angebot dem Preisanstieg auf dem Wohnungsmarkt entgegengewirkt werden. In den letzten Jahren wurde eine Vielzahl von Projekten erfolgreich abgeschlossen und auch künftig ist geplant weitere Neubauprojekte zu realisieren, um das mittelfristig angestrebte Wachstum auf 15.000 Wohnungen zu erreichen.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Wohnungen	3.760	3.745	3.744
Gewerbliche Objekte	147	159	163
Wohnfläche m ²	247.955,25	247.108,00	247.050,00
Nutzfläche m ²	15.031,38	17.521,00	17.507,26
Gesamte Sollmieten (einschließlich Gewerbe) / €	24.331.082	25.057.430	25.408.288
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum / Monat / €	7,56	7,75	7,84
Instandhaltungskosten / €	9.391.254	10.495.418	10.045.741
je m ² Wohnfläche € / m ²	37,87	42,47	40,66
Leerstand Wohnen / Anzahl	143	87	119
Leerstand Wohnen / m ²	9.797,42	6.029,28	7.378,81
Leerstandsquote Wohnen	3,95 %	2,44 %	2,99 %
Leerstand Wohnen > 6 Monate / Anzahl	102	61	105
Leerstand Wohnen > 6 Monate / m ²	7.315,13	4.243,64	6.591,41
Leerstandsquote Wohnen > 6 Monate	2,95 %	1,72 %	2,67 %
Leerstand Gewerbe / Anzahl	5	10	8
Leerstand Gewerbe / m ²	346,42	1.259,91	1.242,16
Leerstandsquote Gewerbe	2,30 %	7,19 %	7,10 %
Leerstand Gewerbe > 6 Monate / Anzahl	4	8	7
Leerstand Gewerbe > 6 Monate / m ²	295,92	1.190,93	1.124,95
Leerstandsquote Gewerbe > 6 Monate	1,97 %	6,80 %	6,43 %

2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)



2.4 SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH (kurz: SEG)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	0611 778 08-0 0611 778 08-19	info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Andreas Guntrum	Landeshauptstadt Wiesbaden	5,10 %
Roland-Alexander Stöcklin	GWl Gewerbeimmobilien GmbH	94,90 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom Oktober 2016: Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Stadtentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte und nach Vorgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssanierung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger. Gegenstand des Unternehmens ist ferner der Erwerb, die Veräußerung, die Verwaltung und Bewirtschaftung von Grundstücken jeglicher Art sowie die Durchführung von Baumaßnahmen durch Dritte auf eigenen Grundstücken und Grundstücken der Landeshauptstadt Wiesbaden oder anderer Gesellschaften, an denen die Stadt mit mindestens 50 v. H. beteiligt ist, außerdem die Betreuung von Bauvorhaben der Stadt oder ihrer Gesellschaften und die Übernahme entsprechender Projektmanagementaufgaben. Hierzu gehört auch die Schaffung von Wohnraum, insbesondere für Problemgruppen des Wohnungsmarktes. Das Unternehmen kann auch als Sanierungs- und Entwicklungsträger tätig werden.</p>		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Hendrik Schmehl Stv. Manuel Köhler Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Dennis Seldenreich Stv. Jannette-Christine Wild Stv. Daniela Georgi Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Dr. Jörg Dauer Stv. Helga Tomaschky-Fritz Andreas Häffner (Arbeitnehmer) Christopher Grimble (Sachverständiger)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der SEG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	205.116	292.858	323.830
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	38	2.464
Sachanlagen	205.058	292.807	321.353
Finanzanlagen	13	13	13
Umlaufvermögen	79.178	72.704	76.683
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte	56.221	59.882	57.712
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	5.106	11.275	17.888
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	17.851	1.546	1.083
Rechnungsabgrenzungsposten	170	166	146
Aktivseite	284.464	365.727	400.659
Eigenkapital	37.579	47.879	54.674
Sonderposten	17.797	26.253	28.907
Kurzfristige Rückstellungen	5.722	15.440	12.471
Langfristige Rückstellungen	811	788	779
Kurzfristige Verbindlichkeiten	45.386	62.886	51.921
Langfristige Verbindlichkeiten	176.506	211.572	250.728
Rechnungsabgrenzungsposten	664	908	1.178
Passivseite	284.464	365.727	400.659
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	25.028	39.898	72.552
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	13.939	4.373	-514
Andere aktivierte Eigenleistungen	230	672	569
Sonstige betriebliche Erträge	2.529	6.610	1.622
Gesamtleistung	41.726	51.553	74.230
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	-23.785	-25.101	-42.866
Personalaufwand	-6.255	-7.406	-8.746
Abschreibungen	-6.524	-6.837	-10.473
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.516	-10.785	-5.419
Betriebsergebnis	2.646	1.425	6.725
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.946	-4.693	-6.006
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	-7	-7
Sonstige Steuern	-235	-365	-510
Ergebnisabführung	-459	3.638	-204
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	22,7 %	20,8 %	21,3 %
Eigenkapitalquote	16,3 %	16,7 %	17,3 %
Eigenkapitalrentabilität	1,2 %	-7,6 %	0,4 %
Umsatzrentabilität	1,8 %	-9,1 %	0,3 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	92,8 %	>100 %
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	92	6.580	491
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-62.665	-94.393	-32.291
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	80.115	71.508	31.337
Veränderung Finanzmittelfonds	17.542	-16.305	-463
Finanzmittelfonds (Anfang)	309	17.851	1.546
Finanzmittelfonds (Ende)	17.851	1.546	1.083

Das Geschäftsjahr 2024 war geprägt von unverändert hohen Baupreisen und erschwertem Zugang zu Projektfinanzierungen aufgrund restriktiver Kreditvergaben der Banken. Für den Vertrieb von Grundstücken sind die Ausgangsbedingungen noch immer herausfordernd. Dennoch konnte eine Teilfläche des Entwicklungsgrundstücks ‚Schierstein Osthafen‘ veräußert werden.

Trotz der weiterhin bestehenden Herausforderungen wie hohe Baukosten und erschwerte Finanzierungsmöglichkeiten erreichte die SEG im Geschäftsjahr 2024 eine positive Geschäftsentwicklung. Das Ergebnis vor Ergebnisabführung lag mit 204 T€ über dem Vorjahreswert von 184 T€.

Die Umsatzerlöse stiegen insgesamt deutlich von 39.898 T€ auf 72.552 T€ in 2024, maßgeblich unterstützt durch den erfolgreichen Verkauf eines Teils des Entwicklungsgrundstücks Schierstein Osthafen. Im Bereich Dienstleistungen für Bauleistungen und Projektsteuerung erhöhten sich die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 24.928 T€ auf 42.371 T€, hauptsächlich durch die Aufträge für den Sportpark Rheinhöhe, die KiTa Betty Cordass, den Sportplatz Waldstraße, sowie die Neubauten der KiTa Frauen.

Die Umsatzerlöse im Bereich der Immobilienbewirtschaftung stiegen in 2024 um 6.738 T€ auf 28.570 T€ durch Portfolioerweiterungen, darunter Projekte am Kaiserhof, in Hainweg Süd und Kastel Housing, sowie durch mehrere Flüchtlingsunterkünfte wie beispielsweise am Otto-von-Guericke-Ring, in der Lessingstraße, der Dotzheimer Straße und der Mainzer Straße.

Der Bestand an Sachanlagen erhöhte sich um 28.546 T€ von 292.807 T€ auf 321.353 T€, was auf den Ankauf der Liegenschaften Kirchgasse und Murnau Filmhaus zurückzuführen ist.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen haben sich vor allem

durch die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke (im Wesentlichen Entwicklungskosten für das Gebiet Zweibörn) und Aufwendungen für Dienstleistungsaufträge gegenüber dem Vorjahr von 25.101 T€ um 1.316 T€ auf 26.417 T€ erhöht. Die darin enthaltenen Projektkosten betreffen im Wesentlichen den Sportpark Rheinhöhe sowie u. a. die Projekte Kita Frauenstein, Walhalla und Pörschacher Straße. Damit gehen entsprechende Bestandsveränderungen einher.

Die Personalaufwendungen nahmen infolge des mit der Ausweitung der Geschäftstätigkeit verbundenen Mitarbeitenden von 9 Mitarbeitern sowie der jährlichen Gehaltserhöhung gegenüber dem Vorjahr um 1.340 T€ zu.

Die Abschreibungen stiegen um 3.636 T€ infolge des erweiterten Immobilienbestands. Die Zinsaufwendungen belasteten das Ergebnis mit -6.006 T€ (Vorjahr: -4.693 T€), bedingt durch die Aufnahme neuer Darlehen.

Bei den Verbindlichkeiten war ein deutlicher Anstieg um 28.191 T€ auf 302.649 T€ zu verzeichnen, der sich überwiegend durch gestiegene langfristige Kreditaufnahmen erklärt.

Anfang des Jahres 2024 erging in einem bereits länger laufenden Gerichtsverfahren in erster Instanz ein Urteil zugunsten der Gegenseite. Die Bildung der Prozesskostenrückstellung sowie die Wertberichtigung auf den geltend gemachten Erstattungsanspruch führten im Jahr 2023 zu entsprechend höheren sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträgen.

Im Berichtsjahr ergab sich aus dem operativen Geschäftsbetrieb der SEG ein positiver Cashflow (491 T€; Vorjahr: 6.580 T€). Dabei haben Vorräte und Forderungen sowie die Verbindlichkeiten gleichermaßen zugenommen.

Die Investitionen in die Erweiterung des eigenen Immobilienbestandes be-

trafen im Wesentlichen das Objekt in der Kirchgasse (Einzelhandel/Gewerbe), das Murnau Filmhaus (Film und Kultur), sowie das Quartier Kaiserhof (geförderte Wohnungen und Nahversorger). Gegenläufig haben sich kurzfristige konzerninterne Darlehen erhöht. Insgesamt ergab sich gegenüber dem Vorjahr (-94.393 T€) ein geringerer negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit (-32.291 T€).

Neben Darlehensneuaufnahmen für Investitionsprojekte gab es projektbezogene Eigenkapitalzuführungen durch die LHW: Dabei wurden für die Wilhelm-Tropp-Straße/Straße der Republik 2b 3.364.205,00 € (mittelbar, über die WWV) und 180.795,00 € (unmittelbar, direkt an die SEG) zur Verfügung gestellt; für die Kirchgasse 62 flossen 3.084.250,00 € (mittelbar, über die WWV) und 165.750,00 € (unmittelbar, direkt an die SEG). Ergänzt wurden diese Mittel durch Investitionszuschüsse. Insgesamt ergab sich ein positiver Cashflow aus Finanzierungstätigkeit.

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft basiert insbesondere auf abgeschlossenen Dienstleistungs-, Pacht- und Mietverträgen sowie auf Treuhänderverträgen mit der Landeshauptstadt Wiesbaden. Zu den wesentlichen Vereinbarungen zählen Pacht- und Mietverträge für die Unterbringung von Geflüchteten und der Treuhändervertrag zur städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme Ostfeld. Ergänzt wird das Vertragsportfolio durch Dienstleistungsvereinbarungen mit der WiBau GmbH.

Mit der WWV wurde am 29. November 2017 ein unbefristeter Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Wirkung zum 1. Januar 2017 abgeschlossen, der eine ertrag- und umsatzsteuerliche Organschaft mit der WWV als Organträger begründet. Die Abführung des Jahresüberschusses der SEG wird vertragsgemäß in voller Höhe an die WWV vorgenommen.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtsjahr 17.043,08 €.

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielt der Geschäftsführer Andreas Guntrum eine Gesamtvergütung in Höhe von 265.402,69 €. Darin sind die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der WiBau GmbH in Höhe von 20.000,00 € eingeschlossen.

Der Geschäftsführer Roland Stöcklin erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 298.035,60 €. Die Bezüge für die Geschäftsführertätigkeit bei der EGM GmbH sind in Höhe von 20.000,00 € eingeschlossen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Gemäß dem für das Geschäftsjahr 2025 aufgestellten Wirtschaftsplan geht die Geschäftsführung der SEG von insgesamt deutlich steigenden Umsatzerlösen aus (82.593 T€). Der Umsatzanstieg ergibt sich insbesondere aus geplanten Grundstücksverkäufen, im Wesentlichen im Entwicklungsgebiet Zweibörn. Aus der Abwicklung von Dienstleistungsaufträgen (u. a. Baubegleitung für die Entwicklung eines neuen Freizeitstandortes Sportpark Rheinhöhe, sowie Planung und Bau verschiedener Kitas) werden ebenfalls entsprechende Erlösbeiträge erwartet. Außerdem werden die Vermietungserlöse angesichts der erfolgten Ankäufe weiter steigen.

Regelmäßig sind die ersten Jahre im Lebenszyklus von Immobilien aufgrund vergleichsweise hoher Zinsbelastungen nicht immer rentabel. Dennoch erwartet die Geschäftsführung nach aktueller Planung ein positives Unternehmensergebnis (nach Steuern und vor Ergebnisabführung) von 179 T€.

Es besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach Wohn- und Gewerbeflächen

in Wiesbaden sowie im gesamten Rhein-Main-Gebiet. Im Rahmen der Aktivitäten in dem Kerngeschäftsbereich „Städtebauliche Projektentwicklung“ der SEG bieten die bereits auf einem niedrigeren Preisniveau akquirierten Grundstücksflächen, in Kombination mit dem erwarteten Mehrwert aus der Flächenentwicklung gute Chancen auf positive Deckungsbeiträge, um auch in Zukunft positive Jahresergebnisse zu erzielen.

Die SEG geht davon aus, von der LHW mit weiteren Dienstleistungs- bzw. Umsetzungsaufträgen beauftragt zu werden. Dazu gehören u. a. Gestaltungsmaßnahmen für den Stadtplatz am Platz der Deutschen Einheit und dem Ersatzbau für das „Alte Arbeitsamt“ an gleicher Stelle.

Im Kerngeschäftsfeld „Städtebauliche Projektentwicklung“, bestehen aufgabentypische Risiken, die sich u. a. aus den langen Projektlaufzeiten, den schwer abzuschätzenden Kosten und den zahlreichen Prozessbeteiligten ergeben. Hinzu kommt die knappe Verfügbarkeit von neuen Siedlungs- und Gewerbeflächen.

Mit dem Ankauf von Flächen übernimmt die SEG jeweils wirtschaftliche Risiken, die sich durch die charakteristischen Schwankungen auf dem Immobilienmarkt und dem zeitlichen Versatz von der Akquise der Flächen bis zur Vermarktung der entwickelten Grundstücke ergeben.

Auf der Vertriebsseite können sich aufgrund der Marktentwicklungen Verzögerungen bei der Vermarktung von Verkaufsgrundstücken ergeben, sodass sich geplante Deckungsbeiträge auf Folgejahre verschieben können.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die SEG mbH hat im Jahr 2024 ihrem satzungsgemäßen Auftrag ent-

sprechend (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Entsprechend ihrer Kernaufgabe hat sie sich intensiv für die erfolgreiche Erschließung von Flächen zur Schaffung neuen Wohnraums (gefördert und freifinanziert) eingesetzt. Insbesondere sind in diesem Zusammenhang die Aktivitäten bei der Flächenentwicklung „südlich des Dankwardwegs“ (Zweibörn) zu erwähnen. Darüber hinaus hat sie im Sinne kommunalpolitischer Ziele zuletzt eigene Maßnahmen mit freifinanzierten und geförderten Wohnungen errichtet und fertiggestellt (u. a. weitere Wohnungen/Bauabschnitte bei den Projekten Kaiserhof, Kastel-Housing, Hainweg Süd), um den Druck auf den Wohnungsmarkt in Wiesbaden abzumildern. Weitere Entwicklungen werden auch zukünftig dazu beitragen, den satzungsgemäßen Auftrag zu erfüllen.

Weiterhin hat die SEG die Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) bei der Schaffung von sozialer Infrastruktur unterstützt und war in diesem Zusammenhang als Dienstleister für den Bau von Kindertagesstätten (u. a. Kita St. Georg in Frauenstein, Kita Betty Coridass in Biebrich) sowie mit der Entwicklung und Fertigstellung weiterer sozialer Einrichtungen (u. a. Stadtteilzentrum und KiEZ auf dem Gräselberg) aktiv. Zusätzlich stellt die SEG verstärkt Baulichkeiten für die Unterbringung von Geflüchteten zur Verfügung. Ebenfalls verantwortet die SEG die Entwicklung und den Bau des neuen Freizeitstandortes Sportpark Rheinhöhe für die LHW.

Im Rahmen der strategischen Innenstadtentwicklung hat die SEG zwei bedeutsame Objekte in der Fußgängerzone erworben.

Als Treuhänder der städtebaulichen Entwicklungsmaßnahme ‚Ostfeld‘ für die LHW verantwortet die SEG die Steuerung dieses langfristigen Vorhabens für die LHW.

Aktuell bearbeitet die SEG 124 Projekte in unterschiedlichen Entwicklungsstadien und trägt damit auch zu einem erheblichen Anteil zur Daseinsvorsorge in Wiesbaden bei.

Segmentergebnis (Angabe in T€)	2022	2023	2024
Städtebauliche Projektentwicklung	-474	-4.305	-512
Bauträgertätigkeit	0	0	0
Immobilienbewirtschaftung	167	-179	12
Dienstleistungen	755	803	671
Stadterneuerung	11	43	33
Gesamt	459	-3.638	204

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2024
Wohnungen	539
Gewerbliche Objekte	219
Wohnfläche m ²	35.761,32
Nutz-/Gewerbefläche m ²	132.918,75
Gesamte Sollmieten (einschließlich Gewerbe) / €	1.867.931,02
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum / Monat / €	266.210,77
Leerstand Wohnen / Anzahl	11
Leerstand Wohnen / m ²	574,55
Leerstandsquote Wohnen	1,61%
Leerstand Wohnen > 6 Monate / Anzahl	6
Leerstand Wohnen > 6 Monate / m ²	458,80
Leerstandsquote Wohnen > 6 Monate	1,28%
Leerstand Gewerbe / Anzahl	20
Leerstand Gewerbe / m ²	975,54
Leerstandsquote Gewerbe	0,73%
Leerstand Gewerbe > 6 Monate / Anzahl	9
Leerstand Gewerbe > 6 Monate / m ²	467,02
Leerstandsquote Gewerbe > 6 Monate	0,35%

2.5 EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH (kurz: EGM)



2.5 EGM Entwicklungsgesellschaft Metropolregion Rhein-Main mbH (kurz: EGM)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	0611 7 78 08-0 0611 7 78 08-19	info@seg-wiesbaden.de www.seg-wiesbaden.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Roland Stöcklin	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH	50,00 %
Frank Junker	ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	50,00 %
Unternehmensgegenstand:		
§ 2 des Gesellschaftsvertrages i. d. F. vom 7. Oktober 2017: Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung von Wohnbauflächen in den Kommunen des Rhein-Main-Gebietes unter besonderer Berücksichtigung der Ausweisung von Wohnbauflächen für bezahlbaren Wohnraum. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Förderung und Umsetzung von Wohnraumentwicklungskonzepten in den Kommunen der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main. Gegenstand des Unternehmens ist zudem die Vorbereitung und Durchführung von Maßnahmen der Baulandentwicklung auf der Grundlage städtebaulicher Entwicklungskonzepte. Hierzu gehören insbesondere die Besorgung der städtebaulichen Planung (einschließlich der damit zusammenhängenden Fachplanung), alle Maßnahmen der Grundstückssicherung und der Herstellung ihrer Baureife sowie die Übernahme der Aufgaben als Erschließungsträger.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Sieghard Pawlik Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. André Weck Stv. Konstanze Küpper Stv. Christian Diers MdL Dimitri Schulz		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EGM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Umlaufvermögen	45	74	131
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10	39	48
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	36	34	84
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10	9	3
Aktivseite	56	83	134
Stammkapital	25	25	25
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	-30	-35	-34
Jahresüberschuss-/Fehlbetrag	-5	1	6
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	10	9	3
Kurzfristige Rückstellungen	7	9	9
Kurzfristige Verbindlichkeiten	48	74	126
Passivseite	56	83	134

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	31	43	88
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0
Gesamtleistung	32	43	88
Materialaufwand	-22	-25	-62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-13	-15	-17
Betriebsergebnis	-4	3	9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-2	-2
Jahresüberschuss/- Fehlbetrag	-5	1	6

*Rundungsdifferenzen möglich

Im Geschäftsjahr 2024 wurden drei Projekte bearbeitet und dabei Umsatzerlöse in Höhe von 88 T€ erzielt (Vorjahr: 43 T€).

Die Prognose eines Jahresüberschusses in Höhe von 6 T€ hat sich im Wesentlichen bestätigt. Dadurch verringerte sich der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag.

Die EGM bietet Kommunen der Metropolregion weiterhin ihre Dienstleistung für die Entwicklung von wohnungswirtschaftlichen Flächenpotentialen an. In diesem Rahmen werden über die bestehenden Geschäftskontakte hinaus konstruktive Gespräche mit weiteren Kommunen geführt.

Die Ertragslage ist wesentlich geprägt vom operativen Projektgeschäft und den generierten Umsatzerlösen, welche auf die Zusammenarbeit mit Auftraggebern aus drei verschiedenen Kommunen zurückzuführen sind. Dem stehen entsprechende bezogene Fremdleistungen von 62 T€ gegenüber.

Die Bilanzsumme hat sich um 51 T€ auf 134 T€ erhöht, was im Wesentlichen auf die Erhöhung der Forderungen und der Verbindlichkeiten aus dem Projektgeschäft zurückzuführen ist.

Das Eigenkapital wurde bereits durch die Jahresfehlbeträge in den Vorjahren verbraucht. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag verringerte sich aufgrund des Jahresüberschusses im Jahr 2024 auf rd. 3 T€ (Vorjahr: 9 T€).

Organbezüge

Es wurden im Jahr 2024 keine Aufsichtsratsvergütungen gezahlt.

Im Geschäftsjahr 2024 haben die Geschäftsführer der EGM GmbH keine direkten Bezüge durch das Unternehmen erhalten. Stattdessen wurden die jeweiligen Vergütungen vollständig von

den entsprechenden Gesellschaftern übernommen. Die Vergütung für Herrn Stöcklin als Geschäftsführer der EGM GmbH in Höhe von 20.000,00 € wurde von der SEG Stadtentwicklungsgesellschaft Wiesbaden mbH aufgebracht. Die entsprechende Vergütung für Herrn Junker wurde in gleicher Höhe von der ABG FRANKFURT HOLDING Wohnungsbau- und Beteiligungsgesellschaft mbH getragen.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Jahr 2025 werden voraussichtlich weitere (Teil-)Projekte bearbeitet, und es besteht Zuversicht, zusätzliche Aufträge zu akquirieren. Bei erwarteten Erlösen von ca. 146 T€ wird ein positives Jahresergebnis von ca. 10 T€ prognostiziert, sodass der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag kompensiert wird.

Die Geschäftsführung sieht die Zukunftsfähigkeit der EGM langfristig gesichert. Laut Prognose des Instituts für Wohnen und Umwelt müsse der Wohnungsbestand in der Metropolregion Rhein-Main signifikant steigen, um einen hohen Fehlbedarf zu verhindern.

Vor dem Hintergrund der Überlegungen zur Optimierung der Inhouse-Fähigkeit und der interkommunalen Zusammenarbeit ist für das Jahr 2025 eine Validierung der Gesellschafts- und Gesellschafterstruktur der EGM vorgesehen.

Es bestehen gute Aussichten auf die Intensivierung bestehender Dienstleistungsverhältnisse sowie auch die Akquise neuer Aufträge.

Aus dem satzungsmäßigen Geschäftszweck ergibt sich, dass als Auftraggeber für die Gesellschaft im Wesentlichen Kommunen in Frage kommen, denen man die vorhandenen Kompetenzen als Dienstleister oder als Partner in

gemeinsamen Gesellschaften anbieten kann. Die Entscheidungswege der potenziellen Auftraggeber sind durch die notwendigen Gremienentscheidungen zum Teil langwierig und in den jeweiligen politischen Umfeldern von unterschiedlichen Einflüssen geprägt. Da kommunale Entscheidungsprozesse häufig zeitaufwendig und von politischen Rahmenbedingungen geprägt sind, lassen sich konkrete Beauftragungen und der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft nur begrenzt im Voraus planen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die EGM hat im Jahr 2024 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt.

Kernaufgabe der EGM ist die Entwicklung von Wohnbauflächen in den Kommunen des Rhein-Main-Gebietes. Hierzu sind die Aktivitäten bei der Flächenentwicklung konkreter Projekte für Auftraggeber aus Idstein und Niedernhausen zu nennen.

Darüber hinaus unterstützt die EGM Kommunen aus der Metropolregion bei der Errichtung eigener Stadtentwicklungsgesellschaften, was bereits für zwei Kommunen erfolgreich gelungen ist. Die EGM ist auch nach dem eigentlichen Gründungsprozess beratend und als Dienstleister für diese Stadtentwicklungsgesellschaften und Kommunen tätig und unterstützt diese bei der Aktivierung von Flächenpotenzialen.

Perspektivisch sieht die Gesellschaft in den Bereichen Städtebaulicher Entwicklungsmaßnahmen und regionaler Infrastrukturprojekte weitere wichtige Tätigkeitsbereiche.



W!Bau

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 11 65187 Wiesbaden	0611 262393-0 0611 262393-19	info@wibau-wiesbaden.de -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Andreas Guntrum Christoph Golla	GWl Gewerbeimmobilien GmbH	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens sind die Entwicklung, Projektierung, Erstellung und das Facility-Management von nicht zu Wohnzwecken dienenden Immobilien einschließlich aller in diesem Zusammenhang stehender Baumaßnahmen. Dies schließt auch die Sanierung von Objekten ein.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
StR. Andreas Kowol (Vorsitzender) StR. Dr. Schmehl, Hendrik StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Martin Woitschell Stv. Dr. Gerhard Uebersohn Stv. Dr. Jörg Daur Stv. Claudia Dreyer Stv. Sabine Ludwig-Braun Stv. Dorothee Rhiemeier Stv. Dorothee Andes-Müller Stv. Silvia Schob Stv. Hartmut Bohrer Helen Seiler (Arbeitnehmervertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei der WiBau handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WiBau (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	141.338	280.233	354.950
Immaterielle Vermögensgegenstände	176	112	45
Sachanlagen	134.176	280.120	354.905
Finanzanlagen	6.987	0	0
Umlaufvermögen	25.306	34.892	83.316
Vorräte	7.416	16.289	11.469
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.236	10.577	19.292
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	8.654	8.026	52.555
Rechnungsabgrenzungsposten	188	118	26
Aktivseite	166.832	315.243	438.292
Eigenkapital	8.115	10.915	10.915
Sonderposten	0	4.773	5.719
Kurzfristige Rückstellungen	1.072	13.330	9.241
Kurzfristige Verbindlichkeiten	34.294	24.126	40.439
Langfristige Verbindlichkeiten	111.150	249.879	355.098
Rechnungsabgrenzungsposten	12.201	12.221	16.880
Passivseite	166.832	315.243	438.292
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	16.048	33.454	58.598
Veränderung des Bestands an zum Verkauf bestimmten Grundstücken und unfertigen Leistungen	1.653	5.755	-4.651
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.803	2.997	2.548
Sonstige betriebliche Erträge	425	3.443	3.228
Gesamtleistung	20.929	45.649	59.723
Materialaufwand	-10.434	-28.043	-35.208
Personalaufwand	-3.509	-5.232	-6.390
Abschreibungen	-3.624	-4.715	-9.130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.608	-2.077	-5.374
Betriebsergebnis	1.754	5.583	3.621
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27	370	691
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.569	-2.468	-3.874
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-91	-489	-108
Einstellung in Gewinnrücklagen	0	-2.800	0
Ergebnisabführung	-121	-196	-331
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	2.800	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	5,7%	5,6%	2,7%
Eigenkapitalquote	4,9%	5,0%	2,5%
Eigenkapitalrentabilität	1,5%	27,4%	3,0%
Umsatzrentabilität	0,8%	0,6%	1,0%
Liquidität 3. Grades	71,6%	93,2%	>100%
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	14.826	9.466	21.835
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-59.427	-106.266	-90.341
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	49.656	96.172	113.035
Veränderung Finanzmittelfonds	5.055	-628	44.529
Finanzmittelfonds (Anfang)	3.599	8.654	8.026
Finanzmittelfonds (Ende)	8.654	8.026	52.555

Die WiBau GmbH (WiBau) ist ein im kommunalen Eigentum der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) stehendes Unternehmen und Teil der Konzernstruktur der WWV Wiesbaden Holding GmbH (WWV). Zwischen der WiBau und der WWV besteht ein Ergebnisabführungsvertrag sowie eine umsatzsteuerliche Organschaft.

Die WiBau erbringt hauptsächlich für die Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) und ihr zugehörige Unternehmen verschiedene Aufgaben aus dem Immobilienbereich. Dazu zählen vor allem der Bau und die Vermietung von Gebäuden, überwiegend von Schulen. Ein weiterer Schwerpunkt liegt im technischen Gebäudemanagement (Facility-Management).

Hinzu kommen Dienstleistungen im Zusammenhang mit baulichen Maßnahmen sowie mit der Vergabe von Leistungen.

Darüber hinaus verantwortet die WiBau die kaufmännische und technische Bewirtschaftung eigener Gewerbe- und Mischimmobilien sowie fremder Liegenschaften.

Auch das Parkraummanagement, also die Bewirtschaftung von Parkhäusern und Parkplätzen, gehört zu ihren Aufgaben.

Im Geschäftsjahr 2024 hat sich die WiBau trotz Herausforderungen insgesamt positiv entwickelt. Die Umsatzerlöse stiegen um 25.144 T€ auf 58.598 T€. Gegenüber der Planung lagen sie damit um ca. 6.000 T€ höher, was vor allem auf deutlich gestiegene Einnahmen aus Konzerndienstleistungen zurückzuführen ist. Das Betriebsergebnis vor Ergebnisabführung von 331 T€ übertraf den Wirtschaftsplan von 183 T€.

Im Bereich der Schulvermietung fielen die Aufwendungen niedriger als geplant aus. Diese positive Entwicklung konnte höhere Kosten im Bereich der Gewerbe- und Mischimmobilien ausgleichen.

Im Bereich des Baus und der Vermietung errichtet die WiBau in erster Linie Schulen und Sporthallen für die LHW und vermietet diese langfristig. Auch die technische Betreuung über den gesamten Lebenszyklus der Gebäude erfolgt durch die WiBau, sodass ein effektiver und nachhaltiger Werterhalt sichergestellt wird. Herausfordernd bleibt weiterhin der Umgang mit der Baupreisentwicklung und Bauzeitverzögerungen in laufenden Bauprojekten. Mit der Auftraggeberseite werden in den betreffenden Fällen Vereinbarungen getroffen, um die gestiegenen Kosten zu decken.

Die Mieterlöse Schulen erhöhten sich durch die Inbetriebnahmen der Sporthalle Wettiner Straße, Grundschule Breckenheim, Friedrich-Ebert-Schule, Johannes-Maaß-Schule, Elisabeth-Selbert-Schule und Sporthalle Gerhart-Hauptmann-Schule deutlich. Dies bedingte auch einen Anstieg der Erlöse im technischen Gebäudemanagement.

Die Mieterlöse Immobilien umfassen die Erlöse für den bewirtschafteten Eigen- und Fremdbestand einschließlich Parkhäuser. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Bereich Parkraummanagement. Aus der Betreuung von Fremdbestand ergeben sich Dienstleistungserlöse (Erlöse aus Verwaltungsbetreuung).

Die Erlöse aus Konzerndienstleistungen stiegen stark an, insbesondere durch die Projektabwicklung der Parkhäuser Elsässer Platz, Tattersall sowie des Digitalpakts. Die externen Erlöse im Bereich Vergaben sanken, da der Fokus im Berichtsjahr auf internen Ausschreibungen für eigene Projekte lag.

Versicherungsentschädigungen für Bau-schäden und Mietausfälle im Zusammenhang mit einem Brandfall an der Elisabeth-Selbert-Schule trugen mit 2.341 T€ zu den sonstigen betrieblichen Erträgen bei.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr von 28.043 T€ auf 35.208 T€. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die gestiegenen Projektdienstleistungskosten zurückzuführen, die sich von 14.364 T€ auf 19.933 T€ erhöhten. Das technische Gebäudemanagement verzeichnete ebenfalls gestiegene Kosten von 2.155 T€ (Vorjahr: 1.674 T€). Die Pachtaufwendungen für den verwalteten Fremdimmobiliensbestand lagen niedriger bei 5.148 T€ (Vorjahr: 6.067 T€), die Betriebs- und Instandhaltungskosten der Eigen- und Fremdimmobiliensbestand lagen hingegen höher bei 7.972 T€ (Vorjahr: 5.938 T€).

Im Berichtsjahr ergab sich aus dem operativen Geschäftsbetrieb der WiBau ein positiver Cashflow, was im Wesentlichen aus der Abnahme der Vorräte sowie der Zunahme von Verbindlichkeiten und erhaltenen Mietvorauszahlungen resultiert.

Der negative Cashflow aus der Investitionstätigkeit lässt sich insbesondere auf die weiterhin hohen Investitionen in das eigene Anlagevermögen zurückführen.

Durch die Refinanzierung der Investitionen in das Anlagevermögen aus langfristig zugesagten Finanzierungsmitteln ergab sich ein positiver Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit.

Aufgrund ausgezahlter Darlehensmittel für Investitionskosten ist der Finanzmittelbestand am Stichtag erhöht. Das Niveau wird sich im Laufe des Jahres 2025 normalisieren.

Die um 123.049 T€ erhöhte Bilanzsumme ist hauptsächlich auf Schulbauinvestitionen zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote ist aufgrund der Bilanzsteigerung von 3,5% auf 2,5% gesunken.

Organbezüge

Die Aufsichtsratsvergütungen betragen im Berichtsjahr 13.590,58 T€.

Die Vergütung des Geschäftsführers Andreas Guntrum ist über die Bezüge bei der SEG abgegolten.

Der Geschäftsführer Christoph Golla erhielt eine Gesamtvergütung in Höhe von 229.101,55 T€.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Da die Auftragslage der WiBau weitgehend unabhängig von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung ist, sondern vielmehr an die Investitionsvorhaben der LHW gekoppelt ist, erwartet die WiBau für das Geschäftsjahr 2025 im Hinblick auf die zahlreichen Investitionsentscheidungen der LHW eine Fortsetzung der seit Jahren grundsätzlich positiven Entwicklung der Gesellschaft.

Für das Geschäftsjahr 2025 erwartet die Gesellschaft Umsatzerlöse von 51 Mio. €. Den steigenden Mieterlösen aus Schulen stehen dabei niedrigere Dienstleistungserlöse gegenüber.

Nach aktueller Planung erwartet die Geschäftsführung für das Jahr 2025 ein positives Unternehmensergebnis (vor Ergebnisabführung) in Höhe von 183 T€.

Im Hinblick auf die Entscheidungen der Gremien der LHW besteht weiterhin eine hohe Nachfrage nach Investitionen im Bereich der Schulen und die Absicht, diese durch die WiBau ausführen zu lassen.

Die WiBau wird zunehmend auch von anderen städtischen Auftraggebern mit der Durchführung von baulichen Instandsetzungs- und Investitionsmaßnahmen sowie auch Vergabelei-

stungen beauftragt. Die Gesellschaft erwartet daher einen weiterhin hohen Auftragsbestand im Bereich der Konzerndienstleistungen.

Im Bereich der Vermietung und Bewirtschaftung gewinnt neben dem wachsenden Eigenbestand auch die Fremdbewirtschaftung im Auftrag der LHW an Bedeutung. Das spezialisierte Wissen und das hohe Maß an Erfahrung kann die WiBau damit gewinnbringend im Gesamtportfolio der städtischen Schulen einsetzen.

Durch die im Jahr 2023 mit der Neuorganisation der Immobiliengesellschaften erreichte Konzentration des Geschäftsfeldes „Gewerbe- und Sonderimmobilien“ auf Ebene der WiBau besteht die Chance, die vorhandenen Kompetenzen und Stärken in einem breiter gefassten Aufgabenspektrum einzusetzen und dadurch weitere Synergieeffekte zu erreichen.

Das Geschäftsfeld Parkraummanagement soll weiter ausgebaut werden. Nach dem Erwerb des Luisenparkhauses Ende 2023 und der Übernahme des Parkhaus Elsässer Platz im Jahr 2024 sollen perspektivisch weitere Parkflächen in die Bewirtschaftung der WiBau übernommen werden.

Durch die Konzentration auf die LHW und ihre Gesellschaften als alleinige Auftraggeber besteht für die Gesellschaft bei der Gewinnung von Aufträgen eine Abhängigkeit von den verschiedenen kommunalen Einheiten.

Ohne einen kontinuierlichen Auftragsbestand besteht das Risiko, dass die Gesellschaft nicht dauerhaft kostendeckend arbeiten kann. Allerdings geht die WiBau, vor dem Hintergrund der aktuell sehr guten Auftragslage sowie den bereits erfolgten Beschlussfassungen der Gremien, weiterhin von einer positiven Entwicklung der Gesellschaft aus. Unerwartete Verluste sind durch den bestehenden Ergebnisabführungsvertrag von der WWV zu tragen.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WiBau hat im Jahr 2024 durchgängig entsprechend ihrem satzungsgemäßen Auftrag (Zweck der Gesellschaft und Gegenstand des Unternehmens) gehandelt und die im Rahmen von Aufsichtsratssitzungen beantragten und erteilten Genehmigungen bzw. die Beschlüsse und Weisungen des Gesellschafters umgesetzt.

Gemäß der im Rahmen der Satzung gestellten Aufgaben und auf Basis von kommunalpolitischen Beschlussfassungen hat sie unterschiedliche bauliche Maßnahmen für den Auftraggeber Landeshauptstadt Wiesbaden als Generalunternehmer fortgeführt bzw. fertiggestellt (u.a. Parkhaus Elsässer Platz, Tattersall, Altes Rathaus Kloppeheim, Digitalpakt), im Rahmen von städtischen Sanierungsprogrammen viele Aufgaben unterschiedlichster Art bei der Instandsetzung und LED-Ausstattung von Schulen und Turnhallen übernommen sowie im Rahmen eigener Neubaumaßnahmen die Sporthalle Wettiner Straße, die Grundschule Breckenheim, die Friedrich-Ebert-Schule, das Schulgebäude der Johannes-Maaß-Schule, den ersten Bauabschnitt der Elisabeth-Selbert-Schule sowie die Sporthalle Gerhart-Hauptmann-Schule in Betrieb genommen, die im Rahmen sogenannter „Mietmodelle“ ebenfalls der Landeshauptstadt Wiesbaden zur Verfügung gestellt werden. Daneben wurden die Planungs- und Bauaktivitäten für zahlreiche weitere Schulen vorangetrieben (u.a. Elisabeth-Selbert-Schule, Berufsschulzentrum, Martin-Niemöller-Schule und einige mehr).

Zusätzlich unterstützt die WiBau satzungsgemäß auch andere Eigenbetriebe und Gesellschaften des Stadtkonzerns bei der Umsetzung baulicher Aufgaben und bietet auch die Durchführung von Vergabeprozessen als Dienstleistung an.

Im Tätigkeitsfeld der Bewirtschaftung von Liegenschaften mit dem Schwerpunkt Gewerbe- und Mischimmobilien ist die Kfz-Zulassungsstelle in Betrieb gegangen und die Errichtung des Verwaltungsstandorts an gleicher Stelle vorangeschritten.

Die Übernahme von Aufgaben im Bereich des Parkraummanagements wurde fortgesetzt. Der Betrieb und die Betreuung von Parkhäusern des Stadtkonzerns wurde durch die Übernahme des Parkhauses Luisenplatz und mit der Fertigstellung des Parkhauses und des Parkplatzes am Elsässer Platz weiter ausgebaut.

Wohnungswirtschaftliche Kennzahlen	2024
Wohnungen	82
Gewerbliche Objekte	127
Wohnfläche m ²	7.417,10
Nutz-/Gewerbefläche m ²	35.456,69
Gesamte Sollmieten (einschließlich Gewerbe) / €	312.858,35
Durchschnittliche Sollmieten für Wohnraum / Monat / €	64.359,21
Leerstand Wohnen / Anzahl	1
Leerstand Wohnen / m ²	64,89
Leerstandsquote Wohnen	0,87%
Leerstand Wohnen > 6 Monate / Anzahl	0
Leerstand Wohnen > 6 Monate / m ²	0
Leerstandsquote Wohnen > 6 Monate	0%
Leerstand Gewerbe / Anzahl	4
Leerstand Gewerbe / m ²	1.122,53
Leerstandsquote Gewerbe	3,17%
Leerstand Gewerbe > 6 Monate / Anzahl	3
Leerstand Gewerbe > 6 Monate / m ²	1.037,54
Leerstandsquote Gewerbe > 6 Monate	2,93%





3. Soziales, Altenpflege, Kliniken, Ausbildung und Beschäftigung



A _ H _ W _

AltenHilfeWiesbaden GmbH
Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden

3.1 AltenHilfe Wiesbaden GmbH (kurz: AHW)

Anschrift: Rudolf-Dyckerhoff-Straße 30 65203 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-9201 0611 31-9200	E-Mail/Internet: info@toni-sender-haus.de www.altenhilfe-wiesbaden.de
Geschäftsführung: Ilona Ott Uwe Ortseifen	Gesellschafter: Landeshauptstadt Wiesbaden	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: §2 des Gesellschaftsvertrages vom 13. Oktober 2016: „Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung der Altenhilfe, insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung der Altenhilfe. Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch die Konzipierung und das Angebot von Wohngelegenheiten, Pflege sowie sozialer und kultureller Betreuung alter Menschen. Die Gesellschaft betreibt die Alten- und Pflegeheime Toni-Sender-Haus in Wiesbaden-Biebrich und Moritz-Lang-Haus in Wiesbaden-Dotzheim.“		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024: StR. Dr. Patricia Becher (Vorsitzende) StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt StR. Gabriele Wolf Stv. Joachim Tobschall Stv. Annette Schmitt Stv. André Weck Stv. Bettina Gies Stv. Sebastian Rutten Stv. Marion Beste Wilhelm Vogel (Sachkundiger Bürger) Regine Kuglstatter (Arbeitnehmervertreterin) Heike Mader (Arbeitnehmervertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der AHW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Jahresabschluss der AHW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	6.114	6.067	5.721
Immaterielle Vermögensgegenstände	7	11	7
Sachanlagen	6.107	6.056	5.714
Umlaufvermögen	2.017	2.516	3.680
Vorräte	35	73	73
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	349	167	207
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	1.633	2.276	3.399
Rechnungsabgrenzungsposten	5.837	5.000	5.000
Aktivseite	13.968	13.583	14.401
Eigenkapital	6.124	6.132	6.253
Kurzfristige Rückstellungen	1.616	1.133	1.661
Kurzfristige Verbindlichkeiten	744	852	1.030
Langfristige Verbindlichkeiten	459	442	434
Rechnungsabgrenzungsposten	5.025	5.024	5.023
Passivseite	13.968	13.583	14.401
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Erträge aus vollstationärer Pflege sowie Kurzzeitpflege	8.454	8.923	9.878
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	2.153	2.246	2.520
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten ggü. Pflegebedürftigen	873	886	875
Umsatzerlöse nach §277 Abs. 1 HGB, soweit nicht in den Nummern 1-3 enthalten	445	463	498
Zuweisung und Zuschüsse zu den Betriebskosten	881	939	641
Sonstige betriebliche Erträge	185	881	321
Gesamtleistung	12.993	14.338	14.732
Personalaufwand	-9.261	-9.261	-10.552
Materialaufwand	-2.704	-2.782	-2.615
Abschreibungen	-361	-410	-482
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-471	-758	-767
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-175	-1.118	-254
Betriebsergebnis	21	9	62
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	7	66
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13	-8	-8
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	8	8	121
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	43,8%	45,1%	43,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,1%	0,1%	1,9%
Umsatzrentabilität	0,1%	0,1%	0,8%
Liquidität 3. Grades	71,6%	>100%	>100%
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	501	1.039	1.282
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-208	-308	-109
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-174	-88	-50
Veränderung Finanzmittelfonds	119	643	1.123
Finanzmittelfonds (Anfang)	1.514	1.633	2.276
Finanzmittelfonds (Ende)	1.633	2.276	3.399

Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 121 T€ ab.

Das Geschäftsjahr 2024 war weiterhin von der gesamtwirtschaftlichen Stagnation geprägt. Die Energiepreise haben sich auf einem hohen Niveau stabilisiert und die Personalkosten sind aufgrund des bestehenden Tarifvertrages deutlich gestiegen. Des Weiteren sah sich die Gesellschaft immer mehr dem Personalnotstand in der Pflege ausgesetzt.

Auch im Geschäftsjahr 2024 war die Nachfrage nach Pflegeplätzen hoch. Die Auslastung beider Häuser mit durchschnittlich 98% im Toni-Sender-Haus und 96% im Moritz-Lang-Haus und einer verbesserten Belegungsstruktur mit einem gestiegenen Anteil an Bewohnern höherer Pflegegrade, hat zu deutlich höheren Erträgen aus vollstationärer Pflege und aus Kurzzeitpflege sowie Erträgen aus Unterkunft und Verpflegung geführt.

Im Personalaufwand sind Rückstellungen für Rückzahlungsrisiken in Höhe von 520 T€ enthalten. Hierbei handelt es sich um Rückzahlungsrisiken aufgrund nicht besetzter Stellen im Pflegebereich. Infolge des Personalnotstands in der Pflege wird es immer schwieriger, die vereinbarte Personalausstattung vorzuhalten, so dass es zu Kürzungen der Pflegevergütung kommen könnte und damit Rückzahlungen drohen.

Der durchschnittliche Personalbestand an Vollzeitkräften (ohne Auszubildende und Praktikanten) umfasste 143,7 Vollzeitstellen (Vorjahr: 137,3 Vollzeitstellen).

In den Abschreibungen sind außerplanmäßige Gebäudeabschreibungen des Toni-Sender-Hauses aufgrund technischer und wirtschaftlicher Abnutzung in Höhe von 170 T€ enthalten.

Die Erhöhung des Umlaufvermögens resultiert aus dem Anstieg der flüssigen Mittel um 1.123 T€.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten betrifft Mietvorauszahlungen an die WiBau GmbH für den Neubau des Moritz-Lang-Hauses.

Der Rückgang des mittel- und langfristigen Fremdkapitals resultiert aus der Rückführung der Darlehnsverbindlichkeiten sowie des Verbrauchs der Pensions- und Beihilferückstellungen.

Im Geschäftsjahr wurden Investitionen in Höhe von 109 T€ getätigt.

Die Finanzlage weist aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme einen Rückgang der Eigenkapitalquote von 45,1% im Vorjahr auf 43,4% aus. Aufgrund des Jahresüberschusses von 121 T€ hat sich das Eigenkapital absolut von 6.132 T€ auf 6.253 T€ erhöht.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielt die Geschäftsführerin Ilona Ott Geld- und Sachbezüge in Höhe von 162.005,00 € und der Geschäftsführer Uwe Ortseifen Geld- und Sachbezüge in Höhe von 165.267,07 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Pflegenotstand in Deutschland hat sich in 2024 weiter verschärft. Es besteht ein großer und andauernder Mangel an Pflegekräften. Pflegebedürftige Menschen können nicht mehr adäquat versorgt werden.

Am 26.05.2023 wurde das Pflegeunterstützungs- und -entlastungsgesetz (PUEG) im Bundestag verabschiedet. Es ist am 1. Juli 2023 in Kraft getreten.



Ausgewählte Leistungsdaten

Mit dem Gesetz ergeben sich ab 1. Januar 2024 Leistungsverbesserungen im deutschen Pflegesystem, insbesondere Maßnahmen zur Unterstützung und Entlastung im Pflegealltag.

Am 18. Dezember 2024 wurde vom Bundeskabinett das Gesetz zur Stärkung der Pflegekompetenz beschlossen. Zentrale Ziele des Gesetzes sind erweiterte Befugnisse für Pflegefachkräfte, der gezielte Einsatz ihrer vielfältigen Fachkompetenzen in der Versorgung und die Stärkung niedrigschwelliger pflegerischer Angebote vor Ort.

Die Pflegesatzvereinbarungen endeten am 28. Februar 2025 und gelten bis zum Abschluss einer neuen Vereinbarung weiter.

Der bestehende Tarifvertrag hatte eine Laufzeit bis 31. Dezember 2024. Die Tarifverhandlungen zwischen der Vereinigung der kommunalen Arbeitgeberverbände (VKA) und den Gewerkschaften Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di) sowie dbb beamtenbund und tarifunion sind mittlerweile abgeschlossen.

Für das Geschäftsjahr 2025 plant die Geschäftsführung bei betrieblichen Erträgen in Höhe von 14.170 T€ ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Für den Standort Dotzheim wird derzeit von der WiBau im Rahmen eines Mietmodells der Ersatzneubau für das Moritz-Lang-Haus realisiert. Die Fertigstellung ist für Ende 2026 geplant.

Parallel zum Neubauprojekt Moritz-Lang-Haus muss mittelfristig auch eine Lösung für das Toni-Sender-Haus gefunden werden. Mit Beschluss des Aufsichtsrats wurde das Hochbauamt der Landeshauptstadt Wiesbaden beauftragt eine Machbarkeitsstudie für das Toni-Sender-Haus zu erstellen. Das Ergebnis der Studie steht noch aus.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

Belegung	2022		2023		2024	
	Tage	%	Tage	%	Tage	%
Toni-Sender-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	0	0	0	0	0	0
2	5.404	13,6	4.073	10,1	3.735	9,3
3	12.051	30,3	13.246	32,7	12.473	30,9
4	16.089	40,4	16.488	40,7	16.557	41,0
5	6.249	15,7	6.677	16,5	7.605	18,8
Summe	39.793	100	40.484	100	40.370	100
Auslastung	97 %		98 %		98 %	
Moritz-Lang-Haus						
Pflegegrade						
0 und 1	0	0	0	0	0	0
2	3.029	6,8	2.663	5,9	3.293	7,4
3	15.504	34,9	13.042	29,0	11.116	25,1
4	16.166	36,3	18.538	41,3	18.500	41,7
5	9.794	22,0	10.694	23,8	11.430	25,8
Summe	44.493	100	44.937	100	44.339	100
Auslastung	97 %		98 %		96 %	

3.2 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH (kurz: WJW)



3.2 WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt gGmbH (kurz: WJW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Hasengartenstraße 10-12 65189 Wiesbaden	0611 7907-0 0611 7907-46	info@wjwggmbh.de www.wjwggmbh.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Markus Böhm Markus Paul	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist die berufliche Integration und Reintegration arbeitsloser oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen unter Berücksichtigung ihrer sozialen Situation sowie die Betreuung schwer zu vermittelnder Arbeitsloser. Die Zielgruppe sind Menschen, die aufgrund einer sozialen Problemlage, durch persönliche oder schulische Schwierigkeiten keine berufliche Integration bzw. Reintegrationschance haben. Das Unternehmen stellt hierfür geeignete Angebote im Bereich der Berufsvorbereitung, Ausbildung/Umschulung und Beschäftigung bereit und leistet ergänzende Unterstützung der Absolventen beim Übergang in den Beruf durch Formen der Betreuung und Existenzgründung. Das Unternehmen wird tätig auf der Grundlage der einschlägigen Gesetze. Die Gesellschaft verfolgt damit ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist selbstlos tätig. Sie verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.</p>		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024:		
<p>Bürgermeisterin Christiane Hininger (Vorsitzende) StR. Christiene Jouaux-Frönd StR. Bettina Gies StR. Helga Tomaschky-Fritz Stv. Michaela Apel Stv. Susanne Hofmann-Fessner Stv. Ronny Maritzen Stv. Felix Kisseler Stv. Sebastian Rutten Stv. André Weck Stv. Lydia Louise Wagenbach Birgit Barth (Arbeitnehmervertreterin) Ute Hallé (Arbeitnehmervertreterin)</p>		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
<p>Bei der WJW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.</p>		
Organe der Gesellschaft:		
<p>Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.</p>		

Jahresabschluss der WJW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	9.894	9.859	9.389
Immaterielle Vermögensgegenstände	16	10	18
Sachanlagen	9.878	9.849	9.371
Umlaufvermögen	3.957	5.988	5.162
Vorräte	477	447	464
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	473	2.612	907
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	3.007	2.928	3.791
Rechnungsabgrenzungsposten	4	2	4
Aktivseite	13.855	15.848	14.554
Eigenkapital	6.203	8.199	6.058
Sonderposten	2.351	2.137	1.947
Kurzfristige Rückstellungen	1.285	1.504	2.636
Kurzfristige Verbindlichkeiten	468	710	1.114
Langfristige Verbindlichkeiten	3.548	3.298	2.799
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1
Passivseite	13.855	15.848	14.554

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	16.854	15.396	16.353
Bestandsveränderung	28	-38	2
Sonstige betriebliche Erträge	3.494	2.483	4.120
Gesamtleistung	20.376	17.841	20.476
Materialaufwand	-2.264	-2.304	-2.392
Personalaufwand	-13.864	-14.523	-15.142
Abschreibungen	-772	-864	-907
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.283	-4.472	-4.579
Betriebsergebnis	-807	-4.322	-2.544
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	25	39	51
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-48	-97	-151
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1	0	-4
Sonstige Steuern	-27	-24	-993
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-858	-4.404	-3.641

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	74,6 %	94,0 %	74,9 %
Eigenkapitalquote	53,3 %	58,5 %	48,3 %
Eigenkapitalrentabilität	-11,6 %	-47,5 %	-51,8 %
Umsatzrentabilität	-5,1 %	-28,6 %	-22,3 %
Liquidität 3. Grades	74,7 %	>100 %	>100 %

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.875	-3.327	195
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-652	-806	-428
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	2.492	4.053	1.097
Veränderung Finanzmittelfonds	-35	-80	864
Finanzmittelfonds (Anfang)	3.042	3.007	2.927
Finanzmittelfonds (Ende)	3.007	2.927	3.791

Die WJW ist eine Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) deren gemeinnütziger Gesellschaftszweck die „Integration und Reintegration von arbeitslosen Menschen“ ist. Als zertifizierter Bildungsträger bietet das Unternehmen Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf eine Ausbildung in vielen unterschiedlichen Berufen an. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft auch die Domäne Mechtildshausen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde bei von 15.396 T€ auf 16.363 T€ gestiegenen Umsatzerlösen ein Jahresfehlbetrag von -3.641 T€ erzielt. Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Ergebnisverbesserung von 763 T€. Hinsichtlich der Ergebnisentwicklung sind zwei Sondereffekte zu berücksichtigen. Zum einen führten die um 1.706 T€ höheren Zuschüsse der LHW zu einer Ergebnisverbesserung und zum anderen kam es durch die Nachzahlung aus der Betriebsprüfung in Höhe von 1.075 T€ zu einer Ergebnisbelastung.

Die Umsatzsteigerungen in Höhe von insgesamt 956 T€ sind vornehmlich auf höhere Leistungsentgelte im wichtigsten Geschäftsfeld der „Ausbildung, Beschäftigung und Qualifizierung“ zurück zu führen. Die Erlöse für eigene Erzeugnisse, Zukaufware und Dienstleistungen bewegen sich mit 5.120 T€ auf dem Niveau des Vorjahres.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind durch den höheren Betriebskostenzuschusses und den höheren Zuschuss für die Schlachtstätte angestiegen.

Der durchschnittliche Mitarbeiterbestand der Festangestellten hat sich von 232 auf 221 vermindert. Darüber hinaus werden 276 Auszubildene (Vorjahr: 294) und 10 Teilnehmer (Vorjahr: 10) an Umschulungsprogrammen beschäftigt.

Der Personalaufwand hat sich aufgrund der Tarifkostensteigerungen

von 14.523 T€ auf 15.142 T€ erhöht. Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.000 T€ dient der Deckung der Mehrkosten, die durch den Tarifbeitritt (TVöD) entstanden sind.

Der Anstieg der sonstigen Steuern und der Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ist auf die Nachzahlung aus der Betriebsprüfung zurück zu führen.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr von 15.848 T€ auf 14.554 T€ vermindert.

Auf der Passivseite hat sich das Eigenkapital aufgrund geringerer Einlagen des Gesellschafters LHW (2024: 1.500 T€, Vorjahr: 6.400 T€) und der negativen Ergebnisentwicklung von 8.199 T€ auf 6.058 T€ vermindert. Dagegen haben sich die Rückstellungen durch die Nachzahlung aus der Betriebsprüfung deutlich erhöht.

Auf der Aktivseite nahmen die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände ab. Grund ist, dass eine im Vorjahr zugesagte Eigenkapitalerhöhung in Höhe von 2.000 T€ als Forderung erfasst wurde. Mit Auszahlung in 2024 erfolgte eine Ausbuchung der Forderung.

Die Zunahme der liquiden Mittel ist auf die verbesserte Ergebnissituation und die noch nicht liquiditätswirksame gewordene Nachzahlung aus der Betriebsprüfung zurück zu führen.

Organbezüge

Der Geschäftsführer Markus Böhm erhielt Geld- und Sachbezüge in Höhe von 147.282,56 € für das Geschäftsjahr 2024. Die Bezüge von Herrn Geschäftsführer Markus Paul beliefen sich in 2024 auf 147.703,17 €.

Der Aufsichtsrat der WJW erhält keine Vergütung.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Vor dem Hintergrund der schwierigen Rahmenbedingungen im Bildungsträrgeschäft hat die Geschäftsführung das Projekt „Horizontale Mobilität aufgesetzt. In diesem Konsolidierungsprojekt soll das breite Angebotsportfolio im Hinblick auf Nachfrage nach den Bildungsangeboten und die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Bereiche systematisch überprüft werden. Bereiche die dauerhaft zu geringfügig ausgelastet sind, sollen personell angepasst werden. Betroffene Beschäftigten sollen u.a. Stellen im Stadtkonzern angeboten werden.

Der Fortbestand des Unternehmens ist nur bei Aufrechterhaltung der finanziellen Unterstützung durch die LHW sichergestellt.

Die WJW plant für 2025 mit Umsatzerlösen von 15.700 T€. Nach Berücksichtigung eines Betriebskostenzuschusses von 3.800 T€ wird ein Jahresergebnis von -3.800 T€ erwartet.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die WJW ist eine Tochtergesellschaft der LHW deren gemeinnütziger Gesellschaftszweck die „Integration und Reintegration von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen“ in den Fokus nimmt. Als zertifizierter Bildungsträger führt das Unternehmen Maßnahmen der aktiven Arbeitsförderung durch und bietet Jugendlichen mit besonderem Förderbedarf eine Ausbildung in vielen unterschiedlichen Berufen an. Zu diesem Zweck betreibt die Gesellschaft auch die Domäne Mechtildshausen.

Die wesentlichen Geschäftstätigkeiten der WJW konzentrieren sich derzeit

Geschäftsverlauf

auf die Standorte Domäne Mechtildshausen und Hasengartenstraße. Möglichkeiten der Verlagerung des Standortes Hasengartenstraße werden weiterhin geprüft. Beschlüsse dazu liegen noch nicht vor.

Im Jahr 2023 hat die Stadtverordnetenversammlung in der Sitzung am 20. Dezember 2023 das Konsolidierungskonzept durch das Projekt „Horizontale Mobilität“ ergänzend beschlossen. Aus dem Konsolidierungskonzept ergeben sich für die WJW die folgenden Ziele:

- Positionierung der WJW als modernen Bildungsträger (nachfrageorientiert) räumlich, inhaltlich und konzeptionell
- Erhalt der Domäne Mechtildshausen als effizienter Bio-Domänenbetrieb für Bürger/-innen
- Planbare Zuschüsse für Stadt und WJW mit Ergebnis- und Liquiditätssicherheit

Im Projekt „Horizontale Mobilität“ soll das breite WJW-Angebotsportfolio im Hinblick auf die Nachfrage nach den Leistungen des Bildungsträgers, die Wirtschaftlichkeit der einzelnen Bereiche und den Bezug zum Bildungsträger systematisch überprüft werden. Falls Bereiche identifiziert werden, die dauerhaft zu gering ausgelastet sind, sollen diese an die geänderten Marktbedingungen angepasst bzw. gegebenenfalls geschlossen werden. Damit einher geht die Anpassung des Personals, insbesondere der betroffenen Bereiche. Beschäftigten der WJW sollen u. a. Stellen im Stadtverbund/LHW angeboten werden. Diese Ziele wurden auch 2024 konsequent verfolgt.

Die Gesellschaft wird auch weiterhin auf die finanzielle Unterstützung der Gesellschafterin angewiesen sein. Nur so kann sichergestellt werden, dass die WJW ihren für die Stadtgesellschaft so wichtigen Beitrag der Integration und Reintegration von arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohter Menschen erfüllen kann.

Leistungsdaten

(Beschäftigte zum Bilanzstichtag)	2022	2023	2024
Angestellte			
- davon fest angestellt	183	169	170
- davon befristet angestellt	51	64	49
Beschäftigte insgesamt ohne Auszubildende	234	233	219
- davon gefördert insgesamt	39	42	26
Auszubildende inkl. Umschüler	352	318	314
Beschäftigte insgesamt	586	551	533

3.3 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)



Gesundheits-
kompass
für Wiesbaden



3.3 EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH (kurz: EGW)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Schillerplatz 1-2 65185 Wiesbaden	0611 5058580 0611 50585829	info@ein-gesundes-wiesbaden.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Michael Forßbohm (bis 31.03.2024) Angela Tausendpfund (ab 01.04.2024)	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundenen Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Gegenstand des Unternehmens ist weiter die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden als Gesundheitsstadt sowie die Förderung des Gesundheitswesens, insbesondere des öffentlichen Gesundheitswesens, in Wiesbaden durch geeignete Projekte und Maßnahmen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2024:		
StR Milena Löbcke (Vorsitzende) Stadtkämmerer Dr. Hendrik Schmehl Stv. Amann Yoseph Stv. Sebastian Rutten Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Ingo von Seemen Stv. Gabriele Wolf Stv. Sofia Karipidou Stv. Susanne Hoffmann-Fessner Stv. Prof. Dr. Johannes Luderschmidt Stv. Annette Schmitt Stv. Nele Siedenburg Dr. Andreas Fischer Christin Jakob		
Beteiligungen:		Anteile:
HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH		51,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei EGW handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der EGW (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	8.087	7.940	7.931
Immaterielle Vermögensgegenstände	153	8	1
Sachanlagen	816	814	813
Finanzanlagen	7.118	7.118	7.118
Umlaufvermögen	3.405	3.113	3.042
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	410	334	326
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	2.995	2.779	2.716
Rechnungsabgrenzungsposten	32	27	27
Aktivseite	11.523	11.080	11.000
Eigenkapital	10.787	11.031	10.945
Kurzfristige Rückstellungen	691	22	39
Kurzfristige Verbindlichkeiten	45	27	17
Passivseite	11.523	11.080	11.000

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	173	178	178
Sonstige betriebliche Erträge	352	979	305
Gesamtleistung	525	1.157	483
Materialaufwand	-1	-1	-15
Personalaufwand	-389	-361	-323
Abschreibungen	-175	-138	-13
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-596	-435	-259
Betriebsergebnis	-636	222	-127
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	23	41
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-1	0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-633	244	-86

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-749	-206	-58
Cashflow aus Investitionstätigkeit	241	-10	-5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.736	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-3.244	-216	-63
Finanzmittelfonds (Anfang)	6.239	2.995	2.779
Finanzmittelfonds (Ende)	2.995	2.779	2.716

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen (%)	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	>100 %	>100 %	>100 %
Eigenkapitalquote	93,6 %	99,6 %	99,5 %
Eigenkapitalrentabilität	-5,9 %	2,2 %	-0,8 %
Umsatzrentabilität	<-100 %	>100 %	-48,3 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	>100 %

Zum Bilanzstichtag hält die EGW 51% der Anteile an der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (HSK Klinik). Die EGW verfügt aber nicht über die Mehrheit der Stimmrechte in der Gesellschafterversammlung.

Die Bilanzsumme und die Bilanzstruktur veränderten sich gegenüber dem Vorjahr nur geringfügig. Während die Aktivseite durch die Beteiligung an der HSK Klinik und die liquiden Mittel geprägt ist, setzt sich die Passivseite fast ausschließlich aus Eigenkapital zusammen.

Die Gesellschaft hat im Gegensatz zum Vorjahr ein negatives Jahresergebnis von -86 T€ erwirtschaftet (Vorjahr: +244 T€). Der Grund für die rückläufige Ertragsentwicklung ist darauf zurückzuführen, dass das Vorjahr durch einmalige Sondereffekte (u. a. Auflösung einer Rückstellung in Höhe von 650 T€) positiv beeinflusst wurde.

Die in den Umsatzerlösen und sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesenen Einnahmen aus der Verwaltung und Leitung von verbundenen Unternehmen sind gegenüber dem Vorjahr konstant geblieben. Nennenswerte periodenfremde Erträge sind in 2024 nicht in den Positionen enthalten.

Der Rückgang der Personalkosten in 2024 ist unter anderem durch die Mehrkosten aufgrund der Überschneidung bei der Neubesetzung der Geschäftsführerposition in 2023 bedingt.

Die EGW hat zum 31. Dezember 2024 drei Mitarbeiter (inkl. Geschäftsführerin) beschäftigt.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielt der am 31. März 2024 ausgeschiedene Geschäftsführer, Herr Dr. Michael Forßbohm, eine Gesamtvergütung von 20.488,47 €. Die Bezüge von Frau Angela Tausendpfund (Eintritt am 1. April 2024) beliefen sich auf 87.397,74 €.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats der EGW betrugen im Berichtsjahr 28.212,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die EGW wird auch in Zukunft die Aufgaben als Mehrheitsgesellschafterin der HSK Klinik wahrnehmen und die Interessen der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW) wahren.

Seit der Einstellung der umfassenden Vermarktung des Gesundheitsportals „mymedAQ“ in 2023 erfolgt eine strategische Neuausrichtung der EGW.

Vor diesem Hintergrund wird im „Masterplan Gesundheitswirtschaft für die LHW“, welcher durch die Stadtverordnetenversammlung der LHW im Februar 2024 beschlossen wurde, der EGW eine wesentliche koordinierende Rolle zugeschrieben. Mögliche Aufgabenschwerpunkte könnten die Gesundheitsförderung und Prävention, die Förderung von Gesundheitsversorgungsstrukturen, die Begleitung des Transformationsprozesses im Rahmen der Krankenhausreform, der Gesundheitskompass für Wiesbaden und die Stärkung des Gesundheitsstandortes Wiesbaden sein. Von entscheidender Bedeutung wird sein, dass es der EGW gelingt, hieraus perspektivisch ein tragfähiges Geschäftsmodell aufzubauen.

Bestandsgefährdende Risiken sind aufgrund der guten Eigenkapital- und Liquiditätsausstattung mittelfristig nicht erkennbar.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die alleinige Gesellschafterin der EGW ist die LHW.

Zentrale Aufgabe der EGW ist die Beteiligung an und die Verwaltung und Leitung von anderen Unternehmen, insbesondere verbundener Unternehmen, die der Förderung insbesondere des öffentlichen Gesundheits- und Sozialwesens im weitesten Sinne dienen. Dies bezieht sich insbesondere auf die städtischen Geschäftsanteile an der HSK Klinik. Das bis 2012 kommunale Krankenhaus der Maximalversorgung wurde teilprivatisiert und befindet sich seit 2014 anteilig in der Trägerschaft des Helios-Konzerns. Aufgabe der EGW ist deshalb die laufende Überwachung der vertraglichen Vereinbarungen mit der HSK Klinik und die Wahrung der Interessen der LHW in Folge der Teilprivatisierung.

Die EGW übernimmt zudem die Aufgaben der Geschäftsstelle der Stiftung Gesundheitsstadt Wiesbaden, die auch 2023 an zahlreichen Förderprojekten beteiligt war.

Kommunalpolitische Ziele sind in die Zielsetzungen der Gesellschaft eingeflossen und werden entsprechend umgesetzt.

3.4 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (kurz: HSK Klinik)



3.4 HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH (kurz: HSK Klinik)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden	0611 43-0 0611 43-2952	www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Sven Axt (bis 01.03.2025)	EGW Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden mbH	51,00 %
Florian Aschbrenner (bis 02.01.2025)	HELIOS Kliniken GmbH	49,00 %
Rungfa Saligmann (ab 01.03.2025)		
Reiner Micholka (ab 15.01.2025)		
Unternehmensgegenstand:		
Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens insbesondere der Betrieb eines Großklinikums beispielsweise mit Gesundheits- und Krankenpflegeschule, Schule für Krankenpflegehilfe, Hebammenschule und sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetrieben.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024		
StR. Milena Löbcke (Vorsitzende)		
Anja Golder (stv. Vorsitzende, Arbeitnehmervertreterin)		
Stv. Susanne Hoffmann-Fessner		
Stv. Nele Siedenburger		
Stv. Dr. Reinhard Völker		
Anna Brix		
Dr. Elke Frank		
Prof. Jan Gosepath		
Prof. Dr. Olaf Kannt (Arbeitnehmervertreter)		
Dr. Andreas Fischer (Arbeitnehmervertreter)		
Karin Schröpl (Arbeitnehmervertreterin)		
Anette Schmidt (Arbeitnehmervertreterin)		
Vladislav Golyschkin (Arbeitnehmervertreter)		
Christian Wenzel (Arbeitnehmervertreter)		
Andreas Wagner (Arbeitnehmervertreter)		
Thomas Grassmeier (Arbeitnehmervertreter)		
Beteiligungen:		Anteile:
HSK ServiceGesellschaft mbH		100,00 %
HSK Ambulante Therapie und Management GmbH		100,00 %
Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG		94,00 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.		
Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei der HSK Klinik handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Unternehmensdaten

Jahresabschluss der HSK Klinik (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	304.639	390.381	455.978
Immaterielle Vermögensgegenstände	847	885	1.057
Sachanlagen	303.786	389.490	454.920
Finanzanlagen	6	6	6
Umlaufvermögen	91.696	115.205	104.737
Vorräte	9.132	9.224	8.620
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	82.279	86.468	96.117
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	285	19.513	1.005
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	15	957	0
Aktive latente Steuern	0	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	91.228	129.361	171.723
Aktiva	487.578	635.904	733.448
Eigenkapital	0	0	0
Empfangene Ertragszuschüsse/Sonderposten	82.235	81.942	122.264
Kurzfristige Rückstellungen	19.914	29.531	19.959
Langfristige Rückstellungen	43.349	48.792	49.900
Kurzfristige Verbindlichkeiten	333.929	468.634	535.897
Langfristige Verbindlichkeiten	7.512	6.452	5.377
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	639	553	51
Passive latente Steuern	0	0	0
Passiva	487.578	635.904	733.448

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	272.389	273.125	293.886
Bestandsveränderung/aktivierte Eigenleistungen	79	410	-543
Zuweisungen/Zuschüsse der öffentlichen Hand	0	5.954	1.825
Sonstige betriebliche Erträge	10.369	5.856	13.748
Gesamtleistung	282.837	285.345	308.916
Materialaufwand	-87.835	-95.016	-93.985
Krankenhauspezifische Posten aus Finanzierung	2.579	2.333	3.094
Personalaufwendungen	-145.991	-163.461	-179.655
Abschreibungen	-6.353	-5.929	-8.886
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-35.175	-42.289	-46.313
Betriebsergebnis	10.062	-19.017	-16.829
Finanzergebnis	-8.133	-18.665	-24.831
Steuern	-189	-151	-403
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	1.740	-37.833	-42.063

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Umsatzrentabilität	0,6%	-13,9%	-14,3%
Liquidität 3. Grades	27,5%	24,6%	19,0%

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-17.337	-11.915	-52.109
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-59.103	-91.920	-74.442
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1.199	8.267	23.092
Veränderung Finanzmittelfonds	-77.639	-95.568	-103.459
Finanzmittelfonds (01.01.)	-210.416	-288.055	-383.623
Finanzmittelfonds (31.12.)	-288.055	-383.623	-487.082

Die HSK Klinik schließt das Geschäftsjahr 2024 trotz gestiegener Umsätze mit einem Jahresergebnis in Höhe von -42.063 T€ (Vorjahr: -37.833 T€) ab.

Diese Entwicklung ist insbesondere durch die Verzögerungen beim Bezug des Neubaus begründet. Der Neubau wurde im Oktober 2024 bezogen und nicht wie geplant zum Beginn des Jahres 2024. Dies ist auch der Grund dafür, dass sowohl der Planumsatz als auch das Planergebnis für 2024 deutlich verfehlt wurden.

Die Gesamtleistung erhöhte sich im Geschäftsjahr 2024 mit 308.916 T€ um 23.571 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Der Anstieg der Umsatzerlöse um 20.761 T€ ist unter anderem auf die Erhöhung der Fallpauschalen zurückzuführen. Die Bewertungsrelationen (BWR) und die stationären Fallzahlen, die auf Basis von IFRS ermittelt werden, sind weitestgehend konstant geblieben.

Ein weiterer Grund für die verbesserte Gesamtleistung ist der Anstieg der sonstigen betrieblichen Erträge um 7.892 T€ auf 13.748 T€. Dies ist auch auf die Auflösung der Rückstellung für eine Energiekostenerstattung in Höhe von 5.135 T€ und auf periodenfremde Erträge zurück zu führen.

Der Rückgang der betrieblichen Zuschüsse der öffentlichen Hand resultiert aus der Rückführung von Energiehilfen.

Dagegen sank der Materialaufwand um 1.031 T€. Die gestiegenen Aufwendungen für den medizinischen Bedarf konnten insbesondere durch gesunkene Energiekosten mehr als kompensiert werden.

Der Personalaufwand erhöhte sich aufgrund der gestiegenen Anzahl von Vollkräften und der Tarifkostensteigerungen um 16.194 T€. Der Aufwuchs des Personalbestandes von durchschnittlich 2.373 Mitarbeitenden im Vorjahr auf 2.504 Mitarbeitende in

2024 steht ebenfalls im Zusammenhang mit dem Ausbau von Kapazitäten für den Neubau.

Die Zunahme der Abschreibungen um 2.957 T€ ist auf die Aktivierung des Neubaus zurück zu führen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 4.024 T€ resultiert vornehmlich aus Einmalaufwendungen für die Übernahme von Erbbaurechten für Parkplätzen und das Veranstaltungsmanagement für den Neubau.

Das Betriebsergebnis liegt mit -16.829 T€ um 2.188 T€ unter dem des Vorjahres. Für interne Zwecke plant und steuert die Gesellschaft nach IFRS. Danach wurde ein EBIT von -14.285 T€ (2023: 12.117 T€) erreicht. Geplant war mit einem EBIT von 31.144 T€.

Die Verschlechterung des Finanzergebnis um 6.166 T€ resultiert insbesondere aus einer höheren Inanspruchnahme des Cash Pools im Zusammenhang mit der Finanzierung des Neubaus.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 97.544 T€ auf 733.448 T€ an.

Auf der Aktivseite stiegen insbesondere das Sachanlagevermögen aufgrund der Investitionen in den Neubau sowie der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag aufgrund des negativen Ergebnisses.

Dagegen sanken die flüssigen Mittel um 18.508 T€, da im Wesentlichen die Förderpauschalen des Landes Hessen in 2024 zur anteiligen Finanzierung des Neubaus verwendet wurden.

Der Zuwachs der Passiva ist auf die Erhöhung der kurzfristigen Verbindlichkeiten, insbesondere durch den Anstieg des Cash Pools sowie des Sonderpostens für empfangene Ertragszuschüsse, zurück zu führen. Beide Effekte resultieren aus der Finanzierung des Neubaus.

Die HELIOS Kliniken GmbH hat eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung gegenüber der HSK Klinik in Höhe von 490.000 T€ abgegeben. Diese Erklärungen können frühestens zum 31. Dezember 2025 gekündigt werden. Die Kündigung ist ausgeschlossen, soweit es hierdurch zu einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit kommen würde. Von einer Kündigung in den nächsten Jahren wird nicht ausgegangen.

Die Liquidität ist durch die Anbindung an das Cashpooling der HELIOS Kliniken GmbH sichergestellt.



Organbezüge

Es wurde von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten im Geschäftsjahr 2024 Gesamtbezüge in Höhe von 20.440,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für das Geschäftsjahr 2025 wird nach IFRS eine Umsatzsteigerung auf 344.377 T€ und eine Steigerung des EBIT auf 18.817 T€ erwartet. Diese positive prognostizierte Entwicklung ist auf die optimierte Bettenplanung zurückzuführen, bei der deutlich mehr Betten bei gleichem Personal belegt werden können. Ferner können durch den Neubau auch die OP-Kapazitäten gesteigert und die Ambulanzstrukturen verbessert werden.

Die Unternehmensfortführung ist trotz des hohen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrages (-171.723 T€) durch die Patronats- und Rangrücktrittserklärung der HELIOS Kliniken GmbH und die Einbindung in das konzernweite Cash-Pooling sichergestellt.

Helios Deutschland sieht sich bei der bevorstehenden Krankenhausstrukturreform gut positioniert und setzt strategisch schon seit vielen Jahren auf Strukturveränderungen, neue Versorgungsformen und regionale Gesundheitsnetzwerke. Helios Deutschland erwartet, dass sich die Krankenhausstrukturreform im Ergebnis eher vorteilhaft als nachteilig auswirken wird.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Die HSK Klinik ist das Krankenhaus der Maximalversorgung in Wiesbaden. Gesellschafter sind die Gesellschaft für ein gesundes Wiesbaden (EGW) mbH, die 51% der Unternehmensanteile hält, sowie die Helios Kliniken GmbH mit 49% der Unternehmensanteile. Die EGW fungiert dabei als Repräsentant der Landeshauptstadt Wiesbaden gegenüber der Helios HSK.

Der Unternehmensgegenstand der HSK Klinik ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch die Erbringung stationärer und ambulanter Krankenhausleistungen. Dieser Zweck wird erfüllt, da die HSK Klinik maßgeblich zur Gesundheitsversorgung der Wiesbadener Bevölkerung beiträgt.

Weitere kommunalpolitische Zielstellungen sind der Erhalt und die Stärkung der HSK Klinik als Maximalversorger und zentraler Bestandteil der kommunalen Notfall- und Gesundheitsversorgung, die Sicherung TVöD-gebundener Arbeitsverhältnisse und der Erhalt der HSK Klinik als attraktivem Arbeitgeber in Wiesbaden sowie eine regionale medizinische Vorreiterrolle gemäß den aktuellen medizinischen Standards, wozu auch der HSK-Neubau unmittelbar beiträgt.

3.5 HSK ServiceGesellschaft mbH
(kurz: HSK Service)



3.5 HSK ServiceGesellschaft mbH (kurz: HSK Service)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden		www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Herr Sven Axt (bis 28.02.2025)	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	100,00 %
Herr Reiner Micholka (ab 19.02.2025 bis 01.06.2025)		
Frau Rungfa Saligmann (ab 01.03.2025)		
Herr Michael Hofmann (ab 01.06.2025)		
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von infrastrukturellen Dienstleistungen. Dazu gehören insbesondere Verpflegungs-, Hauswirtschafts- und Wäschereidienstleistungen, Dienstleistungen im Zusammenhang mit Baumaßnahmen, technischen Leistungen und dem Betrieb von Gesundheitsimmobilien, Dienstleistungen im Bereich von Büro- und Verwaltungstätigkeiten sowie im Bereich der Datenverarbeitung einschließlich der zugehörigen Consulting-Tätigkeiten. Die Dienstleistungen werden sowohl unmittelbar als auch durch gewerbliche Arbeitnehmerüberlassung erbracht.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei der HSK Service handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht als wirtschaftliche Betätigung gilt. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der HSK Service (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Umlaufvermögen	220	232	241
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	220	232	241
Aktivseite	220	232	241
Eigenkapital	171	164	174
Kurzfristige Rückstellungen	45	64	62
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5	4	4
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passivseite	220	232	241

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	631	696	1.147
Sonstige betriebliche Erträge	34	38	55
Gesamtleistung	665	734	1.202
Materialaufwand	-1	0	-453
Personalaufwand	-612	-669	-640
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53	-51	-69
Betriebsergebnis	7	14	40
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	6	7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-1	-3
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-25	-33
Sonstige Steuern	0	0	0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	4	-7	11

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Eigenkapitalquote	77,7 %	70,7 %	72,5 %
Eigenkapitalrentabilität	2,3 %	-4,3 %	6,1 %
Umsatzrentabilität	0,6 %	-1,0 %	0,9 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	>100 %

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-17	21	-65
Cashflow aus Investitionstätigkeit	0	0	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-17	21	-65
Finanzmittelfonds (Anfang)	188	171	192
Finanzmittelfonds (Ende)	171	192	127

Das Geschäftsfeld der HSK Service umfasst ausschließlich Personalgestellungen für Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Reinigung, Logistik mit Transportdienstleistungen und Gastronomie mit Patientenverpflegung für die HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH (HSK).

Die HSK Service gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH.

Die HSK Service hat im Jahr 2024 ihr Leistungsangebot dahingehend erweitert, dass die HSK Service Dienstleistungen im Bereich Logistik für die Dienstleister der HSK erbringt. In 2024 sind in diesem Zusammenhang insbesondere Personalgestellungen als externe bezogene Leistungen für den Patientenbegleitsdienst der HSK erfolgt. Das vorhandene Personal der HSK

Service wird in den Bereichen Logistik, Reinigung und Catering an entsprechende Dienstleistungsunternehmen gestellt, welche diese Beauftragungen entsprechend übernommen haben.

Durchschnittlich wurden während des Geschäftsjahres 2024 18 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 22) beschäftigt.

Die Bilanzsumme hat sich im Berichtsjahr 2024 auf 241 T€ (Vorjahr: 232 T€) erhöht. Das Jahresergebnis 2024 beträgt 11 T€ (Vorjahr: -7 T€).

Die Liquidität der Gesellschaft ist durch die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert. Der Finanzmittelbestand ist stichtagsbezogen gestiegen. Die Finanzlage ist geordnet. Insgesamt wird die Gesamtentwicklung als günstig eingeschätzt.

Organbezüge

Die Geschäftsführung macht von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK Service wird weiterhin ausschließlich durch Personalgestellung in Servicebereichen ihre Geschäftstätigkeit fortsetzen. Chancen für eine weiterhin positive Geschäftsentwicklung bestehen durch die Integration in den Helios Konzern.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird nach IFRS ein Umsatz von 784 T€ bei einem Ergebnis vor Zinsen und Steuern von 37 T€ geplant.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

3.6 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)



3.6 HSK Ambulante Therapie und Management GmbH (kurz: HSK ATM)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Ludwig-Erhard-Straße 100 65199 Wiesbaden		www.helios-kliniken.de/klinik/wiesbaden-hsk -
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Dr. Peter Kranen (bis 19.04.2024)	HELIOS Kliniken GmbH	100,00 %
Eva Maria Fischer (bis 04.10.2024)		
Sven Axt (bis 28.02.2025)		
Julia Rauch (ab 05.10.2024 bis 31.01.2025)		
Rungfa Saligmann (ab 01.03.2025)		
Michael Hofmann (ab 01.08.2025)		
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von ambulanten und stationären Gesundheitsleistungen sowie die Entwicklung und das Management von Dienstleistungen im Bereich Gesundheit.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei der HSK ATM handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der HSK ATM (in T €) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	556	220	22
Immaterielle Vermögensgegenstände	534	201	8
Sachanlagen	22	19	13
Umlaufvermögen	512	1.287	1.251
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	512	1.287	1.251
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4.954	6.315	7.597
Aktivseite	6.022	7.822	8.870
Eigenkapital	0	0	0
Kurzfristige Rückstellungen	633	841	978
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	5.389	6.981	7.892
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0
Passivseite	6.022	7.822	8.870

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	5.948	7.145	7.338
Sonstige betriebliche Erträge	250	321	227
Gesamtleistung	6.198	7.466	7.564
Materialaufwand	-603	-1.786	-1.898
Personalaufwand	-5.577	-5.708	-5.561
Abschreibungen	-357	-357	-205
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-704	-698	-828
Betriebsergebnis	-1.044	-1.083	-927
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-95	-278	-355
Jahresfehlbetrag	-1.139	-1.361	-1.282

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Umsatzrentabilität	-18,4 %	-19,0 %	-17,5 %
Liquidität 3. Grades	9,5 %	18,4 %	14,1 %

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-1.302	-1.625	-1.148
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-4	-22	-7
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0	0	0
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.306	-1.647	-1.155
Finanzmittelfonds (Anfang)	-3.584	-4.890	-6.537
Finanzmittelfonds (Ende)	-4.890	-6.537	-7.691

Die HSK ATM gehört zur Unternehmensgruppe der HELIOS Kliniken GmbH. Das Stammkapital wird weiterhin zu 100% von der HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH gehalten.

Die HSK ATM hat im Jahr 2024 ein Jahresergebnis in Höhe von -1.282 T€ (Vorjahr: -1.361 T€) erzielt. Unter Berücksichtigung der aufgelaufenen Verluste der Vorjahre erhöhte sich der nicht durch das Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag auf -7.597 T€ (Vorjahr: -6.315 T€). Die HELIOS Kliniken GmbH hat zur Abwendung einer Überschuldung oder Zahlungsunfähigkeit eine Patronats- und Rangrücktrittserklärung in Höhe von 9.600 T€ abgegeben.

Die Geschäftsentwicklung 2024 zeigt einen Anstieg bei der Betriebsleistung auf 7.564 T€ (Vorjahr: 7.466 T€). Die Umsatzsteigerung lag vor allem in der Entwicklung des Fachbereiches Radiologie. In den Umsatzerlösen sind periodenfremde Erträge von 69 T€ enthalten. In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind periodenfremde Erträge von 177 T€ insbesondere aus Auflösung Rückstellungen enthalten.

Der Helios-Konzern plant und steuert nach IFRS. Die Gesellschaft hat für das Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz von 7.125 T€ und einen EBIT von -744 T€ geplant. Im Ist 2024 wurde ein Umsatz von 7.317 T€ und ein EBIT von -737 T€ erreicht. Im Vorjahr 2023 betrug der Umsatz 7.007 T€ und das EBIT -738 T€.

Aufgrund von Mehrkosten für Leiharbeit in der Radiologie liegt das EBIT nach IFRS auf dem Niveau des Vorjahres. Diese Mehrkosten sind auf fehlendes Personal zurückzuführen.

Die Bilanzsumme (8.870 T€) ist im Vergleich zum Vorjahr um 1.048 T€ gestiegen.

Das Anlagevermögen hat sich durch die Abschreibungen von Praxissitzen entsprechend der Nutzungsdauer und einer außerplanmäßigen Abschreibung auf einen Praxissitz reduziert. Es wurden keine wesentlichen Investitionen getätigt. Die kurzfristigen Forderungen haben sich aufgrund geringerer Forderungen aus Lieferung und Leistung aus ambulanter Abrechnung um -35 T€ reduziert.

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich um 137 T€ erhöht, im Wesentlichen für ausstehende Rechnungen.

Der Anstieg der kurzfristigen Verbindlichkeiten um 911 T€ resultiert im Wesentlichen aus der höheren Inanspruchnahme des Cash-Pools.

Durchschnittlich wurden im Geschäftsjahr 2024 82 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 84) beschäftigt.

Die Liquidität der HSK ATM ist durch die Teilnahme am Cash-Pooling der HELIOS-Gruppe jederzeit gesichert.

Organbezüge

Hinsichtlich der Angaben der Geschäftsführervergütung macht die Gesellschaft von der Schutzvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die HSK ATM wird in den kommenden Jahren als verzahnter Anbieter für ambulante Leistungen am Klinikum ihre Leistungsmöglichkeiten weiter ausbauen und ihre entsprechenden Strukturen konsolidieren. Hierbei werden mit Hilfe eines attraktiven Sprechstundenangebotes durch Fachexperten aus dem Klinikbereich entsprechende Spezialsprechstunden für die ambulante Versorgung angeboten und Vernetzungen zwischen der ambulanten und der stationären Leistungserbringung hergestellt.

Für das Geschäftsjahr 2025 wird ein Umsatz nach IFRS in Höhe von 7.593 T€ und ein Ergebnis vor Zinsen und Steuern in Höhe von -1.005 T€ prognostiziert.

Die Unternehmensfortführung ist durch die bestehende Patronats- und Rangrücktrittserklärung der HELIOS Kliniken GmbH gesichert.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

3.7 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co.
Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)



3.7 Adangela HSK-WFK Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG (kurz: Adangela GVmbH & Co. KG)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Emy-Roeder-Straße 2	06131 8040	-
55129 Mainz	06131 80 44 38	-
Geschäftsführung:	Gesellschafter:	Anteile:
Adangela Grundstücks- verwaltungsgesellschaft mbH, Mainz	Komplementärin: Adangela Grundstücks- verwaltungsgesellschaft mbH	
Christoph Naumann, Ralf Noll, Oliver Rudnik	Kommanditistin: HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH	94,00 %
	AGV Beteiligungsgesellschaft Immobilien 2004 mbH	6,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Anschaffung von beweglichen und unbeweglichen Anlagen, die Errichtung von Immobilien durch Dritte, die Finanzierung eigenen Anlagevermögens und die langfristige Vermietung von Geschäftsbauten, von beweglichen und unbeweglichen Anlagen aller Art sowie die Durchführung aller für die Erreichung dieses Zwecks erforderlichen Geschäfte oder Maßnahmen für die Wilhelm-Fresenius-Klinik, Aukammallee 39 in 65191 Wiesbaden.		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der Adangela GVmbH & Co. KG (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	25.724	24.196	22.667
Sachanlagen	25.724	24.196	22.667
Umlaufvermögen	0	0	4
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	4
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	729	0	0
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	56	0	0
Nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag	54	46	36
Aktiva	26.564	24.242	22.707
Eigenkapital	0	0	0
Rückstellungen	0	0	0
Verbindlichkeiten	793	4	4
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	25.771	24.239	22.707
Passiva	26.564	24.242	22.707

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	2.396	2.402	2.417
Sonstige betriebliche Erträge	3	3	3
Gesamtleistung	2.399	2.405	2.421
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-746	-751	-765
Personalaufwendungen	0	0	0
Abschreibungen	-1.528	-1.528	-1.528
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53	-53	-53
Betriebsergebnis	71	73	74
Finanzergebnis	0	0	1
Steuern	-65	-65	-65
Jahresüberschuss	6	8	11

Bei der Adangela GVmbH & Co. KG handelt es sich um eine Objektgesellschaft, deren vornehmliche Tätigkeit es ist, eigene vermietete Immobilien zu verwalten. Zu diesem Zweck erwirbt die Gesellschaft Eigentum an bestimmten Mietobjekten, vermietet diese langfristig und finanziert sie in geeigneter Weise.

Die Geschäftsführung wird durch die Adangela Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH wahrgenommen. Die Besorgung der Geschäfte erfolgt durch die DAL Deutsche Anlagen Leasing GmbH & Co. KG.

Das Geschäftsjahr 2024 verlief im Wesentlichen entsprechend der zugrunde gelegten Leasingkalkulation. Der Jahresüberschuss beträgt 11 T€.

Das Sachanlagevermögen ist bedingt durch die Abschreibungen um 1.528 T€ gesunken. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag hat sich durch den Jahresüberschuss auf 36 T€ gemindert. Die gesetzlichen Vertreter gehen davon aus, dass dies zu keiner Überschuldung im insolvenzrechtlichen Sinne führt, da es sich um kalkulierte aufgelaufene Verluste handelt und diese Verluste bis Mietende kalkulationsgemäß wieder ausgeglichen werden.

Das Jahresergebnis wird im Wesentlichen durch die Umsatzerlöse aus Vermietung, den Aufwendungen für bezogene Leistung sowie den Abschreibungen beeinflusst.

Organbezüge

Die Mitglieder der Geschäftsführung erhielten für die Tätigkeiten im Geschäftsjahr 2024 keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Ausblick auf die zukünftige Geschäftsentwicklung der Adangela GVmbH & Co. KG zeichnet sich durch die langfristige Geschäftsbeziehung mit der HSK Helios Dr. Horst Schmidt Kliniken Wiesbaden GmbH aus. Es existieren somit keine Risiken, die den Bestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

3.8 EXINA GmbH
(kurz: EXINA)



EXINA

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Klingholzstraße 16 65189 Wiesbaden	0611 3 33 80-80 0611 3 33 80-99	info@exina.de www.exina.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Viktoria Gheczy	Landeshauptstadt Wiesbaden	66,66 %
Christine Littek-Pohl	Rheingau-Taunus-Kreis	33,34 %
Unternehmensgegenstand:		
Die Gesellschaft ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Sie fördert Existenzgründungen durch die Qualifizierung von Existenzgründungswilligen. Insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes- bei Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Menschen, sowie ALG-II-Empfängern, bei denen die notwendigen persönlichen Voraussetzungen gegeben sind - sollen soziale und ökonomische Lernprozesse für die Ausübung selbstständiger unternehmerischer Tätigkeit initiiert und gefördert, sowie das Verständnis betriebswirtschaftlicher und unternehmerischer Zusammenhänge vertieft werden. Diese Zwecke werden insbesondere erfüllt durch das Angebot eines Qualifizierungsprogramms bestehend aus Seminaren und Workshops sowie die Überprüfung der Qualifizierung der Existenzgründungswilligen. Dabei soll die Gesellschaft mit verwandten Institutionen, Berufsbildenden Schulen und Fachhochschulen kooperieren. Die Gesellschaft hat weiterhin die Aufgabe durch Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit für die Besserung des Gründungsklimas zu werben.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024		
Bürgermeisterin Christiane Hinnerger (Vorsitzende)		
Landrat Sandro Zehner (stellvertretender Vorsitzender)		
Stv. Sofia Karipidou		
Stv. Gesine Bonnet		
Stv. Aman Yoseph		
Kreisbeigeordneter Walter Lieber		
Kreisbeigeordneter Thomas Wiczorek		
Kreisbeigeordneter Thomas Zarda		
Bürgermeister a. D. Arno Goßmann		
Andreas Krautwald		
Hans-Peter Schreiber		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Bei der EXINA handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der EXINA (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	1	1	1
Sachanlagen	1	1	1
Umlaufvermögen	233	283	379
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	85	116	49
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	149	167	330
Rechnungsabgrenzungsposten	5	6	4
Aktivseite	239	291	384
Eigenkapital	103	128	209
Kurzfristige Rückstellungen	37	69	76
Kurzfristige Verbindlichkeiten	99	94	99
Passivseite	239	291	384

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	718	828	900
Sonstige betriebliche Erträge	7	14	25
Gesamtleistung	725	842	925
Materialaufwand	-230	-256	-285
Personalaufwand	-360	-400	-396
Abschreibungen	-3	-2	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-131	-157	-157
Betriebsergebnis	2	27	83
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	-2	-1
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	2	25	82

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	43,1%	43,9%	54,8%
Eigenkapitalrentabilität	1,9%	19,4%	39,1%
Umsatzrentabilität	0,3%	3,0%	9,1%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	14	23	167
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2	-2	-4
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-1	-2	-0
Veränderung Finanzmittelfonds	11	19	163
Finanzmittelfonds (Anfang)	138	148	167
Finanzmittelfonds (Ende)	148	167	330

Die EXINA GmbH ist, ihrer vertraglich festgelegten Aufgabenstellung entsprechend, nach wie vor auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung tätig. Neben dem traditionellen „Kerngeschäft“, der Förderung von Existenzgründungen durch Qualifizierung von Existenzgründungswilligen, insbesondere bei benachteiligten Gruppen des Arbeitsmarktes, betreut EXINA in zunehmenden Maß solche Selbstständige, die trotz ihrer gewerblichen oder freiberuflichen Tätigkeit auf öffentliche Hilfe angewiesen sind.

Trotz der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen war der Geschäftsverlauf der EXINA GmbH im Geschäftsjahr 2024 sehr positiv. So haben zum überwiegenden Teil die Projekte im Nicht-DAWI- Bereich die geplanten Umsatzzahlen übertroffen.

Das Projekt Kompetenz- und Potenzialfeststellung für Geflüchtete und Migranten verlief im Jahr 2024 ebenfalls sehr positiv. Menschen mit unterschiedlichem Migrationshintergrund konnten in dem Projekt betreut werden und eine Unterstützung zu einer schnellen Arbeitsmarktintegration geleistet werden.

Weiterhin wurde im 2. Halbjahr 2024 ein neues Projekt eingeführt. Das Projekt AVGS (Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein), welches die EXINA GmbH für die Bundesagentur für Arbeit durchführt. Das Projekt beinhaltet ein kostenfreies Coaching für Teilnehmende der Agentur für Arbeit, die sich auf eine Selbstständigkeit vorbereiten. Die EXINA GmbH konnte bereits in den letzten beiden Quartalen 2024 Umsätze durch dieses Projekt erzielen.

Die EXINA GmbH erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2024 einen Umsatz in Höhe von 900 T€ (Vorjahr: 829 T€). Die Steigerungen resultierten maßgeblich aus den LHW- und RTK-Modulen für die Förderungen im Sinne von § 16c

SGBII (26 T€), dem neuen Bereich AVGS (20 T€), sowie der Betreuung von Flüchtlingen (15 T€) im KOMPO Projekt. Das Jahresergebnis 2024 ist mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 82 T€ (Vorjahr: 25 T€) ausgewiesen.

Die Bilanzsumme stieg im Vergleich zum Vorjahr um 93 T€ auf 384 T€ hauptsächlich aufgrund von einem höheren Bestand an liquiden Mitteln. Der Anstieg spiegelt den Rückgang des Forderungsbestands und den Gewinnanstieg wider.

Die Eigenkapitalquote erhöhte sich von 43,9% auf 54,8% des Gesamtkapitals.

Zum 31. Dezember 2024 beschäftigte die Gesellschaft 6 Mitarbeitende.

Organbezüge

Die Gesamtbezüge 2024 der Geschäftsführerinnen Viktoria Gheczy betrugen 81.508,32 € und von Christine Littek-Pohl 81.900,36 €.

Der Aufsichtsrat der EXINA GmbH ist ausschließlich ehrenamtlich tätig.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung erwartet trotz der weiterhin nicht einfachen Gesamtumstände für das Jahr 2025 einen stabilen Geschäftsverlauf mit einem leicht positiven Jahresergebnis.

Laut der Geschäftsführung bestehen für die Gesellschaft keine bestandsgefährdenden Risiken.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.





4. Informations- und Kommunikationsbereich

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)



WIVERTIS

4.1 WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH (kurz: WIVERTIS GmbH)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Konrad-Adenauer-Ring 60 65187 Wiesbaden	0611 174 65-0 0611 174 65-280	info@wivertis.de www.wivertis.net
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Frank Hubert Brüning (ab 01.01.2024) Klaus Wilmes-Groebel (bis 31.01.2024)	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
<p>Die WIVERTIS GmbH ist für die Erbringung von Leistungen der elektronischen Datenverarbeitung und Telekommunikationsdienstleistungen sowie den hiermit zusammenhängenden Leistungen zuständig.</p> <p>Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften, Maßnahmen oder Aktivitäten einschließlich Hilfs- und Nebengeschäften berechtigt, die zur Erreichung des Gesellschaftszweckes notwendig und nützlich erscheinen. Die Gesellschaft kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen, die ihrem Zweck dienlich und förderlich sind, in jeder gesetzlich zulässigen Form beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten oder Kooperieren - auch gesellschaftlicher Natur - mit ihnen eingehen. Die Gesellschaft kann weiterhin Zweigniederlassungen gründen, sofern dies zur Erreichung des Gesellschaftszwecks nützlich erscheint.</p>		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2024:		
<p>StR. Maral Koohestanian (Vorsitzende)</p> <p>Stv. Prof. Dr. Johannes Luderschmidt (stellv. Vorsitzender)</p> <p>Bürgermeisterin Christiane Hinnerger</p> <p>StR. Dr. Hendrik Schmehl</p> <p>Stv. Claudia Keese</p> <p>Stv. Michaela Apel</p> <p>Stv. Lucas Schwalbach</p> <p>Stv. Hendrick Seipel-Rotter</p> <p>Stv. Jörg Sobek</p> <p>Stv. Eleftherios Tsiridis</p> <p>Stv. Aman Yoseph</p>		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
<p>Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung.</p> <p>Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.</p>		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
<p>Bei der WIVERTIS GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.</p>		
Organe der Gesellschaft:		
<p>Die Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.</p>		

Jahresabschluss der WIVERTS GmbH (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	6.618	7.807	7.367
Immaterielle Vermögensgegenstände	74	439	298
Sachanlagen	6.544	7.368	7.069
Umlaufvermögen	3.122	3.744	4.995
Vorräte	0	0	0
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.796	2.548	2.653
Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks	1.326	1.196	2.342
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	224	697	534
Aktiva	9.964	12.248	12.895
Eigenkapital	1.174	2.127	3.056
Kurzfristige Rückstellungen	883	1.508	1.359
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	3.031	3.577	3.158
Langfristige Verbindlichkeiten	4.737	4.968	5.263
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	139	68	59
Passiva	9.964	12.248	12.895
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	15.209	19.227	20.759
Bestandsveränderung	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	1	10	108
Gesamtleistung	15.210	19.237	20.866
Branchenspezifische Aufwendungen und Fremdleistungen	-6.005	-6.746	-6.437
Personalaufwendungen	-4.256	-5.360	-5.940
Abschreibungen	-2.107	-2.381	-3.000
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.585	-2.602	-3.352
Betriebsergebnis	257	2.148	2.137
Finanzergebnis	-61	-68	-121
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-62	-677	-642
Jahresüberschuss	134	1.403	1.374
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	17,7%	27,2%	41,5%
Eigenkapitalquote	11,8%	17,4%	23,7%
Eigenkapitalrentabilität	11,4%	66,0%	45,0%
Umsatzrentabilität	0,9%	7,3%	6,6%
Liquidität 3. Grades	79,8%	73,6%	110,6%
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	2.294	4.380	3.992
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-3.373	-3.502	-3.101
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.050	-1.007	255
Veränderung Finanzmittelfonds	-3.129	-129	1.146
Finanzmittelfonds (01. Januar)	4.454	1.325	1.196
Finanzmittelfonds (31. Dezember)	1.325	1.196	2.342

Die WIVERTIS GmbH ist der zentrale Digitalisierungsdienstleister der Landeshauptstadt Wiesbaden (LHW). Die Gesellschaft konzeptioniert, realisiert und betreibt Lösungen im gesamten Umfeld der digitalisierten Informations- und Kommunikationstechnologie und der damit zusammenhängenden Services.

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres betragen 20.759 T€ und fallen im Vergleich zum Vorjahr (19.227 T€) um 1.532 T€ höher aus. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus zusätzlichen Services wie „aktives Netz“ (396 T€), Services im Zusammenhang mit Endgeräten (362 T€), Zusatzleistungen im Bereich Verfahren (309 T€) und moderaten Preisanpassungen.

Die Materialaufwandsquote ist von 35,1% auf 31,0% gesunken. Das liegt im Wesentlichen daran, dass die zusätzlichen Umsatzerlöse weitestgehend durch eigenes Personal realisiert werden konnten.

Wegen einer steigenden durchschnittlichen Mitarbeitendenanzahl von 68 auf 73 und den allgemeinen Gehaltssteigerungen, hat sich der Personalaufwand von 5.360 T€ auf 5.940 T€ erhöht.

Die Abschreibungen sind im Wesentlichen durch Lagerabbau der Endgeräte und deren Aktivierung im Vergleich zum Vorjahr von 2.381 T€ auf 3.000 T€ gestiegen.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+750 T€) resultiert im Wesentlichen aus der Bereinigung des Vermietvermögens, welches unter Berücksichtigung von Umgliederungen in die Betriebs- und Geschäftsausstattung zu periodenfremden Aufwendungen in Höhe von 526 T€ geführt hat.

Die außerordentliche Belastung der Ertragslage aus der Anpassung des Vermietvermögens konnte weitestgehend aus dem höheren ordentlichen Ergebnis kompensiert werden, so dass sich Jahresüberschuss nur von 1.404 T€ auf 1.374 T€ verminderte.

Die Bilanzsumme ist um 647 T€ auf 12.895 T€ gestiegen. Diese Entwicklung ist insbesondere auf die Gewinnthesaurierung und der damit verbundenen Erhöhung der liquiden Mittel zurückzuführen.

Organbezüge

Die Geschäftsführer, Frank Hubert Brüning, erhielt Geld- und Sachbezüge in 2024 in Höhe von 194.512,88 €. Die Bezüge des altersbedingt ausgeschiedenen Geschäftsführers, Klaus Wilmes-Groebel, beliefen sich auf 14.640,76 €.

An die Aufsichtsratsmitglieder wurden im Jahr 2024 Aufwandsentschädigungen in Höhe von insgesamt 11.483,55 € gezahlt.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Bestandsgefährdende Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft beeinflussen könnten, werden derzeit von der Geschäftsführung nicht gesehen.

Der in 2022 mit der LHW geschlossene Rahmenvertrag sichert das Geschäftsmodell der WIVERTIS GmbH langfristig ab. Auf Grund der Haushaltslage der LHW werden gleichwohl Auswirkungen auf das Projektgeschäft aber auch Preissenkungen für die an die LHW zu erbringenden Dienstleistungen erwartet.

Ein weiterhin bestehendes Risiko ist die eingeschränkte Verfügbarkeit von zusätzlichen IT-Fachkräften in Wiesbaden.

Für die notwendige Modernisierung, insbesondere im Bereich der IT-Infrastruktur, sind erhebliche Finanzmittel in den nächsten Jahren notwendig. Diese müssen in Abstimmung mit der LHW bereitgestellt werden und können nicht allein durch das operative Geschäft erwirtschaftet werden.

Auf Grundlage der Zahlen für das erste Quartal 2025 erwartet die WIVERTIS GmbH für 2025 Umsatzerlöse in Höhe von 21,5 Mio. € und einen Jahresüberschuss in Höhe von 947 T€. Für das 2. Halbjahr wird von einer erhöhten Investitionstätigkeit vornehmlich in die IT-Infrastruktur ausgegangen, die sich zusätzlich ergebnismindernd auswirken könnte.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

4.2 WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WITCOM)



WiTCOM 
Digital. Vernetzt.

4.2 WITCOM Wiesbadener Informations- und Telekommunikationsgesellschaft mbH (kurz: WITCOM)

Anschrift: Konradinallee 25 65189 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 26244-0 0611 26244-262	E-Mail/Internet: info@witcom.de www.witcom.de
Geschäftsführer: Ralf Jung	Gesellschafter: ESWE Versorgungs AG	Anteile: 100,00 %
Unternehmensgegenstand: Einbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31. Dezember 2024: Bürgermeisterin Christiane Hinnerger (Vorsitzende) Udo Stieglitz (stellv. Vorsitzender) Stv. Eleftherios Tsiridis Ralf Schodlok Robin Barham (Arbeitnehmersvertreter) Christiane Schüßler (Arbeitnehmersvertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WiTCOM (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	4.408	4.485	5.206
Immaterielle Vermögensgegenstände	183	154	127
Sachanlagen	4.225	4.331	5.079
Umlaufvermögen	4.570	4.144	6.061
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.120	1.401	1.594
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten	3.393	2.743	4.467
Rechnungsabgrenzungsposten	243	337	307
Aktivseite	9.221	8.966	11.574
Eigenkapital	5.710	5.710	8.710
Kurzfristige Rückstellungen	1.123	1.533	1.526
Langfristige Rückstellungen	0	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.808	1.582	1.209
Langfristige Verbindlichkeiten	0	0	0
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	580	141	129
Passivseite	9.221	8.966	11.574

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	15.798	16.907	17.431
Sonstige betriebliche Erträge	23	113	56
Gesamtleistung	15.822	17.020	17.487
Materialaufwand	-7.875	-8.733	-8.332
Personalaufwand	-3.059	-3.388	-3.710
Abschreibungen	-1.022	-846	-783
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.256	-1.311	-1.489
Betriebsergebnis	2.609	2.742	3.173
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	529	17	48
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern von Einkommen und von Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-19	-19	-19
Ergebnisabführung	-2.591	-2.740	-203
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	3.000

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung	>100 %	>100 %	>100 %
Eigenkapitalquote	61,9 %	63,7 %	75,3 %
Eigenkapitalrentabilität bezogen auf das Betriebsergebnis	45,7 %	48,0 %	36,4 %
Umsatzrentabilität bezogen auf das Betriebsergebnis	16,5 %	16,2 %	18,2 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	>100 %

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	3.657	3.175	5.920
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-1.282	-895	-1.456
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-4.223	-2.930	-2.740
Veränderung Finanzmittelfonds	-1.848	-650	1.724
Finanzmittelfonds (Anfang)	5.241	3.393	2.743
Finanzmittelfonds (Ende)	3.393	2.743	4.467

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung und Vermarktung von Informations- und Telekommunikationsleistungen. Anteilseigner, mit 100% der Anteile, ist die ESWE Versorgungs AG, Wiesbaden.

Zwischen der WiTCOM und der ESWE Versorgungs AG besteht seit 2021 ein Ergebnisabführungsvertrag.

Die WiTCOM hat im Jahr 2024 bei einem Umsatz in Höhe von 17.431 T€ (Vorjahr: 16.907 T€) ein Jahresergebnis vor Ergebnisabführung von 3.203 T€ (Vorjahr: 2.740 T€) erwirtschaftet.

Im Gegensatz zum Vorjahr erfolgte in diesem Jahr eine Einstellung in die Rücklagen in Höhe von 3.000 T€, so dass in 2024 nur 203 T€ (Vorjahr: 2.740 T€) aus dem Ergebnisabführungsvertrag an die ESWE Versorgungs AG zu transferieren sind.

Ursächlich für den Umsatzanstieg war im Wesentlichen ein gestiegenes Projektvolumen mit Bestandskunden und die Gewinnung von Neukunden. Die Umsätze resultieren im Wesentlichen aus den Verkaufserlösen für die Bereitstellung von Daten- und Internetdiensten sowie DataCenter-Dienstleistungen.

Der Materialaufwand hat sich vornehmlich aufgrund gesunkener Strombezugskosten von 8.733 T€ auf 8.332 T€ vermindert.

Der Personalaufwand liegt bei 3.710 T€ (Vorjahr: 3.388 T€). Die Zahl der Mitarbeitenden betrug zum Ende des Geschäftsjahres 2024 inklusive Geschäftsführung 43 (Vorjahr: 41) und zwei Auszubildende.

Die Bilanzsumme erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr von 8.966 T€ auf 11.574 T€. Auf der Passivseite nahm das Eigenkapital durch die Gewinnthesaurierung von 5.710 T€ auf 8.710 T€ zu. Korrespondierend hierzu erhöhten sich auf der Aktivseite die liquiden Mittel um 1.724 T€ auf 4.467 T€. Ferner stiegen die Sachanlagen aufgrund von Investitionen von 4.331 T€ auf 5.079 T€ an.

Das Anlagevermögen ist vollständig durch Eigenkapital finanziert.

Aufgrund des derzeitigen Zahlungsmittelbestandes und der mit der ESWE Versorgungs AG abgeschlossenen unbefristeten Rahmenkreditlinie in Höhe von 3.000 T€ ist die Zahlungsfähigkeit auch in den kommenden Geschäftsjahren jederzeit gewährleistet.

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielt der Geschäftsführer Ralf Jung Geld- und Sachbezüge in Höhe von 217.814,00 €.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 14.000,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Der Telekommunikationsmarkt gestaltet sich weiterhin als sehr dynamisch. Die Konzentration der WiTCOM auf kundenindividuelle Services für Unternehmen, Carrier und Service-Provider bietet nach wie vor die größten Chancen. Zusätzliche Potentiale ergeben sich durch die Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern.

Der wirtschaftliche Erfolg der Gesellschaft basiert auf stabilen, sicheren und gut ausgebauten Übertragungsinfrastrukturen sowie der fachlichen Kompetenz der Beschäftigten. Der Ausbau der Übertragungsinfrastrukturen wird kontinuierlich weitergeführt und eröffnet neue Chancen für die Umsetzung von Projekten.

Risiken ergeben sich durch den zunehmenden Glasfaserausbau für den Privatkundenmarkt. Es ist davon auszugehen, dass hierdurch kleine und mittelgroßen Kunden zu günstigeren Privatkundenprodukten wechseln. Durch den steigenden Wettbewerb ist zudem mit weiteren Preisreduzierungen für Standardprodukte zu rechnen.

Ausfall- oder Cyberrisiken stellen aus heutiger Sicht die bedeutsamsten Risiken dar und unterliegen der besonderen Beobachtung durch die Geschäftsführung.

Nach derzeitiger Einschätzung der WiTCOM sind in den kommenden Jahren keine Risiken erkennbar, die



Geschäftsverlauf

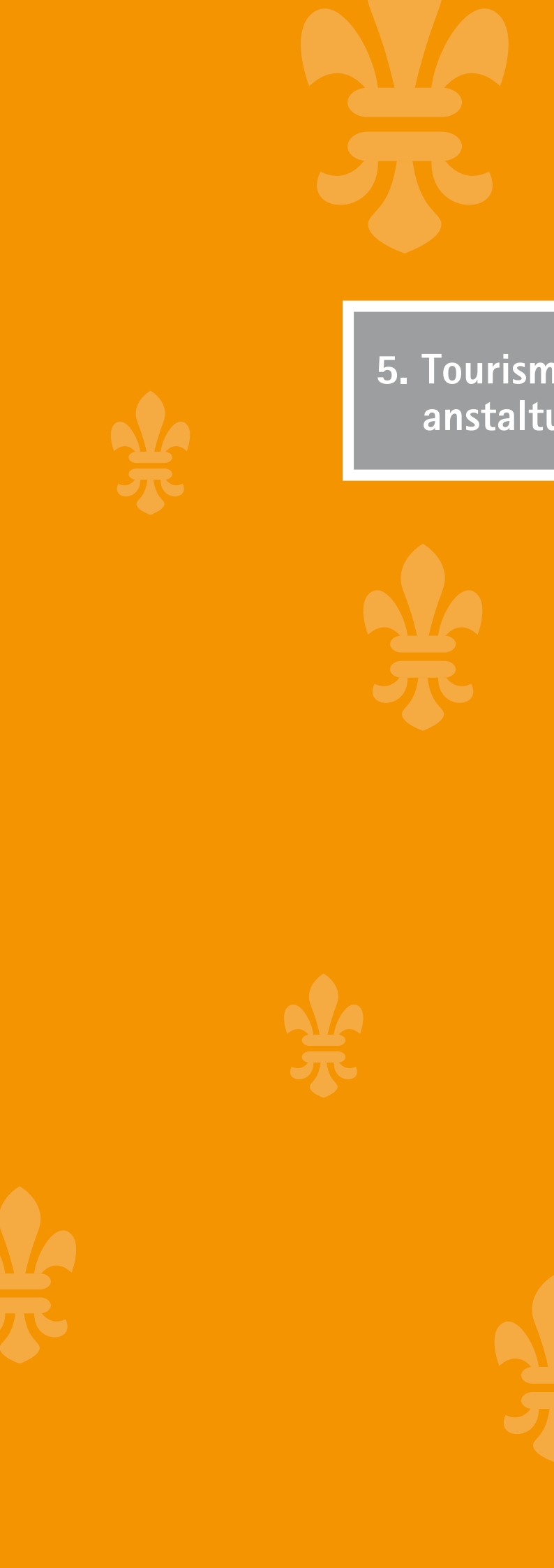
den Fortbestand des Unternehmens gefährden könnten.

Für das Geschäftsjahr 2025 werden Umsatzerlöse von 16,7 Mio. € und ein Ergebnis vor Gewinnabführung in Höhe von 2,7 Mio. € erwartet.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.





5. Tourismus, Kongresse, Veranstaltungen und Sonstiges

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: TriWiCon)



Foto: Johannes-Bruchhoff

TRIWiCON



PARTNER FÜR MESSE, KONGRESS UND TOURISMUS
WIESBADEN

5.1 TriWiCon – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden (kurz: TriWiCon)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	0611 1729-285 0611 1729-488	info@triwicon.de www.wiesbaden.de
Betriebsleiter: Martin Michel		
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Eigenbetriebes ist die Wahrnehmung von Aufgaben der Landeshauptstadt Wiesbaden auf dem Gebiet des Messe-, Kongress- und des Veranstaltungswesens sowie des Tourismus und Stadtmarketings. Der Eigenbetrieb erfüllt diese Aufgabe insbesondere durch die Verwaltung der städtischen Beteiligungen und Beteiligungsunternehmen mit entsprechenden Unternehmensgegenständen. Er steuert, koordiniert und unterstützt durch die Einbringung von Dienstleistungen, die operative Tätigkeit der Beteiligungsunternehmen und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Gegenstand des Eigenbetriebes ist ferner die Übernahme der Eigentümerbefugnisse und -aufgaben hinsichtlich aller den Zwecken des Eigenbetriebes oder seinen Beteiligungen dienenden Grundstücke und Gebäude. Zweck des Eigenbetriebes ist die Profilierung und die Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen. Er fördert mit dieser Ausrichtung das Messe-, Kongress- und Veranstaltungswesen sowie den Tourismus und die Marketingaktivitäten der Stadt. Der Eigenbetrieb arbeitet dabei eng mit den städtischen Ämtern, Einrichtungen, Betrieben und Gesellschaften zusammen. Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck unmittelbar oder mittelbar fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebentätigkeiten betreiben. Er kann sich zur Erfüllung seiner Aufgaben der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung sowie geeigneter Dritter bedienen. Die TriWiCon wird als Eigenbetrieb gemäß § 1 Eigenbetriebsgesetz (EiBGes) geführt.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31. Dezember 2024: Bürgermeisterin Christiane Hinnerger (Vorsitzende) StR. Dr. Hendrik Schmehl StR. Eberhard Seidensticker Stv. Daniela Georgi Stv. Christian Diers Stv. Hendrik Seipel-Rotter Stv. Felix Kisseler Stv. Achim Sprengard Stv. Michaela Apel Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Michael David Gerald Kink (Sachkundiger Bürger) Ilka Guntrum (Sachkundige Bürgerin)		
Beteiligungen:		Anteile:
Wiesbaden Congress & Marketing GmbH		100,00 %
Frankfurt Ticket RheinMain GmbH		8,08 %
Rheingau-Taunus Kultur und Tourismus GmbH		1,66 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der TriWiCon handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Jahresabschluss der TriWiCon (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	150.330	146.623	142.098
Immaterielle Vermögensgegenstände	28	45	31
Sachanlagen	150.143	146.419	141.909
Finanzanlagen	159	159	159
Umlaufvermögen	25.981	26.651	22.195
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	9.722	9.360	7.505
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	16.259	17.290	14.690
Rechnungsabgrenzungsposten	35	44	18
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	0	917	988
Aktivseite	176.347	174.234	165.299
Eigenkapital	355	0	0
Sonderposten	18.688	17.763	16.826
Kurzfristige Rückstellungen	658	796	632
Kurzfristige Verbindlichkeiten	14.401	15.545	9.844
Langfristige Verbindlichkeiten	142.162	140.080	137.997
Rechnungsabgrenzungsposten	82	50	0
Passivseite	176.347	174.234	165.299
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	10.579	11.177	15.031
Sonstige betriebliche Erträge	14.581	14.439	12.788
Gesamtleistung	25.160	25.616	27.819
Materialaufwand	-2.409	-2.806	-2.494
Personalaufwand	-4.147	-4.470	-5.049
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.030	-5.225	-5.296
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.372	-6.820	-6.774
Betriebsergebnis	8.200	6.295	8.206
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-3.392	-3.048	-3.002
Ergebnisabführung	-5.055	-4.076	-4.832
Sonstige Steuern	-444	-444	-444
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-691	-1.273	-71
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024¹
Anlagendeckung I	6,5 %	6,0 %	5,2 %
Eigenkapitalquote	5,5 %	5,1 %	5,9 %
Eigenkapitalrentabilität	-7,1 %	-14,3 %	-1,0 %
Umsatzrentabilität	-6,5 %	-11,4 %	-0,5 %
Liquidität 3. Grades	>100 %	>100 %	>100 %
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-8.385	-4.176	-7.210
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-832	-1.517	-770
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	6.568	6.724	5.380
Veränderung Finanzmittelfonds	-2.649	1.031	-2.600
Finanzmittelfonds (Anfang)	18.908	16.259	17.290
Finanzmittelfonds (Ende)	16.259	17.290	14.690

1 Grundsätzlich sind die Kennzahlen mit 0 % auszuweisen. Jedoch wurden 50 % des Sonderpostens zum EK hinzuaddiert.

Die TriWiCon bildet das Dach über den Messe-, Kongress- und Veranstaltungsaktivitäten der Stadt Wiesbaden. Die TriWiCon steuert, koordiniert und unterstützt durch die Erbringung von Dienstleistungen die operative Tätigkeit der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH und legt die strategische Gesamtausrichtung der Aufgabenwahrnehmung fest. Die TriWiCon übernimmt im Wesentlichen die Eigentümerfunktion. Die Aufgaben der TriWiCon haben sowohl serviceorientierten als auch steuerungsorientierten Charakter. Dazu zählt vor allem die Entscheidung über die Entwicklung und den Einsatz der Ressourcen, wie z. B. Personal und Finanzen. Die TriWiCon nimmt auch eine Rechenschaftspflicht gegenüber der LH Wiesbaden für die finanzielle Leistung der Geschäftsbereiche wahr.

Die Beziehungen zwischen der TriWiCon und ihrer Tochtergesellschaft ist so gestaltet, dass keine Ergebnisverschiebung stattfindet. Die Personalkostenerstattungen für gestelltes Personal entsprechen den angefallenen Personalaufwendungen ohne Gewinnaufschlag. Die wesentliche Steuerungsgröße des Eigenbetriebes ist das Jahresergebnis, welches auch im Rahmen der unterjährigen Berichterstattung an die Landeshauptstadt Wiesbaden und die Betriebskommission regelmäßig überwacht wird.

Das Wirtschaftsjahr der TriWiCon war geprägt durch die Verlustübernahme der Wiesbaden Congress und Marketing GmbH in Höhe von 4.832 T€ (Vorjahr: 4.076 T€).

Die Ertragslage ist u. a. durch Erträge aus Mieten und Pachten in Höhe von 5.164 T€, Erträge aus Betriebskostenzuschüssen in Höhe von 10.728 T€, Personalkostenerstattungen in Höhe von 1.708 T€ und Erlösen aus Märkten u. ä. Veranstaltungen in Höhe von 1.252 T€ geprägt. Die Erlöse für Kurtaxe stiegen um 3.751 T€ auf 4.585 T€.

Den Erträgen stehen Materialaufwendungen in Höhe von 2.494 T€, Aufwendungen für Personal in Höhe von 5.049 T€, Abschreibungen in Höhe von 5.296 T€, sonstige betriebliche Aufwendungen in Höhe von 6.774 T€ und ein Zinsergebnis in Höhe von -3.002 T€, sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von -4.832 T€ gegenüber. Das Wirtschaftsjahr 2024 schließt mit einem negativen Ergebnis in Höhe von -71 T€ (Vorjahr: -1.273 T€) ab.

Im Wirtschaftsjahr 2024 beschäftigte die TriWiCon durchschnittlich 64 Mitarbeitende (Vorjahr: 59 Mitarbeitende). Die Aufwendungen für 20 Mitarbeitende (Vorjahr: 20 Mitarbeitende) wurden durch einen Gestellungsvertrag an die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH weiterbelastet.

Die Finanzierung des Eigenbetriebs erfolgt im Wesentlichen über den Betriebskostenzuschuss der LH Wiesbaden sowie sonstige Zuschüsse und Personalkostenerstattungen. Durch die Übernahme der Bankverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den Rhein-Main-Hallen (Altschulden) und den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen ist der Eigenbetrieb überwiegend fremdfinanziert. Zwischen der TriWiCon und der Tochtergesellschaft ist ein Cash-Pooling System eingerichtet.

Das Vermögen der TriWiCon besteht im Wesentlichen aus unbeweglichen Anlagegütern. Auf der Aktivseite verminderte sich das Anlagevermögen bei Investitionen in Höhe von 770 T€ und Abschreibungen in Höhe von 5.296 T€ auf 142.098 T€. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen den Neubau des RheinMain CongressCenters (RMCC).

Das Eigenkapital war bereits im Vorjahr aufgebraucht. Im aktuellen Wirtschaftsjahr ist das Eigenkapital weiterhin aufgrund des Jahresver-

lustes 71 T€ negativ und wird mit einem nicht durch das Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 988 T€ ausgewiesen. Das Stammkapital gemäß § 7 Abs. 1 der Betriebssatzung blieb unverändert.

Organbezüge

Die Bezüge von Herrn Martin Michel sind über die Wiesbaden Congress & Marketing GmbH abgegolten.

Die Betriebskommissionsmitglieder erhielten Bezüge in Höhe von insgesamt 23.868,85 € im Jahr 2024.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Für die TriWiCon besteht mittelbar über die freiwilligen Verlustübernahmezusagen das Vermarktungsrisiko der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH in Form der nicht ausreichenden Vermietung der Räumlichkeiten. Diesem Risiko wird durch Akquise- und Marketingtätigkeiten begegnet. Zusätzlich ergeben sich wesentliche Ergebnisrisiken aus den steigenden Energiekosten im Zuge der Ukraine Krise.

Insgesamt ist die Betriebsleitung zuversichtlich für das Geschäftsjahr 2025, erwartet jedoch aufgrund des weiterhin angespannten gesamtwirtschaftlichen Umfeldes einen herausfordernden Geschäftsverlauf.

Stellungnahme des Fachdezernates: Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2:

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.



5.2 Wiesbaden Congress & Marketing GmbH (kurz: WICM)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Kurhausplatz 1 65189 Wiesbaden	0611 1729-100 0611 1729-299	info@wicm.de www.wiesbaden.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Martin Michel	Landeshauptstadt Wiesbaden	100,00 %
Unternehmensgegenstand: Gegenstand des Unternehmens ist die Profilierung und Stärkung der Landeshauptstadt Wiesbaden im Wettbewerb der Städte und Regionen mit Mitteln des Marketings, der Betrieb des Kurhauses in Wiesbaden, der Kurhaus-Kolonnaden und der dem Kurhaus zugeordneten Freiflächen sowie des Jagdschlusses Platte, die Nutzung und Verwaltung des RheinMain CongressCenter in Wiesbaden. Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen und Maßnahmen zu treffen, die dem vorstehenden Unternehmensgegenstand unmittelbar oder mittelbar dienlich und förderlich sind.		
Aufsichtsratsbesetzung zum 31.12.2024: Bürgermeisterin Christiane Hinnerger (Vorsitzende) StR. Dr. Hendrik Schmehl StR. Eberhard Seidensticker Stv. Michaela Apel Stv. Mechthilde Coigné Stv. Hendrik Seipel-Rotter Stv. Lucas Schwalbach Stv. David Michael Stv. Dr. Reinhard Völker Stv. Michael Lorenz Stv. Daniela Georgi		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei der Wiesbaden Congress & Marketing GmbH handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung gerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.		

Jahresabschluss der Wiesbaden Congress & Marketing (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	223	186	357
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	10	9
Sachanlagen	213	176	348
Umlaufvermögen	13.023	12.743	8.734
Vorräte	44	44	28
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	12.954	12.674	8.682
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	25	25	24
Rechnungsabgrenzungsposten	18	42	44
Aktivseite	13.264	12.971	9.135
Eigenkapital	3.423	3.423	3.423
Kurzfristige Rückstellungen	190	342	322
Langfristige Rückstellungen	260	257	249
Kurzfristige Verbindlichkeiten	9.355	8.860	5.109
Rechnungsabgrenzungsposten	36	89	31
Passivseite	13.264	12.971	9.135
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	18.797	22.305	22.395
Sonstige betriebliche Erträge	294	525	346
Gesamtleistung	19.091	22.830	22.740
Materialaufwand	-14.032	-15.974	-16.262
Personalaufwand	-4.861	-5.651	-6.148
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-67	-59	-62
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.810	-4.588	-4.477
Betriebsergebnis	-4.679	-3.442	-4.209
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6	-264	-252
Sonstige Steuern	-370	-370	-370
Ergebnisabführung	5.055	4.076	4.831
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	25,8%	26,4%	37,5%
Eigenkapitalrentabilität	<-100%	<-100%	<-100%
Umsatzrentabilität	-26,9%	-18,3%	-21,6%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	40	286	485
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-34	-22	-233
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-6	-264	-253
Veränderung Finanzmittelfonds	0	0	-1
Finanzmittelfonds (Anfang)	25	25	25
Finanzmittelfonds (Ende)	25	25	24

Das Geschäftsjahr 2024 schloss mit einem Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme durch die TriWiCon) in Höhe von 4.831 T€ (Vorjahr: 4.076 T€) ab und erfüllte damit das geplante Ergebnis.

Der Jahresfehlbetrag (vor Verlustübernahme) erhöhte sich im Vorjahresvergleich wegen deutlich gestiegener Personalkosten nach Tarifverhandlungen, Investitionen in Musikequipment sowie Kostensteigerungen der genutzten Dienstleister. Die Entwicklung der Umsatzerlöse war geprägt durch mehr Veranstaltungen als im Vorjahr. Dadurch konnte ein Anstieg der Umsatzerlöse um 90 T€ (0,4%) auf 22.395 T€ verzeichnet werden. Diese Steigerung resultierte aus den Umsatzerlösen aus Veranstaltungen 3.163 T€ (Vorjahr: 2.699 T€) und den Erlösen aus Mieten und Pachten 1.446 T€ (Vorjahr: 1.221 T€), dem gegenüber standen ein Rückgang der Kostenerstattungen 1.108 T€ (Vorjahr: 1.388 T€) und ein Rückgang von Umsatzerlösen aus Eigenveranstaltungen 695 T€ (Vorjahr: 930 T€).

Die sonstigen betrieblichen Erträge betrugen 346 T€ (Vorjahr: 525 T€). Diese beinhalteten im Wesentlichen sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 136 T€ (Vorjahr: 424 T€) bedingt durch einen Zahlungseingang einer zweifelhaften Forderung (103 T€) sowie periodenfremden Erträgen 86 T€ (Vorjahr: 8 T€) und der Auflösung von Altersteilzeitrückstellungen 75 T€ (Vorjahr: 0 T€).

Der Materialaufwand war in Höhe von 16.262 T€ (Vorjahr: 15.974 T€) ausgewiesen und erklärt sich durch die gestiegenen Kosten der stattgefundenen Veranstaltungen in 2024 sowie die erstmalig hierunter ausgewiesenen Kosten der veranstaltungsbezogenen Öffentlichkeitsarbeit. Hierin befanden sich im Wesentlichen Mieten für unbewegliche Wirtschaftsgüter 4.048 T€ (Vorjahr: 4.053 T€), Gebäudenebenko-

sten in Höhe von 1.857 T€ (Vorjahr: 1.732 T€) und veranstaltungsbezogene Aufwendungen in Höhe von 10.167 T€ (Vorjahr: 9.985 T€).

Bei durchschnittlicher Mitarbeitendenzahl von 91 (Vorjahr: 87) erhöhte sich der Personalaufwand um 497 T€ auf 6.148 T€. Dies war im Wesentlichen durch die Tarifierhöhung bedingt.

Die Finanzierung der Gesellschaft erfolgte über die Verlustübernahme der TriWiCon.

Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war durch die Einbindung in das Cashpooling der TriWiCon (seit 2011) jederzeit gewährleistet. Der Finanzmittelfonds der Gesellschaft umfasste zum Bilanzstichtag 24 T€.

Die Bilanzsumme verringerte sich um 3.836 T€ auf 9.135 T€. Das Umlaufvermögen verringerte sich um 4.009 T€ und erreichte einen Wert von 8.734 T€. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betrugen zum Stichtag 1.768 T€ (Vorjahr: 873 T€). Insbesondere die Forderungen gegen verbundene Unternehmen verringerten sich auf 6.126 T€ (Vorjahr: 11.389 T€). Diese beinhalteten Forderungen gegen die Landeshauptstadt Wiesbaden aus dem laufenden Verrechnungsverkehr in Höhe von 429 T€ (Vorjahr: 754 T€) und Forderungen gegen die TriWiCon in Höhe von 5.691 T€ (Vorjahr: 10.600 T€).

Die sonstigen Vermögensgegenstände erhöhten sich um 376 T€ und erreichten einen Wert von 787 T€. Sie enthielten vor allem Debitorische Kreditoren, Vorleistungen an Lieferanten, Ansprüche aus dem Kartenvorverkauf, einen Schadenersatzanspruch sowie Vorsteuererstattungsansprüche.

Das Eigenkapital der Gesellschaft betrug zum 31. Dezember 2024 3.423 T€ (Vorjahr: 3.423 T€) und hatte einen Anteil an der Bilanzsumme von 37,5% (Vorjahr: 26,4%).

Organbezüge

Herr Martin Michel erhielt im Berichtsjahr Geld- und Sachbezüge in Höhe von 244.430,46 €.

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich für das Geschäftsjahr 2024 auf 14.030,00 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer Aufgabenstellung ist die Gesellschaft von der Verlustübernahme der Gesellschafterin abhängig.

Die Geschäftsführung geht für das Geschäftsjahr 2025 in Bezug auf Umsatz und Jahresergebnis von einem planmäßigen Verlauf aus. Die Planzahlen für 2025 gehen von Umsätzen in Höhe von 22.945 T€ und sonstigen Erträgen in Höhe von 75 T€ aus. Die geplanten Betriebsaufwendungen belaufen sich auf 27.539 T€ und die sonstigen Steuern auf 370 T€. Das geplante Jahresergebnis vor Verlustübernahme beträgt -4.889 T€.

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2

Stellungnahme des Fachdezernates:

Es lag zum Stichtag keine Stellungnahme des Fachdezernates vor.

5.3 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)



Foto: mattiaqua

5.3 mattiaqua – Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Wiesbaden für Quellen – Bäder – Freizeit (kurz: mattiaqua)

Anschrift: Konrad-Adenauer Ring 13 65187 Wiesbaden	Telefon/Fax: 0611 31-8078 0611 31-7980	E-Mail/Internet: mattiaqua@wiesbaden.de www.mattiaqua.de
Betriebsleiter: Thomas Baum		
Unternehmensgegenstand: § 1 der Betriebssatzung vom 1. Juli 2023: (1) Die nachstehenden Einrichtungen der Landeshauptstadt Wiesbaden werden als Eigenbetrieb nach den Vorschriften des Eigenbetriebsgesetzes und den Bestimmungen dieser Satzung geführt: 1. Bäder im Bereich Gesundheit / Wellness, 2. Frei- und Hallenbäder, 3. Freizeiteinrichtungen, 4. Thermalwasserquellen und -leitungen im Gebiet der Landeshauptstadt Wiesbaden. (2) Der Eigenbetrieb verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. (4) Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb der städtischen Einrichtungen in den Bereichen Gesundheit/Wellness, sowie der Frei- und Hallenbäder, soweit sie dem Eigenbetrieb unterstellt sind, dem Betrieb der Kunst-eisbahn, die Unterhaltung des Naherholungsgebietes „Rettbergsauen“ und des historischen Luft- und Sonnenbades „Unter den Eichen“, sowie durch die Sicherstellung der Nutzung von Thermalquellen und der Versorgung im Stadtgebiet mit Thermalwasser. (5) Der Eigenbetrieb kann alle seinen Betriebszweck fördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.		
Betriebskommissionsbesetzung zum 31.12.2024: Oberbürgermeister Gert-Uwe Mende (Vorsitzender) StR. Dr. Tilli-Charlotte Reinhardt StR. Helga Tomaschky-Fritz StR. Dr. Hendrik Schmehl Stv. Hendrik Seipel-Rotter Stv. Alexander Winkelmann Stv. Brigitte Forßbohm Stv. Manuel Köhler Stv. Renate Kienast-Dittrich Stv. Michael David Stv. Rainer Pfeifer Stv. Nele Siedenburger Dipl.-Ing. Jörg Höhler (Sachkundiger Bürger) Christian Reichert (Sachkundiger Bürger) Thomas Hempler (Arbeitnehmervertreter) Andrea Kawalle (Arbeitnehmervertreterin)		
Erfüllung des öffentlichen Zwecks: Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO: Bei mattiaqua handelt es sich um ein Unternehmen, das gem. § 121 Abs. 2 HGO nicht auf eine wirtschaftliche Betätigung ausgerichtet ist. Eine Prüfung des § 121 Abs. 1 HGO entfällt somit.		
Organe der Gesellschaft: Organe der Gesellschaft sind die Betriebsleitung und die Betriebskommission.		

Jahresabschluss der mattiaqua (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	25.043	31.462	49.606
Immaterielle Vermögensgegenstände	89	75	75
Sachanlagen	24.954	31.387	49.531
Umlaufvermögen	25.548	21.898	41.429
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	894	1.482	2.596
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	24.653	20.416	38.833
Rechnungsabgrenzungsposten	12	14	11
Aktivseite	50.604	53.374	91.046
Eigenkapital	10.758	11.013	9.490
Sonderposten	925	807	721
Kurzfristige Rückstellungen	343	841	1.141
Langfristige Rückstellungen	311	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	4.070	9.203	14.255
Langfristige Verbindlichkeiten	34.196	31.507	65.434
Rechnungsabgrenzungsposten	1	4	5
Passivseite	50.604	53.374	91.046
Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2023	2024
Umsatzerlöse	5.554	7.039	7.582
Sonstige betriebliche Erträge	791	1.072	367
Gesamtleistung	6.345	8.111	7.949
Materialaufwand	-6.798	-8.840	-8.832
Personalaufwand	-6.631	-7.164	-7.533
Abschreibungen	-1.921	-1.860	-1.971
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.523	-3.898	-3.780
Betriebsergebnis	-12.528	-13.651	-14.167
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	491	620
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-96	-864	-613
Sonstige Steuern	-143	-145	-145
Betriebskostenzuschuss	12.782	12.782	12.782
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	16	-1.388	-1.523
Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	42,9%	35,0%	19,1%
Eigenkapitalquote	21,2%	20,6%	10,4%
Eigenkapitalrentabilität	0,2%	-12,6%	-16,1%
Umsatzrentabilität	0,3%	-19,7%	-20,1%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%
Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	-9.262	-10.922	-5.668
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-2.051	-6.143	-19.513
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	36.519	14.725	45.998
Veränderung Finanzmittelfonds	25.206	-2.340	20.817
Finanzmittelfonds (Anfang)	-4.850	20.356	18.016
Finanzmittelfonds (Ende)	20.356	18.016	38.833

Das Jahresergebnis 2024 (-1.523 T€) lag mit einer Abweichung in Höhe von -135 T€ unter dem Jahresergebnis 2023 (-1.388 T€). Der Betriebskostenzuschuss in Höhe von 12.782 T€ blieb im Vergleich zum Vorjahr unverändert. Grundlage für die negative Entwicklung - trotz deutlicher gestiegener Umsatzerlöse - war der Anstieg im betrieblichen Aufwand.

Die Umsatzerlöse aus Besuchen stiegen gegenüber dem Vorjahr um rund 627 T€ auf 7.179 T€. Bei den Besuchszahlen 2024 wurde mit 911 Tsd. eine Erhöhung gegenüber dem Vorjahr (825 Tsd.) verzeichnet. Grundlage dieser Entwicklung war in der Veränderung der Gewichtung der Segmente zu sehen. Im Segment Gesundheit & Wellness lag das Besucheraufkommen mit 274 Tsd. über dem Niveau des Vorjahres (276 Tsd.). Entsprechend erhöhten sich die Umsatzerlöse um rund 529 T€ auf 4.576 T€. Das Segment Freizeit konnte aufgrund des ziemlich guten Sommers einen Anstieg des Besucheraufkommens auf 235 Tsd. (Vorjahr: 163 Tsd.) verzeichnen. Die Umsatzerlöse erhöhten sich daher um 50 T€ auf 1.051 T€. Die Besuchszahlen im Segment Sport lag mit 402 Tsd. unter dem Niveau des Vorjahres (416 Tsd.). Grund hierfür war die Schließung des Hallenbades Kostheim nach dem Brand im Oktober 2023. Als Ergebnis verringerte sich der Umsatz um 50 T€ auf 1.560 T€ im Vergleich zum Vorjahr (1.610 T€).

Der Personalaufwand lag mit 7.533 T€ um +369 T€ über dem des Vorjahres (7.164 T€). Grundlage für die Entwicklung waren im Wesentlichen die Auswirkungen des Tarifabschlusses im öffentlichen Dienst. Der Personalaufwand setzte sich im Wirtschaftsjahr 2024 aus Löhnen und Gehältern (5.887 T€) und sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (1.646 T€) zusammen.

Das langfristige Vermögen des Eigenbetriebes per 31. Dezember 2024 in Höhe von 49.606 T€ (Vorjahr: 31.462 T€) hatte sich um die Zugänge zum Anlagevermögen und den Betrag der planmäßigen Abschreibungen verändert. Bei der Veränderung der Anlagen im Bau im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von 19.444 T€ handelte es sich im Wesentlichen um geleistete Anzahlungen für den Sportpark Rheinhöhe (19.263 T€) und die Neugestaltung Saunabereich im Thermalbad Aukammtal (174 T€).

Bei den getätigten Investitionen 2024 handelte es sich im Wesentlichen um Ausgaben im Zusammenhang mit dem Neubau Sportpark Rheinhöhe (19.263 T€), der Neugestaltung Sauna (174 T€) und der Thermalwasseraufbereitung im Thermalbad Aukammtal (207 T€).

Das Eigenkapital in Höhe von 9.490 T€ (Vorjahr: 11.013 T€) setzte sich aus dem Stammkapital (1.000 T€), der Kapitalrücklage (10.013 T€) abzüglich des

Jahresfehlbetrags 2024 (-1.523 T€) zusammen. Die Eigenkapitalquote betrug 10,4% (Vorjahr: 20,6%).

Organbezüge

Für das Geschäftsjahr 2024 erhielt der Betriebsleiter Thomas Baum Geld- und Sachbezüge in Höhe von 136.462,95 €.

Die Betriebskommission erhielt Bezüge in Höhe 12.233,55 €.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Im Jahr 2025 wird unter Berücksichtigung des Betriebskostenzuschusses von 12.782 T€ mit einem Jahresergebnis von -7.957 T€ gerechnet. Ab September 2025 wird das Thermalbad Aukammtal aufgrund einer umfassenden Sanierung der Saunananlagen für voraussichtlich 7 bis 9 Monate teilweise geschlossen. Diese Maßnahme wird zu einem spürbaren Rückgang der Besucher und somit zu niedrigeren Umsatzerlösen führen. Hinzu kommen steigende Betriebskosten (Instandhaltungssatz und Tarifierpassung im öffentlichen Dienst). Vor diesem Hintergrund ist mit einem schlechteren Ergebnis zu rechnen.

Im Wirtschaftsjahr 2025 sind Investitionen in Höhe von 45.533 T€ geplant. Die wesentlichen Posten umfassen den Neubau des Sportparks Rheinhöhe (40.049 T€) sowie die Sanierung der Sauna im Thermalbad Aukammtal (1.118 T€).



Foto: Schlote

Anforderungen des Beteiligungskodex gemäß Kapitel A, Abschnitt 3, Absatz 3.3.2 Stellungnahme des Fachdezernates:

Der Eigenbetrieb mattiaqua nimmt für die Landeshauptstadt Wiesbaden die Aufgabe der Bewirtschaftung der Wiesbadener Thermen, Frei- und Hallenbäder, dem Freizeitgelände Rettbergsau und der Henkell-Kunsteisbahn wahr. Das Ziel besteht darin, den Bürgerinnen, Bürgern und Vereinen ein attraktives Angebot für wassernahen Sport, zur Freizeitgestaltung und Erholung anzubieten.

Angemessene Wasserflächen und Eisflächen zum Erlernen des Schwimmens, für Sport und Freizeit vorzuhalten, wird von der Landeshauptstadt dabei als Teil der öffentlichen Daseinsfürsorge angesehen. Der Eigenbetrieb erhält deshalb auch erhebliche Zuschüsse aus Haushaltsmitteln der Landeshauptstadt, die ihm ermöglichen, seine Leistungen zu einem attraktiven Preis anzubieten.

Neben den bisher skizzierten Aufgaben liegt auch der Erhalt und die Pflege der historischen Quellen und Brunnen der Landeshauptstadt in der Zuständig-

keit von mattiaqua. Damit fällt dem Eigenbetrieb eine zentrale Position in der Bewahrung des historischen Erbes, aber auch der Weiterentwicklung Wiesbadens als „Stadt des Wassers“ zu. Besonders deutlich wird diese Aufgabe mit dem Großprojekt „Sportpark Rheinhöhe“, das sowohl Eis- als auch Wassersport, Freizeit und Erholung auf ein neues Niveau bringen wird.

Segmente	2024		2023		Abweichungen	
	Tsd.	T€	Tsd.	T€	Tsd.	T€
	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze	Besuche	Umsätze
Gesundheit und Wellness	274	4.568	246	4.041	28	527
Sport	402	1.560	416	1.610	-14	-50
Freizeit	235	1.051	163	901	72	150
Gesamt	911	7.179	825	6.552	86	627



©Team Brennweite

5.4 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH (kurz: Beteiligungsgesellschaft)



5.4 Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding mbH (kurz: Beteiligungsgesellschaft)

Anschrift:	Telefon/Fax:	E-Mail/Internet:
Hasengartenstraße 21 65189 Wiesbaden	0611 31-2926 0611 31-5947	wvv-wiesbaden-holding@wiesbaden.de
Geschäftsführer:	Gesellschafter:	Anteile:
Bernadette Boot	WWV Wiesbaden Holding GmbH	100,00 %
Unternehmensgegenstand:		
Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, einer Kommanditgesellschaft, deren Unternehmensgegenstand der Erwerb, das unmittelbare oder mittelbare Halten und die Verwaltung von Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften ist, die ihrerseits mittelbar oder unmittelbar Aktien oder Geschäftsanteile an der im Handelsregister des Amtsgerichts München unter HRB 5988 eingetragenen Thüga AG mit Sitz in München oder deren Rechtsnachfolger halten. Gegenstand des Unternehmens ist ferner die Erbringung von Beratungs- und Dienstleistungen insbesondere im Bereich der Immobilienwirtschaft, unter anderem für die WWV Wiesbaden Holding GmbH. Ausgenommen hiervon ist die Makler- und Bauträgertätigkeit.		
Beteiligungen:		Anteile:
Kom9 GmbH & Co. KG		13,7 %
Erfüllung des öffentlichen Zwecks:		
Der öffentliche Zweck ergibt sich aus der Aufgabenstellung. Der Stand der Erfüllung spiegelt sich in den Leistungsdaten wider.		
Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 HGO:		
Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO sind erfüllt.		
Organe der Gesellschaft:		
Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung und die Gesellschafterversammlung.		

Jahresabschluss der WVV Beteiligungsgesellschaft (in T€) – Einzelabschluss

Bilanz	2022	2023	2024
Anlagevermögen	124.593	124.593	124.593
Finanzanlagen	124.593	124.593	124.593
Umlaufvermögen	8.271	8.498	353
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.159	8.164	0
Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	113	334	353
Aktivseite	132.865	133.091	124.946
Eigenkapital	132.773	132.773	124.623
Kurzfristige Rückstellungen	2	4	4
Kurzfristige Verbindlichkeiten	89	314	319
Passivseite	132.865	133.091	124.946

Gewinn- und Verlustrechnung	2022	2.023	2.023
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
Gesamtleistung	0	0	0
Personalaufwand	0	0	0
Abschreibungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-11	-12	-15
Betriebsergebnis	-11	-12	-15
Erträge aus Beteiligungen	13.216	12.466	12.538
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	96	322	337
Ergebnisabführung	-13.300	-12.777	-12.860
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0

Finanzwirtschaftliche Kennzahlen	2022	2023	2024
Anlagendeckung I	>100%	>100%	>100%
Eigenkapitalquote	100%	100%	99,7%
Eigenkapitalrentabilität	10,0%	9,6%	10,3%
Liquidität 3. Grades	>100%	>100%	>100%

Finanzlage (in T€)	2022	2023	2024
Cashflow aus lfd. Geschäftstätigkeit	13.203	12.450	12.532
Cashflow aus Investitionstätigkeit	96	322	337
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-13.208	-12.551	-12.850
Veränderung Finanzmittelfonds	91	221	19
Finanzmittelfonds (Anfang)	22	113	334
Finanzmittelfonds (Ende)	113	334	353

Die Geschäftstätigkeit der Beteiligungsgesellschaft WWV Wiesbaden Holding GmbH beschränkt sich im Wesentlichen auf das Halten der Beteiligung an der Kom9 GmbH & Co. KG, Freiburg im Breisgau. Über die Kom9 hält die Landeshauptstadt Wiesbaden wiederum Anteile an der Thüga Holding GmbH & Co. KGaA. Die Gesellschaft beschäftigt keine eigenen Mitarbeitenden.

Das Ergebnis des Geschäftsjahres 2024 ist geprägt durch die Ausschüttung auf das Jahresergebnis 2024 der Kom9 in Höhe von 12.538 T€ (Vorjahr: 12.466 T€). Das Jahresergebnis von 12.860 T€ (Vorjahr: 12.777 T€) wurde aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages an die WWV Wiesbaden Holding GmbH abgeführt.

Die Vermögenslage der Gesellschaft ist zum Bilanzstichtag im Wesentlichen unverändert zum Vorjahr. Die Bilanzsumme hat sich im Wesentlichen aufgrund der Kapitalherabsetzung in Form der Auskehrung aus der Kapitalrücklage um 8.144 T€ auf 124.946 T€ vermindert.

Auf der Aktivseite werden zum Bilanzstichtag neben den Finanzanlagen in Höhe von unverändert 124.593 T€ im Berichtsjahr liquide Mittel in Höhe von 353 T€ (Vorjahr: 334 T€) ausgewiesen. Das der WWV Wiesbaden Holding GmbH gewährte Darlehen aus konzerninterner Zwischenfinanzierung in Höhe von 8.150 T€ wurde im Berichtsjahr zurückgeführt. Dem stehen auf der Passivseite nach der Auskehrung aus der Kapitalrücklage in Höhe von 8.150 T€ Eigenkapital in Höhe von 124.623 T€ (Vorjahr: 132.773 T€), sonstige Rückstellungen in Höhe von 4 T€ (Vorjahre: 4 T€) und Verbindlichkeiten im Wesentlichen aus der noch verbliebenen Ergebnisabführung in Höhe von insgesamt 319 T€ (Vorjahr: 314 T€) gegenüber.

Die Eigenkapitalquote der Gesellschaft beträgt 99,7%.

Die Liquiditätslage der Gesellschaft ist angemessen; es bestehen keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat die Gesellschaft einen Cashflow von 12.532 T€ erwirtschaftet. Der Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit beläuft sich auf 337 T€. Der Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit beträgt 12.850 T€, so dass sich die flüssigen Mittel von 334 T€ auf 353 T€ erhöht haben.

Organbezüge

Die Geschäftsführerin der Gesellschaft, Frau Bernadette Boot erhielt für die Tätigkeit keine Bezüge.

Zukünftige Entwicklung und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung der Gesellschaft werden im Wesentlichen durch Chancen und Risiken der Beteiligungsgesellschaft Kom9 GmbH & Co. KG beeinflusst. Mit dem Halten der Kommanditanteile an der Kom9 GmbH & Co. KG ist die Erwartung der Gesellschaft verknüpft, dass künftig eine nachhaltige Rendite erzielt werden kann.

Die aktuelle Ergebnisplanung der Kom9 geht für das Jahr 2025 von einem voraussichtlichen Jahresüberschuss in Höhe von 92.699 T€ aus. Hiervon würden auf die WWV Beteiligungsgesellschaft gemäß ihrem Anteilsbesitz 12.702 T€ entfallen, was unter Berücksichtigung von eigenen Erträgen und Aufwendungen auch der Ergebnisprognose für das Jahr 2025 entspricht.

Aus der Energie- und Wärmewende ergibt sich ein erheblicher Investitionsbedarf in allen Sparten im Bereich der Versorgung. Dieser Investitionsbedarf hat auch einen großen Einfluss auf die Ausschüttungen der Thüga AG, da für die Umsetzung der Investitionen Fremd- und Eigenkapital in erheblichem Umfang benötigt wird.

Dies führt dazu, dass die Gewinne der Thüga AG künftig nicht mehr in vollem Umfang ausgeschüttet werden können, sondern eine Thesaurierung von Teilen des Jahresüberschusses notwendig wird. Dies hat dann auch unmittelbare Auswirkungen auf die Kom9 und damit auf die Beteiligungsgesellschaft, deren Beteiligungsertrag sich entsprechend vermindert.

Die Umsetzung des Transformationsprozesses aus der Energie- und Wärmewende bietet gleichzeitig auch die Chance für die Versorger, ihr Geschäftsmodell nachhaltig zu sichern und u. a. im Bereich der Wärmeversorgung zu erweitern sowie die Ertragskraft für die Zukunft zu stabilisieren und mittel- und langfristig zu erhöhen.

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaften haben wir anhand der geprüften Jahresabschlüsse analysiert. Dabei haben wir Zahlen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung nach betriebswirtschaftlichen Kriterien gegliedert und teilweise zusammengefasst.

Für die **Bilanzanalyse** wurde im Wesentlichen nur noch zwischen langfristig gebundenem Vermögen (Anlagevermögen) und kurzfristig gebundenem Vermögen (Umlaufvermögen/RAP) unterschieden. Auf der Kapitaleseite wurde der Sonderposten in der Regel nicht zwischen dem Eigen- und dem Fremdkapital aufgeteilt, sondern gesondert ausgewiesen. Das Fremdkapital wurde dem langfristigen Kapital zugerechnet, wenn es eine

Restlaufzeit von über einem Jahr hatte (also auch mittelfristiges Kapital) und der Rest dem kurzfristigen Kapital.

In der **Erfolgsanalyse** ist die Ausgangsgröße die Gesamtleistung; die sonstigen betrieblichen Erträge zählen nicht dazu. Der Gesamtleistung wurden die ordentlichen Aufwendungen zur Erstellung der betrieblichen Leistungen gegenübergestellt. Rechenergebnis ist das EBIT (Earnings Before Interests and Taxes), das Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern. Gesondert ausgewiesen wurden die Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, insbesondere der Landeshauptstadt Wiesbaden.

Bei der **Finanzanalyse** haben wir jeweils eine Kapitalflussrechnung nach

dem Deutschen Rechnungslegungsstandard 2 (DRS 2) erstellt; in der Darstellung haben wir uns allerdings auf die Wiedergabe der Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit, aus der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit beschränkt.

Kennzahlen sind im Glossar erläutert.

Da die Angaben sich jeweils auf T€ beschränken, können Rundungsdifferenzen nicht ausgeschlossen werden.

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
Abw.	Abweichung
AG	Aktiengesellschaft
a. o.	außerordentlich
AHW	AltenHilfe Wiesbaden GmbH
AKK	Amöneburg, Kastel und Kostheim
Ass.	Assessor
Bef.	Beförderungsfall
BHKW	Blockheizkraftwerk
BOKraft	Verordnung über den Betrieb von Kraftfahrunternehmen im Personenverkehr
BOT	Build Operate Transfer
BPfIV	Bundespflugesatzverordnung
Bürgersolaranlagen	Bürgersolaranlagen Wiesbaden GmbH
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
ct	Cent
d. h.	das heißt
DRG	Diagnosis Related Group (Fallpauschalen)
DSD	Duales System Deutschland AG
durchschn.	durchschnittlich
EBIT	Ordentliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern
ehem.	ehemalig
EigBGes	Eigenbetriebsgesetz
einschl.	einschließlich
EK	Eigenkapital
ELW	Entsorgungsbetriebe der Landeshauptstadt Wiesbaden
ESWE	ESWE Versorgungs AG
ESWE Verkehr	ESWE Verkehrsgesellschaft mbH
EStG	Einkommensteuergesetz
erg. Aufl.	ergänzte Auflage
EU	Europäische Union
EUR/e	Euro
etc.	etcetera
e.V.	eingetragener Verein
EVFB	ESWE Verkehr Fahrbetrieb GmbH
EVS	ESWE Verkehr Service GmbH
evtl.	eventuell
FKZ	Fremdkapitalzinsen
GE	Geschäftseinheiten (-räume)
gem.	gemäß
GeWeGe	Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft der Stadt Wiesbaden mbH
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWW	GWW Wiesbadener Wohnbaugesellschaft mbH

GWZ	Gas- und Wasserwirtschaftszentrum GmbH & Co.
HGB	Handelsgesetzbuch
HGO	Hessische Gemeindeordnung
HSK Klinik	HELIOS Dr. Horst Schmidt Kliniken GmbH
HSK ATM	HSK Ambulante Therapie und Management GmbH
i. d. F.	in der Fassung
inkl.	inklusive
i. Vj.	im Vorjahr
i. W.	im Wesentlichen
kaufm.	kaufmännisch
KG	Kommanditgesellschaft
km	Kilometer
KMW	Kraftwerke Mainz Wiesbaden AG
kurzfr.	kurzfristig
kW	Kilowatt
KWh	Kilowattstunde
KWI	Kraftwerkstandhaltungs GmbH
KWp	Kilowatt Peak
langfr.	langfristig
lfd.	laufend/-en
LHW	Landeshauptstadt Wiesbaden
MA	Mitarbeiter
MBA Wiesbaden GmbH	Gesellschaft zur mechanischen Behandlung von Abfällen
mbH	mit beschränkter Haftung
MFG	Management- und Finanzberatung GmbH
Mio.	Million
Mrd.	Milliarde
MSW	MSW - Mein Solar Wiesbaden GmbH & Co. KG
MVG	Mainzer Verkehrsgesellschaft mbH
MWh	Megawattstunde
m ²	Quadratmeter
m ³	Kubikmeter
Nr.	Nummer
OB	Oberbürgermeister
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
p. a.	per annum (pro Jahr)
PBefG	Personenbeförderungsgesetz
PV	Photovoltaik
PWB	Pauschalwertberichtigung
rd.	rund
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
RHB	Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe
RMH	Rhein-Main-Hallen GmbH
RMV	Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH
RNN	Rhein-Nahe-Nahverkehrsverbund

Abkürzungsverzeichnis

SEG	SEG Stadtentwicklungsgesellschaft GmbH
SGVHT	Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen
SoPo	Sonderposten mit Rücklageanteil
städt.	städtisch
Std.	Stunde
stellv.	stellvertretend
StR.	Stadtrat / Stadträtin
Stv.	Stadtverordnete(r)
s.u.	siehe unten
t	Tonne
TA	Technische Anleitung
tageskl.	tagesklinisch
techn.	technisch
m ³ / Tm ³	Kubikmeter / Tausend Kubikmeter
TEUR / Te	Tausend Euro
TriWiCon	Eigenbetrieb für Messe, Kongress und Tourismus
Tsd.	Tausend
u.a.	unter anderem
Verb.	Verbindlichkeiten
Verb. aus LuL	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
vgl.	vergleiche
v.H.	von Hundert
Vj.	Vorjahr
VMW	Verkehrs-Verbund Mainz-Wiesbaden GmbH
WE	Wohneinheiten
WFK	Wilhelm-Fresenius-Klinik
WiBus	Wiesbadener Busgesellschaft mbH
WIM	Wiesbadener Immobilienmanagement GmbH
WITCOM	WITCOM- Wiesbadener Informations- und Telekommunikations- gesellschaft mbH
WIVERTIS	WIVERTIS Gesellschaft für Informations- und Kommunikationsdienstleistungen mbH
WJW	WJW – Wiesbadener Jugendwerkstatt GmbH
WP	Wirtschaftsplan
WV Holding	WV Wiesbaden Holding GmbH
z.B.	zum Beispiel
z.Z.	zur Zeit

Impressum:

Herausgeber: Landeshauptstadt Wiesbaden | Kämmerei | Hasengartenstraße 21 | 65189 Wiesbaden

Gestaltung: Wiesbaden Congress & Marketing GmbH

Fotos Titelseite: Peter_Krausgrill_©WICM_Jugendstil_Gebäude_CC-BY-4.0; Marcel_Waldmann_@WICM_RMCC_CC-BY-4.0; Peter_Krausgrill_©WICM_Gedenkstätte_Michelsberg_CC-BY-4.0

Fotos Inhalt: Von den einzelnen Gesellschaften, shutterstock.com, Adobestock.com



Landeshauptstadt Wiesbaden
Kämmerei
Hasengartenstraße 21
65189 Wiesbaden